CONSTANTIN MEDIEN AG



GESCHÄFTSBERICHT 2013

Vereinfachte Konzernstruktur

Stand 31. Dezember 2013



Wesentliche Tochtergesellschaften der Constantin Medien AG

100%







52,39%



Wesentliche Tochtergesellschaften der Highlight Communications AG

100%

68,63%











Kennzahlen

in Mio. Euro

III WIO. Luio		
	31.12.2013	31.12.2012*
Langfristige Vermögenswerte	258,8	234,2
Filmvermögen	172,2	135,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	31,6	32,7
Bilanzsumme	495,6	472,1
Gezeichnetes Kapital	85,1	85,1
Eigenkapital	55,2	81,7
Eigenkapitalquote (in Prozent)	11,1%	17,3%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	109,6	28,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	124,0	149,0
	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012*
Umsatzerlöse	458,3	520,5
Sport	147,4	161,9
Film	268,3	293,1
Sport- und Event-Marketing	39,7	57,6
Übrige Geschäftsaktivitäten	2,9	7,9
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	94,0	140,6
Abschreibungen und Wertminderungen	-85,7	-119,0
Betriebsergebnis (EBIT)	8,3	21,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-2,7	16,4
Ergebnisanteil Anteilseigner	-10,7	5,0
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	79,1	127,8
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-120,2	-117,6
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	33,4	-69,9
	31.12.2013	31.12.2012
Anzahl Aktien in Umlauf in Mio.	77,7	77,7
Aktienkurs in Euro	1,69	1,52
Marktkapitalisierung (bezogen auf Aktien in Umlauf)	131,3	118,1
wanthapitansierung (bezogen auf Aktien in Offiaur)		
	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Durchschnittliche Aktienzahl (unverwässert) in Mio.	77,7	77,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	-0,14	0,06
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro	-0,14	0,06
Mitarbeiter (Stichtag)	1.496	1.488

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

Das Jahr

Januar 2013

Bei der Verleihung des Bayerischen Filmpreises am 18. Januar gewinnt die Constantin Film-Erfolgskomödie "Türkisch für Anfänger" den Publikumspreis. Den Bayerischen Filmpreis für den besten Kinderfilm 2012 erhält die Constantin Film-Koproduktion "Das Haus der Krokodile".

März 2013

Mitte März beauftragt BILD die PLAZAMEDIA mit der Produktion der Highlight-Clips der Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga, des DFL-Supercups sowie der Relegation für das digitale Angebot "Bundesliga bei Bild.de".

Am 19. März erhält SPORT1 von der DFL den Zuschlag für die nationalen Audio-Verwertungsrechte für Web und Mobile an den Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga, des Supercups und der Relegation für die Rechteperiode ab der Saison 2013/14. Damit wird der Grundstein für das neue digitale 24/7 Sportradio SPORT1.fm gelegt.

April 2013

Anfang April wird die Constantin Film-Gruppe zum neunten Mal mit dem "Goldenen FFA-Branchentiger" in den Kategorien Produktion und Verleih ausgezeichnet.

Am 15. April platziert die Constantin Medien AG eine Unternehmensanleihe im Volumen von 65 Mio. Euro, einem Zinssatz von 7,0 Prozent p.a. und einer Laufzeit von fünf Jahren erfolgreich bei Privatanlegern und institutionellen Investoren.

Mai 2013

Am 8. Mai wird der ausstehende Restbetrag der 2006 begebenen Wandelschuldverschreibung mit einem Zinssatz von 5,25 Prozent pro Jahr vollständig zurückbezahlt.

Juni 2013

Anfang Juni gibt SPORT1 den Erwerb umfangreicher Live-Rechte für den Pay-TV-Sender SPORT1+ u.a. an der italienischen Serie A, der französischen Ligue 1 und dem Ligapokal Coupe de la Ligue und der Campeonato Brasileiro Série A bekannt.

Der TV-Dreiteiler "Das Adlon. Eine Familiensaga", den die Constantin Film-Tochtergesellschaft MOOVIE – the art of entertainment GmbH für das ZDF produzierte, wird auf dem Shanghai Television Festival Mitte Juni mit dem begehrten Magnolia Award ausgezeichnet.

Am 27. Juni schließt die Constantin Film AG mit der ProSiebenSat.1 Media AG einen neuen Rahmenlizenzvertrag u.a. über die Free-TV- als auch Video-on-Demand-Auswertungsrechte aller Eigen- und Koproduktionen der Constantin Film für zwei Jahre mit Drehbeginn ab Anfang 2013.

Juli 2013

Anfang Juli beauftragt das ZDF die PLAZAMEDIA für weitere zwei Jahre mit umfangreichen produktionstechnischen Dienstleistungen für das Host Broadcasting der Mittwochspiele der UEFA Champions League im

Inland und mit der Beistellung von Produktionstechnik für die unilateralen ZDF-Produktionen im In- und Ausland.

Am 19. Juli geht SPORT1.fm on Air und bietet seither Live-Sport, Talk-Sendungen, News und Musik. Neben den Spielen der Bundesliga und 2. Liga überträgt SPORT1.fm auch den DFB-Pokal und WM Qualifikations- und Freundschaftsspiele der deutschen Nationalmannschaft live. Hinzukommen auch radiotaugliche SPORT1 TV-Formate.

Am 19. Juli startet SPORT1 zudem mit einem neuen Markenauftritt: Alle Plattformen und Angebote unter der Dachmarke SPORT1 treten seither mit einem neuen Logo sowie einem neuen Erscheinungsbild auf.

Die ordentliche Hauptversammlung der Constantin Medien AG stimmt am 4. Juli allen Punkten der Tagesordnung mit großer Mehrheit zu. Frau Andrea Laub wird neu in den Aufsichtsrat gewählt. Sie folgt auf Herrn Dr. Erwin Conradi. Herr Dr. Bernd Kuhn wird in seinem Amt bestätigt.

August 2013

Am 1. August geht der neue Pay-TV-Sender SPORT1 US an den Start und wird seither in Deutschland, Österreich und der Schweiz verbreitet. Hierfür erwirbt SPORT1 umfangreiche Live-Übertragungsrechte – unter anderem an der NFL, der NBA, NCAA College Football und Basketball sowie im Motorsport u.a. an der IndyCar Series.

Am 6. August gibt die Highlight Communications AG die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der Highlight Event AG und der Europäischen Rundfunkunion (EBU) bekannt. Das Mandat für die Vermarktung des Eurovision Song Contest wird bis 2018 verlängert.

November 2013

Am 7. November startet "Fack ju Göhte" von Autor und Regisseur Bora Dagtekin in den deutschen Kinos. Die schräge Schulkomödie mit Elyas M'Barek in der Hauptrolle verzeichnet nicht nur den besten Start eines deutschen Films überhaupt, sondern ist mit 5,6 Mio. Besuchern bis Ende 2013 auch der besucherstärkste Kinofilm des Jahres 2013.

Am 22. November schließen die Constantin Film AG und ProSieben-Sat.1 Media AG einen weiteren Rahmenvertrag über die Lizenzierung aller DreamWorks-Kinofilme, die bis Ende 2016 Drehbeginn haben und an denen die Constantin Film die deutschsprachigen Auswertungsrechte erwirbt.

Dezember 2013

Am 5. Dezember vereinbart die Constantin Sport Holding GmbH, Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, mit der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG den Verkauf von 100 Prozent an der PLAZA-MEDIA GmbH TV- und Film-Produktion und zudem den Verkauf von jeweils 25,1 Prozent an der Sport1 GmbH und der Constantin Sport Marketing GmbH. Der Gesamtverkaufspreis für diese Transaktion wird rund 57,5 Mio. Euro (cash and debt free) betragen. Der Vollzug des Verkaufs ist für das erste Halbjahr 2014 vorgesehen.























Das Unternehmen

Zusammengefasster Konzernlage- und Lagebericht

- 5 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 8 Organe
- 9 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB
- 17 Die Aktie der Constantin Medien AG

- 24 1. Grundlagen des Konzerns
- 29 2. Wirtschaftsbericht
- 58 3. Personalbericht
- 58 4. Nachtragsbericht
- 58 5. Erklärung zur Unternehmensführung nach§ 289a HGB
- **59** 6. Vergütungsbericht
- 61 7. Angaben und Erläuterungen gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB
- 63 8. Risiko- und Chancenbericht
- **75** 9. Prognosebericht

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstands basieren. Eine Reihe außerhalb der Kontrolle des Unternehmens stehender Faktoren wie zum Beispiel Änderungen des allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfelds sowie die Realisierung einzelner Risiken

oder das Eintreten ungewisser Ereignisse können zur Folge haben, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen. Die Constantin Medien AG beabsichtigt nicht, die in dem Geschäftsbericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen fortlaufend zu aktualisieren.

Konzernabschluss

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

84

86

167

171

87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung Konzern-Kapitalflussrechnung 88 90 Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung 92 Anhangsangaben 92 1. Allgemeine Erläuterungen 92 2. Rechnungslegung 98 3. Angaben zum Konsolidierungskreis 102 4. Beschreibung der angewendeten Bilanzierungsund Bewertungsmethoden 116 5. Ermessensausübung/Schätzungsunsicherheiten 6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz 118 7. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn-143 und Verlustrechnung 147 8. Angaben zum finanziellen Risikomanagement 9. Segmentberichterstattung 162 164 10. Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen 166 11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

12. Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

168 13. Sonstige Pflichtangaben

Jahresabschluss

174 Bilanz (HGB)176 Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

Finanzkalender

177 Finanzkalender 2014

177 Impressum



Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2013 war für die Constantin Medien AG ein schwieriges Jahr. Wirtschaftlich haben wir unsere Ziele nicht erreicht. Konzernumsatz und Konzernergebnis blieben unter der ursprünglichen Planung. Die Konzernerlöse erreichten 458,3 Mio. Euro nach 520,5 Mio. Euro im Vorjahr, womit die nach dem dritten Quartal nach unten angepasste Zielspanne (430 Mio. Euro bis 450 Mio. Euro) leicht übertroffen wurde. Das auf die Anteilseigner entfallende Konzernergebnis lag mit -10,7 Mio. Euro deutlich unter dem positiven Vorjahreswert von 5,0 Mio. Euro.

Strategisch hingegen, und dies ist für die Entwicklung unseres Unternehmens in den kommenden Jahren von großer Bedeutung, haben wir 2013 wichtige Fortschritte erzielt. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die aktive Nutzung der Chancen, die die fortschreitende Digitalisierung medialer Inhalte bietet. Die digitale Transformation bestimmt die künftige Entwicklung der gesamten Medienbranche. Wir stehen dabei nicht abseits: Constantin Medien entwickelt bereits seit geraumer Zeit mit großem Engagement ihre Geschäftsmodelle konsequent weiter, um von den Wachstumspotenzialen, die die Digitalisierung bietet, zu profitieren.

Deshalb haben wir 2013 im **Segment Sport** unsere Multimedia-Strategie noch einmal deutlich forciert und umfangreiche Investitionen in neue Produkte und Plattformen, Lizenzrechte, Programme und in den Markenauftritt von SPORT1 getätigt. Highlights waren der Start des digitalen Sportradios SPORT1.fm am 19. Juli und des Pay-TV-Senders SPORT1 US am 1. August. Ebenfalls seit dem 19. Juli präsentieren sich zudem alle Plattformen und Angebote unter der Dachmarke SPORT1 mit einem neuen Logo sowie einem neuen Erscheinungsbild als konvergentes Sportangebot in den Bereichen TV, Online, Mobile und Radio

Sehr erfreulich war auch die Resonanz der Zuschauer und Nutzer auf unsere Sportangebote. Nach dem sehr schwierigen Vorjahr konnte der Free-TV-Sender SPORT1 in der Kernzielgruppe Männer 14 bis 49 Jahre den Marktanteil um 27 Prozent von 1,1 auf 1,4 Prozent steigern – ein klares Zeichen, dass die bereits im Jahr 2012 eingeleiteten Programmveränderungen mit der Schärfung des Sportprofils des Senders Früchte tragen. Auch unser 2010 gestartetes Pay-TV-Angebot

SPORT1+ blieb auf Wachstumskurs und hatte Ende 2013 rund 1,8 Millionen Abonnenten, zuzüglich der Subscriber, die über die Plattform Sky erreicht werden. Und der neue US-Sportsender SPORT1 US erreichte in den ersten fünf Monaten seines Bestehens bis Ende 2013 rund 1,4 Millionen Abonnenten, zuzüglich der Subscriber von Sky.

Der allgemeine Trend, dass immer mehr Menschen auf Onlineund Mobile-Angebote zurückgreifen, spiegelt sich auch bei SPORT1 wider. So erreichten wir 2013 eine deutliche Steigerung der kumulierten Online- und Mobile-Reichweite. Die Seitenaufrufe (Page Impressions) erhöhten sich im Jahresdurchschnitt von 336 Millionen auf 410 Millionen pro Monat – ein Plus von rund 22 Prozent. Die Visits legten im Jahresdurchschnitt um 18 Prozent von 50 Millionen auf 59 Millionen pro Monat zu. Motor dieser Entwicklung ist der Mobile-Bereich, bei dem sich der Siegeszug der Smartphones positiv auswirkt.

Wirtschaftlich war 2013 für unsere Aktivitäten im Sportsegment hingegen schwierig, da die Programm- und Produktionsinvestitionen trotz der deutlichen Zunahme bei Reichweiten und Marktanteilen nicht unmittelbar monetarisiert werden konnten. So lagen beim Free-TV-Sender SPORT1 noch Vereinbarungen mit den Werbetreibenden bzw. den Mediaagenturen zugrunde, die auf den schwächeren Reichweiten und Marktanteilen des Jahres 2012 basierten. Geringer als erwartet ausgefallene Erlöse aus der Bewerbung von Sportwetten und im Nachtprogramm und auch der Wegfall des Bundesliga-Senders LIGA total! führten zu Umsatzeinbußen. In der Folge nahm der Segmentumsatz im vergangenen Jahr um 9,0 Prozent auf 147,4 Mio. Euro ab. Das Segmentergebnis betrug -2,8 Mio. Euro nach +4,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Im Segment Film sorgte die herausragende Performance des Kinofilms "Fack ju Göhte" im vierten Quartal für eine sehr positive Überraschung. Erst Anfang November in den Kinos gestartet, begeisterte die Produktion der Constantin Film-Tochtergesellschaft Rat Pack bis Ende 2013 bereits 5,6 Millionen Kinobesucher und katapultierte sich damit zum besucherstärksten Film des Jahres in Deutschland. Mittlerweile haben über 7 Millionen Zuschauer die Komödie gesehen, die damit gemessen am Einspielergebnis der dritterfolgreichste deutsche Kinofilm seit der deutschen Wiedervereinigung ist. Eine erwartungsgemäss hohe Zuschauerresonanz erzielte auch die Family-Entertainment-Produktion "Fünf Freunde 2" mit mehr als 1,1

Millionen Besuchern. Der dritte Teil des Jugendabenteuers, der Mitte Januar dieses Jahres in Deutschland angelaufen ist, konnte ebenfalls schon mehr als eine Millionen Zuschauer begeistern.

Trotz des Erfolgs von "Fack ju Göhte" lag der Umsatz im Bereich Kinoverleih am unteren Ende unserer Erwartungen. Vor allem die internationalen Filmtitel wie zu Beispiel "Walking with Dinosaurs", "Enders Game", "The Mortal Instruments: City of Bones", "Shootout – Keine Gnade", sowie auch die für DreamWorks vermarkteten Filme "Inside Wikileaks – Die fünfte Gewalt" und "Delivery Man" konnten unsere Erwartungen nicht erfüllen. Besser als im Vorjahr war dagegen die Umsatzentwicklung im Bereich TV-Auftragsproduktion. Insgesamt lag der Umsatz des Segments Film mit 268,3 Mio. Euro um 8,5 Prozent unter Vorjahr: Der Rückgang ist verbunden mit höher als geplanten Herausbringungskosten und führte dazu, dass sich das Segmentergebnis von 8,8 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro reduzierte.

Das Segment Sport- und Event-Marketing verzeichnete 2013 eine solide Entwicklung. Sportliches Highlight - gerade aus deutscher Sicht - war ohne Zweifel das Finale der UEFA Champions League zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München in London, das in mehr als 200 Ländern übertragen und durchschnittlich von rund 150 Millionen Menschen rund um den Globus verfolgt wurde. Neben der Abwicklung der laufenden Saison stand bei unserer Vermarktungsgesellschaft TEAM bereits die Vermarktung der UEFA Champions League und der UEFA Europa League für den Turnus 2015/2016 bis 2017/18 an. Sowohl bei den TV- als auch bei den Sponsorenrechten konnte TEAM dabei erste attraktive Abschlüsse in Schlüsselmärkten wie Grossbritannien, Deutschland und Italien tätigen. Der Umsatz des Segments lag 2013, vor allem aufgrund der geänderten Geschäftsbeziehung mit der UEFA, die auch bei der Kostenstruktur entsprechend berücksichtigt wurde, mit 39,7 Mio. Euro um 31,1 Prozent unter Vorjahr. Das Segmentergebnis blieb mit 14,2 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert (14,7 Mio. Euro), der noch letztmalig PPA-Abschreibungen enthalten hatte.

Zu den Erfolgen des vergangenen Jahres zählt auch, dass wir die langfristige Finanzierungsbasis unsers Konzerns verbessern konnten. Die im April begebene fünfjährige Unternehmensanleihe im Volumen von 65 Mio. Euro stieß bei institutionellen und privaten Investoren auf ein großes Interesse. Wir werten

die erfolgreiche Emission als Vertrauensbeweis des Kapitalmarktes in die strategische Ausrichtung unseres Konzerns. Durch den Emissionserlös konnten wir nicht nur bestehende Finanzverbindlichkeiten refinanzieren, sondern haben auch zusätzlichen finanziellen Spielraum für Zukunftsinvestitionen erhalten.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die digitale Revolution verändert die Medienwelt radikal. Die Menschen haben heute so viele technische Möglichkeiten wie nie zuvor, Inhalte zu konsumieren und eigene Inhalte einer breiten Öffentlichkeit oder einer bestimmten Community bereitzustellen. Zugleich verändert sich das Nutzungsverhalten massiv. Bei jungen Menschen zwischen 14 und 29 Jahren hat das Internet bei der täglichen Nutzungsdauer längst das klassische Fernsehen abgelöst. Die digitale Medienwelt ist weit mehr als der Konsum von Medieninhalten, sie ist gerade für die Jugend vor allem Interaktion und Kommunikation. All diese strukturellen Umbrüche erfordern ein neues Denken – in den Redaktionen, bei der werbetreibenden Wirtschaft und in den Strategieabteilungen der Medienunternehmen.

Constantin Medien – Ihr Unternehmen – ist auf das digitale Zeitalter gut vorbereitet. Denn wir haben in der neuen Medienwelt klare Pluspunkte: eine breite operative Aufstellung mit der inhaltlichen Klammer Sport und Entertainment, gute, nicht selten führende Marktpositionen in unseren Geschäften sowie bekannte und starke Marken.

Auf der Grundlage dieser Stärken werden wir auch im Jahr 2014 die Chancen der Digitalisierung mit Nachdruck und Mut verfolgen. Im Segment Sport haben wir alle Kräfte auf eine breite multimediale Präsenz der Marke SPORT1 ausgerichtet. So liegt im laufenden Jahr unser Hauptaugenmerk, neben dem weiterhin kontinuierlichen Ausbau von Sportinhalten und Live-Strecken im TV-Bereich, auch darauf, SPORT1.de als Portal für den Zugang zu allen digitalen Angeboten unter der Dachmarke SPORT1 zu positionieren.

Im Zusammenhang mit dieser langfristigen Positionierung im Sport, die einen besonderen Fokus auf Plattformen und Inhalte legt, ist auch die am 5. Dezember 2013 bekannt gegebene Entscheidung zu sehen, unsere Produktionstochter PLAZA-MEDIA einschließlich ihrer Tochtergesellschaften an die Sky-Gruppe zu veräußern, verbunden mit dem Verkauf von jeweils

25,1 Prozent der Anteile an der Sport1 GmbH und der Constantin Sport Marketing GmbH. Diese als Paket vereinbarte Transaktion soll im ersten Halbjahr 2014 vollzogen werden.

Die wachsende Fragmentierung der Programme im Digitalzeitalter eröffnet auch unserem Filmsegment neue Absatzkanäle. So steigt die Nachfrage von digitalen Spartensendern nach Inhalten, worauf sich Constantin Medien mit seinen Aktivitäten im Bereich Lizenzhandel einstellt.

Im Kinoverleih setzen wir auch weiterhin auf die Kombination von nationalen und internationalen Eigen- und Koproduktionen. Die diesjährige Filmstaffel der Constantin Film sieht den Start von voraussichtlich 17 Filmen in den deutschen Kinos vor. Die Bandbreite reicht dabei von Family-Entertainment-Filmen über Dramen und Komödien bis hin zu Action- und Event-Filmen. Davon bereits angelaufen sind neben dem Jugendabenteuer "Fünf Freunde 3", die 3D-Produktionen "Tarzan" und "Pompeii". Im Spätsommer und Frühherbst folgen unter anderem der Lizenztitel "The Hundred Foot Journey", die Verfilmung des Charlotte Roche-Bestsellers "Schossgebete" und das Fantasy-Abenteuer "Mara und der Feuerbringer".

Im Segment Sport- und Event-Marketing wird TEAM 2014 die Vermarktung der europäischen Klubfußball-Wettbewerbe für die Spielzeiten 2015/16 bis 2017/18 forcieren. Bekanntlich verlängert sich das TEAM-Mandat automatisch um drei weitere Spielzeiten (2018/19 bis 2020/21), sofern im Rahmen des laufenden Vermarktungsprozesses vertraglich vereinbarte Leistungsziele erreicht werden. Natürlich ist es unser primäres Ziel, möglichst frühzeitig die bewährte jahrzehntelange Zusammenarbeit mit der UEFA verlängern zu können.

Durch die Mitte 2013 unterzeichnete Vereinbarung über die Vermarktung des Eurovision Song Contest (ESC), die neben der Entwicklung und dem Verkauf des ESC-Marketingprogramms auch dessen Umsetzung beinhaltet, kann die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit zwischen der Highlight Event AG und der Europäischen Rundfunkunion bis zum Jahr 2018 fortgesetzt werden.

Für das laufende Jahr 2014 gehen wir auf Konzernebene von einem Umsatz in der Spanne von 420 Mio. Euro und 460 Mio. Euro aus. Das auf die Anteilseigner entfallende Konzernergebnis sehen wir bei 13 Mio. Euro bis 15 Mio. Euro. Diese Erwartungen gelten unter der Voraussetzung, dass der im Dezember

2013 vereinbarte Verkauf der Anteile an den Sportgesellschaften plangemäß vollzogen wird.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Gruppe danke ich für ihre Leistungen in einem nicht einfachen Geschäftsjahr 2013. Viele Herausforderungen ließen und lassen sich nur mit Tatkraft, Kompetenz und Leidenschaft bewältigen – Eigenschaften, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonderer Weise auszeichnen.

Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen in unsere Gesellschaft. Das digitale Zeitalter bietet Constantin Medien viele Chancen – wir werden alles dafür tun, sie zum Wohle unseres Unternehmens zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

J. Burgun

Bernhard Burgener Vorsitzender des Vorstands

Organe

Vorstand

Der Vorstand der Constantin Medien AG setzte sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

Bernhard Burgener, Vorsitzender des Vorstands/CEO

Herr Bernhard Burgener ist seit dem 1. September 2008 Vorstandsvorsitzender der Constantin Medien AG. Er ist verantwortlich für die strategische Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe, die Betreuung der Großaktionäre, die M&A-Aktivitäten, die Kommunikation, das Kapitalmarkt- und Aktienrecht und die Compliance. Seit 10. Dezember 2012 liegt zudem die operative Verantwortung für das gesamte Sportsegment bei Herrn Bernhard Burgener.

Darüber hinaus verantwortet er über die Beteiligungsgesellschaft Highlight Communications AG, bei der er als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats fungiert, auch die Segmente Film mit der Highlight Communications-Tochtergesellschaft Constantin Film AG sowie das Segment Sport- und Event-Marketing, das über die Highlight Communications-Beteiligungsgesellschaft Team Holding AG abgedeckt wird. Bei der Constantin Film AG war Herr Bernhard Burgener vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2013 Vorstandsvorsitzender. Zum 1. Januar 2014 ist er in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewechselt und ist seit 7. Januar 2014 Vorsitzender dieses Gremiums. Bei der Team Holding AG übt Herr Bernhard Burgener die Funktion des Verwaltungsratspräsidenten aus. Bei der Highlight Event & Entertainment AG, ebenfalls ein Unternehmen der Highlight Communications AG, in der die Aktivitäten des Segments Übrige Geschäftsaktivitäten gebündelt sind, ist Herr Bernhard Burgener ebenfalls Präsident des Verwaltungsrats.

Antonio Arrigoni, Vorstand Finanzen/CFO

Herr Antonio Arrigoni ist seit 1. April 2008 Vorstand Finanzen der Constantin Medien AG und verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Investor Relations, Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Personal, Recht sowie IT. Daneben ist Herr Antonio Arrigoni Mitglied des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG, seit September 2012 Präsident des Verwaltungsrats der PLAZAMEDIA Swiss AG und seit dem 14. Dezember 2012 Geschäftsführer der Constantin Sport Medien GmbH. Ferner fungierte Antonio Arrigoni vom 14. Dezember 2012 bis 30. Juni 2013 auch als Geschäftsführer der PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Constantin Medien AG setzte sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen*:

Fred Kogel, Vorsitzender

Werner E. Klatten, Stellvertretender Vorsitzender

Jan P. Weidner, Mitglied

Dr. Dieter Hahn, Mitglied

Dr. Bernd Kuhn, Mitglied

Andrea Laub, Mitglied

*Weitere Informationen zu den Organen der Constantin Medien AG finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats, in der Erklärung zur Unternehmensführung, im zusammengefassten Konzernlage- und Lagebericht sowie im Konzernanhang, Kapitel 13, Sonstige Pflichtangaben.

Bericht des Aufsichtsrats

Fred Kogel, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Constantin Medien AG hat im Geschäftsjahr 2013 – entsprechend seinen gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen – den Vorstand der Constantin Medien AG beraten sowie dessen Tätigkeiten überwacht.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat turnusmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher oder mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Situation des Unternehmens – einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Anhand dieser Berichte befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Geschäftsverlauf der Constantin Medien AG und des Constantin Medien-Konzerns sowie mit den wesentlichen Geschäftsvorfällen.

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, die gemäß § 5 Ziffer 1 der Satzung der Constantin Medien AG von der Hauptversammlung der Gesellschaft gewählt werden. Im Geschäftsjahr 2013 kam es zu folgender Veränderung in der Besetzung des Aufsichtsrats:

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Constantin Medien AG am 4. Juli 2013 in München wurde Frau Andrea Laub neu in den Aufsichtsrat gewählt. Sie ist Director Finance & Operations der Burda Style Group und Geschäftsführerin der STARnetONE GmbH in Berlin. Frau Laub folgte auf Herrn Dr. Erwin Conradi, der dem Aufsichtsrat seit 2007 angehörte und für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand. Herr Dr. Bernd Kuhn, der dem Aufsichtsrat seit 2010 angehört, wurde von der Hauptversammlung in seinem Amt bestätigt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden der bislang bestehende Ausschuss "Recht und Compliance" sowie der "Personal- und Nominierungsausschuss", welche beide im Geschäftsjahr 2013 bis dahin jeweils zweimal getagt hatten, zum "Nominierungs- und Rechtsausschuss" zusammengelegt. Daher bildet der Aufsichtsrat derzeit zwei Ausschüsse:

Der Nominierungs- und Rechtsausschuss, der im Geschäftsjahr 2013 zweimal Mal tagte, ist unter anderem für die Vorbereitung und Verhandlung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands zuständig. Darüber hinaus erarbeitet er Vorschläge für geeignete Aufsichtsratskandidaten, die von der Hauptversammlung gewählt werden müssen. Er berät und überwacht den Vorstand, insbesondere die Einhal-

tung der gesetzlichen Bestimmungen. Der Ausschuss besteht aus drei Mitgliedern: Herrn Fred Kogel (Vorsitzender), Herrn Dr. Bernd Kuhn (Stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Dr. Dieter Hahn.

 Der Prüfungsausschuss, der im Geschäftsjahr 2013 viermal tagte, befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, der internen Kontrollsysteme, des Risikomanagementsystems, der Auswahl sowie Überwachung des Abschlussprüfers und der Compliance. Er besteht aus drei Mitgliedern: Herrn Jan P. Weidner (Vorsitzender), Herrn Dr. Dieter Hahn (Stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Werner E. Klatten.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 insgesamt fünf ordentliche und vier außerordentliche Sitzungen abgehalten. Mit Ausnahme einer ordentlichen Aufsichtsratssitzung, an der ein Mitglied entschuldigt fehlte, nahmen an den vorgenannten Aufsichtsratssitzungen alle Mitglieder des Gremiums teil.

Mit Ausnahme einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung nahmen, wie in den Vorjahren und allgemein üblich, im Geschäftsjahr 2013 sämtliche Mitglieder des Vorstands an den Aufsichtsratssitzungen teil, um dem Aufsichtsrat Bericht zu erstatten und dessen Fragen zu beantworten. Ferner hat der Aufsichtsrat, wie in den Vorjahren auch, die von der Hauptversammlung für das jeweilige Geschäftsjahr bestellten Wirtschaftsprüfer zu den Beratungen hinzugezogen. Auch zwischen den Sitzungen standen der Vorstand und die Mitglieder des Aufsichtsrats in ständigem Kontakt, so dass der Aufsichtsrat jederzeit über die Geschäftslage der Constantin Medien AG und des Constantin Medien-Konzerns unterrichtet war. Dies gilt insbesondere für die Vorsitzenden von Vorstand und Aufsichtsrat. Zudem hat der Aufsichtsrat Beschlüsse auf Basis aussagekräftiger Unterlagen auch zwischen den Sitzungen im Umlaufverfahren gefasst.

Im Jahr 2013 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit folgenden Themen:

Geschäftslage und Geschäftsentwicklung: Der Aufsichtsrat informierte sich regelmäßig über die geschäftliche Situation der Constantin Medien AG und des Constantin Medien-Konzerns. Dabei wurde die Geschäftslage im Konzern und in den Segmenten eingehend erörtert. Der Vorstand berichtete über die laufende Geschäftsentwicklung, eventuelle Planabweichungen

und über Veränderungen des strategischen Umfelds. Ein besonderes Augenmerk galt im Berichtsjahr der Liquiditäts- und Finanzierungslage des Konzerns. In diesem Zusammenhang befasste sich das Gremium ausführlich mit der im April 2013 erfolgten, erfolgreichen Begebung einer langfristigen Unternehmensanleihe im Volumen von 65 Mio. Euro.

Entwicklung des Segments Sport: Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit den strategischen Perspektiven und der Weiterentwicklung des Segments Sport. Der Vorstand berichtete dabei ausführlich über Maßnahmen zur Steigerung der Reichweiten des Free-TV-Senders SPORT1 und über die Umsetzung der definierten Multimedia-Strategie, die die Verbreitung der umfassenden redaktionellen Inhalte über möglichst viele Plattformen und Kanäle zum Gegenstand hat. Es standen vor allem der Start des Digitalradioangebots SPORT1.fm und des Pay-TV-Senders SPORT1 US, der neue Außenauftritt (CI) der Dachmarke SPORT1, die Einführung einer neuen Führungsstruktur für das Segment sowie programmliche Veränderungen beim Free-TV-Sender im Vordergrund. Der Aufsichtsrat nahm die im ersten Halbjahr 2013 signifikante Steigerung der Marktanteile von SPORT1 positiv zur Kenntnis und wertete diese Entwicklung als Bestätigung der bereits im Jahr 2012 eingeleiteten Maßnahmen zur Schärfung des Profils des Senders und weiteren Stärkung der multimedialen Ausprägung der Marke SPORT1.

Verkauf von Geschäftsanteilen im Segment Sport an Sky: Der Aufsichtsrat stimmte dem Abschluss einer umfassenden Vereinbarung mit der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG zu, die am 5. Dezember 2013 unterzeichnet wurde. Diese sieht den Verkauf von 100 Prozent der Anteile an dem Produktionsdienstleister PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion sowie von jeweils 25,1 Prozent der Anteile an der Sport1 GmbH und der Constantin Sport Marketing GmbH vor. Die Transaktion, steht derzeit noch unter Vorbehalt medienrechtlicher Genehmigungen sowie unter anderem dem Abschluss eines neuen mehrjährigen Produktionsrahmenvertrags zwischen SPORT1 und PLAZAMEDIA.

Corporate Governance: Der Aufsichtsrat befasste sich auch im Berichtsjahr mit verschiedenen Fragen der Corporate Governance auf Basis der Richtlinien und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dazu zählten unter anderem die Angemessenheit der Vergütung der Vorstände, die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats und die Besetzung des Aufsichtsrats der Constantin Medien AG.

Rechtsauseinandersetzungen: Das Plenum des Aufsichtsrats und insbesondere der zuständige Nominierungs- und Rechtsausschuss befassten sich im Berichtsjahr ausführlich mit verschiedenen rechtlichen Auseinandersetzungen der Constantin Medien AG. Dazu zählte – neben den letzten noch anhängigen Aktionärsklagen und dem Spruchverfahren – insbesondere die von der Constantin Medien AG vor dem High Court of Justice in London eingereichte Klage auf Schadenersatz gegen u.a. den Verantwortlichen der Rennsportserie Formel 1, Bernard Ecclestone. Dieser Klage liegt der Verkauf der ursprünglich durch die Rechtsvorgängerin der Constantin Medien AG gehaltenen Anteile an der Speed Ltd. durch die Bayerische Landesbank zu Grunde. Die Verhandlung der Klage begann im Oktober 2013; das Verfahren war zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2013 noch nicht beendet.

Erläuterungen der im Lagebericht und Konzernlagebericht der Gesellschaft gemachten Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Die Gesellschaft hat im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB gemacht. Die Angaben dienen der Umsetzung der Richtlinie 2004/25 EG des Europäischen Parlaments und des Rats vom 21. April 2004, die Übernahmeangebote betrifft. Gesellschaften, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zugelassen sind, müssen solche Angaben machen unabhängig davon, ob ein Übernahmeangebot vorliegt oder zu erwarten ist. Die Angaben dienen dem Zweck, potenzielle Bieter in die Lage zu versetzen, sich ein umfassendes Bild von der Constantin Medien AG und von etwaigen Übernahmehindernissen zu machen. Der Aufsichtsrat hat die entsprechenden Angaben im zusammengefassten Konzernlage- und Lagebericht geprüft. Einzelheiten zu diesem Themenkomplex sind in dem zusammengefassten Konzernlage- und Lagebericht (Kapitel 7) enthalten.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses

Die mit der Abschlussprüfung beauftragte Pricewaterhouse-Coopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München ("Abschlussprüfer") hat den Jahresabschluss der Constantin Medien AG, den Konzernabschluss sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2013 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, der Konzernjahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Constantin Medien AG und des Constantin Medien-Konzerns wurden zusammen mit den Berichten des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichender Frist übersendet, so dass eine sorgfältige Prüfung der Dokumente möglich war.

Der Abschlussprüfer berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Der Aufsichtsrat prüfte die Jahresabschlüsse der Constantin Medien AG und des Constantin Medien-Konzerns sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht eingehend und nahm die Ergebnisse des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung am 26. März 2014 keine Einwände gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss der Constantin Medien AG. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Constantin Medien-Konzern hat im Geschäftsjahr 2013 wichtige Weichenstellungen für die langfristige Entwicklung des Konzerns vorgenommen. Das gilt insbesondere für das Segment Sport, in dem die digitale Transformation aller Aktivi-

täten erfolgreich vorangetrieben werden konnte. Die operative Geschäftsentwicklung in den Segmenten Sport und Film erfüllte zwar die ursprünglichen Erwartungen in den ersten drei Quartalen nicht, so dass die Ergebniserwartung für den Gesamtkonzern im vierten Quartal 2013 gesenkt werden musste. Zwischenzeitlich hat sich im Segment Film dank des großen Erfolgs von "Fack ju Göhte" das Segmentergebnis Film stark verbessert. Der Aufsichtsrat sieht den Constantin Medien-Konzern für die kommenden Jahre strategisch auf einem guten Weg, um nachhaltig positive Ergebnisse zu erwirtschaften. Sein Dank gilt dem Vorstand, allen Geschäftsführungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete engagierte Arbeit und den großen Einsatz zum Wohl des Unternehmens.

Im März 2014 Der Aufsichtsrat der Constantin Medien AG

Fred Kogel Vorsitzender

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Constantin Medien AG haben im Dezember 2013 die gesetzlich erforderliche jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ("DCGK") gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat der Constantin Medien AG erklären darin, dass die Constantin Medien AG den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 15. Mai 2012 und in der Fassung vom 13. Mai 2013 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2012 mit den unten genannten Ausnahmen entsprochen hat und dies weiterhin tut:

Ziffer 5.1.2 Abs.2 S.3 des DCGK empfiehlt, dass eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt werden soll. Von dieser Ziffer wird abgewichen, da im Hinblick auf das Alter der Vorstandsmitglieder der Constantin Medien AG die Festlegung einer Altersgrenze derzeit nicht erforderlich erscheint. Darüber hinaus stellt eine feste Altersgrenze ein sehr starres Instrument dar, welches die Flexibilität des Aufsichtsrats bei der Auswahl bzw. bei der Neu- oder Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern unnötig einschränkt.

Ziffer 5.4.6 Abs.2 S.2 des DCGK empfiehlt, dass, falls den Aufsichtsratsmitgliedern eine erfolgsorientierte Vergütung zugesagt wird, diese auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein soll. Von dieser Ziffer wird abgewichen, da § 12 der Satzung der Constantin Medien AG vorsieht, dass die Aufsichtsratsmitglieder sowohl bei kurzfristigem als auch bei langfristigem Erfolg des Unternehmens eine variable Vergütung erhalten. Vorstand und Aufsichtsrat halten die Vergütungsregelung sachlich weiterhin für angemessen, da die Aufsichtsratsvergütung zwar teilweise an den kurzfristigen, aber gleichermaßen an den langfristigen Unternehmenserfolg geknüpft ist. Insgesamt bewirkt die Kombination der verschiedenen Vergütungsbestandteile eine ausgewogene Anreiz-Struktur.

Ziffer 7.1.2 S.3 des DCGK empfiehlt unter anderem, dass Quartals- bzw. Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden sollen. Von dieser Ziffer wird abgewichen, da die dezentralisierte Unternehmensstruktur des Constantin Medien-Konzerns die Einhaltung dieser 45-Tage-Frist derzeit nicht erlaubt. Allerdings ist vorgesehen, auch diese Empfehlung des DCGK so bald wie möglich zu erfüllen. Im Hinblick auf die Komplexität der Rechnungslegung des Constantin Medien-Konzerns kann dies jedoch erst erfolgen, wenn durch eine Optimierung der internen Abläufe sichergestellt ist, dass diese 45-Tage-Frist mit der notwendigen Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit eingehalten werden kann.

Die jeweils aktuelle Fassung der Entsprechenserklärung zum DCGK gem. § 161 AktG sowie frühere Fassungen sind auf der Homepage www.constantin-medien.de einsehbar.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat der Constantin Medien AG strebt an, bei seiner Zusammensetzung folgende Kriterien zu berücksichtigen:

1. Kompetenz

An erster Stelle der Voraussetzungen für die Besetzung der Sitze im Aufsichtsrat stehen fachliche Qualifikation und persönliche Kompetenz. Der Aufsichtsrat wird diese Voraussetzungen, die für die Erfüllung seiner gesetzlichen Pflichten unabdingbar sind, bei Vorschlägen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern stets in den Vordergrund stellen. Dem Aufsichtsrat muss mindestens ein Mitglied angehören, das im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG unabhängig ist und über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt.

2. Vielfalt

Insgesamt verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, durch die Vielfalt der Kompetenzen und Persönlichkeiten seiner Mitglieder seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion optimal gerecht zu werden. Zu dieser Vielfalt zählen dabei unter anderem internationale Expertise sowie unterschiedliche Erfahrungshorizonte und Lebenswege wie auch der Anteil von Frauen. Bei der Vorbereitung der Wahlvorschläge soll im Einzelfall gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrung und eine angemessene Vertretung beider Geschlechter der Aufsichtsratsarbeit zugutekommen.

3. Branchenkenntnis

Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei Mitglieder angehören, die über vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen auf für das Unternehmen wichtigen Geschäftsfeldern, insbesondere der Medienbranche, verfügen.

4. Führungserfahrung

Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei Mitglieder angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens (i.S.d. § 267 HGB in der jeweils gültigen Fassung) unabhängig von dessen Rechtsform haben.

5. Internationalität

Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die geschäftliche Tätigkeit der Gesellschaft aufgrund seiner beruflichen Erfahrung internationale Expertise aufweist.

6. Frauen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat wird bei Nominierungen für die Wahlen in den Aufsichtsrat prüfen, ob das Gremium mit geeigneten Kandidatinnen besetzt werden kann. Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein weibliches Mitglied angehören.

7. Keine wesentlichen Interessenkonflikte

Dem Aufsichtsrat sollen keine Personen angehören, die voraussichtlich einen nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt haben können. Daher sollen keine Personen zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden, die gleichzeitig eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei einem wesentlichen Wettbewerber des Unternehmens haben oder die aufgrund anderer Tätigkeit, z.B. Beratertätigkeit für bedeutende Vertragspartner der Gesellschaft, potenziell in einen Interessenkonflikt geraten können. Dem Aufsichtsrat sollen ferner nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören. Außerdem befolgt der Aufsichtsrat die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex zu Interessenkonflikten.

8. Altersgrenze

Zur Wahl in den Aufsichtsrat sollen in der Regel nur Kandidaten vorgeschlagen werden, die das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

9. Anzahl der unabhängigen Mitglieder

Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zur Hälfte unabhängige Mitglieder im Sinne von Ziffer 5.4.2 des DCKG angehören.

Den vorgenannten Zielen entspricht der Aufsichtsrat bereits jetzt. Darüber hinaus überprüft der Aufsichtsrat sämtliche dieser Ziele regelmäßig.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Grundsätze

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Constantin Medien AG vertrauensvoll zusammen und fühlen sich dem Grundsatz einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Die Constantin Medien AG hat das Ziel, dem Vertrauen ihrer Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter sowie ihrer gesellschaftlichen Verantwortung dauerhaft gerecht zu werden. Dabei bestimmen die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Constantin Medien AG. Integrität im Umgang mit, sowie Glaubwürdigkeit, Seriosität und Zuverlässigkeit gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden, Aktionären, Investoren und der Öffentlichkeit sind dabei elementare Verhaltensgrundsätze.

Der Constantin Medien-Konzern steht für regelmäßige, transparente und zeitnahe Kommunikation. Die Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Constantin Medien AG erfolgt in Geschäftsberichten, Halbjahresfinanzund Quartalsberichten. Darüber hinaus werden Informationen im Wege von Presse- und/oder Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht

Sämtliche der vorgenannten Berichte und Meldungen sowie weitere ausführliche Informationen zur Constantin Medien AG stellt diese auf ihrer Homepage www.constantin-medien.de bereit.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Constantin Medien AG können ihre Rechte in der Hauptversammlung wahrnehmen und dort ihr Stimmrecht ausüben. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Fragen sowie Anträge

zu stellen. Die Constantin Medien AG erleichtert ihren Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte durch die Bestellung eines an die Weisung der Aktionäre gebundenen Stimmrechtsvertreters

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Constantin Medien AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Constantin Medien AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Aufstellung des Konzern- und des Jahresabschlusses sowie des ergänzenden zusammengefassten Konzernlage- und Lageberichts liegt in der Verantwortung des Vorstands. Der zusammengefasste Konzernlage- und Lagebericht der Constantin Medien AG wird gemäß § 315 HGB erstellt. Er orientiert sich an den Bestimmungen und Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 20 (DRS 20) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees e.V. Nach Erstellung werden Konzern- und Jahresabschluss sowie der zusammengefasste Konzernlage- und Lagebericht von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt bzw. gebilligt.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unverzüglich über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Steuerungsgrößen und Kontrollsystem

Für die strategische Ausrichtung und die Steuerung des Konzerns ist der Vorstand der Constantin Medien AG verantwortlich. Die operative Verantwortung bei den Tochtergesellschaften im Segment Sport liegt bei den jeweiligen Geschäftsführungen. Die Highlight Communications AG, die Team Holding AG sowie die Highlight Event & Entertainment AG werden durch den jeweiligen Verwaltungsrat und die Constantin Film AG durch deren Vorstand eigenständig geführt. Als maßgebliche Steuerungsgrößen werden finanzielle Leistungsindikatoren (v.a. Umsatz und Ergebnisgrößen) und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren (auf Basis der jeweiligen Geschäftsmodelle in den einzelnen Segmenten) unterschieden. Detaillierte Angaben zu Steuerungssystem und Leistungsindikatoren finden Sie im zusammengefassten Konzernlage- und Lagebericht im Kapitel 1.2 "Steuerungssystem und Leistungsindikatoren" (Seite 25 ff).

Das interne Kontrollsystem der Constantin Medien-Gruppe umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der internen wie externen Rechnungslegung und trägt zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften bei. Eine ausführliche Beschreibung der Elemente des internen Kontrollsystems im Konzern, das auch das konzernweite Risikomanagementsystem umfasst, finden Sie im zusammengefassten Konzernlage- und Lagebericht im Kapitel 8 (Seite 63 ff).

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Constantin Medien AG als Obergesellschaft des Konzerns hat als deutsche Aktiengesellschaft ein duales Führungs- und Kontrollsystem ("Two-Tier-System"), d.h. Vorstand und Aufsichtsrat sind personell strikt voneinander getrennt.

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern: dem Vorsitzenden des Vorstands, Herrn Bernhard Burgener, und dem Vorstand Finanzen, Herrn Antonio Arrigoni. Der Vorstand führt die Geschäfte der Constantin Medien AG in eigener Verantwortung und vertritt diese gegenüber Dritten. Zu den wesentlichen Aufgaben des Vorstands zählen die Festlegung der strategischen Ausrichtung, die Führung des Konzerns sowie die Überwachung des Risikomanagementsystems.

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Constantin Medien AG und den Konzern relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Hierbei stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss der Constantin Medien AG, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor der jeweiligen Sitzung zugeleitet. In der Geschäftsordnung für den Vorstand sind Zustimmungsvorbehalte für den Aufsichtsrat im Hinblick auf Geschäfte von grundlegender und besonderer wirtschaftlicher Bedeutung festgelegt.

Der Aufsichtsrat der Constantin Medien AG besteht aus sechs Mitgliedern. Er berät und überwacht den Vorstand bei der Unternehmensführung. Er ist darüber hinaus auch für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands zuständig. Der Aufsichts-

rat hat im Rahmen seiner Geschäftsordnung derzeit einen Nominierungs- und Rechtsausschuss sowie einen Prüfungsausschuss gebildet. Der Nominierungs- und Rechtsausschuss ist insbesondere für die Vorbereitung und Verhandlung der Verträge mit Vorstandsmitgliedern zuständig und macht Vorschläge für geeignete Aufsichtsratskandidaten, die von der Hauptversammlung gewählt werden müssen. Zudem berät und überwacht er den Vorstand, insbesondere bei der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen. Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion, insbesondere in den Bereichen Rechnungslegung, interne Kontrollsysteme, Risikomanagementsystem, Wahl sowie Überwachung des Abschlussprüfers und der Compliance. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Jan P. Weidner, verfügt als versierter und erfahrener Finanz- und Kapitalmarktexperte über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insgesamt fünf ordentliche und vier außerordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Der bislang bestehende Ausschuss "Recht und Compliance" sowie der "Personal- und Nominierungsausschuss", welche beide im Geschäftsjahr 2013 bis dahin jeweils zweimal getagt hatten, wurden im Geschäftsjahr 2013 zum "Nominierungs- und Rechtsausschuss" zusammengelegt. Der Nominierungs- und Rechtsausschuss hat zweimal und der Prüfungsausschuss turnusmäßig viermal getagt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse in seinem Bericht an die Aktionäre im jeweiligen Geschäftsbericht der Constantin Medien AG.

Laufzeit der Vorstandsverträge

Herr Bernhard Burgener ist seit 1. September 2008 Mitglied des Vorstands der Constantin Medien AG und fungiert seitdem als Vorstandsvorsitzender. Sein Vertrag hatte zunächst eine Laufzeit bis zum 31. August 2011 und wurde am 10. November 2010 bis zum 31. August 2013 verlängert. Durch Beschluss des Aufsichtsrats der Constantin Medien AG vom 10. Dezember 2012 wurde Herr Bernhard Burgener über den 31. August 2013 hinaus bis zum 31. August 2016 zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt und sein Anstellungsvertrag entsprechend neu gefasst.

Herr Antonio Arrigoni ist seit 1. April 2008 Vorstand Finanzen der Constantin Medien AG. Sein Anstellungsvertrag hatte zunächst eine Laufzeit bis zum 31. März 2011 und wurde am 18. August 2010 bis zum 30. Juni 2014 verlängert. Durch Beschluss des Aufsichtsrats der Constantin Medien AG vom 4. Dezember 2013 wurde Herr Antonio Arrigoni über den 30. Juni 2014 hinaus bis zum 31. Dezember 2017 zum Vorstand Finanzen bestellt und sein Anstellungsvertrag entsprechend neu gefasst.

Bericht über die Vergütung des Vorstands

Gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex umfassen die monetären Vergütungsteile jedes Vorstandsmitglieds sowohl fixe als auch variable Bestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile bestehen aus einer leistungsabhängigen Tantieme ("Tantieme 1"), welche jährlich vom Aufsichtsrat im Rahmen seines pflichtgemäßen Ermessens festgesetzt wird, und zum anderen aus einer mehrjährigen Tantieme ("Tantieme 2"), deren Bemessungsgrundlage sich unter anderem an der Entwicklung des Börsenkurses der Aktie der Constantin Medien AG und den Ergebnissen des Konzerns in diesem Zeitraum orientiert. Über die Höhe der Tantieme 2 entscheidet der Aufsichtsrat ebenfalls nach pflichtgemäßem Ermessen. Diese variablen Vergütungsbestandteile sind der Höhe nach vertraglich begrenzt. Die Anstellungsverträge der Vorstände sehen zudem einen sog. Abfindungs-Cap vor, wenn der Vertrag ohne wichtigen Grund vorzeitig endet.

Im Rahmen der im Dezember 2013 erfolgten Neufassung des Vorstandsanstellungsvertrags von Herrn Antonio Arrigoni bis zum 31. Dezember 2017 erfolgte eine Anpassung der variablen Bezüge. Demnach soll ab dem 1. Januar 2014 die bisherige Regelung mit zwei Tantiemen durch eine einzelne, nachhaltige Ermessenstantieme ersetzt werden. Die vorgenannte Neuregelung der variablen Bezüge steht unter der Bedingung, dass die ordentliche Hauptversammlung 2014 der Constantin Medien AG dieser zustimmt. Im Falle einer Nichtzustimmung durch die Hauptversammlung gilt die bisherige Regelung zu den variablen Bezügen auch für das Geschäftsjahr 2014 und darüber hinaus.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten als Nebenleistungen die Erstattung sämtlicher Spesen, Auslagen und sonstiger Aufwendungen, die ihnen im Rahmen der Tätigkeit für die Constantin Medien AG entstehen. Zudem wird jedem von ihnen ein Pkw zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung gestellt.

Leistungszusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands für den Fall des Kontrollwechsels bei der Gesellschaft bestehen nicht.

Bericht über die Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Constantin Medien AG geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste und eine variable Vergütung. Die feste Vergütung beträgt 20.000 Euro für ein Mitglied des Aufsichtsrats, 30.000 Euro für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie 60.000 Euro für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Für jede Mitgliedschaft in Ausschüssen erhalten Aufsichtsratsmitglieder eine zusätzliche feste Vergütung. Diese feste Vergütung beträgt 5.000 Euro für ein Mitglied eines Ausschusses, 7.500 Euro für den stellvertretenden Vorsitzenden eines Ausschusses und 10.000 Euro für den Vorsitzenden eines Ausschusses. Die variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder orientiert sich zum Teil am kurzfristigen und zum Teil am langfristigen Erfolg des Unternehmens. Bei unterjährigem Eintritt in den oder Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat wird die Vergütung nur zeitanteilig gezahlt.

Weitere Angaben zur Vergütung von Vorstand und zum Aufsichtsrat im zusammengefassten Konzernlage- und Lagebericht finden Sie in Kapitel 6 Vergütungsbericht (Seite 59 ff).

Die Aktie der Constantin Medien AG

Entwicklung der Kapitalmärkte

Der deutsche Aktienmarkt und die wichtigsten internationalen Kapitalmärkte waren im Börsenjahr 2013 insgesamt von einer stabilen Aufwärtsbewegung gekennzeichnet. Wie bereits im zweiten Halbjahr 2012 wurden die meisten Kapitalmärkte auch 2013 in erster Linie von der expansiven Geldpolitik der US-amerikanischen Federal Reserve und der Europäischen Zentralbank nach oben getrieben und erreichten neue Höchststände. Die niedrigen Leitzinsen, das Anleihekaufprogramm der US-amerikanischen Federal Reserve und eine hohe von den Zentralbanken bereitgestellte Geldmenge versorgten die Märkte im Börsenjahr 2013 mit ausreichend Liquidität. Darüber hinaus mehrten sich – insbesondere in der zweiten Jahreshälfte – die Anzeichen für eine bevorstehende Erholung der Weltwirtschaft sowie für eine deutliche Entspannung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone.

Die Aufwärtsbewegung an den Kapitalmärkten führte zu ansteigenden Notierungen der deutschen Leitindizes. So gewann der deutsche Leitindex DAX im Kalenderjahr 2013 rund 25,5 Prozent an Wert und schloss am 31. Dezember bei 9.552 Punkten. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Neben- und

Medienwerte des deutschen Aktienmarktes. So verzeichnete der Small-Cap-Index (SDAX) einen Aufschlag von 29,3 Prozent und schloss bei 6.789 Punkten. Auch der Index für deutsche Medienwerte (DAXsector Media) schloss Ende Dezember 2013 nach einem Kursanstieg von 86,3 Prozent im Jahresverlauf deutlich fester bei 341 Punkten.

Entwicklung der Constantin Medien-Aktie

Der Kursverlauf der Constantin Medien-Aktie war im Geschäftsjahr 2013 insgesamt von einer volatilen Aufwärtsbewegung gekennzeichnet. Dabei folgte der Kurs zu Jahresbeginn analog dem Gesamtmarkt zunächst einer deutlichen Aufholbewegung. Im zweiten Quartal 2013 musste die Constantin Medien-Aktie die Kursgewinne des ersten Quartals wieder abgeben und markierte am 13. Juni 2013 ihren Jahrestiefststand bei 1,35 Euro – deutlich unter ihrem Schlusskurs 2012 von 1,52 Euro. Ein Grund für die Kursentwicklung im zweiten Quartal war der Abstieg der Constantin Medien AG aus dem SDAX, der zum 24. Juni wirksam wurde. In der zweiten Jahreshälfte war der Kursverlauf der Aktie erneut von einer starken Aufwärtsbewegung geprägt. Auf Jahressicht entwickelte sich die Constantin

XETRA-Schlusskurse der Constantin Medien-Aktie im Vergleich zu SDAX und DAXsector MEDIA



Medien-Aktie mit einem Kursaufschlag von 11,2 Prozent unterhalb des Vergleichsindex für deutsche Medienwerte DAXsector Media (+86,3 Prozent) sowie des SDAX (+29,3 Prozent), welche für die Constantin Medien AG nach wie vor als Vergleichsmaßstab dienen. Die Constantin Medien-Aktie schloss zum Jahresende bei 1,69 Euro. Zum 31. Dezember 2013 lagen das 52-Wochen-Hoch bei 1,92 Euro (25. März 2013) und das 52-Wochen-Tief bei 1,35 Euro (13. Juni 2013). Im weiteren Verlauf nach dem Bilanzstichtag folgte die Aktie der Constantin Medien AG einer Seitwärtsbewegung. Der Kurs der Aktie schloss am 28. Februar 2014 bei 1,73 Euro.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden rund 30,9 Mio. Stück der Constantin Medien-Aktie (Tagesdurchschnitt 0,12 Mio. Stück) an deutschen Börsen gehandelt. Damit verzeichnete der Wert im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg des Handelsvolumens um 32,8 Prozent. Aufgrund der höheren Handelsvolumina im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Umschlagshäufigkeit der umlaufenden Aktien über zwölf Monate zum Stichtag auf den Faktor von 0,40 (Vorjahr: 0,30). Im Ranking der Deutschen Börse lag die Constantin Medien-Aktie unter allen MDAX- und SDAX-Werten zum 31. Dezember 2013 auf Rang 105 (Vorjahr: 101) nach Handelsvolumen in den letzten zwölf Monaten bzw. auf Rang 109 (Vorjahr: 104) nach der sogenannten Free-Float-Börsenkapitalisierung.

Die Constantin Medien-Aktie wird aktiv von namhaften Research-Häusern beobachtet. In den letzten zwölf Monaten wurden von folgenden Instituten Studien zur Constantin Medien AG veröffentlicht:

- Close Brothers Seydler Bank
- Deutsche Bank
- DZ Bank
- Matelan Research

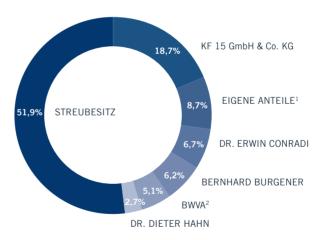
Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Constantin Medien AG wies im Geschäftsjahr 2013 keine Änderung auf, und belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 85,1 Mio. Euro. Infolge der Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaft Highlight Communications AG qualifizieren deren Anteile an der Constantin Medien AG als eigene Anteile, so dass die Gesellschaft über die Highlight Communications AG zum 31. Dezember 2013 insgesamt 7,4 Mio. eigene, nicht stimmberechtigte Aktien hielt (8,7 Prozent vom Grundkapital). Nach Abzug dieser Aktien befanden sich zum Stichtag 77,7 Mio. Aktien in Umlauf.

Im Geschäftsjahr 2013 gab es zwei meldepflichtige Änderungen in der Aktionärsstruktur. Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte teilte der Gesellschaft am 28. Juni 2013 und am 13. September 2013 über zwei DGAP Stimmrechtsmitteilungen die Aufstockung ihrer Beteiligung am Grundkapital auf 3,1 Prozent (am 28. Juni 2013) bzw. 5,1 Prozent (am 13. September 2013) mit. Damit reduzierte sich der Streubesitz der Constantin Medien-Aktie zum 31. Dezember 2013 auf 51,9 Prozent des Grundkapitals.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2013

Grundkapital: 85,1 Mio. Aktien



- ¹ Überwiegend gehalten über die Highlight Communications AG
- ² Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Investor-Relations-Aktivitäten

Einer der Schwerpunkte unserer Investor-Relations-Aktivitäten ist eine möglichst zeitnahe und umfassende Information von Interessenten und Kapitalmarktteilnehmern über alle wichtigen Ereignisse und Entwicklungen aus dem Unternehmen. Die Basis hierfür sind unsere Geschäfts- und Zwischenberichte, die einen genauen Einblick in die aktuelle Entwicklung unseres Unternehmens vermitteln. Des Weiteren standen Vorstand und

Investor Relations im Jahr 2013 in zahlreichen Einzel-, Gruppen- oder Telefongesprächen Analysten, Investoren und Bankenvertretern Rede und Antwort, so auch auf dem Deutschen Eigenkapitalforum – der europaweit wichtigsten Investorenmesse für kleine und mittelgroße Aktiengesellschaften.

Weitere Kapitalmarkttitel der Constantin Medien AG

Die Aktie der Highlight Communications AG bewegte sich im Geschäftsjahr 2013 mit einem leichten Kursabschlag von 0,3 Prozent ebenfalls unterhalb der Entwicklung ihrer Vergleichsindizes. Der Kurs schloss zum 31. Dezember 2013 bei 3,97 Euro. Zum 28. Februar 2014 lag der Kurs bei 4,01 Euro.

Die Constantin Medien AG hat am 13. Oktober 2010 eine Unternehmensanleihe im Volumen von 30 Mio. Euro in Form

einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren im Inund Ausland begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und ist mit 9,0 Prozent p.a. verzinst. Die Anleihe wurde im Nachgang durch Dritte in den Freiverkehr der Wertpapierbörse einbezogen. Der Kurs schloss zum 31. Dezember 2013 bei 103,0 Prozent. Zum 28. Februar 2014 lag der Kurs bei 104.60 Prozent.

Am 4. April 2013 beschloss der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von bis zu 65 Mio. Euro, einem Zinssatz von 7,0 Prozent p.a. und einer Laufzeit von fünf Jahren zu begeben. Aufgrund der starken Nachfrage konnte die Constantin Medien AG am 15. April 2013 – und damit bereits am ersten Tag der Zeichnungsfrist – ihre 7,0% Unternehmensanleihe 2013/2018 erfolgreich bei Privatanlegern und institutionellen Investoren platzieren. Der Handel der Anleihe wurde am 17. April 2013 im Open Market der Deutschen Börse AG (Freiverkehr der

Informationen zu Constantin Medien-Wertpapieren per 31. Dezember 2013

ISIN/WKN	
- Stammaktie (Prime Standard Segment)	DE0009147207/914720
 Aktie der Highlight Communications AG (Prime Standard Segment) 	CH0006539198/920299
 Unternehmensanleihe 2010/2015 (Freiverkehr) 	DE000A1EWS01/A1EWS0
 Unternehmensanleihe 2013/2018 (Segment Entry Standard Anleihen) 	DE000A1R07C3/A1R07C
Indizes	DAXsector Media
0.11	
Schlusskurs 31.12.2013/52-Wochen-Hoch/52-Wochen-Tief	
Constantin Medien AG (Xetra)	1,69 / 1,92 / 1,35 Euro
- Highlight Communications AG (Xetra)	3,97 / 4,79 / 3,43 Euro
 Unternehmensanleihe 2010/2015 (Frankfurt) 	103,0 / 105,5 / 100,4 Prozent
 Unternehmensanleihe 2013/2018 (Frankfurt) 	100,0 / 102,2 / 94,0 Prozent
Grundkapital (31.12.2013)	85,1 Mio. Stück
Aktien in Umlauf (31.12.2013)	77,7 Mio. Stück
Unternehmensanleihe 2010/2015 in Umlauf	29.000 Stück
Unternehmensanleihe 2013/2018 in Umlauf	65.000 Stück
Marktbewertung (bezogen auf Stück in Umlauf zum 31.12.2013)	
- Constantin Medien AG (Xetra)	131,3 Mio. Euro
 Highlight Communications AG (Xetra) 	176,8 Mio. Euro
- Unternehmensanleihe 2010/2015	29,9 Mio. Euro
 Unternehmensanleihe 2013/2018 	65,0 Mio. Euro

Frankfurter Wertpapierbörse) im Segment Entry Standard für Anleihen eröffnet. Ausgabe- und Valutatag war der 23. April 2013.

Der Kurs schloss zum 31. Dezember 2013 bei 100,0 Prozent. Zum 28. Februar 2014 lag der Kurs bei 102,75 Prozent.

Directors' Dealings/Aktienbesitz von Organen zum 31. Dezember 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurden der Gesellschaft von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats die in nachfolgender

Tabelle aufgeführten mitteilungspflichtigen Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte mitgeteilt:

Transaktionen

Organ	Name	Datum der Transaktion	Geschäft	Wertpapier	Anzahl (in Stück)	Kurs (in EUR)	Gesamtvolumen (in EUR)
Aufsichtsrat	Dr. Dieter Hahn	26.08.2013	Verkauf	Aktie	200.000	1,50	300.000,00
Vorstand	Bernhard Burgener	26.08.2013	Kauf	Aktie	200.000	1,50	300.000,00

Die Organmitglieder Herr Bernhard Burgener (Vorstandsvorsitzender) und Herr Dr. Dieter Hahn (Mitglied des Aufsichtsrats) hielten zum 31. Dezember 2013 jeweils direkt oder indirekt einen Bestand an Aktien bzw. Aktienanspruch von mehr als 1 Prozent vom Grundkapital. Die Anzahl der von Herrn Bernhard

Burgener gehaltenen Aktien erhöhte sich durch die Transaktion vom 26. August 2013 auf 5.250.000 Stücke. Zugleich reduzierte sich die Anzahl der von Herrn Dr. Dieter Hahn gehaltenen Aktien auf 2.343.000 Stücke. Ein Aktienanspruch aus Optionsrechten für Organmitglieder besteht nicht.

Aktienbesitz von Organen zum 31. Dezember 2013

Organ	<u>Name</u>	Aktienbesitz
Vorstand	Bernhard Burgener	5.250.000
	Antonio Arrigoni	6.279
Aufsichtsrat	Fred Kogel	0
	Werner E. Klatten	10.000
	Jan P. Weidner	0
	Dr. Dieter Hahn	2.343.000
	Dr. Bernd Kuhn	8.470
	Andrea Laub	





Zusammengefasster Konzernlage- und Lagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Constantin Medien AG ist ein international agierendes Medienunternehmen mit Sitz in Ismaning bei München. Es ist auf das Segment Sport sowie über die Beteiligung an dem Schweizer Medienunternehmen Highlight Communications AG auf die Segmente Film, Sport- und Event-Marketing sowie das Segment Übrige Geschäftsaktivitäten ausgerichtet.

Als Obergesellschaft ist die Constantin Medien AG die konzernleitende Holding. Mit den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Kommunikation, Investor Relations, Personal und Recht erbringt die Constantin Medien AG konzerninterne Dienstleistungen. Ihr obliegt die strategische Steuerung des Konzerns. Über ihre 100-Prozent-Tochtergesellschaft Constantin Sport Holding GmbH hält sie jeweils 100 Prozent der Anteile an den Unternehmen des Segments Sport.

Die Highlight Communications AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht, die seit 1999 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert ist. Sie hält unter anderem jeweils 100 Prozent an der Constantin Film AG, der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln/Schweiz, der Rainbow Home Entertainment Ges.m.b.H., Wien/Österreich, sowie der Team Holding AG, Luzern/Schweiz. Darüber hinaus ist sie mit 68,63 Prozent an der, an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) notierten, Highlight Event & Entertainment AG, Düdingen/Schweiz, beteiligt.

Das Segment Sport beinhaltet die Aktivitäten im Bereich Fernsehen mit dem Free-TV-Sender SPORT1, mit dem Pay-TV-Sender SPORT1+ und seit 1. August 2013 auch dem neuen Pay-TV-Sender SPORT1 US. Darüber hinaus zählen das Online-Portal SPORT1.de, die mobilen SPORT1-Applikationen für iPhone/iPad und Android sowie seit 19. Juli 2013 das neue digitale Sportradio SPORT1.fm zum Portfolio unter der Dachmarke SPORT1. Im IPTV-Bereich veranstaltete das Tochterunternehmen Constantin Sport Medien bis zum Ende der Bundesliga-Saison 2012/13 den Bundesliga-Sender LIGA total! als eigenständiges Live-Programm. Eine weitere Konzerngesellschaft ist die PLAZAMEDIA, die mit ihren Tochterunternehmen in Österreich und der Schweiz umfangreiche Dienstleistungen im Bereich Produktion anbietet. Zudem ist der Zentralvermarkter Constantin Sport Marketing für die integrierte und plattformübergreifende Vermarktung der konzerneigenen Marken des Sportsegments verantwortlich.

Am 5. Dezember 2013 hat die Constantin Sport Holding GmbH. 100-prozentige Tochtergesellschaft der Constantin Medien AG, mit der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG den Verkauf der PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften sowie den Verkauf von jeweils 25,1 Prozent der Anteile an der Sport1 GmbH und der Constantin Sport Marketing GmbH vereinbart. Die Transaktion, steht derzeit noch unter Vorbehalt medienrechtlicher Genehmigungen sowie unter anderem dem Abschluss eines neuen mehrjährigen Produktionsrahmenvertrags zwischen SPORT1 und PLAZAMEDIA. Der Gesamtverkaufspreis für den 100-Prozent-Anteil an der PLAZAMEDIA sowie die jeweils 25,1-prozentige Beteiligung an SPORT1 bzw. der Constantin Sport Marketing wird rund 57,5 Mio. Euro (cash and debt free) betragen. Die Transaktion soll im ersten Halbjahr 2014 vollzogen werden.

Die wesentlichen Finanzierungsquellen im Segment Sport sind im Bereich Free-TV/Online/Mobile die Werbe- und/oder Sponsoring-Erlöse und im Bereich Pay-TV insbesondere vertraglich vereinbarte Garantiezahlungen bzw. abonnentenbasierte Einspeiseverträge. Im Produktionsbereich zählen hierzu langfristige Produktionsrahmenverträge und mittelbar auch die Werbeeinnahmen der TV-Sender. Die wesentlichen Aufwandsposten umfassen im Segment Sport die Kosten für Lizenzrechte, Produktions- und Herstellungskosten, Verbreitungskosten sowie Personalaufwendungen. Im Produktionssektor zählen hierzu insbesondere Kosten für Produktionsdienstleistungen, Investitionen in technische Neuerungen und Erweiterungen, Instandhaltung und Wartung sowie Kosten für die Signalführung und nicht zuletzt für das Personal.

Im Segment Film sind die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight Communications-Tochtergesellschaften Rainbow Home Entertainment zusammengefasst. Die Constantin Film-Gruppe ist der bedeutendste unabhängige deutsche Hersteller und Verleiher von Kinofilmen. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst die Entwicklung und Produktion von Filmen sowie die Auswertung von eigenproduzierten und erworbenen Filmrechten. Die eigenproduzierten Filme werden in der Regel weltweit vermarktet, die Fremdproduktionen im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum. Dabei werden alle Stufen der Verwertungskette (Kinoverleih, DVD-/Blu-ray-Veröffentlichungen, TV-Ausstrahlung) ausgeschöpft.

Neben Kinofilmen erstellt die Constantin Film-Gruppe fiktionale sowie non-fiktionale Produkte für deutsche und ausländische TV-Sender. Zur Verwertung der Videorechte an Eigenund Lizenztiteln besitzt die Highlight Communications AG eine eigene Vertriebsorganisation. In der Schweiz und in Österreich erfolgt der Vertrieb über die Gesellschaften der Rainbow Home Entertainment. Im deutschen Markt arbeitet die Highlight Communications (Deutschland) GmbH mit der Paramount Home Entertainment zusammen.

Die wesentlichen Finanzierungsquellen im Segment Film resultieren aus der Auswertung der eigenproduzierten und erworbenen Filmrechte über alle Stufen der Verwertungskette. Weitere Einnahmen werden aus den Produktionsaufträgen für TV-Sender und aus den nationalen und internationalen Zuwendungen aus der Filmförderung generiert. Die wesentlichen Aufwandsposten umfassen Erwerbs- und Verwertungsrechte an Drehbüchern und Stoffen, Produktionskosten sowie Vermarktungsund Herausbringungskosten für die einzelnen Filme (Marketing und Kopien).

Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG (TEAM) und deren Tochtergesellschaften. Die TEAM-Gruppe ist auf die globale Vermarktung internationaler Sport-Großveranstaltungen spezialisiert. Als eine der weltweit führenden Agenturen auf diesem Gebiet vermarktet sie im Auftrag des Europäischen Fußballverbands (UEFA) exklusiv sowohl die UEFA Champions League als auch die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup.

Die wesentliche Finanzierungsquelle im Segment Sport- und Event-Marketing sind die mit der Vermarktung der TV- und Sponsorenrechte verbundenen Agenturprovisionen.

Das Segment Übrige Geschäftsaktivitäten umfasst die Aktivitäten der Highlight Event & Entertainment AG. Das Unternehmen agiert im Event- und Entertainment-Geschäft und besitzt die Vermarktungsmandate für den Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker. Die Highlight Communications-Tochtergesellschaft Rainbow Home Entertainment hält einen Anteil von 50,004 Prozent an der Full-Service-Agentur Pokermania GmbH, Köln, die sich auf die Entwicklung von Online-Gaming-Geschäftsmodellen und auf den Markt der Social Games spezialisiert hat. Die Aktivitäten im Bereich Online/Social Gaming werden dem Segment Übrige Geschäftsaktivitäten zugerechnet.

Die wesentlichen Finanzierungsquellen im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten sind die mit der Vermarktung der TV- und Sponsorenrechte verbundenen Agenturprovisionen sowie die aus der Vermarktung der Social-/Online-Gaming-Produkte resultierenden Erlöse. Die wesentlichen Aufwandsposten umfassen hier Technikkosten sowie jene Kosten, die mit der Entwicklung und Programmierung neuer Social-/Online-Gaming-Produkte verbunden sind.

Sonstiges beinhaltet in erster Linie die Aktivitäten der Constantin Medien AG als Holdinggesellschaft. Die EM.TV Finance B.V. hat mit der vollständigen Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung 2006/2013 im Mai 2013 ihre Finanzierungstätigkeit eingestellt. Die Liquidation der EM.TV Finance B.V. wurde am 15. Oktober 2013 abgeschlossen.

1.2 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

1.2.1 Konzernsteuerung

Der Vorstand der Constantin Medien AG ist für die strategische Ausrichtung und Steuerung des Konzerns verantwortlich. Bei den Konzerngesellschaften des Segments Sport liegt die operative Verantwortung bei den Geschäftsführungen der jeweiligen Tochtergesellschaften. Die Steuerung der Gesellschaften dieses Segments erfolgt über Gesellschafterversammlungen, Strategie-Sitzungen des Managements sowie über regelmäßige Sitzungen des im Juli 2013 eingeführten Executive Boards, das die operative Verantwortung für die Aktivitäten des gesamten Segments trägt, und des ebenfalls im Berichtsjahr neu eingeführten Corporate Boards, dessen Aufgabe in der Verzahnung des Sportsegments mit den übergeordneten konzernspezifischen Themen liegt. Kurz- und Mittelfristplanungen sowie regelmäßige Reportings sind Grundlage für die Steuerung der Aktivitäten der Sportgesellschaften.

Die Highlight Communications AG und die Highlight Event & Entertainment AG als Aktiengesellschaften nach Schweizer Recht, sowie die Constantin Film AG als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht werden durch den Verwaltungsrat bzw. den Vorstand eigenständig geführt. Die Constantin Medien AG nimmt auf die Highlight Communications-Gruppe über ihre 52,39-Prozent Beteiligung als Aktionär Einfluss. Auch hier bilden Kurz- und Mittelfristplanungen sowie regelmäßige Reportings an die Organe dieser Gesellschaften die Grundlage für die Steuerung der entsprechenden Aktivitäten. Des Weiteren berichtet die Highlight Communications AG im Rahmen des regelmäßigen Konzern-Reportings an die Constantin Medien AG.

Grundlagen des Konzerns

1.2.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzgrößen und der Ergebnisanteil Anteilseigner bilden die maßgeblichen Steuerungsgrößen innerhalb des Constantin Medien-Konzerns. Des Weiteren werden zur Kontrolle und Steuerung der Segmente regelmäßig die Kennziffern Betriebsergebnis (EBIT), Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA) und die Nettoverschuldung (Liquide Mittel abzüglich Finanzverbindlichkeiten) ermittelt.

1.2.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren und Erfolgsfaktoren

Über die finanziellen Steuerungsgrößen hinaus sind nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bzw. Erfolgsfaktoren für die Performance des Unternehmens von zentraler Bedeutung. Diese ergeben sich aus den spezifischen Anforderungen des jeweiligen Geschäftsmodells.

Reichweiten und Marktanteile: Bei der Sport1 GmbH bildet die Markt- bzw. TV-Zuschauerforschung die Basis, um das Programm seiner Free-TV- bzw. Pay-TV-Sender laufend auf seine Attraktivität hin zu überprüfen, attraktive Lizenzrechte zu erwerben, innovative Formate zu entwickeln und eine zuschauergerechte Programmierung des Sendeablaufs sicherzustellen

Im Free-TV sind dies die täglichen Reichweiten und Marktanteile, die von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erhoben werden. Für SPORT1 ist dies insbesondere der Marktanteil in seiner Kernzielgruppe Männer 14- 49 Jahre (M 14-49). Im Pay-TV ist die Zahl der Abonnenten wesentlicher Indikator, und für den Online-Bereich die standardisierte Online-Reichweitenwährung Unique User, die von der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung e.V. (AGOF) monatlich ausgewiesen wird. Darüber hinaus weist die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) monatlich die Page Impressions (PI) und Visits aus. Im Mobile-Bereich werden die Visits ebenfalls über die IVW und die Download-Zahlen über App Figures, Android Developer Market und das YouTube Content Management System ermittelt.

Technische Reichweite: Für die Attraktivität des Free-TV-Senders SPORT1 als Plattform für die werbetreibende Wirtschaft ist die technische Reichweite von großer Bedeutung. SPORT1 ist in 32,25 Millionen und damit 88 Prozent aller erreichbaren Haushalte in Deutschland empfangbar – und somit nahezu flächendeckend. Im Pay-TV ist eine möglichst flächendeckende Verbreitung der beiden Sender SPORT1+ und

SPORT1 US über die maßgeblichen Kabelnetzbetreiber und Infrastrukturanbieter wesentlicher nicht-finanzieller Leistungsindikator

Besucherzahlen: Im Geschäftsfeld Kinoverleih der Constantin Film AG ist die Anzahl der Zuschauer, die ein Film generiert, einer der entscheidenden Faktoren, da sich der Kinoerfolg in der Regel auch auf die nachfolgenden Auswertungsstufen – insbesondere im Bereich Home Entertainment – auswirkt. Trotz intensiver vorheriger Marktbeobachtungen in den Zielgruppen ist der Geschmack des Kinopublikums allerdings nur begrenzt einschätzbar. Darüber hinaus konkurrieren die von der Constantin Film AG herausgebrachten Kinofilme stets mit den gleichzeitig laufenden Titeln anderer Verleiher, sodass auch eine perfekt auf den jeweiligen Film abgestimmte Marketingkampagne oft nicht zu den erwarteten Besucherzahlen führt.

Darüber hinaus sind auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren bzw. Erfolgsfaktoren für die Performance des Unternehmens von zentraler Bedeutung, welche nicht quantitativ erhoben und zur internen Steuerung herangezogen werden, jedoch essentiell für das Geschäftsmodell der Gesellschaft sind.

Zugang zu Rechten: Für die Plattformen unter der Dachmarke SPORT1 ist der Zugang zu und die Verfügbarkeit von attraktiven Sportrechten von großer Bedeutung. Dies gilt insbesondere für die Übertragung von Fußballspielen. Der Zugang ist unter anderem von überzeugenden Programmkonzepten, einer soliden Finanzierungsbasis und einem engen Kontaktnetz zu Entscheidungsträgern in diesem Bereich abhängig. Im Free-TV sind attraktive Sportrechte essentiell, um den Marktanteil in der Kernzielgruppe (Männer 14- 49 Jahre) halten bzw. ausbauen zu können, für die Pay-TV-Sportkanäle SPORT1+ und SPORT1 US, um deren Pay-Value garantieren und sukzessive steigern zu können und für das digitale Sportradio SPORT1.fm, um Hörer- und User-Zahlen weiter ausbauen zu können.

Beim Erwerb der Rechte an literarischen Vorlagen und Drehbüchern sowie beim Abschluss von Verträgen mit erfolgreichen Regisseuren, Schauspielern und Filmstudios ist die Constantin Film-Gruppe einem starken Wettbewerb ausgesetzt. Daher arbeitet die Constantin Film AG schon seit Jahrzehnten sehr eng mit renommierten und erfahrenen Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland zusammen, die über großes Know-how bei der Produktion von Kinofilmen und TV-Formaten verfügen.

Fachkompetenz und Kontaktnetz: Nicht nur im Hinblick auf das zunehmend digitale und konvergente Mediennutzungsverhalten und die Transformation hin zur Nutzung plattformübergreifender Angebote sind sowohl die technische als auch inhaltliche Kompetenz entscheidend. Entsprechend wichtig ist die Rekrutierung, Förderung und Sicherung von gut ausgebildeten, fachkundigen, engagierten und kreativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Darüber hinaus sind ein ausgeprägtes Kontaktnetz sowie enge und vertrauensvolle Beziehungen zu den Geschäftspartnern wichtige Indikatoren für den Erfolg der Unternehmensgruppe. Dies gilt im Segment Sport unter anderem im Hinblick auf Rechteinhaber und die werbetreibende Industrie oder medienpolitische Institutionen. Im Segment Film kommt insbesondere der Zusammenarbeit mit Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland eine große Bedeutung zu. In den Segmenten Sport- und Event-Marketing und Übrige Geschäftsaktivitäten sind bei der Vermarktung internationaler Sportgroß- oder Event- und Entertainment-Veranstaltungen vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu den Rechtehaltern sowie bestehenden und potenziellen Sponsoren entscheidend.

1.3 Rechtliche Einflussfaktoren

Die Constantin Medien AG hat einer Vielzahl börsenrechtlicher und gesetzlicher Vorschriften zu folgen. Als eine im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notierte Aktiengesellschaft nach deutschen Recht unterliegt sie insbesondere dem deutschen Aktien- und Kapitalmarktrecht und hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu entsprechen. Die Highlight Communications AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht, die an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert ist. Die Highlight Event & Entertainment AG als Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht richtet sich nach den "Codes of Best Practice" der SIX Swiss Exchange. Die operativen Aktivitäten der Gesellschaften der einzelnen Segmente erfolgen im Einklang mit einer Vielzahl medien-, datenschutz- und urheberrechtlicher sowie regulatorischer Vorgaben.

Segment Sport

Bestimmende rechtliche Einflussfaktoren für den Free-TV-Sender SPORT1, die Pay-TV Sender SPORT1+, SPORT1 US sowie LIGA total! (bis 30. Juni 2013) und das neue digitale Sportradio SPORT1.fm sind der Rundfunkstaatsvertrag und die Landesmediengesetze, deren Einhaltung von den jeweiligen

Medienanstalten der Bundesländer überwacht wird. Sowohl SPORT1 als auch SPORT1+ und SPORT1 US fallen hierbei in die Zuständigkeit der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). SPORT1.fm fällt in die Zuständigkeit der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen).

Als privater Rundfunkveranstalter unterliegt die Constantin Medien-Gruppe den Vorschriften des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags. Im Rahmen dessen ist dafür Sorge zu tragen, dass Kinder und Jugendliche Angebote nicht wahrnehmen können, die geeignet sind, ihre Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu beeinträchtigen.

Darüber hinaus beinhaltet der Rundfunkstaatsvertrag verschiedene regulatorische Vorgaben im Zusammenhang mit der Schaltung von Werbung. Dazu zählt die von den Landesmedienanstalten im Februar 2009 verabschiedete Gewinnspielsatzung, die unter anderem strengere Regelungen für "Call-In-Formate" vorsieht. Dabei stehen neben dem Schutz von minderjährigen Teilnehmern insbesondere erhöhte Transparenz-Anforderungen an die Gewinnspiele im Vordergrund. Ferner ist der am 1. Juli 2012 in Kraft getretene neue Glücksspielstaatsvertrag von Relevanz. Er enthält die Möglichkeit der Erteilung einer beschränkten Anzahl von Konzessionen auch für private Anbieter von Sportwetten und sieht zudem für die Bewerbung von Sportwetten in TV und Internet ein Verbot mit Erlaubnisvorbehalt vor.

Segment Film

Im Segment Film unterliegt die Constantin Medien-Gruppe ebenfalls einer Reihe von gesetzlichen Regelungen – unter anderem dem Gesetz zum Schutz der Jugend. Hierunter fällt bei Kino- und Videofilmen die Verpflichtung zur Alterskennzeichnung durch die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V. Ferner hat die Constantin Medien-Gruppe den Regelungen des Urheberschutzgesetzes zu folgen.

Bei der Produktion von Filmen nutzt die Constantin Film-Gruppe verschiedene nationale und internationale öffentliche Filmfördermittel. Die Bundesregierung fördert die Produktion von Kinofilmen in Deutschland, um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Filmwirtschaft in Deutschland zu verbessern, filmwirtschaftliche Unternehmen und deren internationale Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen sowie den FilmGrundlagen des Konzerns

produktionsstandort Deutschland nachhaltig auszubauen. Auch die Bundesländer stellen jährlich nicht unerhebliche Finanzmittel für die Produktion von deutschen Filmen zur Verfügung. Des Weiteren werden von der Europäischen Union Filmförderungen vergeben.

Quelle: Bernd Neumann, damaliger Kulturstaatsminister, auf dem Deutschen Produzententag in Berlin, 7. Februar 2013.

Die Gewährung von Mitteln aus der Filmförderung steht teilweise unter Auflagen und Bedingungen: So müssen beispielsweise bestimmte Sperrfristen für die Auswertung geförderter Filme nach dem Filmfördergesetz eingehalten werden (nach Kinostart 18 Monate für Bezahlfernsehen, 24 Monate im nicht verschlüsselten Fernsehen).

Die Novellierung des Filmförderungsgesetzes (FFG), die seit dem 1. Januar 2014 gilt, wurde am 12. Juni 2013 vom Bundestag beschlossen und der Bundesrat hat dieser Novellierung am 5. Juli 2013 zugestimmt. Die Laufzeit des neuen FFG beträgt drei statt der bisher üblichen fünf Jahre, um dem rasanten technologischen Wandel in der Branche Rechnung zu tragen. Zu den wesentlichen Änderungen der Novelle zählen unter anderem die Flexibilisierung der Sperrfristen und die Aufnahme der Digitalisierung älterer Filme in den Aufgabenkatalog der FFA.

Quellen: Mediabiz/Blickpunkt:Film, 12./17. Juni 2013, Internetseite VPRT

Die von der europäischen Filmbranche erwartete "Kinomitteilung der EU-Kommission" wurde mit dem Ergebnis verabschiedet, dass sich für die Fördermöglichkeiten der FFA sowie des Deutschen Filmförderfonds (DFFF) keine gravierende Änderung ergeben wird. Einer der bis zuletzt strittigen und viel diskutierten Punkte betraf die Zulässigkeit der territorialen Bindung von Fördermitteln. Bisher konnte vom Produzenten eines geförderten Films verlangt werden, dass bis zu 80 Prozent des gesamten Filmbudgets in dem Land ausgegeben werden musste, in dem die Fördermittel gewährt wurden. Nach der Neuregelung gilt, dass bis zu 160 Prozent des Förderbetrags in der Region auszugeben sind, in der die Fördermaßnahme bewilligt wurde. Außerdem wurde der Anwendungsbereich der Kinomitteilung über die Produktion hinaus auf die vor- und nachgelagerten Bereiche der Filmherstellung ausgeweitet.

Quelle: Mediabiz/Blickpunkt:Film, 14. November 2013

Segment Sport- und Event-Marketing

Am 4. Oktober 2011 erging ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH), das sogenannte "Murphy-Urteil", zur

Vergabe von exklusiven TV-Rechten für Fußballspiele. In diesem Urteil verkündete der EuGH, dass die Vergabe territorialer Exklusivrechte an Sender im EU-Wirtschaftsraum, die ein Angebot ihrer TV-Dienste in anderen EU-Märkten untersagt, gegen den Grundsatz des freien Dienstleistungsverkehrs in der EU verstößt. Die Auswirkungen dieser Entscheidung auf die Aktivitäten im Segment Sport- und Event-Marketing sind noch nicht klar.

Segment Übrige Geschäftsaktivitäten

Im Hinblick auf den Betrieb von Online-Gaming-Geschäftsmodellen unterliegt die Constantin Medien-Gruppe auch dem Glücksspielstaatsvertrag 2012.

1.4 Marktforschung und Entwicklung

Die Erhebung und Analyse von Marktdaten in den Bereichen Zuschauer-, User-, und Kundenforschung ist für die Entwicklung und Weiterentwicklung der Geschäftsfelder, in denen der Konzern operativ tätig ist, wichtig, um frühzeitig auf Trends in den jeweiligen Branchensegmenten und Veränderungen im Konsumentenverhalten reagieren oder diesen vorgreifen zu können. Zudem dienen diese Daten und Erkenntnisse den Unternehmen der Constantin Medien-Gruppe dazu Kunden, Geschäftspartnern und der werbetreibenden Industrie kompetente und stichhaltige Informationen zur Beurteilung ihrer Investitionsentscheidungen zur Verfügung stellen zu können.

Hierfür arbeitet der Konzern mit verschiedenen darauf spezialisierten Unternehmen zusammen. Im Bereich der Markt- bzw. TV-Zuschauerforschung sind dies die Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung (AGF) und die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK). Im Online-Bereich handelt es sich um die Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) sowie die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW), die die monatlichen Nutzungsdaten Unique User bzw. die Page Impressions (PI) und Visits von Werbeträgern im Internet ausweisen. Im Mobile-Bereich werden die Visits ebenfalls von der IVW ausgewiesen; die Donwload-Zahlen werden über App Figures, Android Developer Market und das YouTube Content Management System ermittelt.

Eigenproduktionen im Segment Film werden im Rahmen von Screenings einem Publikumstest unterzogen. Ebenso werden für die aktuellen Kinostarts Awareness-Zahlen erhoben, um unter anderem die Wirkung der Marketing-Aktivitäten für den jeweiligen Film beurteilen und ggf. optimieren zu können.

Neben diesen rein quantitativen Leistungsgrößen sind auch qualitative Daten wie zum Beispiel zur Werbewirkungsforschung wichtige Grundlagen für die Bewertung, Einordnung und Ausrichtung der unternehmensstrategischen und operativen Produktions- und Verwertungs- bzw. Vermarktungs- und Marketingaktivitäten innerhalb der verschiedenen Segmente. Hierfür wird auch auf breit angelegte Studien und Forschungsarbeiten zur Entwicklung der Medienbranche oder Umfragen, Screenings oder Publikums-Tests zu den eigenen Produkten zurückgegriffen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Geschäftsjahr 2013

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich nach einem schwachen Beginn im Verlauf des Jahres 2013 wieder verstärkt. Dabei kam es zu einer Verlagerung der Wachstumsdynamik von den aufstrebenden Volkswirtschaften wie z.B. China zu den etablierten Industrieländern. Die Konjunktur in der Eurozone war 2013 erneut vor allem durch die Folgen der Staatsschuldenkrise geprägt. Der IWF ging von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4 Prozent aus. Insgesamt nahmen nach einem schwachen Jahresauftakt die Erholungstendenzen im europäischen Wirtschafts- und Währungsraum zum Ende des Jahres zu. Dabei sind die Unterschiede unter den Mitgliedsstaaten der Eurozone weiterhin groß.

Die deutsche Wirtschaft hob sich in Europa positiv vom Trend ab und gewann im zweiten Halbjahr 2013 an Dynamik. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes erreichte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein Plus von 0,4 Prozent (2012: 0,9 Prozent). Dabei wurde die Aufwärtsbewegung stark vom privaten Konsum getragen. Ausfuhren und Unternehmensinvestitionen entwickelten sich im Berichtsjahr weiterhin verhalten.

Quellen: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Update Oktober 2013, Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2013; ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo), München: Eurozone economic outlook, 10. Januar 2014, Presseinformation Statistisches Bundesamt, 15. Januar 2014

Marktumfeld Medien und Unterhaltung in Deutschland

Grundsätzlich entwickelt sich die Medien- und Unterhaltungsbranche in Deutschland im Einklang mit der Entwicklung der Gesamtwirtschaft, wobei die Ausgaben für Werbung in der Regel enger und zeitnäher an konjunkturelle Veränderungen geknüpft sind als das Ausgabeverhalten der Konsumenten.

Für das Jahr 2013 erwarteten die Marktexperten von PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) eine positive Entwicklung der Branche mit einem Umsatzwachstum um 2,4 Prozent auf 66,05 Mrd. Euro (2012: +1,8 Prozent). Dabei sollten die Werbeausgaben um 1,2 Prozent (2012: -0,1 Prozent) und die Ausgaben der Konsumenten um 2,9 Prozent (2012: +2,4 Prozent) steigen. Wachstums- und Entwicklungstreiber ist dabei unverändert die Digitalisierung, die die Konvergenz der Medienformate sowie die Veränderung der Gerätelandschaft und der Mediennutzung zur Folge hat. Sie ist damit der entscheidende Einflussfaktor für die Geschäftsmodelle aller im Medienmarkt aktiven Unternehmen. In der Folge erwartete PwC zum Beispiel für den Bereich Online-Werbung für 2013 einen überdurchschnittlichen Umsatzzuwachs von 9,6 Prozent, während die Umsätze klassischer Medien wie Zeitungen und Zeitschriften rückläufig prognostiziert wurden.

Quelle: PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, "German Entertainment and Media Outlook: 2013 – 2017", Oktober 2013

2.2 Branchenspezifische Rahmenbedingungen, operative Entwicklung der Segmente und Analyse der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren

2.2.1 Branchenspezifische Rahmenbedingungen im Segment Sport

Nach Angaben des Informations- und Medienunternehmens Nielsen Media Research hatte der deutsche Bruttowerbemarkt im Jahr 2013 ein Volumen von 26,7 Mrd. Euro (2012: 26,16 Mrd. Euro). Das ist ein Wachstum von 2 Prozent gegenüber 2012. Das dritte und insbesondere das vierte Quartal trugen maßgeblich zu dem positiven Gesamtergebnis bei den Bruttowerbeinvestitionen in die Above-the-line-Medien (TV, Radio, Online, Print, Out of Home) bei: So schloss das vorweihnachtliche, traditionell werbeintensive vierte Quartal 2013 mit einem Plus von 4,8 Prozent ab (8,3 Mrd. Euro).

Die umsatzstärkste Mediengattung blieb auch 2013 das Fernsehen. TV kam 2013 trotz des Fehlens von Sportgroßereignissen gut über die Sommermonate und konnte sogar teilweise prozentual zweistellige Wachstumsraten generieren. Im Gesamtjahr führte diese Entwicklung zu einem Plus von 5,7 Prozent auf rund 12 Mrd. Euro; das waren rund 44,5 Prozent der gesamten Umsätze über alle Medien. Radio konzentrierte seine Stärke eher auf das erste Halbjahr: nach einigen schwächeren Monaten im Spätsommer und Herbst konnte aber auch Radio im Dezember die weihnachtliche Stimmung für sich nutzen und das Jahr so mit einem Gesamtumsatz von knapp 1,6 Mrd.

Euro (+3,6 Prozent kumuliert) abschließen. Auch die Online-Werbung entwickelte sich in 2013 mit knapp 3 Mrd. Euro und einem Plus von 3,5 Prozent positiv. Das prozentual größte Wachstum verzeichnet Mobile mit einem Plus von 72 Prozent und Brutto-Spendings von 106,4 Mio. Euro. In diesem Medium liegt nach wie vor großes Wachstumspotenzial.

Quellen: Nielsen Media Research GmbH, Pressemitteilung "Starke Vorweihnachtszeit beschert dem Bruttowerbemarkt einen soliden Jahresabschluss", 16. Januar 2014, "Trend Neue Medien", 16. Januar 2014; meedia.de, 16. Januar 2014

Im Pay-TV geht PwC in seiner Studie "German Entertainment and Media Outlook: 2013 – 2017" für das Jahr 2013 von einem Anstieg auf insgesamt 9,6 Mio. Haushalte (2012: knapp 8,9 Mio. Haushalte) aus, was einem weiteren Plus von 7,8 Prozent entspräche. Wachstumstreiber seien hier nach wie vor die erhöhte Nachfrage nach zusätzlichen Pay-TV-Angeboten bei den Kabelnetzbetreibern und die Vertriebserfolge von Sky, der größten deutschen Pay-TV-Plattform.

Quelle: Studie "German Entertainment and Media Outlook: 2013 – 2017", PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oktober 2013

Auf dem Produktionsmarkt sind technische Weiterentwicklungen und innovative Produktionskonzepte nach wie vor die Treiber. Dies bestätigte auch die jährlich im September in Amsterdam stattfindende Broadcast-Messe IBC (International Broadcasting Convention). Insbesondere die Einführung der neuen hochauflösenden Produktionstechnik 4K (Ultra-HD), aber auch die Nutzung von Cloud-Services werden den Produktionsmarkt in den nächsten Jahren massiv beeinflussen. Schon bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ in Brasilien soll 4K bei der Live-Sportberichterstattung Einzug halten. Ein erster Live-Test für die FIFA wurde bereits beim FIFA Confederations Cup im Juni 2013 durchgeführt.

Quellen: film-tv-video.de: IBC 2013: Trendreport, 11.0ktober 2013; mebucom.de, Specials

2.2.2 Operative Entwicklung im Segment Sport

SPORT1 investiert umfassend in Rechte und Programm und treibt Digitalisierung voran – Der Constantin Medien-Konzern hat im Geschäftsjahr 2013 weitere wichtige Fortschritte bei der digitalen Transformation des Konzerns erreicht und vor allem im Segment Sport seine Multimedia-Strategie mit neuen Produkten und Programmen konsequent vorangetrieben. Mit dem Start des digitalen 24/7-Sportradios SPORT1.fm am 19. Juli



SPORT1 – Redesign

sowie des neuen Pay-TV-Senders SPORT1 US am 1. August 2013 untermauerte der Konzern einmal mehr seinen Anspruch, von den Chancen der Digitalisierung umfassend profitieren zu wollen. Sowohl für SPORT1.fm als auch für SPORT1 US erbringt PLAZAMEDIA seit Start umfangreiche technische Dienstleistungen. Ebenfalls seit dem 19. Juli präsentieren sich sämtliche Plattformen und Angebote unter der Dachmarke SPORT1 auch mit einem neuen Logo sowie einem neuen Erscheinungsbild als konvergentes Sportangebot in TV, Online, Mobile und Radio. Neben der weiteren Stärkung der multimedialen Ausprägung lag der Fokus insbesondere auch auf der weiteren Schärfung des Profils als kompetente Sportmedienmarke. Daher wurde im Berichtszeitraum eine Vielzahl hochwertiger Rechte zur Verwertung auf den Free-TV-, Pay-TV-, Online- und Radio-Plattformen unter der Dachmarke SPORT1 erworben.

Ausbau des Rechteportfolios – Im Januar 2013 schloss die Sport1 GmbH mit RTL Television eine zweijährige Vereinbarung über umfangreiche Sublizenzrechte an der Formel 1 und sicherte sich exklusive Live-Übertragungsrechte im Free-TV an den 1. und 2. Freien Trainings am Freitag, die ausführlichen Zusammenfassungen der Qualifyings und des 3. Freien Trainings am Samstag sowie der Rennen am Sonntag. Anfang Juni 2013 folgte der Erwerb eines Fußball-Rechtepakets von der Sportrechteagentur MP & Silva, das insbesondere Live-Rechte

für den Pay-TV-Sender SPORT1+ beinhaltet – unter anderem an der italienischen Serie A, der französischen Ligue 1 und dem Ligapokal Coupe de la Ligue sowie der Campeonato Brasileiro Série A. Das Rechtepaket umfasst zudem auch Highlight-Zusammenfassungen im Free-TV auf SPORT1 und auf dem Online-Portal SPORT1.de. Für seinen neuen Pay-TV-Sender SPORT1 US erwarb die Sport1 GmbH von der National Football League (NFL) umfangreiche Übertragungsrechte an Live-Spielen in deutscher oder englischer Sprache. Ein zusätzliches Rechtepaket vereinbarte die Sport1 GmbH auch mit der National Basketball Association (NBA). Mit ESPN Sports Media wurde eine Vereinbarung über hochklassigen College-Sport mit NCAA Football und Basketball sowie populäre US-Motorsportserien wie die IndyCar Series geschlossen. Am 19. März 2013 erwarb die Sport1 GmbH von der DFL Deutsche Fußball Liga die nationalen Audio-Verwertungsrechte für Web und Mobile (Paket "Audio Netcast") an den 612 Saison-Spielen der Bundesliga und 2. Bundesliga sowie des Supercups und der Relegation für die Rechteperiode ab der Saison 2013/14. Mit dem Erwerb dieses hochklassigen Rechtepakets wurde der Grundstein für ein weiteres neues Angebot unter der Dachmarke SPORT1 gelegt – das digitale 24/7-Sportradio SPORT1.fm.

Ausbau/Verlängerung wichtiger Vermarktungsvereinbarungen und Ausbau Neukundengeschäft – 2013 konnte die Constantin Sport Marketing für die relevanten Kernrechte wesentliche Sponsoring-Kooperationen mit langjährigen Partnern verlängern bzw. ausbauen.

Saisonabschluss von LIGA total! – Mit dem 34. Spieltag der Bundesliga und 2. Bundesliga schloss der Bundesligasender LIGA total!, für den PLAZAMEDIA umfangreiche produktionstechnische und SPORT1 redaktionelle Dienstleistungen erbracht haben, die vierte und letzte Spielzeit nach dem Start in der Saison 2009/10 erfolgreich ab. Mit dem Ende der Spielzeit

Startkampagne SPORT1.fm



2012/13 wurde auch der Sendebetrieb planmäßig eingestellt. In der Saison 2012/13 zeigte LIGA total! wie gewohnt alle 612 Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga live und in der Konferenz sowie in ausführlichen Zusammenfassungen. Sämtliche Einzelspiele und Konferenzen der Bundesliga wurden zudem in HD ausgestrahlt. Zum Angebot von LIGA total! gehörten darüber hinaus wieder zahlreiche technische Features wie die "Persönliche Konferenz" oder das interaktive "Fan Voting". Die Übertragungen der Bundesliga und 2. Bundesliga wurden neben der Ausstrahlung über die TV-Plattform Entertain auch über das Angebot MobileTV der Deutschen Telekom auf UMTSfähigen mobilen Endgeräten verbreitet.

PLAZAMEDIA baut Kundenbeziehungen aus – PLAZAMEDIA konnte im Berichtszeitraum wichtige neue Vereinbarungen schließen bzw. bestehende Partnerschaften verlängern.

Mitte März 2013 hat BILD die PLAZAMEDIA ab der Saison 2013/14 mit der Produktion der Highlight-Clips aller 612 Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga, der Relegationsspiele sowie des DFL-Supercups für das neue digitale Angebot "Bundesliga bei Bild.de" beauftragt. Die Zusammenfassungen der Begegnungen werden unter der redaktionellen Leitung von BILD in Zusammenarbeit mit der SPORT1-Redaktion von SPORT1 Fußball-TV-Reportern kommentiert. Seit Beginn der Saison 2013/14 produziert PLAZAMEDIA die Highlight-Clips oben genannter Partien in einer Länge von 90 Sekunden bis zu sechs Minuten

Nachdem PLAZAMEDIA für das ZDF bereits in der Saison 2012/13 umfangreiche produktionstechnische Dienstleistungen für Mittwochspiele der UEFA Champions League erbracht hat, hat das ZDF das Produktionsunternehmen Anfang Juli 2013 für weitere zwei Jahre mit produktionstechnischen Dienstleistungen für das Host Broadcasting der Mittwochspiele der UEFA Champions League im Inland und darüber hinaus mit der Beistellung von Produktionstechnik für die unilateralen ZDF-Produktionen im In- und Ausland beauftragt. Insgesamt erbringt PLAZAMEDIA für das ZDF Dienstleistungen für die Playoffs, die Gruppenphase und die K.O.-Runden der UEFA Champions League einschließlich des Finales der Königsklasse. Im dritten und vierten Quartal 2013 verantwortete PLAZAMEDIA insgesamt fünf Produktionen der UEFA Champions League Saison 2013/14 sowie fünf Beistellungen bei Spielen mit deutscher Beteiligung im Ausland.

2.2.3 Analyse der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren im Segment Sport

Marktanteil in der Kernzielgruppe um 27 Prozent gesteigert -Der Free-TV-Sender SPORT1 blickt auf eine sehr positive Entwicklung der Marktanteile im Geschäftsjahr 2013 zurück. In der Kernzielgruppe Männer 14 bis 49 Jahre (M14-49) erzielte er im Gesamtjahr einen Marktanteil von 1,4 Prozent und konnte sich damit im Vergleich zum Vorjahr (1,1 Prozent) um 27 Prozent steigern. Bei den Zuschauern gesamt (Z3+) lag der Marktanteil im zurückliegenden Jahr bei 0,9 Prozent - nach 0,7 Prozent im Jahr 2012. Damit wurden die Marktanteilsziele für das Gesamtjahr 2013 (M14-49: 1,3 Prozent; Z3+: 0,8 Prozent) übertroffen. Die signifikante Steigerung bei den Marktanteilen ist insbesondere auf reichweitenstarke Live-Sportübertragungen, die starke Fußball-Berichterstattung mit Live-Spielen, Magazinen, Talk- und News-Formaten sowie die Anfang März erfolgte Öffnung der so genannten "Daytime" am Nachmittag ab 14:30 Uhr und einer entsprechenden Programmierung insbesondere mit Dokutainment-Formaten zurückzuführen.



750. Sendung: "Der Volkswagen Doppelpass" – Jörg Wontorra

Zu dieser positiven Entwicklung trug auch im Jahr 2013 "Der Volkswagen Doppelpass" bei, der im November mit der 750. Sendung Jubiläum feierte. Im vergangenen Jahr schalteten im Durchschnitt 990.000 Zuschauer (Z3+) ein. Die erfolgreichste Ausgabe 2013 erreichte im April 1,23 Mio. Zuschauer (Z3+)



Der "Mobilat Fantalk" – Moderator Thomas Helmer

im Schnitt. Sehr stark präsentierte sich auch "Der Mobilat Fantalk" parallel zu den Dienstagspielen der UEFA Champions League: Die Sendung zum Halbfinal-Rückspiel zwischen Real Madrid und Borussia Dortmund am 30. April sahen in der Spitze bis zu 1,94 Mio. Fußballfans und im Schnitt 880.000 Zuschauer (Z3+), bei einem Marktanteil von 3,5 Prozent (Z3+) und 3,8 Prozent in der Zielgruppe (M14-49) – neuer Rekord für das Format. Quotengaranten waren auch die Montagspiele der 2. Fußball-Bundesliga in "Hattrick Live" mit Werten von bis zu 1,22 Mio. Zuschauer (Z3+) im Schnitt. Im Juni sorgte der FIFA Confederations Cup 2013 in Brasilien mit acht Live-Spielen und bis zu 1,50 Mio. Zuschauern (Z3+) in der Spitze für Top-Reichweiten. Zudem punktete SPORT1 mit den Live-Übertragungen der Fußball-Regionalliga, der Endrunde der A-Junioren-Bundesliga oder mit der Qualifikation zur UEFA Europa League: Das Spiel des VfB Stuttgart gegen den kroatischen Verein HNK Rijeka verfolgten am 29. August im Schnitt 920.000 Zuschauer (Z3+).

Neben Fußball punktete SPORT1 mit zahlreichen Live-Highlights wie der Eishockey-WM im Mai und den Volleyball-Europameisterschaften der Frauen und Männer im September. Das EM-Finale zwischen den deutschen Volleyballerinnen und Russland verfolgten in der Spitze bis zu 1,05 Mio. Zuschauer (Z3+) – damit wurde erstmals in der Geschichte der Volleyball-Übertragungen des Senders die Millionen-Marke durchbrochen. Eine positive Quotenentwicklung verzeichnete auch die Beko Basketball Bundesliga mit neuen Bestwerten: 450.000 Zuschauer (Z3+) im Schnitt verfolgten das entscheidende fünfte Spiel der Playoff-Halbfinalserie zwischen Bamberg und München. Für großes Interesse sorgte auch die Motorsport-Berichterstattung auf SPORT1 – allen voran mit der MotoGP, den Freien Trainings der Formel 1, der FIA World Rallye Championship (WRC) und dem 24h-Rennen auf dem Nürburgring an Pfingsten. So schalteten beim Deutschland Grand Prix der MotoGP auf dem Sachsenring im Juli bis zu 840.000 Zuschauer (Z3+) in der Spitze ein. Im Dezember 2013 erreichte SPORT1

insbesondere auch mit Highlights wie der Darts-WM und der Handball-WM der Frauen mit einen Marktanteil von 1,6 Prozent in der Kernzielgruppe (Dezember 2012: 1,2 Prozent) und 0,9 Prozent bei den Zuschauern gesamt (Dezember 2012: 0,8 Prozent) die höchsten Dezember-Marktanteile seit 2007.

Quelle: AGF/GfK Fernsehforschung, (TV Scope), 1. Januar bis 31. Dezember 2013



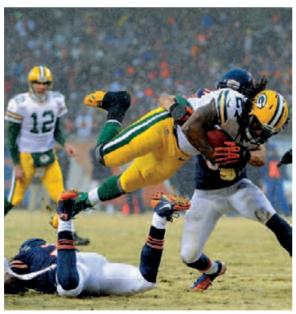
SPORT1 US

SPORT1+ und SPORT1 US im Wachstumsmarkt Pay-TV sehr gut etabliert - Die Abonnentenzahlen des Pay-TV-Angebots SPORT1+, das im Oktober 2010 an den Start gegangen war und seither bei den wichtigsten Kabelnetzbetreibern und Infrastrukturanbietern in Deutschland, Österreich und der Schweiz in SD und/oder HD verbreitet wird, haben sich im Berichtszeitraum gut entwickelt. Ende 2013 lag die Anzahl der Abonnements bei rund 1,8 Millionen, zuzüglich der Subscriber, die über die Plattform Sky erreicht werden (2012: rund 1,7 Millionen, zuzüglich der Subscriber von Sky). Auch der neue Pay-TV-Kanal SPORT1 US konnte seine Verbreitungsbasis nach seinem Start am 1. August 2013 sehr schnell aufbauen mittlerweile ist SPORT1 US in SD und/oder HD über verschiedene Distributionspartner in Deutschland, Österreich und der Schweiz empfangbar. Ende 2013 lag die Anzahl der Abonnenten bei rund 1,4 Millionen, zuzüglich der Subscriber von Sky. Deutliche Steigerung der kumulierten Online- und Mobile-Reichweite – SPORT1 wuchs im Gesamtjahr 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei der kumulierten Online- und Mobile-Reichweite und verzeichnete bei den Seitenaufrufen (Page Impressions, PIs) eine Steigerung von monatlich 336 Mio. auf monatlich 410 Mio. PIs im Jahresdurchschnitt – ein Plus von rund 22 Prozent. Die Visits legten um 18 Prozent von monatlich 50 Millionen auf monatlich 59 Millionen im Jahresdurchschnitt zu. Die Zuwächse sind insbesondere auf die Steigerung im Mobile-Bereich zurückzuführen. Durch die zunehmende Verbreitung von Smartphones hat auch die mobile Nutzung von Inhalten im vergangenen Jahr stark an Bedeutung gewonnen.

Bei der reinen Online-Reichweite lag SPORT1.de im Berichtszeitraum in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. 2013 kam SPORT1.de auf durchschnittlich 30,9 Mio. Visits im Monat (2012: 31,5 Mio. Visits). Die Seitenaufrufe (Page Impressions) konnten um etwa 1 Prozent auf durchschnittlich 243 Millionen (2012: 239,8 Mio. PIs) im Monat gesteigert werden. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die Verschiebung des Nutzungsverhaltens von Online hin zu Mobile zurückzuführen, die bei allen großen Portalen zu beobachten ist. Darüber hinaus war 2012 im zweiten und dritten Quartal insbesondere durch die UEFA EURO 2012™ in Polen und der Ukraine sowie die Olympischen Spiele in London geprägt, was mit einer entsprechend starken Nutzung des Online-Portals einherging.

Insgesamt konnte SPORT1.de 2013 gute Monatsreichweiten erzielen. Dafür sorgte insbesondere die Berichterstattung zu den sportlichen Erfolgen des FC Bayern München, der erneute EM-Titel der deutschen Fußball-Frauen in Schweden, die Leichtathletik-WM in Moskau sowie der Finaleinzug von Sabine Lisicki in Wimbledon. Zum Interesse der User an SPORT1.de trugen auch das im Zuge der Einführung des neuen Erscheinungsbilds der Marke SPORT1 erfolgte Redesign der Online- und Mobile-Plattformen sowie der Ausbau der Social-Media-Aktivitäten bei. So erreichte SPORT1.de über seine sozialen Kanäle zum Ende des Jahres rund 1,1 Mio. Fans über die Plattformen Facebook, YouTube, Google+ und Twitter und damit eine deutlich höhere Nutzerzahl als im Vorjahr (2012: ca. 350.000 Fans). Die beiden mobilen Applikationen sowie die Website, die für das Sportradio SPORT1.fm entwickelt wurden, trugen ebenfalls zur positiven Gesamtentwicklung bei.

Die Berichterstattung zum Ende der Formel 1-Saison sowie der Start der NBA und der Basketball-Bundesliga führten auch im vierten Quartal zu einer sehr guten Entwicklung der Reichweiten. Im Zeitraum Oktober bis Dezember verzeichnete SPORT1 laut IVW eine kumulierte Online- und Mobile-Reichweite von durchschnittlich 57,4 Mio. Visits (+13 Prozent gegenüber Q4 2012) und 419,3 Mio. Page Impressions (+17 Prozent gegenüber Q4 2012). Insbesondere die mobile Reichweite hat an dieser Entwicklung maßgeblich beigetragen. Mit durchschnittlich 29,1 Mio. Visits und 194 Mio. Page Impressions hatte die Mobile-Reichweite im vierten Quartal 2013 erstmals einen größeren Anteil an der Gesamtreichweite als das Online-Portal. Die Anzahl der Unique User lag im Dezember 2013 mit durchschnittlich 2,87 Millionen leicht unter dem Wert des Vorjahres mit durchschnittlich 2,93 Mio. Unique User. Im Jahresdurchschnitt konnte SPORT1.de 2,94 Mio. Unique User mit seinem Online-Angebot erreichen und lag damit knapp hinter dem Ergebnis des Vorjahres mit 3,07 Mio. Unique Usern.



NFL Regular Season Game - Chicago Bears vs. Green Bay Packers

Im Video-Bereich konnte SPORT1 im Gesamtjahr 2013 die Reichweite deutlich steigern, vor allem durch die Einführung von SPORT1 US als neues Pay-Livestream-Produkt sowie aufgrund von Qualitätsverbesserungen und der mobilen Verfügbarkeit der Streams. Die Abrufe lagen im Jahr 2013 bei rund

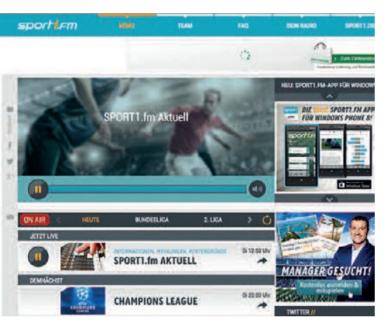


NBA – Oklahoma City Thunder vs. Golden State Warriors

5 Millionen – eine Steigerung um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (ca. 4,5 Mio. Abrufe). Darüber hinaus konnte auch die prominentere Integration der Videos auf SPORT1.de zur Reichweitensteigerung beitragen.

Insbesondere der mobile Markt wächst weiterhin sehr stark, was sich auch in den Nutzungszahlen von SPORT1 widerspiegelt. Im Jahr 2012 lag die Nutzung von Mobile im Jahresdurchschnitt noch bei durchschnittlich 18,5 Mio. Visits und hat sich in 2013 auf 28 Mio. Visits (+51 Prozent) erhöht. Bei den Pls konnte SPORT1 die Reichweite ebenfalls deutlich steigern und erzielte im Durchschnitt 167 Mio. Seitenaufrufe pro Monat, was einer Steigerung um 74 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres mit 96,5 Mio. Page Impressions entspricht. Die Anzahl der Downloads für alle mobilen Apps (inkl. SPORT1.fm) konnte per Ende 2013 von 2,5 Mio. Downloads auf 4,6 Millionen gesteigert werden.

Quellen: IVW (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) Jan-Dez 2012/2013; AGOF internet-facts: Oktober 2012/2013; App Figures Jan-Dez 2013; Android Developer Market Jan-Dez 2013; YouTube Content Management System Jan-Dez 2012/2013, IDAS/IVW Jul-Dez 2013, Downloads Stand: 31.12.2013, Abrufe für Zeitraum: 19.07. – 31.12.2013; Zählweise entspricht dem Standard der Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse (agma)



www.sport1fm.de

Positive Entwicklung der Hörerzahlen von SPORT1.fm – Nach dem Launch des digitalen Sportradios war die SPORT1.fm App im App Store bei iTunes drei Tage in Folge die Free-App mit den meisten Downloads in Deutschland. Bis Ende Dezember 2013 wurden insgesamt über 12 Mio. Abrufe des SPORT1.fm-Streams registriert. Die SPORT1.fm App für Android und iOS verzeichnete bis Ende des vergangenen Jahres 877.393 Downloads. Zusätzliche Hörer erreichte SPORT1.fm im Rahmen einer Kooperation über ENERGY DAB+, die in ihrem Programm auch die Fußball-Live-Übertragungen ausstrahlen.

Seit seinem Start bietet SPORT1.fm Live-Sport, Talk-Sendungen, News und Musik. Neben den Spielen der Bundesliga und 2. Liga und dem Supercup übertrug SPORT1.fm live auch Spiele des DFB-Pokals, WM-Qualifikations- und Freundschaftsspiele der deutschen Nationalmannschaft und Spiele deutscher Mannschaften in der UEFA Champions League. Hinzu kamen Live-Berichterstattungen aus der Handball- und Basketball-Bundesliga sowie der Euroleague Basketball. Darüber hinaus bietet SPORT1.fm von Montag bis Freitag Talkformate mit täglich wechselnden Schwerpunktthemen und die Übertragung verschiedener SPORT1 TV-Sendungen. SPORT1.fm wird kostenlos auf allen Verbreitungswegen angeboten und ist im Web auf www.sport1.fm, als App mittlerweile für Android, iOS, Windows Phone sowie Windows 8 und über WLAN Radios zu empfangen.

Quellen: Triton Digital, Stand: 31. Dezember 2013; IDAS/IVW, Downloads, Stand: 31. Dezember 2013

2.2.4 Branchenspezifische Rahmenbedingungen im Segment Film

Kinoproduktion/Rechteerwerb – Auf den großen Filmmärkten in Berlin, Cannes, Toronto und Los Angeles waren sowohl das Angebot als auch die Nachfrage nach hochwertiger Lizenzware im Jahr 2013 eher schwach. Diese Entwicklung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass der Abschluss entsprechender Verträge auf diesen Märkten inzwischen eher die Ausnahme als die Regel ist. Darüber hinaus sind die einschneidenden Veränderungen in der Filmindustrie auch an den Filmmärkten nicht spurlos vorübergegangen, wobei insbesondere die Möglichkeiten der Digitalisierung und die strategische Neuausrichtung der Hollywood-Studios den Markt verändert haben.

Quelle: Blickpunkt:Film 47/13

Auf nationaler Ebene stand die Novellierung des FFG, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist, in der Kritik. Viele Akteure der Filmbranche – darunter die Allianz Deutscher Produzenten – bewerteten das Ausmaß der beschlossenen Änderungen als zu geringfügig und diskutierten über weitere notwendige Schritte. Erforderlich sei eine umfassende Reform des FFG mit einer klareren zukunftssicheren Ausrichtung. Allerdings räumen die Branchenvertreter auch ein, dass diese Reform derzeit politisch nicht durchsetzbar sei.

Quelle: pro media 7/2013

TV-Auftragsproduktion – Die Lage der deutschen Fernsehproduzenten wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Zu diesem Ergebnis kam eine Anfang Dezember 2013 veröffentlichte Umfrage der Allianz Deutscher Produzenten, die der Verband jährlich bei seinen Mitgliedern durchführt. 52 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass sie im abgelaufenen Jahr einen Umsatzrückgang hinnehmen mussten – mehr als doppelt so viele wie noch im Vorjahr (21 Prozent). Dementsprechend beurteilten auch nur 39 Prozent der Produzenten ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als positiv und noch weniger (38 Prozent) erwarteten eine positive zukünftige Entwicklung.

Diese pessimistische Einschätzung beruht auf der Tatsache, dass die Fernsehsender einen immer kleineren Teil ihrer Mittel in TV-Formate investieren, obwohl die Ertragslage bei den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten auf hohem Niveau konstant ist und die privaten Sendergruppen sogar regelmäßig neue Rekordergebnisse bekannt geben.

Für die TV-Produzenten bedeutet das, dass ein beauftragender Sender beispielsweise die Kosten für die Entwicklung eines neuen Formats nicht übernimmt oder bestimmte Budgetpositionen (technische Leistungen, Gagen etc.) nicht anerkennt und dennoch eine gleichbleibend hohe Qualität fordert. Vor diesem Hintergrund erwarten auch 51 Prozent der Befragten eine weiterhin negative Entwicklung der Budgets bei den Privatsendern und sogar 62 Prozent gehen davon aus, dass weitere Budgetkürzungen bei den öffentlich-rechtlichen TV-Sendern erfolgen werden.

Quelle: Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen, Pressemitteilung, 2. Dezember 2013

Im Hinblick auf den TV-Konsum bleibt – laut einer gemeinsamen Studie der europäischen TV-Verbände – das lineare Fernsehen für die große Mehrheit der Europäer das bevorzugte Medium. Erstmals hatten diese Verbände die Zuschauerzahlen des Sommers 2013 ausgewertet und dabei die Zeiten der Nutzung von Bewegtbildangeboten im Internet mit denen des traditionellen Fernsehkonsums verglichen. Dabei wurde beispielsweise festgestellt, dass der TV-Konsum deutscher Zuschauer bei durchschnittlich 130 Stunden pro Monat liegt, während die Zeit, die sie auf YouTube verbringen, nur drei Stunden beträgt.

Quelle: Werben & Verkaufen, 24. September 2013

Kinoverleih – Auf dem deutschen Kinomarkt konnte die magische 1-Milliarden-Umsatzgrenze im Jahr 2013 bereits zum zweiten Mal in Folge überschritten werden. Das erzielte Box Office in Höhe von 1,023 Mrd. Euro lag nur um knapp 1 Prozent unter dem Vorjahreswert (1,033 Mrd. Euro) und markierte das zweitbeste Resultat seit Beginn der Erhebung dieser Zahlen. Dieses Ergebnis war nach dem relativ schwachen dritten Quartal nicht zu erwarten und ist weitgehend auf die starke Performance einiger Filme im Zeitraum Oktober bis Dezember 2013 zurückzuführen.

Deutlich schwächer entwickelte sich die Anzahl der verkauften Tickets, die um 4 Prozent auf 129,7 Millionen (2012: 135,1 Millionen) zurückging. Diese Diskrepanz zwischen Umsatz- und Besucherentwicklung resultiert aus der Tatsache, dass hochpreisige 3D-Vorführungen in Deutschland – ganz im Gegensatz zu den USA – weiterhin hoch in der Publikumsgunst stehen. Insgesamt 31,3 Mio. Zuschauer (2012: 28,9 Millionen) entschieden sich im Jahr 2013 für einen 3D-Film, was einem Anstieg um 8,3 Prozent entspricht.

Der mit Abstand besucherstärkste Film des Jahres war der Constantin Film-Überraschungserfolg "Fack ju Göhte", der mit mehr als 5,6 Mio. Besuchern bis Ende 2013 alle Erwartungen übertraf. Platz zwei belegte das Sequel "Der Hobbit: Smaugs Einöde" mit rund 4,6 Mio. Zuschauern, gefolgt vom Quentin Tarantino-Western "Django Unchained" (rund 4,5 Mio. Besucher) und der 3D-CGI-Komödie "Ich – Einfach unverbesserlich 2" (knapp 3,7 Mio. Zuschauer).

Auch in der Gesamtbetrachtung konnten deutsche Eigen- und Koproduktionen im Jahr 2013 eindeutig bessere Resultate erzielen als noch im Vorjahr. Die Zahl der verkauften Tickets erhöhte sich um 40,0 Prozent auf 33,6 Millionen (2012: 24,0 Millionen). Dementsprechend deutlich nach oben entwickelte sich auch der Marktanteil einheimischer Produktionen, der von 18,1 Prozent auf 26,2 Prozent anstieg – der höchste Wert seit dem Jahr 2009.

Quellen: Mediabiz/Blickpunkt:Film, 13. Februar 2014 und Jahres-Filmhitlisten der FFA

Home Entertainment – Die deutsche Home-Entertainment-Branche ist auch im Jahr 2013 auf Wachstumskurs geblieben. Mit einem Gesamtumsatz von 1,757 Mrd. Euro konnte der Vorjahreswert (1,707 Mrd. Euro) um 2,9 Prozent übertroffen und darüber hinaus ein Rekordergebnis aus dem Verkauf und Verleih filmischer Inhalte realisiert werden. Besonders erfreulich ist dabei die Tatsache, dass sowohl der Video-Kaufmarkt als auch der Video-Leihmarkt zu diesem Anstieg beitrugen.

Der Video-Kaufmarkt verzeichnete ein Plus von 2,6 Prozent auf das neue Allzeithoch von 1,445 Mrd. Euro (2012: 1,408 Mrd. Euro), wobei das Geschäft mit physischen Produkten nach wie vor dominierte. Dabei sanken die Umsätze aus dem Verkauf von DVDs um 3,4 Prozent auf 0,984 Mrd. Euro (2012: 1,019 Mrd. Euro). Dieser Rückgang wurde jedoch durch deutliche Zuwächse im Blu-ray-Segment mehr als kompensiert. Mit Bluray-Discs wurde im Jahr 2013 ein Einzelhandelsumsatz von 410 Mio. Euro (2012: 343 Mio. Euro) erwirtschaftet – ein Plus von 19,5 Prozent. Der Anteil der Blu-ray-Discs am Video-Kaufmarktumsatz hat sich damit bereits auf mehr als 28 Prozent (2012: 24 Prozent) erhöht. Die Umsätze im digitalen Vertrieb (Electronic-Sell-Through) konnten um 13,0 Prozent auf 52 Mio. Euro (2012: 46 Mio. Euro) zulegen.

Der schon seit Jahren zu beobachtende Preisverfall aus dem Verkauf von DVDs und Blu-rays hielt auch im Jahr 2013 an. So

kostete eine DVD mit durchschnittlich 11,20 Euro knapp 1,7 Prozent weniger als noch im Vorjahr (11,39 Euro), während der Durchschnittspreis einer Blu-ray-Disc sogar um rund 5,8 Prozent auf 14,00 Euro (2012: 14,86 Euro) sank.

Die Umsätze im Video-Leihmarkt lagen mit 312 Mio. Euro um 4,0 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (300 Mio. Euro). Hauptursache hierfür war ein erneuter deutlicher Anstieg der Erlöse aus digitalen Leihvorgängen, die um 32,5 Prozent auf 102 Mio. Euro (2012: 77 Mio. Euro) zulegen konnten. Damit wurde schon rund ein Drittel (2012: 25,7 Prozent) des Video-Leihmarktumsatzes mit Video-on-Demand- oder Pay-per-View-Transaktionen erzielt. Die Erlöse aus Leihvorgängen mit physischen Datenträgern reduzierten sich dagegen um 5,8 Prozent auf 210 Mio. Euro (2012: 223 Mio. Euro).

Quelle: Bundesverband Audiovisuelle Medien, Pressemitteilung, 12. Februar 2014

Lizenzhandel/TV-Auswertung – Auch im Jahr 2013 waren die Begriffe "Digitalisierung" und "Smart-TV" die am häufigsten diskutierten Themen der TV-Branche. Insbesondere die Zahl der Smart-TVs (Fernsehgeräte mit Internetanschluss) nimmt in Deutschland rasant zu. Zur Jahresmitte 2013 waren bereits 58 Prozent aller bis dahin verkauften Fernseher mit einer Online-Anbindung ausgestattet und es wird damit gerechnet, dass sich diese Zahl bis zum Jahresende auf 70 Prozent erhöht hat. 2012 lag der Smart-TV-Anteil bei den Geräteverkäufen noch bei lediglich 47 Prozent. Dementsprechend stark entwickelt sich auch die Haushaltsausstattung mit internetfähigen TV-Geräten: Der Branchenverband BITKOM geht davon aus, dass bis Ende 2013 fast jeder dritte deutsche Haushalt (30 Prozent) über einen Smart-TV verfügte.

Quelle: Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM), Pressemitteilung, 5. August 2013

Allerdings ist auch zu beobachten, dass die Verbraucher die Online-Funktion ihrer Fernsehgeräte bislang kaum nutzen, da die Steuerung der Smart-TVs in der Regel noch über die klassische Fernbedienung erfolgt, was sich in vielen Fällen als umständlich erweist. Aus diesem Grund rufen sechs von zehn Nutzern Internetseiten lieber über ihre Notebooks oder Tablet-PCs auf. Zu den bislang wichtigsten Funktionen bei der Nutzung von Smart-TVs zählen Online-Mediatheken von Fernsehsendern und Videoclip-Seiten, während Videospiele, Online-Netzwerke und Internet-Shopping weniger gefragt sind.

Quelle: PricewaterhouseCoopers (PwC), Studie "Media Trend Outlook – Smart-TV: Mehrwert für den Konsumenten, mehr Umsatz für die Medienbranche"

2.2.5 Operative Entwicklung im Segment Film

Weiterer Ausbau und Fokussierung auf Eigen- und Koproduktionen im Bereich Kinoproduktion/Rechteerwerb – Im Jahr 2013 fanden die Dreharbeiten zu insgesamt dreizehn Eigenund Koproduktionen der Constantin Film AG und ihrer Tochterfirmen statt. So fiel beispielsweise Anfang Juli die erste Klappe zum dritten Teil der Erfolgsreihe "Fünf Freunde", die auf den Romanvorlagen von Enid Blyton basiert. Die Dreharbeiten zu dieser Koproduktion mit der SamFilm GmbH wurden Ende August ab geschlossen. Der Film ist Mitte Januar 2014 in den deutschen Kinos angelaufen und hat – wie auch seine beiden Vorgänger – bislang schon mehr als eine Million Zuschauer begeistert.

Von März bis Juli 2013 wurde das 3D-Action-Abenteuer "Pompeii" gedreht, das den Ausbruch des Vesuvs im Jahr 79 vor Christus – eine der größten Katastrophen der Geschichte – thematisiert. Der Film unter der Regie von Paul W.S. Anderson, der für die internationalen Kinomärkte konzipiert wurde, ist eine Constantin Film-Koproduktion mit Impact Pictures. Der Kinostart in Deutschland erfolgte Ende Februar 2014.



"Love, Rosie – Für immer vielleicht" – Lily Collins



"Fünf Freunde 3": Justus Schlingensiepen, Neele Marie Nickel, Timmy, Quirin Oettl, Valeria Eisenbart

Mitte Mai ging die romantische Komödie "Love, Rosie – Für immer vielleicht" in Dreh, die auf dem gleichnamigen Bestseller-Roman von Cecelia Ahern basiert. "Love, Rosie – Für immer vielleicht" wird Ende Oktober 2014 in den deutschen Kinos anlaufen.

In Produktion für den deutschsprachigen Raum befanden sich im Berichtsjahr unter anderem die Leinwandadaption des Charlotte Roche-Buchbestsellers "Schoßgebete" (geplanter Kinostart: Mitte September 2014), die neue Doris Dörrie-Komödie "Alles inklusive" (seit Anfang März 2014 in den Kinos), die Komödie "Irre sind männlich" (geplanter Kinostart: Mitte April 2014) und der Fantasy-Film "Mara und der Feuerbringer" (ab Anfang Oktober 2014 in den Kinos).

Im Bereich Rechteerwerb wurden im Jahr 2013 insgesamt weniger Lizenztitel erworben als noch im Vorjahr, was einerseits

auf das schwächere Gesamtmarktangebot, andererseits auf die im Jahr 2012 abgeschlossene Partnerschaft mit dem US-Studio DreamWorks zurückzuführen ist. Auf dem Filmmarkt in Cannes kaufte die Constantin Film-Gruppe unter anderem "Step Up: All In". Der bereits fünfte Teil des erfolgreichen Tanz-Franchise in 3D soll Anfang August 2014 in Deutschland anlaufen. Darüber hinaus sicherte sie sich im weiteren Jahresverlauf die Kino- und Videorechte an der romantischen US-Komödie "The Reluctant Professor" mit Hugh Grant und Marisa Tomei in den Hauptrollen. Ebenfalls erworben wurde der Horror-Western "Bone Tomahawk" mit unter anderem Kurt Russel und Jennifer Carpenter.

Ausbau des Kundenportfolios in der TV-Auftragsproduktion -

Nach Jahren der Anspannung und der Verknappung von Aufträgen hat sich die Situation im deutschen TV-Auftragsproduktionsmarkt für die Constantin Film-Gruppe im Berichtsjahr

wieder etwas entspannt. Zusätzlich konnten die Produktionsaktivitäten auf den internationalen Märkten, unter anderem über die Tochterfirma Nadcon Film, ausgebaut werden.

Im Bereich TV-Entertainment konnte die Constantin Entertainment GmbH ihre Resultate im Vergleich zu den Vorjahren wieder steigern, auch wenn sie noch nicht an das Rekordjahr 2009 heranreichten. Wesentlich dazu beigetragen haben die beauftragten neuen Formate "Im Namen der Gerechtigkeit" und "Shopping Queen" sowie bessere Projektergebnisse im Bereich der Dokusoaps. Erfreulich ist darüber hinaus, dass nicht – wie in vielen Jahren zuvor – SAT.1 der nahezu alleinige Auftraggeber war, sondern auch bei VOX, RTL/RTL2 sowie den öffentlich-rechtlichen Sendern TV-Formate platziert werden konnten.



"Resident Evil: Afterlife" - Milla Jovovich

Kinoverleih mit "Fack ju Göhte" als bestem Kinofilm 2013 – Die Constantin Film AG erlebte ein wechselhaftes Kinojahr 2013, das allerdings von der außergewöhnlich guten Performance der Bora Dagtekin-Komödie "Fack ju Göhte" gekrönt wurde. Anfang November in den deutschen Kinos angelaufen, setzte sich die Produktion der Constantin Film-Tochtergesellschaft Rat Pack direkt an die Spitze der Kinocharts und war der erfolgreichste deutsche Film des Jahres 2013. Hoch in der Publikumsgunst stand auch die Constantin Film-Koproduktion "Fünf Freunde 2", die bereits Ende Januar 2013 anlief. Ins-

gesamt startete die Constantin Film AG im abgelaufenen Jahr 15 Titel (neun Eigen-/Koproduktionen und sechs Lizenzfilme) in den deutschen Kinos.

Festigung der Marktposition im Bereich Home Entertainment -

Unter den insgesamt positiven Rahmenbedingungen im Bereich Home Entertainment konnte die Highlight Communications-Gruppe im Berichtsjahr ihre Marktposition im deutschsprachigen Raum festigen. Das Produktportfolio wurde auch im Jahr 2013 getragen von den Neuveröffentlichungen unter dem Constantin Film-Label – allen voran der internationale Kinoerfolg "Resident Evil: Retribution" mit Milla Jovovich in der Hauptrolle. Sehr erfreuliche Verkaufsergebnisse erzielten auch die beiden Lizenztitel "Step Up: Miami Heat" und "Parker", die Anfang Februar bzw. Mitte Juli veröffentlicht wurden.

Umsatzrelevante Entwicklung im Bereich Lizenzhandel/TV-Auswertung – Im Bereich Lizenzhandel der Constantin Film-Gruppe haben sich im Jahr 2013 unter anderem der Beginn der Erstlizenzen von "Der Gott des Gemetzels", "The Courier", "Wickie auf großer Fahrt", "American Pie" und "Blutzbrüdaz" umsatzrelevant ausgewirkt. Alle diese Filme wurden für den Pay-TV-Sender Sky Deutschland lizenziert. Hinzu kamen im Free-TV-Sektor insbesondere die Erstlizenzen von "The Resident", "Freche Mädchen 2", "Resident Evil: Afterlife", "Wir sind die Nacht", "Konferenz der Tiere", "Umständlich verliebt", "Die Superbullen", "Vorstadtkrokodile 3", "13 – Thirteen", "Glück" und "Türkisch für Anfänger". In der Zweitvermarktung hatten im Berichtsjahr unter anderem "Hui Buh – Das Schlossgespenst", "D.O.A. – Dead or Alive", "Resident Evil" und "Siegfried" Lizenzzeitbeginn.

Weiterentwicklung digitaler Verwertungsmodelle – Der digitalen Entwicklung steht die Constantin Film AG seit jeher aufgeschlossen gegenüber und arbeitet mit ihren Partnern – sowohl bei den öffentlich-rechtlichen als auch den privaten TV-Sendern – an neuen Modellen, mit denen die legale Verbreitung von Content im Internet lukrativ für die Rechteinhaber und gleichzeitig interessant für die Nutzer ist.

Darüber hinaus ist die Constantin Film AG Ende Juni 2013 eine Kooperation mit der Mediakraft Networks GmbH – Deutschlands größtem Internet-TV-Sender mit Portalen wie YouTube und Clipfish – eingegangen. Ziel der Zusammenarbeit ist es, einem jungen Publikum hochklassige Unterhaltung auf einer digitalen Plattform zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck



"Fack ju Göhte": Elyas M'Barek und Karoline Herfurth

wollen beide Unternehmen Kino- und Online-TV-Inhalte verbinden und neue Formate für beide Mediengattungen produzieren. Darüber hinaus wird Mediakraft Networks die Constantin Film AG dabei unterstützen, bei YouTube eine größere Reichweite von Filmtrailern zu erzielen und die Rechte an originären Constantin Film-Inhalten auf diesem Videoportal zu wahren.

Abschluss umfangreicher und langfristiger Rahmenverträge mit namhaften Partnern – Ebenfalls Ende Juni 2013 schloss die Constantin Film AG einen neuen Rahmenlizenzvertrag mit der ProSiebenSat.1 Media AG ab. Dieser Vertrag umfasst einen Zeitraum von zwei Jahren und beinhaltet sowohl die Free-TV-als auch die Video-on-Demand-Auswertungsrechte aller Constantin Film-Eigen- und Koproduktionen, deren Dreharbeiten ab Anfang 2013 beginnen. Darüber hinaus hat ProSiebenSat.1 die exklusiven Pay-TV-Rechte an weiteren ausgewählten Produktionen erworben. Ein zweiter Rahmenvertrag, der Mitte November 2013 zwischen den beiden Unternehmen abge-

schlossen wurde, beinhaltet alle Kinofilme des US-Studios DreamWorks mit Drehbeginn bis Ende 2016, an denen die Constantin Film AG die deutschsprachigen Auswertungsrechte erwirbt oder bereits erworben hat. Die Vereinbarung umfasst unter anderem die exklusiven Free- und Pay-TV-Auswertungsrechte für Deutschland und Österreich.

2.2.6 Analyse der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren im Segment Film

Langfristige Bindung von Know-how-Trägern und Talenten – Die Constantin Film AG setzt stark auf die Bindung von Talenten und arbeitet schon seit Jahrzehnten sehr eng mit renommierten und erfahrenen Drehbuchautoren und Produzenten im In- und Ausland zusammen, die über großes Know-how bei der Produktion von Kinofilmen und TV-Formaten verfügen.

Zahlreiche Quotenerfolge in der TV-Auftragsproduktion – Einige Produktionen der Constantin Film-Tochtergesellschaften konnten

auch im Jahr 2013 sehr erfreuliche Quotenerfolge erzielen. So wurde beispielsweise die Anfang März 2013 ausgestrahlte "Tatort"-Folge "Willkommen in Hamburg" mit Til Schweiger als Kommissar Nick Tschiller, eine Produktion der Polyscreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH in Zusammenarbeit mit der Constantin Television GmbH, von insgesamt 12,74 Mio. Zuschauern verfolgt, was einem Marktanteil von 33,6 Prozent beim Gesamtpublikum entspricht – die höchste "Tatort"-Reichweite seit fast 20 Jahren. Nach diesem äußerst erfolgreichen Debüt starteten Ende September die Dreharbeiten zur zweiten Ausgabe, die am 9. März 2014 ausgestrahlt wurde.

Quelle: Mediabiz/Blickpunkt:Film, 11. März 2013



"Tatort" – Luna und Til Schweiger

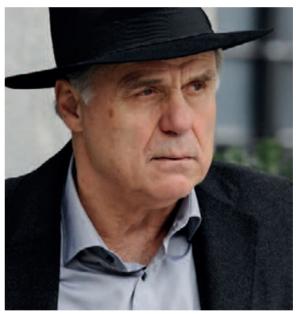
Das große TV-Projekt der MOOVIE – the art of entertainment GmbH "Das Adlon. Eine Familiensaga" war Anfang Januar 2013 im ZDF zu sehen und erzielte hervorragende Marktanteile von 22,5 Prozent (erster Teil), 24,2 Prozent (zweiter Teil) und bis zu 25,7 Prozent (dritter Teil) beim Gesamtpublikum.

Quelle: Mediabiz/Blickpunkt: Film, 7, 8. und 10. Januar 2013

Auch zwei weitere MOOVIE-TV-Produktionen konnten 2013 die Erwartungen an die Einschaltquoten weit übertreffen: Die Miniserie "Verbrechen", eine Verfilmung des Buchbestsellers von Ferdinand von Schirach, erzielte bei der Ausstrahlung der

letzten von drei Doppelfolgen im ZDF Mitte April 2013 einen überzeugenden Marktanteil von 14,5 Prozent in der Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen, womit sie den höchsten Wert aller Fiction-Formate erreichte, die an diesem Tag im ZDF gesendet wurden. Einen hervorragenden Marktanteil von 15,0 Prozent beim Gesamtpublikum erzielte Mitte Mai 2013 die TV-Komödie "Tessa Hennig: Mutti steigt aus", die vom ZDF in der Primetime ausgestrahlt wurde.

Quelle: AGF/GfK, TV Scope 5.0/mediacontrol, 22. April, 13. Mai 2013



"Verbrechen" – Josef Bierbichler

Eine Erfolgsgeschichte der besonderen Art schrieb die Verfilmung des Rita Falk-Bestsellers "Dampfnudelblues. Ein Eberhoferkrimi". Ursprünglich als TV-Spielfilm konzipiert, wurde der populäre Provinzkrimi ab Anfang August 2013 auch in den bayerischen und österreichischen Kinos gezeigt und begeisterte mehr als 500.000 Besucher. Bei der deutschlandweiten TV-Ausstrahlung Anfang Dezember 2013 erzielte er einen Marktanteil von 14,5 Prozent in der werberelevanten Zielgruppe und damit die beste Reichweite der ARD an diesem Abend.

Quelle: TV Fastfacts, 6. Dezember 2013

Auch im europäischen Ausland konnten im TV-Entertainment für einige große TV-Sender erfolgreiche Formate produziert werden. So wurde beispielsweise für den israelischen Sender Reshet die Musikshow "The Voice of Israel", die "Dan Shilon

Show" und "Chef Academy" realisiert. In Polen erreichte die für TVN produzierte Scripted Reality "Ukryta Prawda" (Family Stories) eine durchschnittliche Quote von 19,7 Prozent und das Format "Kuchenne Rewolucje" (Kitchen Nightmares) in seiner bereits achten Staffel sogar 22,6 Prozent. Derzeit laufen die Verhandlungen zur Realisierung der neunten Staffel.

Constantin Film erneut erfolgreichster Independent-Verleiher Deutschlands – Auch im Jahr 2013 konnten zwei Filme der Constantin Film-Gruppe mehr als eine Million Zuschauer erreichen. "Fack Ju Göhte" hat inzwischen mehr als 7 Mio. Zuschauer (Stand: 2. März 2014) begeistert und sich damit zur fünfterfolgreichsten deutschen Produktion seit 1968 und zur dritterfolgreichsten seit der Wiedervereinigung entwickelt.

"Fünf Freunde 2" lockte mehr als 1,1 Mio. Besucher in die Kinos und konnte die guten Ergebnisse des ersten Teils damit sogar noch übertreffen. Mitte März ging der Familienfilm "Ostwind" an den Start, eine Constantin Film-Koproduktion mit der SamFilm GmbH, die insgesamt rund 845.000 Zuschauer faszinierte. Einen vergleichbaren Erfolg konnte der Lizenztitel "Scary Movie 5" feiern, der Ende April anlief und auf knapp 840.000 Besucher kam.

Mit der Performance seiner Filme erreichte die Constantin Film AG einen Besucher-Marktanteil von 9,5 Prozent (2012: 6,1 Prozent) und lag damit auf Rang fünf hinter Warner, Sony, Fox und Universal. Nach Umsatz rangierte sie auf Platz sechs hinter Warner, Sony, Fox, Universal und Disney. Mit beiden Platzierungen konnte sich Constantin Film einmal mehr als erfolgreichster Independent-Verleiher Deutschlands positionieren

Quellen: Blickpunkt:Film 3/14 und Jahres-Filmhitlisten der FFA

Stabile Verkäufe im Bereich Home Entertainment – Der Bereich Home Entertainment profitierte von weiterhin stabilen Verkäufen von Neuprodukten als auch Katalogtiteln. So konnte sich "Resident Evil: Retribution", nachdem er Mitte März in den Handel kam, auf Anhieb in den Top 6 der deutschen Verkaufs-Charts – sowohl im DVD- als auch im Blu-ray-Segment – etablieren. Gleiches gilt für die Constantin Film-Koproduktion "Ostwind", die Anfang November auf den Markt kam und direkt Platz 2 der DVD-Verkaufs-Charts eroberte. Darüber hinaus entwickelte sich die bereits im Vorjahr veröffentlichte Bora Dagtekin-Erfolgskomödie "Türkisch für Anfänger" zu einem Dauerbrenner im Katalog-Segment des Jahres 2013.

Auf der Basis einer attraktiven Programmstaffel 2013 und einer Vielzahl absatzstarker Zweitvermarktungen konnte sich die Constantin Film-Gruppe in Deutschland – in Zusammenarbeit mit ihrem Vertriebspartner Paramount Home Entertainment – einen Marktanteil von 9 Prozent (2012: 10 Prozent) im Video-Kaufmarkt sichern.

Quelle: GfK Panel Services im Auftrag der FFA "Video sell-through market 2013". Februar 2014



"Dampfnudelblues" – Sebastian Bezzel

"Türkisch für Anfänger" überzeugt auch in der TV-Auswertung – Mit der Erstausstrahlung der Komödie "Türkisch für Anfänger", die Ende August 2013 im Rahmen der Reihe "Sommerkino im Ersten" gesendet wurde, konnte die ARD einen Marktanteil von 19,7 Prozent in der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen erzielen und sich damit den Tagessieg sichern.

Quelle: Mediabiz/Blickpunkt:Film, 27. August 2013

2.2.7 Branchenspezifische Rahmenbedingungen im Segment Sport- und Event-Marketing

TV-Rechte/Sponsoring – Die Erlöse im Bereich der globalen Sportübertragungsrechte nehmen jedes Jahr kontinuierlich zu. Nach Angaben von Deloitte lag der Betrag, der im Jahr 2013 generiert wurde, bei 14,1 Mrd. Britischen Pfund. Im Zeitraum 2009 bis 2013 war damit ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 5 Prozent zu verzeichnen. Deloitte zufolge

erzielen allein die führenden nationalen Fußballligen in England, Frankreich, Deutschland, Italien und Spanien, die europäische Königsklasse des Klubfußballs – die UEFA Champions League – sowie die vier führenden nordamerikanischen Profiligen (American Football, Baseball, Eishockey und Basketball) ca. 75 Prozent der jährlichen Erlöse.

Deloitte sieht keine Anzeichen für eine Spekulationsblase bei Übertragungsrechten für Premium-Sportveranstaltungen. Die Lizenzgebühren für Live-Inhalte von Premium-Veranstaltungen werden sich dem Unternehmen zufolge insgesamt weiter erhöhen, da der Premium-Live-Sport ein großes Publikum anlockt, das in der Regel ein attraktives demografisches Profil aufweist. Infolgedessen steigen auch die Werbeeinnahmen der TV-Sender, insbesondere in einer sich zunehmend verändernden Medienlandschaft.

Quelle: Sportcal Article 03/01/14, Deloitte Sport Business Group

Auch die globalen Sponsoring-Ausgaben haben sich im Jahr 2013 sehr positiv entwickelt. Nach Schätzungen des Beratungsunternehmens für Sponsoringmessung IEG wurden weltweit 53,1 Mrd. US-Dollar in Sponsoring investiert – ein Plus von 3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (51,1 Mrd. US-Dollar). Der schon seit einigen Jahren zu beobachtende kontinuierliche Wachstumstrend in diesem Sektor hat sich damit fortgesetzt.

Finale UEFA Europa League 2013 – Gewinner Chelsea FC



Im weltweit größten Sponsoring-Markt Nordamerika stiegen die Ausgaben laut IEG um 4,5 Prozent auf 19,8 Mrd. US-Dollar an, wobei das Sportsponsoring mit einem Anteil von knapp 70 Prozent dieser Gelder nach wie vor dominierte. Den höchsten prozentualen Zuwachs verzeichnete mit 5,0 Prozent die Region Asien/Pazifik, während sich die Sponsoring-Ausgaben in Europa infolge der ökonomischen Schwierigkeiten in einigen Ländern nur um 2,8 Prozent auf 14,5 Mrd. US-Dollar erhöhten.

Quelle: IEG Sponsorship Report, 7. Januar 2014

2.2.8 Operative Entwicklung im Segment Sport- und Event-Marketing

Erfolgreicher Start des Vermarktungsprozesses 2015/16 bis 2017/18 – Bei der TEAM-Gruppe ist im Berichtsjahr der Vermarktungsprozess für die kommerziellen Rechte der UEFA Champions League und der UEFA Europa League (jeweils für den Spielzyklus 2015/16 bis 2017/18) sehr erfolgreich angelaufen. Im Bereich der TV-Rechte konnte TEAM für beide Formate bereits Abschlüsse in Top-Märkten wie Großbritannien, Deutschland und Italien realisieren. Darüber hinaus wurden die Rechte in Südafrika, den USA sowie in den Regionen Nahost und Nordafrika verkauft. Die Bieterverfahren in weiteren Märkten wurden eröffnet, sodass in absehbarer Zeit von weiteren Abschlüssen auszugehen ist.

Ebenfalls schon sehr erfolgreich waren die Aktivitäten im Bereich der Sponsorenrechte. Nach ersten konkreten Verhandlungen konnte TEAM den Vertrag mit dem langjährigen UEFA Champions League-Partner Heineken bis zur Saison 2017/18 verlängern. Darüber hinaus wird der Sportartikelhersteller adidas auch weiterhin als Ausrüster fungieren.

Erfolgreiche Abwicklung der UEFA-Highlights in der europäischen Klubfußballsaison 2013 – Aus operativer Sicht unterstützte die TEAM-Gruppe im Jahr 2013 sowohl die kommerziellen Partner als auch die UEFA bei den drei Highlights der europäischen Klubfußballsaison. Das Finale der UEFA Europa League, in dem SL Benfica und der zu diesem Zeitpunkt amtierende Champions League-Gewinner Chelsea FC aufeinandertrafen, fand Mitte Mai in Amsterdam statt. In einem spannenden Match konnte sich Chelsea FC in letzter Minute durchsetzen und war damit für einige Tage Titelträger in beiden Elite-Wettbewerben.

Im weltweit bekannten Londoner Wembley-Stadion wurde Ende Mai das erstmals rein deutsche UEFA Champions League-Finale zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München



Finale der UEFA Champions League 2013 – Borussia Dortmund vs. FC Bayern München

ausgetragen. Kurz vor einer möglichen Verlängerung konnte der FC Bayern München den entscheidenden Treffer erzielen und zum fünften Mal die begehrteste Trophäe im europäischen Klubfußball erringen.

Der UEFA Super Cup, der traditionell den Beginn der neuen Fußballsaison auf europäischer Ebene markiert, wurde Ende August erstmals nicht in Monaco ausgetragen, sondern in Prag. In einer Neuauflage des UEFA Champions League-Finales 2012 trafen dabei der FC Bayern München und Chelsea FC aufeinander. In einem dramatischen Spiel mit Verlängerung und anschließendem Elfmeterschießen konnte sich der FC Bayern München letztendlich durchsetzen und als erste deutsche Mannschaft diesen Pokal erringen.

2.2.9 Analyse der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren im Segment Sport- und Event-Marketing

Erfolgreicher Vermarktungsprozess dank intensiver Beziehungen und langjährigem Know-how – Aufgrund der Tatsache, dass die

TEAM-Gruppe die UEFA Champions League bereits seit der ersten Austragung dieses Wettbewerbs in der Saison 1992/93 vermarktet, verfügt sie über ein intensives Beziehungsnetzwerk zu TV-Sendern und Sponsoren, das über Jahre hinweg aufgebaut wurde. Sowohl diese engen und vertrauensvollen Beziehungen zu den Lizenznehmern als auch die langjährige Marktexpertise des Unternehmens kommen TEAM auch im aktuellen Vermarktungsprozess für die Spielzeiten 2015/16 bis 2017/18 zugute.

UEFA Champions League Finale mit Reichweitenrekord im deutschen TV – Ende Mai wurde das UEFA Champions League-Finale zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München ausgetragen. Das Spiel wurde weltweit in mehr als 200 Ländern ausgestrahlt und von durchschnittlich ca. 150 Mio. Zuschauern verfolgt. Allein in Deutschland faszinierte die Live-Übertragung im Free-TV insgesamt 21,6 Mio. Zuschauer, was einem Marktanteil von 61,9 Prozent beim Gesamtpublikum entsprach. In der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-

Jährigen lag der Marktanteil sogar bei 62,5 Prozent. Diese Werte markieren die höchste Reichweite, die ein Champions League Finale jemals im deutschen Fernsehen erzielte.

Quellen: UEFA, 27. Mai 2013; Mediabiz/Blickpunkt:Film, 27. Mai 2013



Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker

2.2.10 Branchenspezifische Rahmenbedingungen im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten

Event- und Entertainment-Geschäft – Im Finanzierungsmix der Kulturanbieter im deutschsprachigen Raum gewinnt Sponsoring immer mehr an Bedeutung. Während im Jahr 2007 nur durchschnittlich 6,7 Prozent der Gesamteinnahmen aus Sponsorengeldern stammten, hat sich dieser Anteil im Jahr 2013 auf 16,5 Prozent erhöht und damit mehr als verdoppelt. Auffallend ist darüber hinaus ein deutlicher Aufwärtstrend zu langfristig angelegten Partnerschaften zwischen dem jeweiligen Kulturanbieter und den Sponsoren. An der Spitze der Kultursponsoren rangiert dabei mit weitem Abstand der Finanzdienstleistungssektor (Banken, Versicherungen etc.), gefolgt von der Medienbranche (TV, Hörfunk, Verlage) und den Energieanbietern.

Quelle: Causales – Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring mbH, "Der Kultursponsoringmarkt 2013" (Befragungszeitraum: April bis Ende Juli 2013)

Online/Social Gaming - Eine repräsentative Umfrage des Bun-

desverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) aus dem Jahr 2013 zeigt, dass Computer- und Videospiele im Freizeitverhalten der Deutschen immer mehr Raum einnehmen. Durchschnittlich 110 Minuten täglich verbringen die Gamer inzwischen mit ihrem Hobby, wobei die 14- bis 19-Jährigen mit 136 Minuten im Schnitt am längsten spielen. Bei den 50- bis 64-jährigen Spielern sind es dagegen nur rund 90 Minuten. Zum Vergleich: Das TV-Programm konsumiert jeder Deutsche durchschnittlich 220 Minuten pro Tag.

Eine weitere BITKOM-Auswertung aus dem Jahr 2013 belegt darüber hinaus, dass sich Smartphones inzwischen fest als Plattform für Games etabliert haben. 44 Prozent der Spielenutzer in Deutschland – und damit rund 11 Mio. Menschen – spielen auf diesen Geräten. Damit liegen Smartphones bereits knapp vor Spielkonsolen, die von 43 Prozent der Gamer genutzt werden. Als Hauptgründe für diese Entwicklung nennt BITKOM schnellere Grafik-Chips, die eine immer bessere Darstellung auf den hochauflösenden Displays ermöglichen, sowie das stetig wachsende Angebot an preisgünstigen Gaming-Apps.

Quelle: Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM), Pressemitteilung, 30. Mai 2013 und "Gaming in Deutschland", 13. August 2013

2.2.11 Operative Entwicklung im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten

Erfolgreiche Vermarktung der Wiener Philharmoniker – Die Aktivitäten der Highlight Event AG konzentrierten sich zum Beginn des Jahres 2013 zunächst auf die erfolgreiche kommerzielle Abwicklung des Neujahrskonzerts der Wiener Philharmoniker, das bereits zum zweiten Mal von Franz Welser-Möst, dem Generalmusikdirektor der Wiener Staatsoper, dirigiert wurde. Das zweite musikalische Highlight des Orchesters, das Sommernachtskonzert im einzigartigen Ambiente des Schlossparks Schönbrunn, fand am 30. Mai unter der musikalischen Leitung des renommierten Dirigenten Lorin Maazel statt. Beide Veranstaltungen wurden von der Highlight Event AG – sowohl aus künstlerischer als auch unter Marketinggesichtspunkten – sehr erfolgreich umgesetzt. Insbesondere ist es – zur Zufriedenheit von Orchester und der Sponsoren – gelungen, eine Vielzahl neuer TV-Anstalten hinzuzugewinnen.

Und auch die Special Events der Wiener Philharmoniker, die am 2. und 3. November in Peking und am 24. November in Moskau stattfanden, konnten erfolgreich abgeschlossen werden.



Finale – Eurovision Song Contest 2013 in Malmö/Schweden

Erweitertes Vermarktungskonzept für Eurovision Song Contest etabliert – Darüber hinaus unterstützte die Highlight Event AG die Europäische Rundfunkunion (EBU) bei der Realisierung des Eurovision Song Contest (ESC) 2013, der vom 14. bis 18. Mai in Malmö/Schweden stattfand. Die Sponsorenverträge konnten – insbesondere hinsichtlich TV-Präsenz, Branding und Hospitality – reibungslos umgesetzt werden. Außerdem ist es erstmals gelungen, die Veranstaltung zur TV-Ausstrahlung nach China (CCTV) zu verkaufen. Aus Marketingsicht hervorzuheben sind – neben den erfolgreichen Sponsoring-Aktivitäten sowie dem neu integrierten Merchandising-Projekt – die Eurovision Village-Aktivitäten, die in der Innenstadt von Malmö durchgeführt wurden. Im Verlauf der Veranstaltungstage wurde dieses Areal von mehreren tausend Fans besucht.

Das Merchandising-Projekt konnte bereits 2013 sehr gut umgesetzt werden. Damit haben sich die ursprünglichen strategischen und konzeptionellen Überlegungen im Hinblick auf eine weitere Vertiefung der Kundenbeziehung zur EBU, die

Sammlung von Erfahrungen in einem neuen Geschäftsfeld sowie die Realisierung eines finanziellen Beitrags zur Erreichung der Ziele aus dem EBU-Agenturvertrag bestätigt.

Auch im Hinblick auf das EBU-Projekt "Eurovision Young Musicians", einem der weltweit bedeutendsten Wettbewerbe für junge Musiker im Bereich der klassischen Musik, konnte die Highlight Event AG im Berichtsjahr gute Fortschritte erzielen. Alle relevanten Vereinbarungen – insbesondere ein internationaler Sponsorenvertrag – wurden inzwischen abgeschlossen. Das Event wird im Mai 2014 auf dem Domplatz in Köln stattfinden.

Am 6. August 2013 wurde die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der Highlight Event AG und der EBU bei der Vermarktung des ESC bekannt gegeben. Das Highlight Event-Mandat wurde bis zum Jahr 2018 verlängert und beinhaltet, neben der Entwicklung und dem Verkauf des ESC-Marketingprogramms, auch dessen Umsetzung.

Weiterentwicklung mobiler Hybrid-Applikationen – Um das große Potenzial der mobilen User ebenfalls nutzen zu können, hat die Pokermania GmbH die Entwicklung von mobilen Hybrid-Applikationen für Android, iOS und Tablet-Systeme (HD) für ihre FunPoker Games vorangetrieben. Mit Hilfe dieser Applikationen können User mit ihrem bestehenden Account, unabhängig vom Computer, künftig mobil auf Smartphones oder Tablets weiterspielen. Zukünftig werden weitere Pokerspielformen in das Spiel integriert, um auch im internationalen Umfeld weitere FunPoker-Spieler zu akquirieren.

2.2.12 Analyse der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten

Erfolgreiche Vermarktung der Wiener Philharmoniker und des Eurovision Song Contest – Die Traditionsveranstaltung der Wiener Philharmoniker, das Neujahrskonzert, wurde live oder zeitversetzt in mehr als 80 Ländern ausgestrahlt. Diese flächendeckende Reichweite unterstreicht einmal mehr die herausragende Stellung des Neujahrskonzerts als das weltweit größte Musik-Event im Klassik-Bereich.

Das Sommernachtskonzert faszinierte – trotz sehr schlechter Wetterbedingungen – nicht nur die rund 15.000 Besucher vor Ort, sondern auch die zahlreichen Liebhaber klassischer Musik, die die weltweite Übertragung des Konzerts am Fernsehgerät oder am Radio verfolgten. Die Open-Air-Veranstaltung im Schlosspark Schönbrunn wurde erstmals in über 70 Ländern übertragen. Neu dabei waren unter anderem SABC Südafrika, Maori TV Neuseeland, BBT Bhutan, NTV Nepal, ICRT Cuba, ITV Tansania und TBC Tonga.

Auch die Special Events der Wiener Philharmoniker in Peking und Moskau konnten von einer Vielzahl an TV-Zuschauern verfolgt werden. Die Konzerte in Peking wurden sowohl vom chinesischen Staatsfernsehen CCTV als auch – als Teil des Rahmenvertrages mit der Europäischen Rundfunkunion (EBU) – europaweit in 27 Ländern ausgestrahlt.

An der 58. Austragung des Eurovision Song Contest in Malmö, als wichtigster Veranstaltung im Bereich der Unterhaltungsmusik in Europa, nahmen 39 Länder teil. Die Veranstaltungshalle war mit 15.000 Zuschauern restlos ausverkauft und die Übertragung des Finales, die in 44 Ländern live gesendet wurde, erzielte in vielen Regionen erneut hervorragende Einschaltquoten.

Steigerung der registrierten Spieler – Die kontinuierliche Weiterentwicklung der "Whitelabel"-Software FunPoker durch die Pokermania hat sich 2013 auch in den Benutzerzahlen niedergeschlagen: So haben sich bereits über 200.000 Spieler registriert.

2.3 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Constantin Medien-Konzerns

Die Constantin Medien AG erstellt den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde um weitere Erläuterungen sowie um den Konzernlagebericht ergänzt.

Der vorliegende zusammengefasste Konzernlage- und Lagebericht der Constantin Medien AG wurde gemäß § 315 HGB erstellt. Er orientiert sich an den Bestimmungen und Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 20 (DRS 20) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees e.V.

2.3.1 Gesamtbewertung des Berichtszeitraums

Wirtschaftlich blickt Constantin Medien auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2013 zurück: Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Constantin Medien-Konzerns im Geschäftsjahr 2013 verlief insgesamt nicht im Rahmen der Erwartungen. Insbesondere im dritten Quartal und damit auch im Gesamtjahr 2013 blieb der Geschäftsverlauf nicht nur unter Vorjahr, sondern auch unter Plan. Daher musste die Constantin Medien AG ihre ursprüngliche Umsatzprognose (440 Mio. Euro bis 480 Mio. Euro) auf 430 Mio. Euro bis 450 Mio. Euro anpassen. Auch die Ergebnisprognose für 2013 wurde nach unten korrigiert: Statt eines positiven Ergebnisanteils Anteilseigner wurde ein negatives Ergebnis Anteilseigner prognostiziert.

Der Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 458,3 Mio. Euro und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 520,5 Mio. Euro und knapp über der neuen Prognose. Obwohl die korrigierte Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2013 insbesondere durch den Erfolg des am 7. November gestarteten Kinofilms "Fack ju Göhte" übertroffen werden konnte, verlief die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2013 nicht im Rahmen der Erwartungen. Insbesondere im Segment Sport blieben die Erlöse trotz Investitionen in Produkte und Programm sowie einem deutlichen Anstieg der Marktanteile des Free-TV-Senders hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück.

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Constantin Medien-Konzerns verminderte sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 (21,6 Mio. Euro) ebenfalls deutlich um 13,3 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro. In allen operativen Segmenten musste ein Rückgang des Betriebsergebnisses verzeichnet werden. Während der Ergebnisrückgang in den Segmenten Film sowie Sport- und Event-Marketing erwartet wurde, wurden die Ergebniserwartungen in den Segmenten Sport und Übrige Geschäftsaktivitäten ver-

fehlt. Gründe waren vor allem niedriger als geplant ausgefallene Umsatzerlöse im Segment Sport sowie Wertminderungen bei den Übrigen Geschäftsaktivitäten.

Das auf die Anteilseigner entfallende Ergebnis lag bei -10,7 Mio. Euro, und damit ebenfalls deutlich unter Vorjahr (2012: 5,0 Mio. Euro) sowie deutlich unter den ursprünglichen Erwartungen

2.3.2 Segmententwicklung

Segmententwicklung 2013 in TEUR

	1.1 bis	1.1 bis	
	31.12.2013	31.12.2012*	Veränderung
Umsatzerlöse			
Sport	147.400	161.866	-14.466
Film	268.334	293.148	-24.814
Sport- und Event-Marketing	39.687	57.577	-17.890
Übrige Geschäftsaktivitäten	2.877	7.948	-5.071
Sonstiges	0	0	0
Umsatzerlöse gesamt	458.298	520.539	-62.241
Segmentergebnis			
Sport	-2.778	4.936	-7.714
Film	4.686	8.783	-4.097
Sport- und Event-Marketing	14.167	14.743	-576
Übrige Geschäftsaktivitäten	-3.278	-2.164	-1.114
Sonstiges	-4.508	-4.748	240
Segmentergebnis gesamt	8.289	21.550	-13.261

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

Constantin Medien hat im Geschäftsjahr 2013 insbesondere im **Segment Sport** sehr gute Fortschritte bei der digitalen Transformation des Medienkonzerns erreicht. So wurden im Segment Sport umfangreiche Investitionen in neue Produkte und Plattformen, Lizenzrechte, Programme und in den Marken-Relaunch von SPORT1 getätigt.

Wirtschaftlich war das Geschäftsjahr 2013 allerdings für das Segment Sport ein schwieriges Jahr: Der Umsatz betrug 147,4 Mio. Euro, ein Rückgang um 9,0 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahrs (2012: 161,9 Mio. Euro). Die erhöhten Programmund Produktionsinvestitionen im Jahr 2013 konnten trotz der deutlichen Zunahme bei Reichweiten und Marktanteilen nicht

monetarisiert werden. Insbesondere der Free-TV-Sender SPORT1 litt noch unter den schwachen Marktanteilen des Jahres 2012 und erreichte die erwarteten Umsätze nicht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei den Jahresvereinbarungen mit den Werbetreibenden bzw. den Mediaagenturen, die in der Regel im vierten Quartal eines Geschäftsjahres für das kommende Geschäftsjahr verhandelt werden, die Reichweiten und Marktanteile des zurückliegenden Geschäftsjahres zugrunde gelegt werden. Des Weiteren ist die Constantin Sport Medien GmbH nach der im April 2012 erfolgten Vergabe der audiovisuellen Rechte an der Bundesliga und 2. Bundesliga durch die DFL seit Start der Saison 2013/14 nicht mehr als Veranstalter des Bundesliga-Senders LIGA total! tätig. Dieser erwartete

Umsatzausfall in Höhe von rund 10 Mio. Euro konnte nicht kompensiert werden. Darüber hinaus belasteten die geringer als erwartet ausgefallenen Werbeerlöse aus der Bewerbung von Sportwetten und im Nachtprogramm das Ergebnis. Der Umsatzrückgang führte dazu, dass das Segmentergebnis für das Berichtsjahr -2,8 Mio. Euro betrug, nach 4,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Im Segment Film betrug der Umsatz im Geschäftsjahr 2013 268,3 Mio. Euro nach 293,1 Mio. Euro im Vorjahr. Während in den ersten neun Monaten 2013 noch ein Umsatzminus von 12,9 Prozent zu Buche gestanden hatte, konnte durch die hervorragende Performance des Kinofilms "Fack ju Göhte" im vierten Quartal 2013 das Umsatzminus für das Gesamtjahr auf 8,5 Prozent reduziert werden. Allerdings lag trotz des Erfolgs von "Fack ju Göhte" der Umsatz im Bereich Kinoverleih am unteren Ende der Erwartungen, da insbesondere die internationalen Filmtitel wie zum Beispiel "Enders Game", "The Mortal Instruments: City of Bones" und "Inside Wikileaks - Die fünfte Gewalt" die Erwartungen nicht erfüllen konnten. Auch war das Geschäftsjahr 2013 durch deutlich gestiegene Herausbringungskosten gekennzeichnet. Besser verlief dagegen der Umsatz im Bereich TV-Auftragsproduktionen, sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch zum Plan. In den anderen Bereichen waren durchweg signifikante Umsatzrückgänge zu verzeichnen. In der Summe lag der Umsatz im Segment Film im Geschäftsjahr 2013 insgesamt über den Erwartungen. Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr verbunden mit den über den Erwartungen liegenden Herausbringungskosten führte zu einem Rückgang des Segmentergebnisses um 4,1 Mio. auf 4,7 Mio. Euro (2012: 8,8 Mio. Euro).

Das Segment Sport- und Event-Marketing erzielte 2013 einen Umsatz von 39,7 Mio. Euro; ein Rückgang um 31,1 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 (57,6 Mio. Euro). Der Umsatzrückgang resultiert – wie bereits mehrfach berichtet – hauptsächlich aus der geänderten Geschäftsbeziehung mit der UEFA, die auch bei der Kostenstruktur entsprechend berücksichtigt wurde. Das Segmentergebnis lag mit 14,2 Mio. Euro knapp unter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums (2012: 14,7 Mio. Euro). PPA-Abschreibungen fielen im Berichtszeitraum nicht mehr an (2012: 10,2 Mio. Euro).

Das **Segment Übrige Geschäftsaktivitäten** erzielte in 2013 einen Umsatz von 2,9 Mio. Euro (2012: 7,9 Mio. Euro). Der Umsatzrückgang war erwartungsgemäß und beruht im Wesentlichen auf der Anfang 2013 erfolgten Einstellung des Vertriebs

bestimmter Spielautomaten für Casinos als Folge der Fokussierung auf das Event- und Entertainment-Geschäft. Außerdem waren die Vorjahreserlöse durch einmalige Casinoautomaten-Vertriebsaufträge im zweiten Halbjahr 2012 geprägt gewesen. Durch den planmäßigen Wegfall dieser Vertriebserlöse sowie aufgrund von ungeplanten Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte von 0,8 Mio. Euro bei der dem Segment zuzurechnenden Pokermania GmbH lag das Segmentergebnis 2013 mit -3,3 Mio. Euro deutlich unter dem Wert des Vorjahrs (2012: -2,2 Mio. Euro) und unter den Erwartungen. Der Verkaufsprozess für die Liegenschaft in Düdingen wurde über den 31. Dezember 2013 hinaus verlängert; er führte zu einer Ergebnisbelastung von 0,2 Mio. Euro (2012: 0,8 Mio. Euro).

Das Ergebnis des Bereichs **Sonstiges** lag bei -4,5 Mio. Euro (2012: -4,7 Mio. Euro).

2.3.3 Umsatz- und Ertragsentwicklung des Constantin Medien-Konzerns

Das Konzernjahresergebnis im Geschäftsjahr 2013 betrug -6,1 Mio. Euro nach 12,5 Mio. Euro im Vorjahr. Der darin enthaltene Ergebnisanteil Anteilseigner von -10,7 Mio. Euro (2012: 5,0 Mio. Euro) lag deutlich unter den ursprünglichen Erwartungen. Für das Geschäftsjahr 2013 ergab sich ein Ergebnis je Aktie sowohl auf unverwässerter als auch auf verwässerter Basis von -0,14 Euro (2012: 0,06 Euro je Aktie). Der Ergebnisanteil Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss betrug 4,6 Mio. Euro (2012: 7,5 Mio. Euro).

Die Ertragslage des Constantin Medien-Konzern war im Wesentlichen durch folgende Faktoren geprägt: Der Umsatzrückgang um 62,2 Mio. Euro bzw. 12,0 Prozent auf 458,3 Mio. Euro (2012: 520,5 Mio. Euro), wovon, wie erläutert, alle Segmente betroffen waren, der gleichzeitige Anstieg der Materialund Lizenzaufwendungen (+7,1 Mio. Euro), höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (+8,9 Mio. Euro) sowie die Verminderung des Finanzergebnisses (-5,7 Mio. Euro). Die auswertungsbedingte Verminderung von Abschreibungen auf das Filmvermögen sowie der Wegfall von PPA-Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (-33,2 Mio. Euro) konnten den Ergebnisrückgang nur teilweise kompensieren. Im Einzelnen sind folgende Entwicklungen hervorzuheben:

Für die Gründe der Entwicklung und des Rückgangs der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Darstellung im Kapitel 2.3.2, Segmententwicklung.

Der Anstieg des Material- und Lizenzaufwands auf 256,5 Mio. Euro (2012: 249,4 Mio. Euro) ist vor allem durch einen Anstieg der filmbezogenen Produktionskosten und der sonstigen bezogenen Leistungen bedingt. Im Segment Sport dagegen lagen die Material- und Lizenzaufwendungen auf Vorjahresniveau. Zwar stiegen beim TV-Sender SPORT1 die Aufwendungen für Material und Lizenzen durch Investitionen in neue Inhalte und Programmformate deutlich, gegenläufig wirkte jedoch der Wegfall der Produktion von LIGA total!.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8,9 Mio. Euro auf 85,8 Mio. Euro (2012: 76,9 Mio. Euro) entfiel im Wesentlichen auf höhere Herausbringungskosten für Filme (+3,2 Mio. Euro), gestiegene Rechtsberatungskosten (+3,0 Mio. Euro), in erster Linie aufgrund der Klage gegen Bernard Ecclestone u.a., auf einen Anstieg der Kursverluste (+1,9 Mio. Euro) sowie einem Anstieg der IT-Kosten (+1,1 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr -11,1 Mio. Euro nach -5,3 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang des Finanzergebnisses beruhte in erster Linie auf dem Anstieg der Zinsaufwendungen für die Unternehmensanleihe 2013/2018 (-3,2 Mio. Euro) sowie dem Wegfall des im Vorjahr unter den Finanzerträgen ausgewiesenen Ertrags aus einer Forderungsaufwertung (-4,1 Mio. Euro). Dem standen Währungskursgewinne von per Saldo +2,5 Mio. Euro gegenüber, die vor allem aus der

Bewertung der unterjährig hohen Bankverbindlichkeiten in Fremdwährung in Kombination mit einem zum Jahresende schwächer werdenden US- und kanadischen Dollar entstanden sind

Gegenläufig wirkten sich die Abschreibungen und Wertminderungen aus. Sie beliefen sich auf 85,8 Mio. Euro und lagen damit um 33,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 119,0 Mio. Euro. Die niedrigeren Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen beruhten im Wesentlichen auf dem Wegfall der PPA-Abschreibungen im Segment Sport- und Event-Marketing. Des Weiteren gingen die Abschreibungen auf das Filmvermögen auswertungsbedingt (leistungsabhängige Abschreibungsmethode) stark zurück. Die Abschreibungen und Wertminderungen enthalten 74,0 Mio. Euro planmäßige Abschreibungen (2012: 111,4 Mio. Euro) und 11,8 Mio. Euro Wertminderungen (2012: 7,6 Mio. Euro).

Bedingt durch die obige Entwicklung erzielte der Constantin Medien-Konzern im Geschäftsjahr 2013 mit 94,0 Mio. Euro (2012: 140,6 Mio. Euro) ein um 46,6 Mio. Euro niedrigeres Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Vergleich zum Vorjahr.

Das Betriebsergebnis (EBIT) sank im Vergleich zum Vorjahr (2012: 21,6 Mio. Euro) um 13,3 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro.

2.3.4 Vermögenslage des Constantin Medien-Konzerns

Konzernbilanz (Kurzfassung) zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012*	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	258.796	234.207	24.589
Kurzfristige Vermögenswerte	236.793	237.889	-1.096
Summe Aktiva	495.589	472.096	23.493

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

Die Veränderung der Vermögenslage des Constantin Medien-Konzerns war im Berichtsjahr durch die Zunahme der langfristigen Vermögenswerte um 24,6 Mio. Euro auf 258,8 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 234,2 Mio. Euro) geprägt. Das Filmvermögen ist aufgrund gestiegener Produktionsaktivitäten und gleichzeitig niedrigerer Abschreibungen um 37,1 Mio. Euro auf 172,2 Mio. Euro gestiegen (31. Dezember 2012: 135,1 Mio. Euro). Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der

Sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen um 10,5 Mio. Euro auf 37,0 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 47,5 Mio. Euro) aus. Hierbei entfielen 8,0 Mio. Euro auf die Umgliederung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen in die kurzfristigen Vermögenswerte, da diese der Veräußerungsgruppe PLAZAMEDIA zuzurechnen sind.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte gingen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 23,3 Mio. Euro zurück. Hiervon stehen 15,1 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Umgliederung der PLAZAMEDIA-Gruppe als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte. Der bereinigte Rückgang von 8,2 Mio. Euro wird durch die erläuterte Verschiebung des Anlagevermögens der PLAZAMEDIA-Gruppe kompensiert. Insgesamt haben sich die kurzfristigen Vermögenswerte nur leicht um 1,1 Mio. Euro auf 236,8 Mio. Euro vermindert (31. Dezember 2012: 237,9 Mio. Euro).

2.3.5 Finanzlage des Constantin Medien-Konzerns

In der Konzernfinanzierung wird neben dem Eigenkapital zusätzlich Fremdkapital eingesetzt, um die Rentabilität des Eigenkapitals zu erhöhen. Das Eigenkapital-Management der Constantin Medien AG umfasst sämtliche Bilanzposten des Eigenkapitals, wobei die gehaltenen eigenen Anteile abzuziehen sind. Die Constantin Medien AG überwacht im Rahmen der Konzernsteuerung zudem sämtliche Posten des Fremdkapitals

des Segments Sport und Sonstiges. Die Fremdmittel der Gesellschaften der Highlight Communications-Gruppe werden über die Highlight Communications AG, die Constantin Film AG und die Highlight Event & Entertainment AG dezentral gesteuert.

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten ergeben. Die Finanzrisiken lassen sich nach den Kategorien Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken, Zinsrisiken) untergliedern. Diese Risiken werden innerhalb des Constantin Medien-Konzerns zentral überprüft. Die Risikolage wird auf Basis einer für den gesamten Konzern geltenden Risikomanagement-Richtlinie vom Risikomanager mittels standardisierter Risikoberichte erfasst und an den Vorstand der Constantin Medien AG berichtet. Zur Absicherung von Währungsrisiken setzt der Konzern derivative und nicht-derivative Finanzinstrumente ein. Für weiterführende Ausführungen zu den Finanzrisiken des Konzerns verweisen wir auf den Konzernanhang, Kapitel 8, Angaben zum finanziellen Risikomanagement. Darüber hinaus verweisen wir auf die Risikodarstellung im Konzernlagebericht (Kapitel 8).

Zum 31. Dezember 2013 stellt sich die Finanzlage des Constantin Medien-Konzerns wie folgt dar:

Konzernbilanz (Kurzfassung) zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012*	Veränderung
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	14.353	31.867	-17.514
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	40.843	49.784	-8.941
Summe Eigenkapital	55.196	81.651	-26.455
Langfristige Schulden	138.475	59.871	78.604
Kurzfristige Schulden	301.918	330.574	-28.656
Summe Passiva	495.589	472.096	23.493

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

Das Eigenkapital des Constantin Medien-Konzerns verminderte sich zum 31. Dezember 2013 auf 55,2 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 81,7 Mio. Euro). Eine Vielzahl von Sachverhalten

trugen hierzu bei: Das auf die Anteilseigner entfallende Eigenkapital sank ergebnisbedingt um -10,7 Mio. Euro. Darüber hinaus führte die Erhöhung der Beteiligung an der Highlight

Communications AG um 5,09 Prozent auf 52,39 Prozent sowie der Erwerb eigener Anteile durch die Highlight Communications AG, die als Kauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss darzustellen sind, zu einer Verminderung des auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapitals um -6,4 Mio. Euro. Insgesamt vermindert sich das auf die Anteilseigner entfallende Eigenkapital um 17,5 Mio. Euro auf 14,4 Mio. Euro.

Der Anteil am Konzerneigenkapital, der auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss entfällt, verminderte sich im Berichtsjahr um 8,9 Mio. Euro auf 40,8 Mio. Euro. Diese Veränderung beruhte im Wesentlichen auf der Auszahlung von Dividenden (-4,6 Mio. Euro), aus dem Zukauf von Anteilen bei der Highlight Event & Entertainment AG (-1,9 Mio. Euro) sowie aus der Veränderung der Konsolidierungsquote der Highlight Communications AG (-8,8 Mio. Euro). Gegenläufig wirkte der Anteil ohne beherrschenden Einfluss am Konzernperiodenergebnis (+4,6 Mio. Euro) sowie am sonstigen Ergebnis (+1,8 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote (Summe Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) betrug zum 31. Dezember 2013 11,1 Prozent (Ende 2012: 17,3 Prozent). Die bereinigte Eigenkapitalquote (nach Saldierung der erhaltenen Anzahlungen mit dem Filmvermögen sowie der filmbezogenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit den entsprechenden Finanzverbindlichkeiten) belief sich auf 12,6 Prozent (Ende 2012: 20,7 Prozent)

Die Fremdkapitalmittel des Constantin Medien-Konzerns bestehen im Wesentlichen aus zwei Unternehmensanleihen, verschiedenen kurzfristigen Darlehensrahmenvereinbarungen zur Finanzierung der Aktivitäten im Segment Film, einer kurzfristigen Kreditrahmenvereinbarung der Highlight Communications AG sowie einem Darlehen eines Privatinvestors an die Constantin Medien AG. Die Unternehmensanleihen sowie das Privatdarlehen sind festverzinslich, während die anderen Finanzverbindlichkeiten variabel verzinst werden.

Die Erhöhung der langfristigen Schulden um 78,6 Mio. Euro auf 138,5 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 59,9 Mio. Euro) ist im Wesentlichen durch die Begebung der Unternehmensanleihe 2013/2018 mit einem Nominalbetrag von 65,0 Mio. Euro, einem Zinssatz von 7,0 Prozent p.a. und einer Laufzeit von fünf Jahren bedingt. Der Handel der Anleihe wurde am 17.

April 2013 im Open Market der Deutschen Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) im Segment Entry Standard für Anleihen eröffnet. Ausgabe- und Valutatag war der 23. April 2013. Darüber hinaus wurde mit Verlängerungs- und Ergänzungsvereinbarung vom 30. Mai 2013 die Darlehensbeziehung zwischen der Constantin Medien AG und einem Privatinvestor neu geregelt. Ein Teil der Darlehenssumme in Höhe von insgesamt 17,6 Mio. Euro wurde Ende Juni 2013 zurückgezahlt. Der verbleibende Teil der Darlehenssumme von 17,5 Mio. Euro wurde fest bis zum 30. Juni 2016 verlängert, und daher von den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in die langfristigen Finanzverbindlichkeiten umklassifiziert. Der Zinssatz des Privatdarlehens wurde von 6,0 Prozent auf 5,0 Prozent p.a. angepasst. Des Weiteren verminderten sich die Pensionsverpflichtungen um 3,1 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 8,0 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Schulden konnten im Berichtsjahr um 28,7 Mio. Euro auf 301,9 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 330,6 Mio. Euro) verringert werden, in erster Linie aufgrund einer Verminderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Am 8. Mai 2013 wurde die 5,25% Wandelschuldverschreibung 2006/2013 vollständig zurückbezahlt. Der noch ausstehende Betrag gegenüber Dritten betrug nominal 2,2 Mio. Euro. Ferner nahmen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten durch die Rückzahlung und Umgliederung im Zusammenhang mit der oben erwähnten Neuregelung des Darlehens des Privatinvestors um 35,1 Mio. Euro ab. Gegenläufig wirkte der Anstieg der Kredite für Filmfinanzierungen um 7,9 Mio. Euro.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente bestanden weder zum 31. Dezember 2013 noch zum Vorjahresstichtag. Bürgschaften gegenüber Dritten für die Fertigstellung von TV-Auftragsproduktionen bestanden wie im Vorjahr in Höhe von 9,0 Mio. Euro, wobei mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet wird. Der Constantin Medien-Konzern nutzt darüber hinaus operatives Leasing, im Wesentlichen für Mieten, Büroausstattung und Fahrzeuge; der Umfang hat keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns.

2.3.6 Liquiditätsentwicklung des Constantin Medien-Konzerns 2.3.6.1 Cash-Flow

Der Constantin Medien-Konzern wies im Geschäftsjahr 2013 einen Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 79,1 Mio. Euro aus (2012: 127,8 Mio. Euro). Der Rückgang des

operativen Cash-Flows ist im Wesentlichen durch deutlich gesunkene Umsatzerlöse bei gleichzeitig gestiegenen Aufwendungen, bereinigt um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Wertminderungen sowie durch einen Mittelabfluss aus der Veränderung der Forderungen, der Verbindlichkeiten und der sonstigen Aktiva und Passiva bedingt. Die Veränderung der Forderungen, der Verbindlichkeiten und der sonstigen Aktiva und Passiva ist um die übrigen zahlungsunwirksamen Posten bereinigt.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte 2013 ein Mittelabfluss von 120,2 Mio. Euro (2012: Mittelabfluss von 117,6 Mio. Euro), der wie im Vorjahr im Wesentlichen im Segment Film durch Investitionen in neue Filmprojekte anfiel.

Die Finanzierungstätigkeit des Konzerns führte zu einem Mittelzufluss von 33,4 Mio. Euro (2012: Mittelabfluss von 69,9 Mio. Euro). Dieser resultierte im Wesentlichen aus der Begebung der Unternehmensanleihe 2013/2018 (+63,2 Mio. Euro). Gegenläufig wirkten sich der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (-17,4 Mio. Euro) und die Nettorückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (-7,8 Mio. Euro) aus.

In der Summe ergab sich im Geschäftsjahr 2013 ein Mittelabfluss von 7,7 Mio. Euro (2012: Mittelabfluss 59,7 Mio. Euro). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember 2013 inklusive der der Ver-

äußerungsgruppe PLAZAMEDIA zurechenbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (15,1 Mio. Euro) und nach Berücksichtigung der Auswirkungen von Wechselkursveränderungen (-0,5 Mio. Euro) betrug 82,9 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 91,1 Mio. Euro). Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestanden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

2.3.6.2 Liquiditätslage und -management des Constantin Medien-Konzerns

Die Konzerngesellschaften Highlight Communications AG und Constantin Film AG steuern ihre Liquidität jeweils selbständig. Die Steuerung der liquiden Mittel für das Segment Sport erfolgt durch die Constantin Medien AG in Abstimmung mit den operativen Gesellschaften. Für die Gesellschaften des Segments Sport fungiert die Constantin Medien AG als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die Basis hierfür bildet eine rollierende Liquiditätsplanung mit Abweichungsanalyse sowie im Wesentlichen die Nettoverschuldung. Zudem wird der Liquiditätsstatus innerhalb des Konzerns regelmäßig überprüft.

Die Nettoverschuldung des Constantin Medien-Konzerns setzte sich zum 31. Dezember 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Liquide Mittel	82.918	91.113	-8.195
Kurzfristige Finanzschulden	123.988	149.033	-25.045
Langfristige Finanzschulden	109.640	28.554	81.086
Nettoverschuldung	-150.710	-86.474	-64.236

Die Erhöhung der Nettoverschuldung im Geschäftsjahr 2013 ist im Wesentlichen auf das hohe Investitionsvolumen im Filmsegment sowie auf die Auszahlungen für den Kauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die freien Kreditlinien

der Constantin Medien-Gruppe auf 140,5 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 186,9 Mio. Euro).

Bei einem konservativ ausgerichteten Liquiditätsmanagement des Konzerns steht die Sicherung der Liquidität im Vordergrund. Die operativen Gesellschaften sollen ihren Liquiditätsbedarf grundsätzlich aus dem Cash-Flow ihrer betrieblichen Geschäftstätigkeit finanzieren können. Im Falle größerer Investitionen und Akquisitionen werden gegebenenfalls zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen mit der Konzernobergesellschaft abgestimmt.

2.3.6.3 Investitionen des Constantin Medien-Konzerns

Im Jahr 2013 betrugen die Zugänge bei immateriellen und materiellen Vermögenswerten im Konzern 120,7 Mio. Euro (2012: 112,7 Mio. Euro). Davon entfielen 112,6 Mio. Euro (2012: 103,4 Mio. Euro) auf das Filmvermögen. In technische Anlagen und Maschinen wurden im Segment Sport 3,5 Mio. Euro (2012: 2,7 Mio. Euro) investiert. Die sonstigen Investitionen (4,6 Mio. Euro) verteilen sich auf alle Segmente und betreffen im Wesentlichen Software sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

2.4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Constantin Medien AG

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht der Constantin Medien AG für das Geschäftsjahr 2013 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Die Constantin Medien AG ist die Muttergesellschaft des Constantin Medien-Konzerns mit Sitz in Ismaning. Als konzernleitende Holding mit den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Kommunikation, Investor Relations, Personal und Recht erbringt die Constantin Medien AG konzerninterne Dienstleistungen. Darüber hinaus besteht im Berichtszeitraum mit den wesentlichen Gesellschaften des Segments Sport eine umsatz- und ertragsteuerliche Organschaft.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Constantin Medien AG entsprechen im Wesentlichen den in Kapitel 2.2 beschriebenen Rahmenbedingungen des Konzerns.

2.4.1 Umsatz- und Ertragsentwicklung der Constantin Medien AG

Das Jahresergebnis der Constantin Medien AG entwickelte sich unter den Erwartungen. Insbesondere die deutlich über Budget liegenden Aufwendungen aus Verlustübernahme im Zusammenhang mit den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen führten dazu, dass der Jahresfehlbetrag mit 10,9 Mio. Euro höher ausfiel als geplant.

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung) vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 in TEUR

	1.1 bis 31.12.2013	1.1 bis 31.12.2012	Veränderung
Umsatzerlöse	2.393	2.808	-415
Sonstige betriebliche Erträge	16.123	8.909	7.214
Personalaufwand	-4.522	-6.001	1.479
Abschreibungen	-262	-248	-14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.171	-6.660	-5.511
Betriebsergebnis	1.561	-1.192	2.753
Finanzergebnis	-12.373	10.062	-22.435
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.812	8.870	-19.682
Steuern	-115	-221	106
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-10.927	8.649	-19.576
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-172.122	-180.771	8.649
Bilanzverlust	-183.049	-172.122	-10.927

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2013 2,4 Mio. Euro, eine Reduzierung um 0,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (2012: 2,8 Mio. Euro). Sie beinhalten Erlöse aus kon-

zerninternen Administrations- und Management-Dienstleistungen. Der Rückgang der Umsatzerlöse ging einher mit niedrigeren Personalkosten, die im Wesentlichen die Grundlage für die Kosten der konzerninternen Dienstleistungen bilden.

Das Jahresergebnis der Constantin Medien AG war vor allem durch die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge, der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und des Finanzergebnisses beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 16,1 Mio. Euro, ein Anstieg um 7,2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (2012: 8,9 Mio. Euro). Wesentlich für diesen Anstieg war, dass im Zusammenhang mit der im Mai 2013 erfolgten planmäßigen Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung 2006/2013 durch die 100-Prozent Tochter EM.TV Finance B.V. aus den von der Constantin Medien AG selbst gehaltenen Wandelschuldverschreibungen ein Einmalertrag von 7,4 Mio. Euro erzielt werden konnte. Gegenläufig entwickelten sich die anderen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Posten im Umfang von 0,2 Mio. Euro.

Gleichzeitig sind im Berichtsjahr die sonstigen betrieblichen

Aufwendungen um 5,5 Mio. Euro auf 12,2 Mio. Euro (2012: 6,7 Mio. Euro) gestiegen, wozu in erster Linie höhere Rechtsberatungskosten – vor allem durch die Klage gegen Bernard Ecclestone u.a. – sowie die Kosten für die Begebung der Unternehmensanleihe 2013/2018 beitrugen.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr -12,4 Mio. Euro nach 10,1 Mio. Euro in 2012. Während im Vorjahr aus Ergebnisabführungsverträgen ein Ertrag von 1,6 Mio. Euro erzielt werden konnte, fiel im Berichtsjahr ein Aufwand von 8,4 Mio. Euro an. Des Weiteren betrugen die Zuschreibungen auf Finanzanlagen im Berichtsjahr 0,5 Mio. Euro nach 12,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2012. Die Zinserträge gingen um 0,9 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro (2012: 1,5 Mio. Euro) zurück, vor allem bedingt durch das Auslaufen der Erträge aus der Wandelschuldverschreibung 2006/2013.

Die Constantin Medien AG wies für 2013 einen Jahresfehlbetrag von 10,9 Mio. Euro aus, nach einem Jahresüberschuss von 8,6 Mio. Euro im Jahr 2012.

2.4.2 Vermögens- und Finanzlage der Constantin Medien AG

Bilanz (Kurzfassung) zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	21 12 2012	21 10 0010	M
	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	456	646	-190
Finanzanlagen	192.545	184.252	8.293
Anlagevermögen	193.001	184.898	8.103
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.041	4.648	1.393
Sonstige Wertpapiere	965	17.313	-16.348
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	25.625	4.989	20.636
Umlaufvermögen	32.631	26.950	5.681
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten und latente Steuern	3.349	3.404	-55
Summe Aktiva	228.981	215.252	13.729
Eigenkapital	91.710	102.626	-10.916
Rückstellungen	7.518	14.652	-7.134
Verbindlichkeiten	129.701	97.951	31.750
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	52	23	29
Summe Passiva	228.981	215.252	13.729

Die Veränderung in der Vermögenslage der Constantin Medien AG war im Wesentlichen durch drei Ereignisse geprägt: Das Anlagevermögen hat sich vor allem durch den Erwerb weiterer 5,09 Prozent an der Highlight Communications AG für rund 8,8 Mio. Euro um 8,1 Mio. Euro auf 193,0 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 184,9 Mio. Euro) erhöht. Gegenläufig war der Abschluss der Liquidation der EM.TV Finance B.V., der im vierten Quartal 2013 zu einem Abgang bei den Finanzanlagen von 1,0 Mio. Euro führte.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft ihre Ansprüche aus den Wandelschuldverschreibungen 2006/2013 mit dem ihr von ihrer Tochtergesellschaft EM.TV Finance B.V. gewährten Darlehen verrechnet. Dadurch haben sich die sonstigen Wertpapiere um 16,4 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten um 23,8 Mio. Euro vermindert.

Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen im Berichtsjahr um 20,6 Mio. Euro auf 25,6 Mio. Euro, im Wesentlichen als Folge der Begebung der Unternehmensanleihe 2013/2018 im April 2013.

Auf der Passivseite der Bilanz wies die Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital von 91,7 Mio. Euro aus (31. Dezember 2012: 102,6 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote hat sich per 31. Dezember 2013 auf 40,1 Prozent vermindert (31. Dezember 2012: 47,7 Prozent), wozu gleichermaßen die Verminderung des Eigenkapitals und die Erhöhung der Bilanzsumme beigetragen haben.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 stiegen auf 129,7 Mio. Euro nach 98,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2012. Die Begebung der Unternehmensanleihe 2013/2018 im April 2013 führte zunächst zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten um 65,0 Mio. Euro. Durch die Teilrückzahlung des durch einen Privatinvestor begebenen Darlehens im Juni 2013 konnten die Verbindlichkeiten um 17,6 Mio. Euro gesenkt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen konnten durch die oben beschriebene Verrechnung um 23,8 Mio. Euro reduziert werden, erhöhten sich aber anderseits im Wesentlichen durch die Verlustübernahmeverpflichtung aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags um 8,4 Mio. Euro.

2.4.3 Liquiditätslage der Constantin Medien AG

Die Constantin Medien AG wies im Einzelabschluss zum 31. Dezember 2013 liquide Mittel (ohne Wertpapiere des Umlaufvermögens) von 25,6 Mio. Euro aus (31. Dezember 2012: 5,0 Mio. Euro).

Inklusive der liquiden Mittel betrug das Working Capital der Constantin Medien AG zum 31. Dezember 2013 11,8 Mio. Euro nach -51,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Verbesserung des Working Capital im Berichtsjahr um 63,0 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf den Mittelzufluss aus der Begebung der Unternehmensanleihe 2013/2018 zurückzuführen. Die Berechnung des Working Capital der Constantin Medien AG ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

Working Capital zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Umlaufvermögen	32.631	26.950	5.681
Kurzfristige Rückstellungen	-3.687	-10.230	6.543
Kurzfristanteil Anleihen	-3.738	-584	-3.154
Kurzfristanteil Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-275	-319	44
Kurzfristanteil Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-11.590	-29.942	18.352
Kurzfristanteil Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0	-51	51
Kurzfristanteil Sonstige Verbindlichkeiten	-1.498	-36.975	35.477
Working Capital	11.843	-51.151	62.994

Die Constantin Medien AG verfügte zum 31. Dezember 2013 über freie Kreditlinien von insgesamt 4,0 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 5,6 Mio. Euro). Neben externen Finanzierungsquellen wird die Finanzkraft der Constantin Medien AG durch Ergebnisabführungen und Dividenden von Tochtergesellschaften beeinflusst.

2.4.4 Investitionen der Constantin Medien AG

In der Constantin Medien AG wurden im Berichtsjahr Investitionen in das Anlagevermögen von 8,9 Mio. Euro (2012: 0,1 Mio. Euro) getätigt, die mit 8,8 Mio. Euro auf den Erwerb weiterer Anteile an der Highlight Communications AG entfielen.

3. Personalbericht

Der Constantin Medien-Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2013 inklusive der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt 1.496 Personen (31. Dezember 2012: 1.488 Personen). Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich zum 31. Dezember 2013 konzernweit auf 1.178 Personen (31. Dezember 2012: 1.164 Personen).

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt im Constantin Medien-Konzern beschäftigten festen und freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag mit 1.542 Personen über dem Wert des Vorjahrs (2012: 1.471 Personen). Die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag mit 1.174 Personen im Jahresdurchschnitt leicht über dem Wert von 2012 (1.159 Personen). Die Anzahl der durchschnittlich projektbezogen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich 2013 auf 369 Personen (2012: 312 Personen).

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Constantin Medien AG lag zum 31. Dezember 2013 bei 33 (31. Dezember 2012: 32 Personen). Im Jahresdurchschnitt wurden bei der Constantin Medien AG 34 Personen (2012: 33 Personen) beschäftigt.

Professionalität, Kundenorientierung und ein hohes Maß an Engagement sind Schlüsselqualifikationen und nicht nur bei externen Kundenbeziehungen entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch im

Rahmen der internen Zusammenarbeit wichtige Kriterien für die Leistungsstärke eines Unternehmens. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Constantin Medien-Konzerns zeichnen sich durch Kreativität, Können, persönliche Leidenschaft und die Bereitschaft zu überdurchschnittlichem Engagement aus.

4. Nachtragsbericht

Entscheidung des High Court of Justice im Verfahren gegen Bernard Ecclestone u.a.

Im Verfahren Constantin Medien AG gegen Bernard Ecclestone u.a. hat der High Court of Justice in London mit Urteil vom 20. Februar 2014 einen unmittelbaren Anspruch gegen Ecclestone und seine Familienstiftung abgelehnt.

Die Constantin Medien AG geht weiter davon aus, dass der Gesellschaft aufgrund der Feststellungen des Landgerichts München im Strafverfahren gegen Gerhard Gribkowsky und jetzt des High Courts in London Ansprüche zustehen. Constantin Medien wird seine Ansprüche weiter verfolgen und Berufung einlegen.

Veränderungen in den Constantin Film-Führungsgremien

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wechselte Herr Bernhard Burgener, bis zu diesem Zeitpunkt Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG in den Aufsichtsrat des Unternehmens. Am 7. Januar dieses Jahres wurde er zum Vorsitzenden dieses Gremiums gewählt, nachdem der bisherige Amtsinhaber Herr Fred Kogel sein Mandat vorzeitig niedergelegt hatte. Zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Constantin Film AG wurde das Vorstandsmitglied Herr Martin Moszkowicz bestellt.

5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Im Hinblick auf die Entsprechenserklärung, die Angaben zur Unternehmensführungspraxis sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise von Ausschüssen verweisen wir auf das Kapitel "Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289 HGB" dieses Berichts sowie auf unsere Homepage: www.constantin-medien.de/Investor Relations/Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB.

6. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält die individualisierte und nach Bestandteilen aufgegliederte Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Constantin Medien AG. Ferner werden die Grundzüge des variablen Vergütungssystems des Vorstands der Constantin Medien AG beschrieben.

Grundzüge der Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine erfolgreiche, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung zu setzen. Daher umfasst die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds feste und variable Bestandteile. Dieses Vergütungssystem wurde durch die ordentliche Hauptversammlung der Constantin Medien AG am 19. Juli 2011 gebilligt.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Der geldwerte Vorteil des den Mitgliedern des Vorstands zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung gestellten PKW wird zusammen mit der fixen Vergütung ausgewiesen.

Die variablen Vergütungsbestandteile bestehen aus einer leistungsabhängigen Tantieme (nachfolgend "Tantieme 1" genannt), welche jährlich vom Aufsichtsrat der Constantin Medien AG im Rahmen seines pflichtgemäßen Ermessens und unter Berücksichtigung des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres festgesetzt wird, und zum anderen aus einer mehrjährigen Tantieme (nachfolgend "Tantieme 2" genannt), deren Bemessungsgrundlage sich unter anderem an der Entwicklung des Börsenkurses der Aktie der Constantin Medien AG und den Ergebnissen des Constantin Medien-Konzerns in diesem Zeitraum orientiert. Über die Höhe der Tantieme 2 entscheidet der Aufsichtsrat ebenfalls nach pflichtgemäßem Ermessen. Diese beiden Tantiemen sind der Höhe nach vertraglich begrenzt. Die Tantieme 2 wurde nach Feststellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 ausgezahlt, eine weitere Auszahlung der Tantieme 2 ist frühestens nach Feststellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 möglich.

Im Rahmen der im Dezember 2013 erfolgten Neufassung des Vorstandsanstellungsvertrags von Herrn Antonio Arrigoni bis zum 31. Dezember 2017 erfolgte eine Anpassung der variablen Bezüge. Demnach soll ab dem 1. Januar 2014 die bisherige Regelung mit zwei Tantiemen durch eine einzelne, nachhal-

tige Ermessenstantieme ersetzt werden. Die vorgenannte Neuregelung der variablen Bezüge steht unter der Bedingung, dass die ordentliche Hauptversammlung 2014 der Constantin Medien AG dieser zustimmt. Im Falle einer Nichtzustimmung durch die Hauptversammlung gilt die bisherige Regelung zu den variablen Bezügen auch für das Geschäftsjahr 2014 und darüber hinaus

Sonstige Bezüge enthalten die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit im Vorstand bzw. Verwaltungsrat von Tochter- bzw. Enkelgesellschaften.

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands sehen zudem einen sog. Abfindungs-Cap vor, wenn der jeweilige Anstellungsvertrag ohne wichtigen Grund vorzeitig endet. Aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Leistungszusagen gegenüber Mitgliedern des Vorstands für den Fall des Kontrollwechsels bei der Constantin Medien AG bestehen ebenfalls nicht.

Die Mitglieder des Vorstands haben von der Constantin Medien AG weder Kredite noch Vorschüsse erhalten. Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Vorstands wurden von der Constantin Medien AG nicht eingegangen.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013

Die kurzfristigen Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 belaufen sich auf 2.677.196 Euro (Vj. 3.381.948 Euro). Des Weiteren sind als Anteil der mehrjährigen Tantieme für Herrn Bernhard Burgener und Herrn Antonio Arrigoni jeweils 75.000 Euro erfasst. Die Bezüge des Vorjahres beinhalten die Bezüge und Abfindungsleistungen des mit Wirkung zum 10. Dezember 2012 ausgeschiedenen Vorstands Sport, Herrn Thilo Proff.

Die sonstigen Bezüge von Herrn Bernhard Burgener betreffen seine Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstands der Constantin Film AG sowie als Präsident des Verwaltungsrats bzw. Delegierter des Verwaltungsrats bzw. Mitglied des Verwaltungsrats verschiedener Unternehmen der Highlight Communications-Gruppe. Die sonstigen Bezüge von Herrn Antonio Arrigoni betreffen die Vergütung für seine Tätigkeit als Verwaltungsratsmitglied der Highlight Communications AG.

Bezüge des Vorstands in FUR

	Fixe Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Summe
2013				
Bernhard Burgener	450.000	0	1.396.924	1.846.924
Antonio Arrigoni	622.148	200.000	8.124	830.272
2012				
Bernhard Burgener	450.000	225.000	1.384.838	2.059.838
Antonio Arrigoni	622.148	225.000	8.295	855.443

Grundzüge der Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Constantin Medien AG geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste und eine variable Vergütung.

Die feste Vergütung beträgt 20.000 Euro für ein Mitglied des Aufsichtsrats, 30.000 Euro für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie 60.000 Euro für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Für jede Mitgliedschaft in Ausschüssen erhalten Aufsichtsratsmitglieder eine zusätzliche feste Vergütung. Diese feste Vergütung beträgt 5.000 Euro für ein Mitglied eines Ausschusses, 7.500 Euro für den stellvertretenden Vorsitzenden eines Ausschusses und 10.000 Euro für den Vorsitzenden eines Ausschusses.

Die variable Vergütung enthält eine kurzfristige und eine langfristige Komponente. Die variable, am kurzfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte jährliche Vergütung wird fällig, sofern das Konzernergebnis je Aktie jeweils um 10 Prozent p.a. höher liegt als das Konzernergebnis je Aktie des jeweils vorangegangenen Geschäftsjahres. Die variable, am langfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung wird fällig, wenn das betreffende Mitglied des Aufsichtsrats über drei volle Geschäftsjahre dem Aufsichtsrat angehört und das Konzernergebnis pro Aktie über den Zeitraum von drei Jahren um durchschnittlich mindestens 15 Prozent p.a. gestiegen ist.

Bei unterjährigem Ausscheiden aus dem oder Eintritt in den Aufsichtsrat wird die Vergütung nur zeitanteilig gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben von der Constantin Medien AG weder Kredite noch Vorschüsse erhalten. Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der Constantin Medien AG nicht eingegangen.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betragen 311.066 Euro (Vj. 385.454 Euro) Euro. Sie setzen sich wie nebenstehend zusammen.

Die sonstigen Bezüge von Herrn Fred Kogel betreffen seine Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Constantin Film AG. Die sonstigen Bezüge von Herrn Dr. Conradi und Herrn Dr. Hahn betreffen ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat der Highlight Communications AG.

Weitere Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat finden Sie im Kapitel Organe (Seite 8), im Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung (Seite 12) sowie im Konzernanhang (Seite 168 ff).

Bezüge des Aufsichtsrats in EUR

	Fixe Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Summe
2013				
Fred Kogel	72.534	0	30.000	102.534
Werner E. Klatten	37.534	0	0	37.534
Jan P. Weidner	30.000	0	0	30.000
Dr. Erwin Conradi (bis 4. Juli 2013)	12.671	0	20.310	32.981
Dr. Dieter Hahn	30.000	0	40.620	70.620
Dr. Bernd Kuhn	27.534	0	0	27.534
Andrea Laub (ab 4. Juli 2013)	9.863	0	0	9.863
2012				
Fred Kogel	75.000	15.000	30.000	120.000
Werner E. Klatten	40.000	7.500	0	47.500
Jan P. Weidner	30.000	5.000	0	35.000
Dr. Erwin Conradi	25.000	5.000	41.477	71.477
Dr. Dieter Hahn	30.000	5.000	41.477	76.477
Dr. Bernd Kuhn	30.000	5.000	0	35.000

7. Angaben und Erläuterungen gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

- Das gezeichnete Kapital der Constantin Medien AG belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 85.130.780 Euro und war eingeteilt in 85.130.780 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).
- Sämtliche Stückaktien sind Stammaktien, die insbesondere das Teilnahmerecht an der Hauptversammlung gemäß § 118 Abs. 1 AktG, das Auskunftsrecht gemäß § 131 AktG, das Stimmrecht gemäß § 133 ff AktG, den Anspruch auf den Bilanzgewinn gemäß § 58 Abs. 4 AktG und das grundsätzliche Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gemäß § 186 Abs. 1 AktG gewähren.
- Aus den von der Constantin Medien AG sowie deren verbundenen Unternehmen zum 31. Dezember 2013 gehaltenen 7.422.493 eigenen Aktien stehen der Constantin Medien AG keine Stimmrechte zu. Vereinbarungen zwischen Aktionären über die Beschränkung von Stimmrechten sind der Gesellschaft nicht bekannt.
- Die KF 15 GmbH & Co. KG, München, hielt nach eigenen Angaben zum 31. Dezember 2013 15.880.748 Stückaktien der Constantin Medien AG, was einem Anteil von rund 18,7 Prozent am Grundkapital und einem Stimmrechtsanteil von rund 20,4 Prozent bezogen auf die Aktienzahl im Umlauf (nach Abzug eigener Aktien) entspricht.
- Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- Der Aufsichtsrat bestellt gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung der Constantin Medien AG in Verbindung mit § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG die Mitglieder des Vorstands auf die Dauer von höchstens fünf Jahren. Er legt gemäß § 4 Abs. 1 in Verbindung mit § 7 Abs. 1 der Satzung der Constantin Medien AG die Anzahl der Mitglieder des Vorstands fest, wobei nach § 4 Abs. 1 der Satzung der Constantin Medien AG der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern besteht. Der Aufsichtsrat

hat außerdem gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung der Constantin Medien AG das Recht, einen Vorstandsvorsitzenden zu ernennen. Gemäß § 84 Abs. 3 Satz 1 AktG kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Mitglied des Vorstands und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Ein solcher Grund ist gemäß § 84 Abs. 3 Satz 2 AktG insbesondere bei Vorliegen einer groben Pflichtverletzung, bei Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder im Falle des Vertrauensentzugs durch die Hauptversammlung aus nicht offenbar unsachlichen Gründen gegeben.

- Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung ist gemäß § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG eine Mehrheit erforderlich, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 179 Abs.1 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 7 Abs. 2 der Satzung der Constantin Medien AG zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung der Satzung betreffen.
- Nach § 76 Abs. 1 AktG leitet der Vorstand in eigener Verantwortung die Constantin Medien AG.
- Nach § 3 Abs. 7 der Satzung der Constantin Medien AG ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats dazu ermächtigt das Grundkapital bis zum 4. Juli 2018 um insgesamt bis zu 20.000.000 Euro durch die ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013/I). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Voraussetzungen, die in § 3 Abs. 7 der Satzung der Constantin Medien AG geregelt sind, auszuschließen.
- Die Constantin Medien AG wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ermächtigt, eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 8.513.078 Euro zu erwerben. Die Ermächtigung wurde mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2010 wirksam und gilt bis zum 9. Juni 2015. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen,

- einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.
- Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 ist das Grundkapital der Constantin Medien AG um bis zu 20.000.000 Euro durch die Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktienrechten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Finanzinstrumenten (Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelgenussrechte und/oder Optionsgenussrechte), die bis zum 19. Juli 2016 von der Constantin Medien AG oder unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Gesellschaft begeben werden. Das Bedingte Kapital 2011/I dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen bzw. Wandelgenussrechtsbedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen bzw. Wandelgenussrechten, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind. Die Ermächtigung bezieht sich auf die Ausgabe von Instrumenten im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000 Euro. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.
- Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 ist das Grundkapital der Constantin Medien AG des Weiteren um bis zu 15.000.000 Euro durch die Ausgabe von bis zu 15.000.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/II). Die bedingte Kapitalerhöhung bezieht sich auf die Ausgabe von Finanzinstrumenten (siehe bedingtes Kapital 2011/I) bis zum 19. Juli 2016 im Gesamtnennbetrag von bis zu 112.500.000 Euro. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.
- Gemäß § 4c der Anleihebedingungen der 2013 von der Constantin Medien AG begebenen 7,0% Unternehmensanleihe 2013/2018 ist jeder Anleihegläubiger unter bestimmten Bedingungen berechtigt, von der Emittentin die Rückzahlung oder, nach Wahl der Emittentin, den Ankauf seiner

Schuldverschreibungen durch die Emittentin (oder auf ihre Veranlassung durch einen Dritten) zum Nennbetrag insgesamt oder teilweise zu verlangen. Dies ist dann der Fall, wenn ein Kontrollwechsel bei der Constantin Medien AG erfolgt. Ein solcher Kontrollwechsel tritt ein, wenn entweder eine Dritte Person (im Sinne von § 4c Ziffer (ii) dieser Anleihebedingungen) oder gemeinsam handelnde Dritte Personen (im Sinne von § 2 Abs. 5 WpÜG) der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer von mehr als 50 Prozent der Stimmrechte der Constantin Medien AG werden oder wenn eine Verschmelzung nach den Bedingungen von § 4c Ziffer (ii) dieser Anleihebedingungen erfolgt.

 Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

8. Risiko- und Chancenbericht

8.1 Risikobericht

Unternehmerisches Handeln und die Wahrnehmung von Chancen ist stets auch mit Risiken verbunden. Zum Schutz des Fortbestands des Constantin Medien-Konzerns, wie auch zur Unterstützung bei der Erreichung der Unternehmensziele, wurde ein integriertes, unternehmensweites Risikomanagementsystem ("RMS") implementiert. Das RMS ist in einer Richtlinie definiert. Konzernunternehmen oder Segmente können für ihren Geltungsbereich eigene Richtlinien erlassen, sofern diese mit der Konzernrichtlinie in Einklang stehen und den entsprechenden Stellen im Konzern zur Kenntnis gebracht wurden. Die Richtlinie wurde zuletzt im November 2013 aktualisiert und dabei im Wesentlichen an die veränderten Standards zur Risikoberichtserstattung im Konzernlagebericht angepasst. Dies betrifft insbesondere die neue Definition des Risikobegriffs.

8.1.1 Risikomanagementsystem

Die Constantin Medien AG wendet die Definition des Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 "Konzernlagebericht" des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) an. Dieser definiert Risiken (Chancen) als "mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen (positiven) Prognose- bzw. Zielabweichung führen können". Das RMS folgt den Grundzügen des übergreifenden Rahmenwerks für "Unternehmensweites Risiko-

management", wie es von dem "Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission" (COSO) entwickelt wurde. Es werden folgende Ziele verfolgt:

- Schaffung von Handlungsspielräumen durch frühzeitiges und systematisches Erkennen von Risiken
- Erhöhung der Reaktionsgeschwindigkeit durch Transparenz und zeitnahe Kommunikation von Risiken
- Unterstützung der Unternehmensleitung bei der Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken
- Reduzierung potentieller Haftungsrisiken
- Sensibilisierung der Mitarbeiter zu einer risikobewussten und eigenverantwortlichen Selbstkontrolle
- Sicherung des Unternehmensfortbestands

Das Risikomanagementsystem des Constantin Medien-Konzerns umfasst Risiken und Chancen gleichermaßen. Entsprechend der dezentralen Konzernstruktur liegt die operative Verantwortung im Umgang mit den Risiken bei den jeweiligen Risikoverantwortlichen. Im Wesentlichen sind dies die Vorstände und Gremien bzw. die Geschäftsführer und Abteilungsleiter der einzelnen Tochtergesellschaften. Auf Ebene der Constantin Medien AG werden die gemeldeten Risiken konsolidiert, gegebenenfalls einheitlich kategorisiert, auf Konzernebene bewertet und in Form eines Risikoberichts vierteljährlich an den Vorstand und halbjährlich an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit beurteilt die Interne Revision die Funktionsfähigkeit der Risikomanagementprozesse und trägt zu deren Verbesserung bei.

Risiken und Chancen werden quartalsweise erfasst bzw. bewertet und von den Risikoverantwortlichen freigegeben. Für potenziell bestandsgefährdende Risiken besteht eine unmittelbare Meldepflicht. Bei Investitionen und geplanten Projekten sind Risiken und Chancen ebenfalls zu beschreiben. Bei der periodischen Meldung werden Ursache und Wirkung der Risiken sowie mögliche Frühwarnindikatoren und geplante oder bereits getroffene Maßnahmen beschrieben. Sofern ein Schaden oder eine Maßnahme sinnvoll quantifizierbar ist, wird dieser Wert ermittelt und angegeben. Ist eine Quantifizierung nicht möglich oder nicht sinnvoll, wird der Schaden verbal beschrieben und in die Kategorien "unwesentlich", "begrenzt", "hoch" oder "katastrophal" eingeordnet. Gleiches gilt für die Eintrittswahrscheinlichkeit mit den Ausprägungen "klein", "mittel", "groß" und "sehr groß".

Risiko- und Chancenbericht

Aus dem Produkt der Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Schadensmaß ergeben sich folgende Risikostufen:

- Kleine Risiken

Kleine Risiken sind für das Unternehmen unwesentlich, und es sind keine Maßnahmen zur Risikoreduktion zu vereinbaren.

- Mittlere Risiken

Mittlere Risiken bestehen bei einem begrenzten Schadensausmaß und einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit. Es besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Effiziente und effektive Maßnahmen reichen aus, um mittlere Risiken zu reduzieren oder im Eintrittsfall rasch zu bewältigen.

- Erhebliche Risiken

Erhebliche Risiken haben im Vergleich zu mittleren Risiken ein höheres Ausmaß und/oder eine größere Eintrittswahrscheinlichkeit. Sie sollten durch geeignete Kontrollen oder Prozessoptimierung reduziert werden. Wenn möglich, sollte das erhebliche Bruttorisiko durch geeignete Maßnahmen auf die mittlere oder kleine Risikostufe reduziert werden.

- Große Risiken

Große Risiken können unter Umständen den Fortbestand einer Organisationseinheit oder des Constantin Medien-Konzerns insgesamt gefährden. Maßnahmen zur Reduktion des Bruttorisikos sind zwingend und unmittelbar einzuleiten. Die Maßnahmenumsetzung wird von der Geschäftsleitung überwacht. Große Risiken sind unmittelbar – unabhängig vom Turnus – dem Vorstand zu melden.

Aus dem möglichen Bruttoschaden, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Wirkung der Maßnahmen ergibt sich das Nettorisiko. Zur besseren Gliederung werden Risiken in die Kategorien Risiken aus der Regulierung, Geschäfts- und Marktrisiken, Betriebsrisiken, Finanzrisiken, Rechtsrisiken und Compliance-Risiken eingeteilt. Im Zuge der Konsolidierung kann es zu Umgliederungen einzelner Risikofaktoren kommen. Damit soll eine konzernweit einheitliche Darstellung erreicht werden.

Besonders Risiken außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns und Risiken, die sich aus der gesetzlichen Regulierung (z. B. einer gesetzlichen Einschränkung der Bewerbung einzelner Produktgruppen) ergeben, lassen sich häufig nicht aktiv steuern und vermeiden. Weiterhin werden Risiken mit extrem kleiner bzw. nicht messbarer Eintrittswahrscheinlichkeit bei

gleichzeitig möglicherweise großer Auswirkung nicht zuverlässig erfasst. Hierunter fallen unerwartete und unabwendbare Ereignisse (höhere Gewalt).

8.1.2 Angaben zu einzelnen Risiken

Nachfolgend stellen wir einzelne Risiken und deren Risikofaktoren dar, die im Risikomanagementsystem des Constantin Medien-Konzerns gelistet sind. Die Darstellung erfolgt gruppiert nach den Risikokategorien des RMS. Die Darstellung im Risikobericht erfolgt auf einem höheren Aggregationsgrad als im RMS selbst. Innerhalb einer Kategorie sind die Risiken zuerst genannt, deren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanzund Ertragslage am größten eingestuft werden. Sofern keine anderslautenden Angaben gemacht werden, gelten die Risiken für alle Segmente. Wird bei der Einstufung des Risikos kein Bezug auf die getroffenen Maßnahmen angegeben, so handelt es sich um die Einstufung als Bruttorisiko. Kann ein Risikofaktor den Fortbestand einer wesentlichen Organisationseinheit gefährden, weisen wir im Folgenden darauf hin. Gleiches gilt, wenn ein Risiko den Fortbestand des Konzerns gefährdet.

Risiken aus der Regulierung

Unsere Geschäftsmodelle sind stark von der Gesetzgebung, der Rechtsprechung und den regulatorischen Eingriffen der öffentlichen Verwaltung abhängig

Im Bereich des Werbezeitenverkaufs beobachten wir derzeit folgende Themen intensiv:

- Die Behörden sind in der Vergangenheit mehrfach, z.B. im Rahmen von Aufsichtsverfahren, gegen die Bewerbung von sogenannten "Pokerschulen" (d.h. Internetangebote, auf denen man ohne finanziellen Einsatz das Pokerspielen erlernen kann) vorgegangen, und es muss auch in Zukunft damit gerechnet werden, dass weitere Verwaltungsverfahren wegen der Bewerbung vorgenannter Angebote angestrengt werden. Zudem ist nicht zu erwarten, dass durch den neuen Glücksspielstaatsvertrag und die darauf basierende Werberichtlinie "Glücksspiel" Rechtssicherheit hinsichtlich der Bewerbung von "Pokerschulen" einkehren wird.
- Darüber hinaus ist die derzeitige Bewerbung von Sportwetten, die auf der Grundlage einer gültigen Lizenz eines EU-Mitgliedsstaates angeboten wird, rechtlichen Risiken unterworfen. So hat die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) als zuständige Rundfunkaufsichtsbehörde in mehreren Fällen Verwaltungsverfahren gegen die Sport1 GmbH durch-

geführt, die zum Teil derzeit in gerichtlichen Verfahren überprüft werden. Zudem bestehen Risiken darin, dass gegebenenfalls auch Glücksspielaufsichtsbehörden verwaltungsrechtliche Untersagungsverfahren gegen die Bewerbung von Sportwetten im TV und im Internet anstrengen könnten.

– Auch die Ausstrahlung von Call-In-Formaten im Free-TV-Programm von SPORT1 ist zunehmenden Risiken ausgesetzt. So sieht die im Februar 2009 verabschiedete Gewinnspielsatzung der Landesmedienanstalten strenge Regelungen für die Durchführung von Call-In-Formaten vor. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Landesmedienanstalten oder der Gesetzgeber weitere Restriktionen zur Durchführung von Call-In-Formaten beschließen.

Weiteren regulatorischen Risiken unterliegt die Constantin Medien-Gruppe im Zusammenhang mit einem am 4. Oktober 2011 ergangenen Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) hinsichtlich der Vergabe von exklusiven TV-Rechten für Fußballspiele. In diesem Urteil verkündete der EuGH, dass die Vergabe territorialer Exklusivrechte an Sender im EU-Wirtschaftsraum, die ein Angebot ihrer TV-Dienste in anderen EU-Märkten untersagt, gegen den Grundsatz des freien Dienstleistungsverkehrs in der EU verstößt.

Zum Stichtag war eine Klage gegen das Filmfördergesetz (FFG) beim Bundesverfassungsgericht anhängig. Dieses regelt unter anderem, dass die Mittel der Filmförderung nach bestimmten Parametern als Abgabe von den Auswertern von Kinofilmen zu erbringen sind. Die Kläger argumentierten, dass nicht alle Teil-Branchen gleichermaßen bei dieser Abgabe belastet werden (z. B. würden Kinobetreiber zu hoch belastet im Verhältnis zu Fernsehsendern oder Download-/Video-on-Demand-Portalen). Hätte das Bundesverfassungsgericht das FFG für unzulässig erklärt, hätte dies dazu geführt, dass die gesamte deutsche Filmförderung in Frage gestellt wird. Mit der Bestätigung der Verfassungsmäßigkeit des FFG am 28. Januar 2014 ist dieser Risikofaktor erloschen.

Regulatorische Eingriffe und Gerichtsverfahren können zur Zurückhaltung der Kunden bei der Buchung der betroffenen Werbezeiten oder Lizenzeinkäufen führen. Bereits kontrahierte oder in der Planung berücksichtigte Umsätze aus dem Verkauf von Werbezeiten oder der Vermarktung von Sportrechten könnten aufgrund von Verboten oder anderweitigen Einschränkungen kurzfristig entfallen. Die Reduzierung der Filmförderung könnte

zum Ausfall der geplanten Einnahmen oder zur Erhöhung der Filmaufwendungen führen.

Als Gegenmaßnahmen verfolgt der Constantin Medien-Konzern die einschlägigen Urteile und Gesetzesvorlagen und versucht mithilfe von Lobbyarbeit und externen Gutachten Kontakte zu Entscheidern aus der Politik zu knüpfen.

Angesichts der möglichen Auswirkungen ist dieses Risiko insgesamt als erheblich einzustufen.

Geschäfts- und Marktrisiken

Im Sportsegment sind wir von der technischen Reichweite der einzelnen Sender abhängig

Für jeden Sender ist eine möglichst große technische Reichweite ausschlaggebend. Je größer die technische Reichweite ist, desto mehr Konsumenten und zielgruppenrelevante Werbekontakte können erreicht werden.

Mit den in Deutschland maßgeblichen Kabelnetzbetreibern bestehen Verträge zur mittelfristigen Absicherung der analogen und digitalen Kabelverbreitung des Free-TV-Senders SPORT1. Vertragliche Kündigungsrechte oder sich ändernde regulatorische Vorgaben in den einzelnen Bundesländern sowie das Konkurrenzverhalten von Mitbewerbern auf anderen Verbreitungswegen (z.B. der RTL-Gruppe via DVB-T) könnten sich jedoch negativ auf die analoge Kabelverbreitung von SPORT1 auswirken.

Kurzfristig könnte ein drastisches Absinken der technischen Reichweite dazu führen, dass bestehende Verträge mit der werbetreibenden Wirtschaft nicht erfüllt werden können, und entweder der Umsatz und/oder das Ergebnis geringer als geplant ausfallen. Eine nachhaltige Reduzierung der technischen Reichweite würde den zu erzielenden Preis pro Werbeminute oder Werbe-/Zielgruppenkontakt und damit den Umsatz senken.

Einerseits wird versucht, durch langfristige Verträge mit den im Sendegebiet ansässigen Kabelnetz- und Satellitenbetreibern diese Reichweite größtmöglich zu halten. Andererseits wird das Risiko dadurch verringert, dass in einer Vielzahl von Bundesländern die analoge Kabelverbreitung von SPORT1 aufgrund von regulatorischen Vorgaben zwingend vorgegeben ist. Die Programmgestaltung ist bei der Vergabe der Kabelplätze ein wichtiges Entscheidungskriterium.

Insgesamt ist dieses Risiko als erheblich einzustufen.

Risiko- und Chancenbericht

Die Constantin-Medien-Gruppe benötigt Zugang zu Lizenzen und Stoffen

Der Constantin Medien-Konzern benötigt für sein Produktportfolio Zugang zu Auswertungs- und Verwertungsrechten.

- Für den Betrieb ihrer Plattformen ist die Constantin Medien-Gruppe darauf angewiesen, dass attraktive Übertragungsrechte an Sportveranstaltungen oder Ligen sowie Programmen verfügbar sind und diese von ihr erworben werden können.
- Auch bei der Produktion von Fernseh- und Kinofilmen sind der Zugang und Erwerb von Rechten an literarischen Vorlagen, Verwertungsrechten und Drehbüchern sowie der Abschluss von Verträgen mit erfolgreichen Regisseuren, Schauspielern und Filmstudios wichtige Faktoren.

Die Verwertungsrechte für Sportveranstaltungen respektive Programme werden von den Veranstaltern bzw. Lizenzgebern nur für einen bestimmten Zeitraum vergeben. Da die Verwertung von Lizenzrechten nach Ablauf der Rechteperiode neu verhandelt werden muss, kann eine Neulizenzierung auch mit einer Erhöhung der Lizenzkosten einhergehen. Die fehlende Verfügbarkeit von Übertragungsrechten an Sportveranstaltungen bzw. eine Erhöhung der Lizenzkosten in der Zukunft könnten dazu führen, dass der Constantin Medien-Gruppe attraktive Inhalte für ihre TV-Sender bzw. sonstigen Plattformen fehlen würden. Dies wäre mit geringeren Marktanteilen, geringeren Werbe- und/oder Sponsoring-Erlösen und geringeren Pay-TV-Erlösen verbunden.

Im Hinblick auf den Erwerb von Rechten an literarischen Vorlagen und Drehbüchern sowie beim Abschluss von Verträgen mit erfolgreichen Regisseuren, Schauspielern und Filmstudios ist die Constantin Film-Gruppe einem starken Wettbewerb ausgesetzt. Daher arbeitet die Constantin Film AG schon seit Jahrzehnten sehr eng mit renommierten und erfahrenen Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland zusammen, die über großes Know-how bei der Produktion von Kinofilmen und TV-Formaten verfügen.

Einerseits werden diese Risiken durch die ausgeprägte und langjährige Erfahrung der Mitarbeiter im Bereich Rechte- und Lizenzeinkauf der jeweiligen Tochtergesellschaften überwacht. Andererseits wird auch die Entwicklung alternativer Formate und Eigenproduktionen ausgebaut, um eine gewisse Unabhängigkeit von Rechten Dritter zu schaffen. Die Attraktivität der Plattform sowie die stetige Optimierung des Produkts kompensieren das Risiko. Im Segment Film spielt die Marke "Constantin Film" als bedeutendster unabhängiger deutscher Filmproduzent und Verleiher eine gewichtige Rolle.

Insgesamt ist dieses Risiko als erheblich einzustufen.

Die Constantin Medien-Gruppe befindet sich im intensiven Wettbewerb beim Absatz ihrer Produkte

Im Segment Sport erzielt die Constantin Medien-Gruppe einen Großteil ihrer Erlöse aus Werbung. Dabei besteht ein nicht unerheblicher Wettbewerb um die begrenzt verfügbaren Budgets der werbetreibenden Wirtschaft, denen eine stetig zunehmende Anzahl von TV-Sendern und anderen möglichen Werbeplattformen gegenübersteht.

Zudem ist der Free-TV-Markt für Mehrwertdienste einem zunehmenden Wettbewerb ausgesetzt. Die Werbekunden von Dauerwerbesendungen in der Tagschiene unterliegen ihrerseits einem steigenden Margendruck, der auf rückläufige Resonanz und sinkende Bonität der Kunden sowie steigende Konkurrenz von Online-Vermarktern zurückzuführen ist.

Darüber hinaus steht die Constantin Medien-Gruppe im Segment Film sowohl mit den eigen- und/oder koproduzierten Kinofilmen, als auch mit den Lizenztiteln, für die sie die Verwertungsrechte erworben hat, im Wettbewerb um Kinobesucher. Da die Anzahl der wöchentlichen Kinofilmstarts weiter zunimmt, die Anzahl der Kinobesucher im Wesentlichen aber konstant ist, verschärft sich der Wettbewerb um die Kinobesucher zunehmend.

Die Planung des Konzerns unterstellt bestimmte Marktanteile, Reichweiten, Abonnenten- sowie Besucherzahlen respektive Erlöse aus den verschiedenen Auswertungsstufen, welche für den erwarteten Umsatz relevant sind. Werden diese Annahmen nicht erreicht, kann auch der geplante Umsatz nicht erreicht werden. Ein erhöhter Wettbewerb im Kampf um die Werbeerlöse in den Bereichen TV sowie im Online-Werbemarkt, bei der Gewinnung von Kinobesuchern oder um Erlöse aus dem Bereich Kinoverleih könnte unter anderem zu einer erheblichen Erhöhung der Kosten führen und sich damit negativ auf das Ergebnis auswirken.

Die Diversifikation des Konzerns in voneinander unabhängige Produkte und Märkte reduziert das Risiko des Wettbewerbs in einem einzelnen Bereich/Segment. Da insbesondere die Reichweiten, Marktanteile, Abonnenten- und Besucherzahlen für die Höhe der erzielbaren Werbeeinnahmen maßgeblich sind, ist die Constantin Medien-Gruppe bestrebt, über attraktive Programminhalte für ihre TV-Sender und anderen Plattformen und für ihre Kinofilme und TV-Produktionen zu verfügen, um ihre Wettbewerbsstärke zu steigern sowie durch höhere Aufwendungen für die Vermarktung und das Marketing von Produkten deren Bekanntheit und Attraktivität zu steigern.

Entsprechend wird das Risiko als erheblich eingestuft.

Die Constantin Medien-Gruppe ist von Kunden und Geschäftspartnern abhängig

Wie jede andere Unternehmung ist auch die Constantin Medien-Gruppe von Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern abhängig. Die Medien- und Entertainmentbranche, in der die Gruppe agiert, bringt spezifische Anforderungen mit. Die wesentlichen Faktoren und deren Auswirkungen, die sich aus diesen Anforderungen ergeben, sind im Folgenden dargestellt.

- Mit den in Deutschland maßgeblichen Kabelnetzbetreibern bestehen Verträge zur mittelfristigen Absicherung der analogen und digitalen Kabelverbreitung des von der Constantin Medien-Gruppe betriebenen Free-TV-Senders SPORT1. Aufgrund vertraglicher Kündigungsrechte könnte sich jedoch auch während der Laufzeit dieser Verträge die analoge und digitale Kabelverbreitung von SPORT1 reduzieren.
- Zur Verbreitung der Pay-TV-Programme SPORT1+ und SPORT1 US sind langfristige Verträge mit den maßgeblichen Pay-TV-Plattformbetreibern notwendig, die periodisch neu verhandelt werden müssen. Werden diese Verhandlungen nicht erfolgreich abgeschlossen, könnten sich die Anzahl der Abonnenten und damit die Pay-TV-Erlöse der Constantin Medien-Gruppe reduzieren. Aufgrund vertraglicher Kündigungsrechte könnte sich auch während der Laufzeit dieser Verträge die Verbreitung der Inhalte reduzieren.
- Im Bereich der Sport-Produktionsdienstleistungen besteht insbesondere eine Abhängigkeit von dem größten Kunden Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG bzw. der Sky Österreich GmbH. Sollten diese Verträge, mit denen ein erheblicher Teil der Umsätze im Bereich Produktionsdienstleistungen erzielt wird, nicht verlängert oder während der Laufzeit gekündigt werden, würden signifikante Umsätze

aus dem Bereich Produktionsdienstleistungen wegfallen.

- Im Segment Film besteht eine Abhängigkeit von den großen deutschen TV-Sendern, da durch die Weiterlizenzierung der TV-Senderechte an Kinofilmen ein erheblicher Teil der Produktionskosten gedeckt wird. Zudem ist die Constantin Film-Gruppe bei TV-Auftragsproduktionen auf eine kontinuierliche Beauftragung angewiesen. Aufgrund des bestehenden Oligopols im deutschen Fernsehsendermarkt haben die einzelnen TV-Sender eine starke Marktstellung, die die erzielbaren Margen der Constantin Film-Gruppe nachteilig beeinflussen. Ferner ist die Constantin Film-Gruppe insbesondere bei Vertrieb und Produktion von engen Partnerschaften, unter anderem mit Filmproduzenten und Lizenzgebern, abhängig.
- Im Segment Sport- und Event-Marketing ist die UEFA derzeit der einzige Kunde.

Die Beziehung zu den Kunden und Geschäftspartnern ist eine wesentliche Management-Aufgabe. Die Einhaltung vertraglicher Ausgestaltungen sowie die Qualität der Lieferungen und Leistungen werden regelmäßig überprüft.

Sollten Verträge mit wesentlichen Kunden oder Geschäftspartnern, unter anderem mit den oben genannten, auslaufen, nicht verlängert und/oder während der Laufzeit beendet werden, könnte sich dies erheblich nachteilig auf den Umsatz und das Ergebnis der Folgeperioden auswirken.

Entsprechend wird das Risiko als erheblich eingestuft.

Die Geschäftsmodelle sind davon abhängig, den Kundengeschmack und die Art, wie die Inhalte konsumiert werden, zu bedienen und zeitnah auf Veränderungen zu reagieren

Dabei beobachten wir hauptsächlich folgende Faktoren:

- Die fortschreitende Digitalisierung verbunden mit der Zunahme zusätzlicher Angebote und Distributionsflächen führt zu einem sich stetig verändernden Mediennutzungsverhalten.
- Durch das steigende Angebot von non-linearen Angeboten (z.B. Online-Mediatheken, Video-on-Demand-Angebote sowie Videokanäle im Internet), wandern Konsumenten zunehmend von der Nutzung linearer TV-Sender mit vorgegebenen Programminhalten ab und hin zur selbstbestimmten Nutzung von Medienangeboten.

- Kinofilme treten immer stärker mit medialen Konkurrenzprodukten wie Videospielen, dem ansteigenden Konsum von Inhalten auf mobilen Endgeräten oder sozialen Netzwerken sowie Video-on-Demand-Angeboten in Wettbewerb.
- Die technischen Möglichkeiten zur Herstellung illegaler Filmkopien können zur Verletzung der Urheberrechtsbestimmungen führen.

Dieser Wandel des Medienkonsums und des Nutzungsverhaltens könnte dazu führen, dass Konsumenten das Produktportfolio der Constantin Medien-Gruppe weniger nutzen, so dass dieses an Attraktivität, Reichweite oder Relevanz verliert und dementsprechend der geplante Umsatz nicht mehr erreicht wird.

Durch gezielte Marktforschung und Nutzungsanalysen versuchen wir zukünftige Trends zu antizipieren, was sich auch in der aktuellen Digitalisierungsstrategie im Segment Sport niederschlägt. Sowohl im Sportbereich als auch im Bereich Film wird durch die Erarbeitung konsumentenfreundlicher Programme und Stoffe die Attraktivität der Produkte erhöht. Die Auswirkung der Piraterie wird aufgrund von Lobbyarbeit, Sensibilisierungskampagnen und eine konsequente Verfolgung von Verstößen verringert.

Insgesamt ist dieses Risiko auf einer mittleren Stufe einzuordnen.

Rechtsrisiken

Die Constantin Medien-Gruppe unterliegt Risiken aus Vertragsstrafen

Die Constantin Medien-Gruppe hat gegenüber verschiedenen Kunden und Geschäftspartnern die Verpflichtung zur Sendekontinuität bzw. zur zeitnahen Lieferung von Programminhalten übernommen. Die Nichteinhaltung von vertraglich vereinbarten Verpflichtungen durch die Constantin Medien-Gruppe gegenüber ihren Vertragspartnern, insbesondere im Hinblick auf die vorgenannten Verpflichtungen zur Sendekontinuität bzw. zur zeitnahen Lieferung von Programminhalten, führt zu Vertragsstrafen.

Durch technische Maßnahmen, Weiterentwicklungen und Redundanzen sowie regelmäßige Überwachung der Projektfortschritte werden mögliche qualitative und zeitliche Abweichungen zeitnah erkannt bzw. deren Auswirkung minimiert. Dies wird durch die langjährige Erfahrung der Mitarbeiter und etablierte Prozesse in den einzelnen Organisationen unterstützt. Im Weiteren werden in einer Kosten- und Nutzenanalyse die möglichen Risiken versichert.

Risiken aus Vertragsstrafen können das Ergebnis negativ beeinflussen. Unter Berücksichtigung der getroffenen überwiegend technischen Gegenmaßnahmen ist das Risiko auf einer mittleren Stufe einzuordnen.

Die Constantin Medien-Gruppe unterliegt Risiken aus Rechtsstreitigkeiten

Als international tätiges Unternehmen ist die Constantin Medien-Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Urheberrecht, Gesellschaftsrecht, Wertpapierhandelsrecht sowie Wettund Glücksspielrecht. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen gedeckt sind und sich erheblich nachteilig auswirken könnten.

Im Rahmen der juristischen Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit werden rechtliche Risiken identifiziert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkung qualitativ und quantitativ bewertet. Derzeit stellen folgende Verfahren einen wesentlichen Risikofaktor dar:

- Gegen die Constantin Medien AG als Rechtsnachfolgerin der EM.TV & Merchandising AG sind derzeit Klagen von Aktionären anhängig. Die hierbei geltend gemachten Schadensansprüche belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf ca. 1,62 Mio. Euro. Die Ansprüche dieser Aktionäre werden auf unterschiedliche Sachverhalte und Rechtsgrundlagen gestützt. Hintergrund ist der Kursrückgang der EM.TV-Aktie in den Jahren 2000/2001. Mehrere dieser Aktionäre haben Anträge auf Feststellung von Tatsachen und Rechtsfragen nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrens-Gesetz gestellt. Bislang hat der zuständige Senat des OLG München nur ein Musterverfahren - am 2. April 2012 - im Bundesanzeiger öffentlich bekannt gemacht. Bisher ist dieses Musterverfahren noch nicht rechtskräftig abgeschlossen. Zur Beilegung des Musterverfahrens sowie der vorgenannten anhängigen Klagen von Aktionären hat die Gesellschaft diesen Klägern und dem Musterkläger eine Vereinbarung zur vergleichsweisen Erledigung dieser Verfahren unterbreitet. Diese Vereinbarung wurde vom zuständigen Senat des OLG München am 5. März 2014 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

 Gegen die Constantin Medien AG ist ein aktienrechtliches Spruchverfahren anhängig, mit dem verschiedene Antragsteller im Jahr 2004 die Unangemessenheit des Umtauschverhältnisses im Rahmen der Restrukturierung der EM.TV & Merchandising AG geltend gemacht und die Festsetzung einer baren Zuzahlung durch die Constantin Medien AG beantragt haben. Bisher ist dieses Verfahren noch nicht rechtskräftig abgeschlossen.

Aufgrund der getroffenen Einschätzungen und Maßnahmen wird das Risiko als klein eingestuft wird.

Betriebsrisiken

Im Segment Film ist die Herstellung eines Kino- oder Fernsehfilms ein kostenintensives sowie langfristiges Projekt

Die Produktionskosten eines deutschen Kinofilms mit durchschnittlichem Budget liegen zwischen drei und sieben Mio. Euro, während sie bei internationalen Großproduktionen ein Vielfaches davon betragen. Der Zeitraum von der ersten Idee bis zur letzten Vermarktungsstufe kann mehrere Jahre betragen. Im Verlauf einer Produktion kann es zu Budgetüberschreitungen kommen.

Bei TV-Auftragsproduktionen kann das Kostenrisiko aufgrund der Entwicklungskosten hoch sein. Im Fall einer Nichtbeauftragung werden diese Kosten oft nur teilweise vom jeweiligen Sender übernommen. Auch im Fall einer Beauftragung können diese Kosten bei dem jeweiligen TV-Anbieter nicht zwingend als Vorkosten im Budget geltend gemacht werden.

Darüber hinaus sind für die TV-Sender – sowohl beim Einkauf als auch bei der Produktion von Programminhalten – mehr denn je erfolgreiche Reichweiten- und Marktanteilsentwicklungen maßgeblich, um zahlungskräftige Werbepartner auch weiterhin an sich binden zu können. Daher behalten sich die Programmanbieter in ihren Verträgen mit Produzenten verstärkt die Möglichkeit zum Ausstieg aus einem beauftragten Format vor, falls es die Quotenerwartungen nicht erfüllen sollte. Somit besteht für Produzenten in zunehmendem Maße das Risiko, dass Produktionen kurzfristig abgesetzt werden.

Dieses Risiko kann sich unmittelbar negativ auf den Deckungsbeitrag eines Films und damit das Ergebnis auswirken.

Die Constantin Film AG bewirbt sich bei diversen Sendern im In- und Ausland um Formate und hat Entwicklungsverträge für serielle und nicht-serielle Formate abgeschlossen. Aufgrund

ihrer langjährigen Erfahrung in der Filmproduktion ist es der Constantin Film AG in der Vergangenheit meistens gelungen, die entstandenen Produktionskosten aus den Verwertungserlösen voll abzudecken. Außerdem konnte sie die Filmproduktionen im festgelegten zeitlichen und finanziellen Rahmen realisieren und die Entstehung außerplanmäßiger Kosten weitestgehend verhindern bzw. versichern. Die Nutzung von Tools zum Projektcontrolling unterstützt zudem die operativen Kontrollen bei der Budgetüberwachung.

Entsprechend wird das Risiko als erheblich eingestuft.

Die Constantin Medien-Gruppe ist von einer sicheren und gut funktionierenden IT-Infrastruktur abhängig

Um einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten, ist die Constantin Medien-Gruppe auf das reibungslose Funktionieren ihrer IT-Systeme angewiesen. Es kann dabei nicht ausgeschlossen werden, dass trotz Sicherheitsmaßnahmen wie Zutritts-Kontrollsysteme, Notfallpläne und unterbrechungsfreie Stromversorgung kritischer Systeme, Backup-Systeme sowie regelmäßige Datenspiegelung kein hinreichender Schutz vor Schäden aus dem Ausfall ihrer IT-Systeme besteht.

Sollte es zu einem Ausfall von IT-Systemen oder einem Entwenden von Unternehmensdaten oder einer Manipulation der Unternehmens-IT kommen, könnte dies negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb und damit auf das Ergebnis haben.

Die Risiken bezüglich unberechtigter Zugriffe auf Unternehmensdaten werden durch den Einsatz von Virenscannern- und Firewall-Systemen weitestgehend unterbunden. Darüber hinaus werden im Konzern Maßnahmen ergriffen, um die vorhandene IT-Service-Landschaft auf aktuellem technologischem Stand zu halten und dem Überalterungsprozess der Geräte- und Programmtechnik entgegenzuwirken.

Unter Berücksichtigung der Effekte der Gegenmaßnahmen ist dieses Risiko auf der mittleren Stufe einzuordnen.

Die Constantin Medien-Gruppe ist von der Kreativität, dem Engagement und der Kompetenz ihres Personals abhängig

Der zukünftige Erfolg der Constantin Medien-Gruppe hängt in erheblichem Umfang von der Leistung ihrer Führungskräfte und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Es besteht ein starker und zunehmender Wettbewerb um Personal, das über die entsprechenden Qualifikationen und Branchenkenntnisse verfügt.

Risiko- und Chancenbericht

Die Constantin Medien-Gruppe kann daher nicht gewährleisten, dass sie zukünftig in der Lage sein wird, ihr gut ausgebildetes und engagiertes Personal zu halten bzw. neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen zu gewinnen.

Die Abwanderung von qualifiziertem Personal oder Personen in Schlüsselpositionen könnte zum Verlust von Know-how führen und ungeplante Kosten für die Rekrutierung sowie die Einarbeitung von neuem Personal erzeugen und damit negative Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Um dieses Risiko zu minimieren, werden regelmäßig Zielvereinbarungs- und Feedback-Gespräche geführt. Zudem bietet der Constantin Medien-Konzern ein attraktives Arbeitsumfeld, eine leistungsgerechte Kompensation und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung an. Um die Attraktivität als Arbeitgeber im Bewerbermarkt zu erhöhen, wurde verstärkt in soziale Netzwerke und Bewerberportale investiert.

Insgesamt ist dieses Risiko auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

Die Constantin Medien-Gruppe könnte nicht ausreichend gegen Schäden und Ansprüche versichert sein

Die Constantin Medien-Gruppe entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse, um so die aus ihrer Sicht wesentlichen Risiken abzudecken. Die Constantin Medien-Gruppe kann jedoch nicht gewährleisten, dass ihr keine Verluste entstehen oder dass keine Ansprüche erhoben werden, die nicht über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Sollten der Constantin Medien-Gruppe materielle Schäden entstehen, gegen die kein oder nur ein unzureichender Versicherungsschutz besteht, könnte dies negative Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Insgesamt ist dieses Risiko auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

Compliance-Risiken

Trotz bestehender Kontroll- und Überwachungssysteme der Constantin Medien-Gruppe kann es sein, dass diese möglicherweise nicht ausreichen, um Gesetzesverletzungen von Mitarbeitern, Vertretern oder Partnern – insbesondere bei der Auftragsanbahnung – zu verhindern bzw. erfolgte Gesetzesverletzungen aufzudecken

Die Constantin Medien-Gruppe hat grundsätzlich keine Möglichkeit, die Tätigkeiten von Mitarbeitern, Vertretern und Partnern bei der Geschäftsanbahnung mit Kunden umfassend zu überwachen. Sollte sich herausstellen, dass Personen, deren Handeln der Constantin Medien-Gruppe zuzurechnen ist, unlautere Vorteile im Zusammenhang mit der Geschäftsanbahnung entgegennehmen oder gewähren oder sonstige korrupte Geschäftspraktiken anwenden, könnte dies zu rechtlichen Sanktionen nach deutschem Recht sowie nach dem Recht anderer Staaten führen, in denen die Constantin Medien-Gruppe geschäftlich aktiv ist. Als mögliche Sanktionen können dabei unter anderem erhebliche Geldbußen verhängt werden, aber auch der Verlust von Aufträgen drohen.

Dies könnte sich nachteilig auf das Ergebnis auswirken und zu Reputationsschäden der Constantin Medien-Gruppe führen.

Entsprechend ist das Risiko auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

Finanz-, Rechnungswesen- und Steuer-Risiken

Die Constantin Medien-Gruppe unterliegt Risiken in der Bewertung finanzieller und nicht finanzieller Vermögenswerte Die Constantin Medien-Gruppe hält zum Stichtag wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte, wie beispielsweise Filmvermögen, sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte, festverzinsliche kurzfristige Wertpapiere, Vorzugsaktien sowie sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie das Filmvermögen der Constantin Medien-Gruppe werden jährlich, und sofern unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, Impairment-Tests durchgeführt.

Die Berechnung des Bewertungsansatzes beinhaltet dort, wo kein Marktwert vorhanden ist, Schätzungen und Annahmen des Managements, denen Prämissen zugrunde liegen. Diese beruhen auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Die tatsächliche Entwicklung, die häufig außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegt, kann die getroffenen Annahmen überholen und eine Anpassung der Buchwerte erfordern. Dies kann sich negativ auf das Ergebnis auswirken.

Insgesamt ist dieses Risiko auf einer mittleren Stufe einzuordnen.

Die Constantin Medien-Gruppe hat im Segment Sport eine wesentliche Transaktion vereinbart, deren Vollzug unter diversen Vorbehalten steht

Die Constantin Sport Holding GmbH hat mit der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG vereinbart, 100 Prozent der Geschäftsanteile ihrer Tochtergesellschaft PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion, einschließlich deren Tochtergesellschaften PLAZAMEDIA Austria Ges.m.b.H und PLAZAMEDIA Swiss AG, an die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG zu veräußern.

Die Transaktion, die im ersten Halbjahr 2014 vollzogen werden soll, steht unter Vorbehalt medienrechtlicher Genehmigungen sowie unter anderem dem Abschluss eines neuen mehrjährigen Produktionsrahmenvertrags.

Sollte die Transaktion nicht vollzogen werden, so hat dies eine Auswirkung auf die Ergebnisplanung.

Insgesamt ist dieses Risiko auf einer mittleren Stufe einzuordnen.

Die Constantin Medien-Gruppe kann trotz ordnungsmäßiger Prozesse und sorgfältiger Kontrollen Risiken im Rahmen von zukünftigen Steuer- oder Sozialversicherungsprüfungen nicht ausschließen

Die Constantin Medien AG ist der Ansicht, dass die innerhalb der Constantin Medien-Gruppe erstellten Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben wurden. Dennoch besteht das Risiko, dass es aufgrund abweichender Betrachtungsweisen von Sachverhalten durch die Steuerbehörden zu Steuernachforderungen kommen könnte. Im Falle einer Sozialversicherungsprüfung innerhalb der Constantin Medien-Gruppe ist zudem grundsätzlich nicht auszuschließen, dass der Sozialversicherungsträger eine andere Betrachtung bzgl. der Sozialabgaben vornimmt und es dann zu Nachforderungen gegen die Constantin Medien-Gruppe kommt.

Sollten es zu abweichenden Steuerfestsetzungen oder Sozialversicherungsnachforderungen kommen, könnte sich dies negativ auf das Ergebnis auswirken.

Insgesamt ist dieses Risiko auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt,

die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ergeben. Die Finanzrisiken lassen sich nach den Kategorien Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken, Zinsrisiken) untergliedern. Diese Risiken werden innerhalb des Constantin Medien-Konzerns zentral überprüft. Die Risikolage wird auf Basis einer für den gesamten Konzern geltenden Risikomanagement-Richtlinie vom Risikomanager mittels standardisierter Risikoberichte erfasst und an den Vorstand der Constantin Medien AG berichtet. Die im Zusammenhang mit der Finanzierung stehenden Risiken werden ausführlich im Konzernanhang im Kapitel "Management der finanziellen Risiken" umschrieben. Währungs- und Zinsrisiken werden im Konzern – soweit sinnvoll – durch entsprechende Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Für eine umfassende Darstellung der Finanzverbindlichkeiten der Constantin Medien AG verweisen wir auf das Kapitel 6.17 im Konzernanhang.

Die Constantin Medien-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt

Diese Währungsrisiken bestehen vor allem gegenüber dem Euro und dem US-Dollar, dem Kanadischen Dollar und dem Schweizer Franken.

Bei wesentlichen Transaktionen ist die Constantin Medien-Gruppe bestrebt, das Währungsrisiko durch den Einsatz von geeigneten derivativen Finanzinstrumenten zu reduzieren.

Es ist nicht sichergestellt, dass die Währungssicherungsmaßnahmen der Constantin Medien-Gruppe ausreichend sind, und die Constantin Medien-Gruppe kann nicht gewährleisten, dass Schwankungen der Wechselkurse sich nicht nachteilig auf das Ergebnis auswirken.

Unter Berücksichtigung der Effekte der Gegenmaßnahmen ist dieses Risiko als kleines Risiko einzuordnen.

Die Constantin Medien-Gruppe unterliegt Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen des Konzerns nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können. Zum Bilanzstichtag 2013 verfügte der Constantin Medien-Konzern unter Berücksichtigung freier kurzfristiger Kreditlinien über Liquiditätsreserven. Dennoch kann nicht ausgeschlossen

Risiko- und Chancenbericht

werden, dass der Constantin Medien-Konzern, auch unter der Berücksichtigung von freien Betriebsmittellinien, kurz- bis mittelfristig zur weiteren Aufnahme von Fremdkapital über den Kapitalmarkt oder über Kreditinstitute zur Finanzierung neuer Projekte oder zur Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten gezwungen ist.

Daher besteht das Risiko, dass bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Konzerns weitere Finanzierungsmittel nicht oder nicht in ausreichendem Umfang oder nur zu unvorteilhafteren Konditionen zur Verfügung stehen könnten. Sollte die Constantin Medien-Gruppe die jeweiligen Darlehen nicht fristgemäß bedienen bzw. nach einer Kündigung oder am Ende der Laufzeit nicht zurückzahlen, besteht das Risiko, dass der jeweilige Darlehensgeber die zur Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände der Constantin Medien-Gruppe verwertet, was sich erheblich negativ auf das Ergebnis auswirken.

Insgesamt ist dieses Risiko auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

Die Constantin Medien-Gruppe unterliegt dem Risiko von Zinsänderungen

Das Zinsänderungsrisiko liegt dabei in erster Linie im Bereich von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko.

Gegenwärtig bestehen bei der Constantin Medien-Gruppe fest und variabel verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und festverzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Risiken aus der Änderung der Zinssätze für Finanzverbindlichkeiten können sich nachteilig auf das Ergebnis auswirken.

Insgesamt ist dieses Risiko auf einer kleinen Stufe einzuordnen.

8.2. Chancenbericht

8.2.1 Chancenmanagement

Analog zum Risikomanagement verfolgt der Constantin Medien-Konzern mit dem Chancenmanagement das Ziel, die strategischen und operativen Ziele rasch und effizient durch konkrete Aktivitäten umzusetzen. Chancen können sich in allen Bereichen ergeben. Deren Identifikation und zielgerichtete Nutzung ist eine Management-Aufgabe, die in die alltäglichen Entscheidungen mit einfließt. Ein wesentlicher Bestandteil im strukturierten Umgang ist die umfassende Marktforschung. Hierfür wird auch auf breit angelegte Studien und Foschungsarbeiten zur Entwicklung der Medienbranche zurückgegriffen.

Zur besseren Strukturierung und Kommunikation des Chancen-Portfolios wurde das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) um die Erfassung und Bewertung von Chancen ergänzt.

8.2.2 Angaben zu einzelnen Chancen

Entsprechend der Definition des Risikoberichts definiert der Constantin Medien-Konzern eine Chance als eine mögliche künftige Entwicklung oder ein Ereignis, das zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen kann. Das bedeutet, dass Ereignisse, die bereits in die Budgetoder Mittelfristplanung eingegangen sind, nach dieser Definition keine Chance darstellen und über diese im Folgenden nicht berichtet wird.

Die Constantin Medien-Gruppe sieht für das Segment Sport Chancen in einer möglichen weiteren Deregulierung von Sportwetten und anderen Glücksspielarten

Die im Glücksspielstaatsvertrag vorgesehene und bislang nicht erfolgte Erteilung von Lizenzen an private Veranstalter von Sportwetten verhindert derzeit zusätzliche Werbevolumina in dem Bereich Sportwetten. Zudem ist eine bundesweite Deregulierung zur Veranstaltung und Bewerbung von sonstigen Glücksspielarten (unter anderem Poker und Casino) bislang nicht erfolgt.

Die Erteilung von Lizenzen an private Veranstalter von Sportwetten und eine vollständige Deregulierung im Bereich des Glücksspielwesens könnten sich positiv auf die Umsätze auswirken.

Die Chance wird auf einer unteren Stufe gesehen.

Die Constantin Medien-Gruppe sieht Chancen durch die Umsetzung der Strategie zur digitalen Transformation im Sportsegment

Durch die fortschreitende Digitalisierung verändert sich auch das Mediennutzungsverhalten der Menschen drastisch.

Der Constantin Medien-Konzern entwickelt bereits seit geraumer Zeit die Geschäftsmodelle konsequent weiter und treibt damit die digitale Transformation innerhalb des Konzerns aktiv voran. Dabei sind die breite operative Aufstellung mit der Klammer Sport und Entertainment, die exzellenten und nicht selten führenden Marktpositionen der Geschäfte des Konzerns

und dessen bekannte starke Marken in der sich im massiven Umbruch befindenden Medienwelt klare Pluspunkte.

Die Planung der erzielbaren Umsätze dieser Geschäftsmodelle basiert auf vorsichtigen Annahmen. Es besteht die Chance, dass die tatsächliche Entwicklung die getroffenen Annahmen weit übersteigt und die digitale Transformation schneller zu mehr Umsatz führt, als erwartet.

Die Chance wird auf der mittleren Stufe eingeordnet.

Die Constantin Medien-Gruppe sieht Chancen in der Auswertung und Entwicklung von bereits gesicherten Lizenzen, Formaten und Stoffen sowie der Einbindung in ein ausgeprägtes Netzwerk

Der Constantin Medien-Konzern verfügt bereits über eine Vielzahl an Verwertungs- und/oder Vermarktungs-Rechten an den für seine operativen Aktivitäten in den verschiedenen Segmenten wichtigen Sport- und Entertainment-Veranstaltungen sowie an Filmrechten und Stoffen, teilweise deutlich über den Planungszeitraum hinaus. Damit wurde die Basis gelegt, um auch über den Planungszeitraum hinaus Umsätze generieren zu können. Das Image des Konzerns sowie die Aufrechterhaltung und Pflege eines ausgeprägten Netzwerks fördern den Zugang zu diesen Rechten auch in der Zukunft.

Die Auswertung dieser Rechte kann die Attraktivität und damit die Reichweite der Sender und Plattformen stärker als erwartet erhöhen, was zu zukünftigen Umsätzen führen würde, die höher als geplant ausfallen. Attraktive Stoffe und Filmrechte können den Kundengeschmack übermäßig antizipieren, was über die gesamte Verwertungskette hinweg zu Umsätzen führen, die höher als geplant ausfallen würden.

Die Chance wird auf der mittleren Stufe eingeordnet.

Die Highlight-Gruppe sieht Chancen in der Zusammenarbeit mit der UEFA

Aufgrund der erneuten Verlängerung des TEAM-Mandats zur Vermarktung der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup (jeweils für die Spielzeiten 2015/16 bis 2017/18) ergeben sich sehr gute Perspektiven zur Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit dem Europäischen Fussballverband. Wenn im Rahmen dieses Vermarktungsprozesses vertraglich vereinbarte Leistungsziele erreicht werden, verlängert sich der Vertrag zwischen TEAM und der UEFA automatisch um drei weitere

Spielzeiten (2018/19 bis 2020/21). Die enge Verbindung mit der UEFA wird darüber hinaus durch die Tatsache dokumentiert, dass zwei ihrer Vertreter seit Anfang Dezember 2012 dem TEAM-Verwaltungsrat angehören.

Die Chance wird auf der mittleren Stufe eingeordnet.

Die Constantin Medien-Gruppe sieht Chancen aus dem Wachstum in neuen Geschäftsfeldern im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten

Die mehrsprachige FunPoker-Software kann für weitere Pokerspielformen angepasst werden, was die Werthaltigkeit der Gesamtapplikation vergrößert und Chancen für weitere Unterlizenzierungen bietet.

Insgesamt wird diese Chance auf einer mittleren Stufe eingeordnet.

Die Constantin Medien-Gruppe sieht Chancen im Sportsegment durch gute Positionierung im Wachstumsmarkt Pay-TV

Laut dem Verband Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) ist Pay-TV das zurzeit wachstumsstärkste Segment im deutschen Fernsehmarkt, und in Deutschland mittlerweile im Massenmarkt angekommen. Auch PwC bescheinigt dem Bereich Pay-TV sehr gute Wachstumschancen. Wachstumstreiber seien hier nach wie vor die erhöhte Nachfrage nach zusätzlichen Pay-TV-Angeboten bei den Kabelnetzbetreibern und die Vertriebserfolge von Sky.

SPORT1 sieht sich hier mit seinen beiden Pay-TV-Sendern SPORT1+ und SPORT1 US sehr gut positioniert, was in einem attraktiven Rechteportfolio beider Kanäle, den langfristig abgeschlossenen Verträgen mit den verschiedenen Kabelnetz- und Infrastrukturbetreibern und der guten Entwicklung der Abonnentenzahlen begründet ist.

Sollte der Bereich Pay-TV in der Tat stärker als erwartet wachsen, so könnte dies zu Umsätzen führen, die über den Erwartungen liegen.

Die Chance wird auf der mittleren Stufe eingeordnet.

8.3. Zusammengefasste Darstellung der Chancen- und Risikolage

Entsprechend der vom Finanzvorstand erlassenen Richtlinie werden die von den einzelnen Risikoverantwortlichen gemeldeten Chancen und Risiken zusammengefasst, aggregiert und Risiko- und Chancenbericht

eine Bewertung auf Ebene des Konzerns durchgeführt. Im Vergleich zu den bisherigen Berichten, insbesondere dem Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2012, wurden keine nennenswerten Abweichungen bei der Verteilung der einzelnen Faktoren in die verschiedenen Klassen festgestellt. Die in der Berichtsperiode neu aufgenommenen Risiken oder Faktoren, deren Bewertung sich nennenswert verändert haben, stammen in erster Linie aus wesentlichen Ereignissen im Geschäftsablauf, wie zum Beispiel der Aufnahme der Unternehmensanleihe, dem Start neuer Plattformen unter der Marke SPORT1 oder externen Faktoren, wie zum Beispiel Veränderungen in der Gesetzgebung und dem Verhalten von Marktteilnehmern.

Auf Basis der vorliegenden Informationen und der Einschätzungen, insbesondere der Eintrittswahrscheinlichkeiten, der maximalen Schadenshöhe und der Wirkung der getroffenen Gegenmaßnahmen kommt der Vorstand der Constantin Medien AG zu der Überzeugung, dass diese Risiken keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Charakter aufweisen. Dies gilt für die Risiken im Einzelnen, als auch in deren Gesamtheit, sofern sich die Auswirkung der Gesamtheit sinnvoll simulieren oder anderweitig abschätzen lässt. Für den Umgang mit den nicht durch Gegenmaßnahmen reduzierten Restrisiken sieht der Vorstand den Konzern ausreichend gerüstet.

Die größten Risikofaktoren sieht der Vorstand in den regulatorischen Eingriffen, der Aufrechterhaltung der technischen Reichweite als Grundlage für eine starke Umsatzgenerierung sowie der Antizipation des Kundengeschmacks und der zukünftigen Mediennutzung. Er ist der Überzeugung, dass die getroffenen Maßnahmen das Risiko in einem wirtschaftlich vertretbaren Ausmaß halten und erachtet die Risikotragfähigkeit des Konzerns als ausreichend. Die größten Chancen sieht der Vorstand weiterhin in der Zusammenarbeit mit Drehbuchautoren, Regisseuren und Produzenten im In- und Ausland sowie dem Zugriff auf attraktive Stoffe und Lizenzen, die die Constantin Medien-Gruppe nicht zuletzt ihrem Image und ihrem kreativen und engagierten Personal verdankt. Darüber hinaus kann sie auf ein umfangreiches Portfolio an bestehenden Rechten und Lizenzen zurückgreifen.

8.4 Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechungslegungsprozess

Das rechnungslegungsbezogene IKS der Constantin Medien-Gruppe umfasst im Hinblick auf den Abschluss diejenigen Maßnahmen, die eine vollständige, korrekte und zeitnahe Übermittlung von relevanten Informationen sicherstellen, die für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts notwendig sind. Hierdurch sollen Risiken der fehlerhaften Darstellung in der Buchführung und der externen Berichterstattung minimiert werden.

Analog zum Risikomanagementsystem folgt das IKS ebenfalls den Grundzügen des übergreifenden Rahmenwerks für "Unternehmensweites Risikomanagement", wie es vom "Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission" (COSO) entwickelt wurde.

Das Rechnungswesen innerhalb des Constantin Medien-Konzerns ist dezentral organisiert. Während auf den Ebenen der Teilkonzerne jeweils eigene Abteilungen bestehen, unterstützt die Constantin Medien AG ihre direkten Tochtergesellschaften bei spezifischen rechnungslegungsbezogenen Themen. Die Aufstellung der Einzelabschlüsse der Constantin Medien AG und deren Tochtergesellschaften erfolgt nach den einzelnen landesrechtlichen Regelungen. Für die Erfordernisse zur Erstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften der IFRS werden für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften Überleitungsrechnungen erstellt und an das Konzernrechnungswesen gemeldet. Die Bilanzierungsvorschriften im Constantin Medien-Konzern regeln einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Übereinstimmung mit den für das Mutterunternehmen geltenden IFRS-Vorschriften. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich analysiert, ob und wie weit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z.B. in der Konzern-Bilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformulare, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Wenn nötig, setzen wir auch externe Dienstleister ein, z.B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Ein-

zelabschlüsse. Daneben finden bei den Kontrollaktivitäten die von den Abschlussprüfern erstellten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen Beachtung. Daneben regeln klare Abgrenzungen von Verantwortlichkeiten sowie prozessintegrierte Kontrollen, wie die Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips", weitere Kontrollmaßnahmen. Die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit des internen Überwachungssystems wird jährlich durch prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten der Konzernrevision sichergestellt und regelmäßig an den Vorstand sowie den Aufsichtsrat berichtet.

Durch einen Auswahlprozess werden diejenigen Gesellschaften und Prozesse ausgewählt, die einen wesentlichen Einfluss auf einzelnen Abschlusspositionen haben. Für diese werden wesentliche Kontrollziele identifiziert und Schlüsselkontrollen definiert, die zum besseren Verständnis verbal beschrieben und grafisch in die Prozesskette eingefügt und somit dokumentiert werden. Die Beschreibung der Kontrollen umfasst den Kontrolltyp (automatisch oder manuell), die Kontrollkraft (Schlüsselkontrolle, kompensierende Kontrolle, Kontrollaktivität), die Wirkung der Kontrolle (verhindernd, aufdeckend, überwachend) sowie deren Ausführungsfrequenz. Bei der Auswahl der Schlüsselkontrollen werden automatische Kontrollen mit einer präventiven Wirkung bevorzugt.

Die Effektivität und Effizienz dieser Kontrollen gehen in den risikoorientierten Prüfungsansatz der Internen Revision ein und werden periodisch von ihr geprüft. Die für die Geschäftsbereiche verantwortlichen Stellen sind angehalten, die Einhaltung dieser Kontrollen zu überwachen.

In einem Accounting Manual sind die wesentlichen Vorgaben zur Buchführung, zur Rechnungslegung und zum Reporting festgehalten. Es gilt für alle vollkonsolidierten Gruppengesellschaften verbindlich. Abweichungen von dieser Richtlinie sind nur mit der Zustimmung des Konzernrechnungswesens zulässig. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Rechnungslegungsprozesse werden auf EDV-Systemen abgebildet und unterstützt. Ein wesentliches Kontrollinstrument ist hierbei die Funktionstrennung, die nicht nur organisatorisch sondern auch durch entsprechende Zugriffsrechte auf die betroffenen EDV-Systeme sichergestellt wird. Dabei wird nach dem Prinzip der "minimal notwendigen Rechte" verfahren. Das bedeutet, dass einem Benutzerkonto nur diejenigen Zugriffsrechte eingeräumt sind, die für die Ausführung der entsprechenden Tätigkeiten minimal notwendig sind. Ein Großteil der operativen Prozesse

wird ebenfalls durch EDV-Systeme unterstützt, die über automatische Kontrollmechanismen verfügen. Neben der Funktionstrennung spielen die Definition von Pflichtfeldern, Eingabekontrollen, automatische Kontenfindungen und elektronische Freigabeverfahren eine wesentliche Rolle. Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Daneben finden bei den Kontrollaktivitäten die von den Abschlussprüfern erstellten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen Beachtung. Daneben unterstützen Vorstandssitzungen, Abteilungsleiter-Meetings, Jahres- und Investitionsplanungen, Monats- und Quartalsberichterstattungen sowie die Einbindung der Rechtsabteilung das Überwachungs- und Steuerungssystem des Constantin Medien-Konzerns. Für wesentliche Aufgabenbereiche werden Richtlinien, Geschäftsordnungen sowie Arbeitsanweisungen erlassen und kommuni-

8.5 Risiken und Chancen der Constantin Medien AG

Der Einzelabschluss der Constantin Medien AG ist im Wesentlichen durch die Risiken und Chancen der Tochtergesellschaften beeinflusst, da sie als Finanzierungsholding und Organträgerin unmittelbar eingebunden ist. Im Geschäftsjahr 2014 ist die Auflösung der steuerlichen Organschaft vorgesehen; damit ist die Constantin Medien AG künftig durch Finanzierungsrisiken, von erhaltenen Dividenden der Tochterunternehmen und den Risiken aus der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen beeinflusst.

Besondere und relevante Risiken und Chancen für die Constantin Medien AG existieren nach derzeitigem Kenntnisstand nicht.

9. Prognosebericht

9.1 Konjunkturelles Umfeld

Allgemein wird von einer Belebung der weltweiten Konjunktur im Jahr 2014 ausgegangen. Ein wichtiger Faktor ist dabei die erwartete Erholung in Europa, speziell in der Eurozone. Laut ifo Institut dürften Industrieproduktion und Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone in den ersten beiden Quartalen 2014 spürbar wachsen. Insgesamt sei aber eine nur moderate Erholung der Konjunktur im europäischen Währungsraum zu erwarten.

Die deutsche Wirtschaft dürfte 2014 weiter Fahrt aufnehmen. Dabei wird sich die Tendenz fortsetzen, dass Impulse weniger durch die Außenwirtschaft und mehr durch die Binnennachfrage gesetzt werden. Die im EU-Vergleich niedrige Arbeitslosenquote, das Wachstum der Beschäftigung, Lohnzuwächse sowie das niedrige Zinsniveau mit günstigen Finanzierungskonditionen treiben die Verbraucherausgaben an, etwa den privaten Konsum oder Investitionen in Immobilien. Der zuletzt verhaltene Export sollte nach und nach von der sich abzeichnenden Verbesserung der Konjunktur im Euro-Gebiet profitieren. Die Deutsche Bundesbank geht unter diesen Voraussetzungen für 2014 von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,7 Prozent aus.

Quellen: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2013; Reuters: Deutsche Wirtschaft dürfte 2014 Fahrt aufnehmen, 13. Januar 2014

Marktumfeld Medien und Unterhaltung in Deutschland

Die Experten von PwC gehen für die deutsche Medien- und Unterhaltungsindustrie für den Zeitraum 2013 bis 2017 von einem "robusten" durchschnittlichen Wachstum des Umsatzes um 2,3 Prozent p.a. aus. Damit würde die Branche im Jahr 2017 ein Marktvolumen von 72,4 Mrd. Euro erreichen. Demnach werden sich sowohl die Werbeausgaben (+1,6 Prozent p.a.) als auch die Ausgaben der Konsumenten (+2,6 Prozent p.a.) erhöhen.

Das Wachstum wird in erster Linie aus dem Siegeszug der digitalen Medien gespeist. Deren Anteil soll sich der Studie zufolge bis 2017 auf 42 Prozent erhöhen, nach 32 Prozent im Jahr 2012. Dabei wird für den Prognose-Zeitraum von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der digitalen Medien von 8,4 Prozent ausgegangen. Die am schnellsten wachsenden Segmente sind demnach die Bereiche Online-Werbung und Internetzugänge. Für die Filmbranche in Deutschland erwarten die Experten ebenfalls ein überdurchschnittliches Wachstum von 4,3 Prozent p.a. Dabei würden die Umsätze des klassischen Kinos und der digitalen Home-Video-Angebote zunehmen, während für physische Medien (z.B. DVDs) eine rückläufige Entwicklung erwartet wird.

Quelle: PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, "German Entertainment and Media Outlook: 2013 – 2017", Oktober 2013

9.2 Schwerpunkte im Geschäftsjahr 20149.2.1 Segment Sport

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

In seinem im Oktober 2013 erschienenen "German Entertainment and Media Outlook: 2013 – 2017" geht PwC für den deutschen TV-Werbemarkt im Zeitraum 2013 bis 2017 von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 2,1 Prozent aus.

Laut der Prognose der ZenithOptimedia lag der deutsche Werbemarkt im September 2013 zwar bei einem Minus von 1,5 Prozent; die aktuelle Wirtschaftslage verbreitet aber Zuversicht bei den Unternehmen. Daher seien die Werbetreibenden bereit, bisher zurückgehaltene Budgets in Marken- und Imagewerbung zu investieren. Davon profitiert TV am meisten: ZenithOptimedia geht hier von einem Netto-Wachstum von 2,6 Prozent aus. Das Medium wird somit in 2013 nach den Zeitungen noch die zweithöchsten Investitionen auf sich vereinen, in 2014 dann allerdings voraussichtlich von der Online-Werbung überholt werden. Allerdings geht auch Zenith-Optimedia im Zuge der wachsenden Bedeutung der Mobile-Werbung davon aus, dass über kurz oder lang die Werbebudgets den Nutzern auf die mobilen Endgeräte folgen werden.

Quelle: ZenithOptimedia, Pressemitteilung, 30. September 2013 zur Studie "Advertising Expenditure Forecast"; PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, "German Entertainment and Media Outlook: 2013 – 2017", Oktober 2013

Im Bereich Pay-TV rechnet PwC damit, dass der Anteil der Pay-TV-Haushalte in Deutschland bis zum Jahr 2017 gemessen an den Gesamt-Haushalten leicht auf 53,5 Prozent steigt (2012: 52,6 Prozent). Absolut gesehen rechnet die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2017 mit insgesamt 20,5 Mio. Abonnenten-Haushalte. Diese umfassen Kabel- und IPTV-Haushalte, Satelliten-Haushalte mit Pay-TV sowie Kunden der Pay-TV-Plattform von Sky. Diese Entwicklung sei insbesondere auf die weiter steigende Nachfrage nach IPTV- und Pay-TV-Angeboten zurückzuführen. Darüber hinaus beinhalten die Abonnenten-Haushalte auch die Nutzer von kostenpflichtigen HD-Paketen via Satellit sowie die Nutzer von 3D-Angeboten letztere bleiben aber laut PwC zunächst noch eine Nische. Insgesamt geht PwC für das Jahr 2017 von 12,2 Mio. Haushalten in Deutschland aus, die Bezahlfernsehen nutzen. Dies entspräche einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg von 6,6 Prozent – basierend auf 8,9 Millionen Pay-TV-Haushalten im Jahr 2012. Den Anteil der Pay-TV-Haushalte an den Gesamthaushalten erwartet PwC bei 31,9 Prozent im Jahr 2017 nach 23,1 Prozent im Jahr 2012.

Im Hörfunk geht PwC bis 2017 von einem Wachstum der Nettowerbeerlöse pro Jahr um durchschnittlich 2,7 Prozent aus. Für das Jahr 2013 prognostizierte das Unternehmen Nettowerbeerlöse von 739 Mio. Euro, welche im Jahr 2014 um 3,1 Prozent auf 762 Mio. Euro steigen sollen. Für das Jahr 2017 wird von 821 Mio. Euro ausgegangen. Im Hinblick auf Prognosen zur Entwicklung des Werbemarktes speziell im Bereich Webradio verweist PwC auf Daten der BLM aus dem Jahr 2012, welche von Nettowerbeeinnahmen in Höhe von 17 Mio. Euro (+21 Prozent gegenüber 2011) sprechen. PwC befasst sich allerdings mit dem allgemeinen Trend in Bezug auf Webradio: Laut der Media-Analyse Radio MA 2013 I nutzen derzeit rund 27 Mio. Hörer digitale Radioangebote. Dabei werden neben den stationären PCs auch vermehrt mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets zum Empfang genutzt. Aufgrund des wachsenden Angebots an Apps und des Breitbandausbaus im mobilen Bereich sieht PwC weiteres Wachstum für das mobile Webradio voraus und erwartet, dass 2017 bereits rund 50 Prozent der Hörer neue Endgeräte nutzen werden.

Quelle: PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, "German Entertainment and Media Outlook: 2013 – 2017", Oktober 2013

Im Produktionssektor wird, laut PwC, das Medium Fernsehen von der anhaltend starken Nachfrage nach Programmangeboten in High Definition und im Zuge der weiterhin fortschreitenden Digitalisierung von der steigenden Anzahl an TV-Sendern profitieren. Dadurch bewegt sich die TV-Nutzung auf stabil hohem Niveau und TV behält seine Attraktivität für Werbetreibende.

Die Fernsehbranche in Europa wird 2014 getrieben von der Einführung des neuen TV-Standards Ultra HD (4K). Allein die Produktion des Endspiels der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ in 4K wird den Absatz von 4K Endgeräten und somit den Druck auf die Produktion weiterer 4K Inhalte forcieren.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2014

Im Geschäftsjahr 2013 standen die Forcierung der Multimedia-Strategie, die Schärfung des Profils des Free-TV-Senders SPORT1 und insbesondere die Weiterentwicklung der digitalen Transformation mit neuen Produkten und Programmen im Fokus der Aktivitäten von SPORT1. Neben dem weiterhin kontinuierlichen Ausbau von Sportinhalten und Livestrecken —

sowohl im Free-TV als auch im Pay-TV – bilden 2014 die noch konsequentere plattformübergreifende Content-Nutzung und -verbreitung einen Schwerpunkt – dies nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden digitalen und konvergenten Mediennutzung plattformübergreifender Angebote. Die Digitalisierung seiner Angebote wird SPORT1 im Geschäftsjahr 2014 daher noch stringenter vorantreiben. Dabei liegt das Hauptaugenmerk darauf SPORT1.de auch als Portal für den Zugang zu allen digitalen Angeboten unter der Dachmarke SPORT1 zu positionieren. Hierfür wird SPORT1 die entsprechende technische Infrastruktur schaffen und auf eine konvergente Mediennutzung hin ausgerichtete Benutzeroberflächen implementieren. Darüber hinaus sollen über zusätzliche Sub-Markenwelten im Online-Bereich die digitale Diversifizierung der Marke SPORT1 vorangetrieben und gleichzeitig neue Vermarktungsumfelder geschaffen werden. Im Zusammenhang mit der stetig wachsenden Verbreitung von mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets stehen für SPORT1 2014 auch weiterhin die Erweiterung der Mobile-Angebote und Apps und auch die Intensivierung der Social-Media-Aktivitäten im Mittelpunkt.

9.2.2 Segment Film

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Durch die inzwischen gesicherte Fortführung und Erhöhung des DFFF bis zum Jahr 2016 wird auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung deutscher Filme geleistet, der Produktionsunternehmen wie die Constantin Film AG zu einem kreativen und ambitionierten Produktionsgeschäft in Deutschland anregen wird. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, die die uneingeschränkte Rechtmäßigkeit des Filmförderungsgesetzes bestätigte, gibt der gesamten Branche eine immens wichtige Grundlage für nachhaltige Wachstumsperspektiven.

Der Gesamt-Kinomarkt in Deutschland könnte sich – nach den guten Zahlen des vierten Quartals 2013 und im Hinblick auf vielversprechende internationale Kinostarts wie "The Wolf of Wall Street", "Monuments Men – Ungewöhnliche Helden", "300: Rise of an Empire", "Need for Speed", "The Lego Movie", "The Amazing Spider-Man 2: Rise of Electro" oder "X-Men: Zukunft ist Vergangenheit" – auch im Jahr 2014 weiterhin stabil entwickeln

Im deutschen Home Entertainment-Markt ist – auf Basis der Entwicklungen im Jahr 2013 – davon auszugehen, dass die

digitalen Auswertungsformen (Electronic-Sell-Through, Videoon-Demand und Pay-per-View) weiterhin an Bedeutung gewinnen werden. Darüber hinaus ist im physischen Geschäft ein stetiger Anstieg der Verkaufsmenge und damit verbunden des Blu-ray-Umsatzes zu beobachten. Dem gegenüber verzeichnet der DVD-Verkauf einen Rückgang des Umsatzes und der Stückzahlen.

Im Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion ist bei den privaten Programmanbietern aufgrund von zum Teil stagnierenden Quoten bei langjährigen Formaten von Neuerungen im Produktportfolio auszugehen. Ein interessanter Partner für Auftragsproduktionen könnte zunehmend das Pay-TV werden, dessen Wachstum derzeit stark und stabil ist. Fans von Sport, Filmen und anspruchsvollen TV-Serien wenden sich immer stärker dem Bezahlfernsehen zu. Auch das Internet wird als mögliche Konkurrenz für das kommerzielle Fernsehen und damit als eventueller neuer Partner genau zu beobachten sein.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2014

Im Geschäftsfeld Kinoproduktion konzentriert sich die Constantin Film AG auf die kontinuierliche Optimierung der anhaltend hohen Qualität ihrer nationalen und internationalen Eigenproduktionen. Ziel ist es, vor allem Titel zu produzieren, die emotional stark auf die Bedürfnisse des Publikums ausgerichtet sind und z.B. auf bestimmten Marken basieren und/ oder Event-Charakter haben. Doch auch Produktionen mit kleineren Budgets und demzufolge auch einem überschaubaren Besucherrisiko sind interessant, wenn sie konzeptionell überzeugend sind. Jedes Projekt muss sich dabei an hohen kreativen und wirtschaftlichen Maßstäben messen lassen. Da Qualität vor Quantität geht, dürfte die Produktionsstaffel der Constantin Film AG in Zukunft tendenziell weniger Einzeltitel aufweisen. Nach wie vor bleibt der Fokus darauf ausgerichtet, ein Portfolio von Marken zu kreieren, die - nach dem Vorbild der "Resident Evil"-Reihe – auf allen relevanten Kinomärkten weltweit erfolgreich ausgewertet werden können. Zu diesem Zweck hat sich die Constantin Film AG in letzter Zeit die Verfilmungsrechte für eine Vielzahl von attraktiven Stoffen gesichert.

Für das Jahr 2014 sind bislang 16 vielversprechende Filmprojekte in der Pipeline. Einige der neuen Kinofilme sind englischsprachige Produktionen und auf den internationalen Markt zugeschnitten. Dazu zählen insbesondere "Resident Evil 6", "Chroniken der Unterwelt – City of Ashes", "Fantastic Four 2" und "Wrong Turn 6". Für den deutschen Kinomarkt sollen unter anderem "Ostwind 2 – Die Rückkehr nach Kaltenbach"

sowie ein zweiter Teil von "Fack ju Göhte" produziert werden.

Im Geschäftsfeld **TV-Auftragsproduktion** planen die Tochtergesellschaften der Constantin Film AG neue TV-Filme – vor allem Komödien – für die öffentlich-rechtlichen und die privaten Sender. Dazu zählen unter anderem die Ken Follett-Verfilmung "Die Pfeiler der Macht", zwei Fortsetzungen der Rita Falk-Provinzkrimis ("Winterkartoffelknödel" und "Schweinskopf al dente") sowie "Die Abrechnung" – ein Zweiteiler über die Geschichte der Drogeriemarkt-Kette Schlecker. Darüber hinaus sollen in Deutschland innovative Entertainment-Formate – insbesondere für SAT.1, RTL2, RTL und VOX – sowie neue Entertainment-Programme im Ausland realisiert werden. Zudem wird angestrebt, neue tägliche Formate im deutschen Privatfernsehen zu platzieren.

Im Kinoverleih setzt die Constantin Film auch weiterhin auf die bewährte Strategie der Kombination von nationalen und internationalen Eigen- und Koproduktionen mit hochwertigen Fremdtiteln, die mit einer adäquaten Presse- und Marketingstrategie zu einem strategisch günstigen Zeitpunkt ins Kino gebracht werden. Vor dem Hintergrund, dass vor allem die amerikanischen Studios bei den Starts ihrer großen Event-Filme mit sehr hohem Marketing-Einsatz um die Aufmerksamkeit des Publikums werben, wird die Constantin Film AG künftig noch genauer analysieren, wann und wie sie ihre Filme im deutschen Kinomarkt positioniert.

Aus derzeitiger Sicht werden im Jahr 2014 voraussichtlich 17 Filme in den heimischen Kinos anlaufen. Die Bandbreite der Starts reicht dabei von Family-Entertainment-Filmen (z.B. "Fünf Freunde 3" und "Tarzan 3D") über Dramen und Komödien (unter anderem "Love, Rosie – Für immer vielleicht" und "Schoßgebete") bis hin zu Action- und Event-Filmen ("Pompeii 3D" und "Need for Speed").

Das Geschäftsfeld **Home Entertainment** wird im laufenden Geschäftsjahr insbesondere von der Neuveröffentlichung des Kinohits "Fack ju Göhte" profitieren, der Anfang Mai auf den Markt kommen soll. Die Free-TV-Auswertung wird zu Beginn des Jahres 2014 im Wesentlichen von den Umsätzen der Filme "Fünf Freunde", "Die drei Musketiere", "Agent Ranjid rettet die Welt", "Wickie auf großer Fahrt" und "Krieg der Götter" geprägt werden. In der Pay-TV-Auswertung werden "Scary Movie 5", "Resident Evil: Retribution" und "Step Up: Miami Heat" Umsätze generieren.

9.2.3 Segment Sport- und Event-Marketing

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Beratungsunternehmen für Sponsoringmessung IEG prognostiziert, dass die weltweiten Sponsoring-Ausgaben im Jahr 2014 einmal mehr um 4,1 Prozent (Vorjahr: 3,9 Prozent) auf 55,3 Mrd. US-Dollar ansteigen werden. Den größten prozentualen Wachstumsschub erwartet IEG dabei erneut in der Region Asien/Pazifik (5,6 Prozent nach 5,0 Prozent im Vorjahr), aber auch der mittel- und südamerikanische Raum soll infolge der in Brasilien stattfindenden FIFA WM 2014™ deutlich zulegen (5,0 Prozent nach 2,6 Prozent im Vorjahr). Eine starke Drosselung des Wachstumstempos prognostiziert IEG dagegen in Europa (2,1 Prozent nach 2,8 Prozent im Vorjahr), während der Anstieg in Nordamerika mit 4,3 Prozent nur leicht unter dem Vorjahreswert (4,5 Prozent) liegen soll.

Quelle: IEG Sponsorship Report, 7. Januar 2014

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2014

Aufgrund der wiederholten Verlängerung des TEAM-Mandats zur Vermarktung der kommerziellen Rechte für die UEFA Champions League, die UEFA Europa League und den UEFA Super Cup (jeweils für die Spielzeiten 2015/16 bis 2017/18) ergeben sich auch weiterhin sehr gute Perspektiven zur Fortsetzung der engen Zusammenarbeit mit dem Europäischen Fußballverband. Wenn im Rahmen des laufenden Vermarktungsprozesses vertraglich vereinbarte Leistungsziele erreicht werden, verlängert sich das TEAM-Mandat automatisch um drei weitere Spielzeiten (2018/19 bis 2020/21). Deshalb ist es das primäre Ziel der TEAM-Gruppe, frühzeitig eine vorzeitige Vertragsverlängerung mit der UEFA zu erreichen. Zu diesem Zweck sollen im laufenden Geschäftsjahr – sowohl im Bereich der TV-Rechte als auch bei den Sponsorenrechten – möglichst viele neue Abschlüsse zu den bestmöglichen Konditionen realisiert werden.

9.2.4 Segment Übrige Geschäftsaktivitäten

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

PwC geht davon aus, dass der Games-Markt in Deutschland in den kommenden Jahren wieder stärker wachsen wird und erwartet für das Jahr 2016 einen Umsatz von 2,4 Mrd. Euro. Ausgehend von einem Vergleichswert von 1,85 Mrd. Euro im Jahr 2012 entspräche dies einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung von 3,9 Prozent. Als einen der wichtigsten Wachstumstreiber nennt PwC dabei virtuelle Zusatzinhalte im sogenannten Free-to-Play-Bereich. Bei diesem Geschäftsmodell stellen die Spieleproduzenten die grundlegenden Spielinhalte kostenlos zur Verfügung, um potenziellen Nutzern eine mög-

lichst niedrige Einstiegsschwelle zu bieten. Zusätzliche Inhalte wie Spielerweiterungen oder funktionelle Gegenstände können dann im Spielverlauf gegen Entgelt erworben werden. PwC geht davon aus, dass dieses Segment um durchschnittlich 10 Prozent pro Jahr wachsen wird – und damit deutlich stärker als der Gesamtmarkt.

Quelle: PricewaterhouseCoopers (PwC), Studie "Media Trend Outlook – Virtuelle Zusatzinhalte in Videospielen: ein Geschäftsmodell mit Aussicht"

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2014

Im Fokus der Highlight Event AG steht in erster Linie eine qualitativ hochwertige Umsetzung der Events der Wiener Philharmoniker und der EBU, da diese Projekte die größten Chancen für die Zukunft bieten. Im Hinblick auf die neu hinzugewonnenen Projekte (Merchandising des Eurovision Song Contest und Eurovision Young Musicians) ergeben sich allerdings auch gute strategische Möglichkeiten, die bestehenden Geschäftsfelder noch weiter auszubauen. Dies gilt insbesondere für das Eurovision Young Musicians-Projekt, das die bestehenden Aktivitäten im Bereich der klassischen Musik mit denen der EBU verbindet, mit der eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft besteht.

Online Gaming bietet die großartige Chance im zukunftsträchtigen Geschäftsfeld Social Media, Events und Entertainment mit den Benutzern/Fans in Interaktionen zu treten. Entsprechend werden die bereits getätigten Aktivitäten weiter verstärkt ausgebaut.

9.3 Finanzielle Ziele des Konzerns

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen können, wenn sich die den zukunftsbezogenen Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Im Segment Sport geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 aufgrund der geplanten Veräußerung der PLAZAMEDIA und ihrer Tochtergesellschaften und dem Wegfall der Produktion des Bundesliga-Senders LIGA total! von einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse aus. Hingegen erwartet er bei SPORT1 eine Steigerung der Umsatzerlöse, insbesondere in den Bereichen Free-TV, Online und Mobile. Dazu tragen auch die Erlöse des Pay-TV-Senders SPORT1 US und des digitalen Sportradios SPORT1.fm bei. Auf dem Free-TV-Sender SPORT1 werden 2014 die Kapitalisierungsflächen leicht ausgeweitet,

aber auch der Anteil an Live-Sport in den Kernzeiten ausgebaut. Die Kernrechte bleiben in unveränderter Form bestehen. Da 2014 ein Sportjahr ist, das durch die Großereignisse Olympischen Winterspiele in Sotschi und die FIFA WM 2014™ in Brasilien, geprägt sein wird, die medial bei den Öffentlich-Rechtlichen verwertet werden, ist im Free-TV mit einem leichten Rückgang der Marktanteile im Vergleich zu 2013 zu rechnen. Im Online-Bereich werden stabile Reichweiten (Page Impressions und Visits) erwartet, während bei der Mobile-Nutzung auch 2014 mit einem weiterhin starken Wachstum zu rechnen ist

Im Geschäftsjahr 2014 stehen der kontinuierliche Ausbau plattformübergreifender Inhalte und die noch stringentere Digitalisierung der Angebote unter der Dachmarke SPORT1 im Fokus, was auch mit entsprechenden Investitionen einhergeht. Gleichzeitig werden durch effektives Kostenmanagement und eine weitere Optimierung von Prozessen die Kostenstrukturen der Gesellschaften im Segment Sport weiter verbessert. Insgesamt geht der Vorstand für das Segment Sport im Vergleich zum Vorjahr derzeit von niedrigeren Umsätzen bei gleichzeitiger Ergebnissteigerung aus.

Im Segment Film ist davon auszugehen, dass auch im Geschäftsiahr 2014 mindestens zwei Kinofilme der Constantin Film AG unter den Besuchermillionären vertreten sein werden. Allerdings bestehen vor allem im Hinblick auf die Performance der Kinostarts 2014 sowie die Entwicklung des deutschen TV-Auftragsproduktionsmarktes noch Unsicherheiten. Daher ist eine verlässliche Jahresprognose zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschließend möglich. Im Bereich Kinoverleih sind, aufbauend auf den vielversprechenden Filmprojekten und erwarteten höheren Weltvertriebserlösen, 2014 Umsätze zu erwarten, die deutlich über denen des Jahres 2013 liegen werden. Allerdings stehen den steigenden Umsätzen auch steigenden Herausbringungskosten aufgrund der Anzahl der Filme und der steigenden Abschreibungen auf das Filmvermögen gegenüber, so dass der Anstieg der Aufwendungen den Anstieg der Umsatzerlöse vollständig kompensieren wird. Im Bereich Home Entertainment ist davon auszugehen, dass die Umsätze des Jahres 2013 im Geschäftsjahr 2014 übertroffen werden können. In der TV-Auftragsproduktion und im Lizenzhandel dagegen wird aufgrund der bestehenden Marktunsicherheit und Wettbewerbssituation mit leicht unter den Vorjahreswerten liegenden Umsätzen gerechnet. Insgesamt geht der Vorstand im Segment Film für das Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr derzeit von höheren Umsatzerlösen bei einem niedrigeren Ergebnis aus.

Segment Sport- und Event-Marketing

Innerhalb der aktuellen Vertragsvereinbarung für die Vermarktung der UEFA Champions League und der UEFA Europa League, die von der Saison 2012/2013 bis zur Saison 2014/2015 andauert, sind die erwarteten Umsatz- und Ergebnisziele auf unverändertem Niveau.

Segment Übrige Geschäftsaktivitäten

Die bestehende vertragliche Zusammenarbeit mit der EBU und den Wiener Philharmonikern wird auch im kommenden Jahr im gleichen Umfang fortgesetzt. Die erwarteten Umsatz- und Ergebnisziele bleiben auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Bereich Online/Social Gaming wird auch 2014 weiterhin investitionsintensiv bleiben. Daher geht der Vorstand von keinen nennenswerten Umsätzen und einem weiteren negativen Ergebnis aus.

Insgesamt wird für das Segment ein negatives Ergebnis erwartet.

Auf Basis der Entwicklung in den Segmenten und unter der Voraussetzung, dass der vereinbarte Verkauf der PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion sowie der Verkauf der Minderheitsbeteiligung in Höhe von jeweils 25,1 Prozent an der Sport1 GmbH und der Constantin Sport Marketing GmbH an die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG vollzogen wird (vgl. Risikobericht S. 71), geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 gegenwärtig von einem Konzernumsatz zwischen 420 Mio. Euro bis 460 Mio. Euro aus. Unter der Voraussetzung der Durchführung der Transaktion und unter Berücksichtigung der anfallenden Holding-Kosten sowie der Finanzierungsaufwendungen und Steuern erwartet der Vorstand ein auf die Anteilseigner entfallendes Konzernergebnis von 13 Mio. Euro bis 15 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtig noch ausstehenden Bedingungen in Zusammenhang mit dem vereinbarten Verkauf, weisen wir vorsorglich darauf hin, dass ein Nichtzustandekommen der Transaktion das auf die Anteilseigner entfallende Konzernergebnis wesentlich beeinflussen und zu einem voraussichtlich negativen zweistelligen auf die Anteilseigner entfallenden Konzernergebnis führen könnte.

Die Constantin Medien AG ist als Holding von der Entwicklung der operativen Beteiligungsunternehmen abhängig, welche sich durch die Ergebnisabführungsverträge bzw. Dividendenausschüttungen niederschlagen. Daneben beeinflussen Finanzierungskosten das Jahresergebnis der Gesellschaft. Insgesamt ist eine Prognose der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nur auf Basis der Constantin Medien-Gruppe sinnvoll. Dennoch erwartet der Vorstand unter Berücksichtigung der Segmentplanungen und den originären Finanzierungskosten aus heutiger Sicht ein negatives Ergebnis.

Ismaning, 26. März 2014 Constantin Medien AG

Bernhard Burgener Antonio Arrigoni
Vorsitzender des Vorstands Vorstand Finanzen





Aktiva

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	Anhang	31.12.2013	31.12.2012*	1.1.2012*
Laurentistica Varanzanana				
Langfristige Vermögenswerte	6.1	172.154	135.064	128.133
Filmvermögen	6.2			
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		31.558	32.735	43.187
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.2	43.295	43.832	44.085
Sachanlagen	6.3	5.455	14.741	20.786
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	6.5	328	336	352
Langfristige Forderungen	6.8	871	1.212	6.260
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	11	2.512	2.727	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.7	201	214	240
Latente Steueransprüche	6.12	2.422	3.346	5.891
		258.796	234.207	248.934
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	6.6	3.178	3.643	5.104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	6.9/6.10/6.19	118.505	128.957	133.831
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	11	1.862	2.754	1.599
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.7	1.850	2.935	1.904
Forderungen aus Ertragsteuern		1.593	5.051	3.048
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.11	67.851	91.113	150.069
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und				
Veräußerungsgruppe	6.13	41.954	3.436	0
		236.793	237.889	295.555
Summe Aktiva		495,589	472.096	544.489

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

Passiva

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 in TEUR

Anhang	31.12.2013	31.12.2012*	1.1.2012*
6.14			
	85.131	85.131	85.131
	-7.422	-7.424	-7.424
	103.605	110.195	110.426
	12.718	13.900	14.286
	-170.054	-174.886	-172.327
	-9.625	4.951	-2.559
	14.353	31.867	27.533
6.4	40.843	49.784	45.307
	55.196	81.651	72.840
6.17	109.640	28.554	28.421
	137	281	9.968
6.20	4.907	8.012	7.275
6.21	4.653	4.764	4.471
6.23	19.138	18.260	17.195
	138.475	59.871	67.330
6.17	123.988	149.033	204.989
6.18	48.031	37.703	35.263
6.16/6.19	107.446	117.442	136.834
11	21	1.113	1.175
6.21	8.674	19.489	17.455
6.22	949	5.794	8.603
6.13	12.809	0	0
	301.918	330.574	404.319
	301.918	330.374	404.313
	6.14 6.17 6.20 6.21 6.23 6.17 6.18 6.16/6.19 11 6.21 6.22	6.14 85.131 -7.422 103.605 12.718 -170.054 -9.625 14.353 6.4 40.843 55.196 6.17 109.640 137 6.20 4.907 6.21 4.653 6.23 19.138 138.475 6.17 123.988 6.18 48.031 6.16/6.19 107.446 11 21 6.21 8.674 6.22 949	6.14 85.131 85.131 -7.422 -7.424 103.605 110.195 12.718 13.900 -170.054 -174.886 -9.625 4.951 14.353 31.867 6.4 40.843 49.784 55.196 81.651 6.17 109.640 28.554 137 281 6.20 4.907 8.012 6.21 4.653 4.764 6.23 19.138 18.260 138.475 59.871 6.17 123.988 149.033 6.18 48.031 37.703 6.16/6.19 107.446 117.442 11 21 1.113 6.21 8.674 19.489 6.22 949 5.794

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
	Ailliang	31.12.2013	51.12.2012
Umsatzerlöse	7.1	458.298	520.539
Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen	7.2	74.179	49.118
Gesamtleistung		532.477	569.657
Sonstige betriebliche Erträge	7.3	31.382	29.270
Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material		-56.025	-56.670
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-200.495	-192.725
Material- und Lizenzaufwand	7.4	-256.520	-249.395
Gehälter		-112.968	-116.745
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-14.557	-15.301
Personalaufwand		-127.525	-132.046
Abschreibungen und Wertminderungen auf Filmvermögen		-75.258	-96.326
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte			
des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.488	-22.150
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		5	-530
Abschreibungen und Wertminderungen	7.5	-85.751	-119.006
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.6	-85.774	-76.930
Betriebsergebnis		8.289	21.550
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	6.5	46	200
Finanzerträge	7.7	9.343	9.874
Finanzaufwendungen	7.8	-20.393	-15.178
Finanzergebnis		-11.050	-5.304
Ergebnis vor Steuern		-2.715	16.446
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.381	-154
Latente Steuern		2	-3.768
Steuern	7.9	-3.379	-3.922
Konzernjahresergebnis		-6.094	12.524
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.4	4.577	7.573
davon Ergebnisanteil Anteilseigner		-10.671	4.951

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

1. Januar bis 31. Dezember 2013

Ergebnis je Aktie	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR	-0,14	0,06
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert, in EUR	-0,14	0,06
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	77.707.717	77.706.402
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	77.707.717	77.706.402

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Konzernjahresergebnis	-6.094	12.524
Unterschiede Währungsumrechnung	-506	-68
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-506	-68
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	2.054	-1.049
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	2.054	-1.049
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen nach Steuern	1.548	-1.117
Gesamtjahresergebnis	-4.546	11.407
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.338	6.842
davon Ergebnisanteil Anteilseigner	-10.884	4.565

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

Konzern-Kapitalflussrechnung

	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Konzernjahresergebnis	-6.094	12.524
Latente Steuern	-2	3.768
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.381	154
Finanzergebnis	13.892	4.805
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-46	-200
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	85.751	119.006
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	52	-129
Übrige nicht zahlungswirksame Posten	-11.589	-103
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva,		
die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.755	15.960
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva,		
die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.418	-15.711
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	206	234
Gezahlte Zinsen	-7.031	-8.068
Erhaltene Zinsen	531	558
Gezahlte Ertragsteuern	-9.092	-6.272
Erhaltene Ertragsteuern	4.434	1.264
Cash-Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	79.056	127.790
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Erwerbe		
von Unternehmen/Unternehmensanteilen, netto	0	114
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-2.777	-2.426
Auszahlungen für Filmvermögen	-110.632	-105.058
Auszahlungen für Sachanlagen	-5.256	-6.827
Auszahlungen für Finanzanlagen	-2.389	-3.829
Ein-/Auszahlung durch Veräußerung von Unternehmen/Unternehmensanteilen, netto	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Filmvermögen	6	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	56	448
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	821	0

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012 *
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und aus der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten	0	2.271
Auszahlungen durch Kauf eigene Anteile	0	0
Einzahlungen durch Verkauf eigene Anteile	0	0
Auszahlungen durch Kauf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-17.368	-9.847
Einzahlungen durch Verkauf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Auszahlungen durch Tilgung und Rückkauf von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	0
Auszahlungen durch Tilgung und Rückkauf von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-140.098	-192.469
Einzahlungen durch Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	63.190	0
Einzahlungen durch Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	132.257	135.057
Ausschüttungen	4.552	-4.956
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	33.429	-69.944
Cash-Flow der Berichtsperiode	-7.686	-59.732
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	91.113	150.069
Auswirkungen Währungsdifferenzen	-509	776
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	82.918	91.113
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.686	-59.732

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklage	Andere Rücklagen
Stand 1. Januar 2013	85.131	-7.424	110.195	14.788
Rückwirkende Änderung der Bilanzierungsmethode				
aufgrund Anwendung von IAS 19R				-888
Angepasster Stand 1. Januar 2013	85.131	-7.424	110.195	13.900
Jnterschiede Währungsumrechnung				-1.301
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn-				
ınd Verlustrechnung umgegliedert werden	0	0	0	-1.301
/ersicherungsmathematische Gewinne und Verluste				
on leistungsorientierten Vorsorgeplänen			42	
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung				
umgegliedert werden	0	0	42	0
Summe der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Posten	0	0	42	-1.301
Konzernjahresergebnis				
Gesamtjahresergebnis	0	0	42	-1.301
Jmgliederung Jahresergebnis Vorjahr				
Kapitalerhöhung				
/eränderung eigene Anteile		2	9	
Dividendenausschüttung				
Sonstige Veränderungen			-6.641	119
Stand 31. Dezember 2013	85.131	-7.422	103.605	12.718
Stand 1. Januar 2012	85.131	-7.424	110.426	14.717
Rückwirkende Änderung der Bilanzierungsmethode				
aufgrund Anwendung von IAS 19R				-431
Angepasster Stand 1. Januar 2012	85.131	-7.424	110.426	14.286
Unterschiede Währungsumrechnung				69
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn-				
und Verlustrechnung umgegliedert werden	0	0	0	69
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste				
von leistungsorientierten Vorsorgeplänen				-455
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung				
umgegliedert werden	0	0	0	-455
Summe der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Posten	0	0	0	-386
Konzernjahresergebnis				
Gesamtjahresergebnis	0	0	0	-386
Jmgliederung Jahresergebnis Vorjahr				
Kapitalerhöhung			-90	
/eränderung eigene Anteile				
Dividendenausschüttung				
Sonstige Veränderungen			-141	
Stand 31. Dezember 2012	85.131	-7.424	110.195	13.900

 Verlustvortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Auf die Anteils- eigner entfallen- des Eigenkapital	Anteile ohne beherrschen- den Einfluss	Summe
-174.886	4.962	32.766	50.959	83.725
	-11	-899	-1.175	-2.074
-174.886	4.951	31.867	49.784	81.651
		-1.301	795	-506
0	0	-1.301	795	-506
	1.046	1.088	966	2.054
0	1.046	1.088	966	2.054
0	1.046	-213	1.761	1.548
	-10.671	-10.671	4.577	-6.094
0	-9.625	-10.884	6.338	-4.546
4.951	-4.951	0	0.550	0
4.551	4.551	0		0
		11		11
		0	-4.552	-4.552
-119		-6.641	-10.727	-17.368
-170.054	-9.625	14.353	40.843	55.196
-172.327	-2.559	27.964	45.906	73.870
		-431	-599	-1.030
-172.327	-2.559	27.533	45.307	72.840
		69	-137	-68
0	0	69	-137	-68
		-455	-594	-1.049
		433	334	1.043
0	0	-455	-594	-1.049
0	0	-386	-731	-1.117
	4.951	4.951	7.573	12.524
0	4.951	4.565	6.842	11.407
-2.559	2.559	0		0
		-90	2.361	2.271
		0		0
		0	-4.956	-4.956
		-141	230	89
-174.886	4.951	31.867	49.784	81.651

Anhangsangaben

1. Allgemeine Erläuterungen

Am 26. März 2014 genehmigte der Vorstand die Freigabe des Abschlusses an den Aufsichtsrat.

1.1 Allgemeine Angaben zum Konzern

Die Constantin Medien AG als Konzernobergesellschaft hat ihren Sitz in der Münchener Straße 101g, Ismaning/Deutschland.

Die Gesellschaft ist im geregelten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Das operative Geschäft des Constantin Medien-Konzerns umfasst die operativen Segmente Sport, Film, Sport- und Event-Marketing sowie Übrige Geschäftsaktivitäten (siehe Kapitel 9).

1.2 Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der Constantin Medien AG wurde nach § 315a Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle zum 31. Dezember 2013 verpflichtend anzuwendenden IFRS/IAS sowie IFRIC/SIC beachtet.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen befindet sich in diesem Anhang. Die Auswirkungen der Erst- und Entkonsolidierung von Tochterunternehmen, Joint Ventures sowie assoziierten Unternehmen werden im Abschnitt Angaben zum Konsolidierungskreis (siehe Kapitel 3) dargestellt

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen den jeweiligen Geschäftstätigkeiten entsprechende einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten; Ausnahmen davon sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen beschrieben (siehe Kapital 4).

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschließlich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde. Nähere Angaben zu den Grundlagen der Schätzungen sind unter dem jeweiligen Bilanzposten separat erläutert (siehe Kapitel 5).

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale und die Berichtswährung der Konzernobergesellschaft darstellt. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in tausend Euro (TEUR), sofern nichts anderes vermerkt ist.

2. Rechnungslegung

2.1 Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen

Der Konzern wendet seit Anfang des Geschäftsjahres 2013 die folgenden verpflichtenden Rechnungslegungsstandards an:

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Ziel des IFRS 13 ist es, die Vorschriften zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts durch die Vorgabe einer einheitlichen Definition und einer transparenten Bewertungshierarchie zu vereinheitlichen. Der beizulegende Zeitwert wird in IFRS 13 als Veräußerungspreis (Exit-Preis) definiert. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind in größtmöglichem Umfang beobachtbare Marktparameter zugrunde zu legen. Bei nicht finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der bestmöglichen Nutzung des Vermögenswerts (highest and best use) aus Sicht der Marktteilnehmer ermittelt. Bei der Bewertung von finanziellen und nicht finanziellen Schulden sowie eigener Eigenkapital-Instrumente gilt, dass von einer Übertragung auf einen anderen Marktteilnehmer (neuer Schuldner) auszugehen ist. Es wird ein Exit-Szenario

unterstellt, wobei das Nichterfüllungsrisiko in die Bewertung einzubeziehen ist. Bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten mit "Offsetting positions in market risks or counterparty risks" kann die Bemessung des Zeitwerts auf Basis der Nettowerte vorgenommen werden, wenn die Steuerungsgröße die Nettobasis ist. Die Anwendung des IFRS 13 erfolgt prospektiv.

Der Constantin Medien-Konzern steuert seine gegenwärtigen Devisentermingeschäfte mit Sicherungsbeziehung auf der Grundlage von Rahmenverträgen. Des Weiteren wird bei der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten das Ausfallrisiko der Gegenpartei bzw. das eigene Ausfallrisiko mitberücksichtigt. Diese Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Constantin Medien-Gruppe, ziehen aber zusätzliche Anhangsangaben für den Konzernabschluss nach sich. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus der Anwendung des IFRS 13 sind aufgrund der geringen Bedeutung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nicht wesentlich. Zusätzliche Informationen sind in Kapital 8, Angaben zum finanziellen Risikomanagement dargestellt.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)

Die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten verpflichtet, Brutto- und Nettobeträge aus der bilanziellen Saldierung sowie andere bestehende Saldierungsrechte, die nicht die bilanziellen Saldierungskriterien erfüllen, tabellarisch darzustellen. Die Ergänzungen sind rückwirkend anzuwenden. Diese Änderung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Constantin Medien-Gruppe, zieht aber zusätzliche Anhangsangaben nach sich (Kapital 8, Angaben zum finanziellen Risikomanagement).

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung)

Gemäß der Änderung des IAS 1 ist das sonstige Ergebnis in Abhängigkeit davon, ob die Sachverhalte in Zukunft in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden oder nicht, in zwei Kategorien aufzuteilen – Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden bzw. nicht umgegliedert werden. Diese Änderung – inklusive Anpassung des Vorjahres – wirkt sich nur auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses (OCI) aus. Sie hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Constantin Medien-Gruppe.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderung) (im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozess der IFRS Zyklus 2009-2011)

Der jährliche Verbesserungsprozess der IFRS 2009-2011 beinhaltet zahlreiche Änderungen, von denen die Änderung an IAS 1 für den Constantin Medien-Konzern relevant ist. Diese Änderung stellt klar, dass eine verpflichtende Aufstellung einer Eröffnungsbilanz zu Beginn der vorangegangen Periode gefordert ist, d. h. eine dritte Bilanz nur verlangt wird, wenn ein Unternehmen Abschlussposten rückwirkend anpasst oder umgegliedert hat und diese Änderungen einen wesentlichen Effekt auf die dritte Bilanz haben. Entsprechende Anhangsangaben für die dritte Bilanz werden nicht verlangt. Im Berichtsjahr hat der Konzern rückwirkend den IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet) umgesetzt. Dies hatte einen wesentlichen Effekt auf die Bilanz zum 1. Januar 2012 und dementsprechend wird die dritte Bilanz offengelegt ohne weiteren Anhangsangaben, außer den Bestimmungen aus IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet)

Seit 1. Januar 2013 wendet der Constantin Medien-Konzern IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011, IAS 19R) an. Der Standard ist rückwirkend anzuwenden. Die für die Constantin Medien-Gruppe wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsplänen betrifft die sofortige erfolgsneutrale Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im sonstigen Ergebnis (OCI). Aufgrund der rückwirkenden Anwendung werden in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 alle bis dahin nicht erfassten kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in die Anderen Rücklagen eingestellt. Des Weiteren ist zur Ermittlung des Nettozinsaufwands der Diskontierungssatz für die Pensionsverpflichtung zu verwenden (Basis: Netto-Verbindlichkeit). Im Ergebnis wird damit die erwartete Rendite des Planvermögens in Höhe des Diskontierungssatzes, der der Bewertung der Pensionsverpflichtung zugrunde liegt, angenommen. Der Ausweis von laufendem Dienstzeitaufwand und Nettozinsaufwand im operativen Ergebnis kann beibehalten werden. Die nachfolgenden Tabellen stellen die Auswirkungen aus der Umsetzung der Änderungen dar. Bezogen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung führte die rückwirkende Anpassung nur zu Verschiebungen innerhalb des Cash-Flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit.

Konzernbilanz in TEUR

	31.12.2012			1.1.2012		
	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung
Aktiva						
Latente Steueransprüche	3.101	245	3.346	5.873	18	5.891
Passiva						
Andere Rücklagen	14.788	-888	13.900	14.717	-431	14.286
Ergebnisanteil Anteilseigner	4.962	-11	4.951	-2.559	_	-2.559
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	32.766	-899	31.867	27.964	-431	27.533
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	50.959	-1.175	49.784	45.906	-599	45.307
Pensionsverpflichtungen	5.693	2.319	8.012	6.227	1.048	7.275

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

	1.1. bis 31.12.2012		
	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-15.251	-50	-15.301
Latente Steuern	-3.828	60	-3.768
Konzernjahresergebnis	12.514	10	12.524
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7.552	21	7.573
davon Ergebnisanteil Anteilseigner	4.962	-11	4.951
Ergebnis je Aktie			
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR	0,06	0,00	0,06
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert, in EUR	0,06	0,00	0,06

$\textbf{Konzern-Gesamtergebnisrechnung} \ \text{in} \ \mathsf{TEUR}$

	1.1. bis 31.12.2012		
	Vor Anpassung	Anpassung	Nach Anpassung
Konzernjahresergebnis	12.514	10	12.524
Unterschiede Währungsumrechnung	63		-68
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-63	-5	-68
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	0	-1.049	-1.049
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0	-1.049	-1.049
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen nach Steuern	-63	-1.054	-1.117
Gesamtjahresergebnis	12.451	-1.044	11.407
davon Ergebnisanteil Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7.418	-576	6.842
davon Ergebnisanteil Anteilseigner	5.033	-468	4.565

Aus der ab 1. Januar 2013 verpflichtenden Anwendung der folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf diesen Konzernabschluss.

Standards/Änderungen/Interpretationen

	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem:
IFRS 1, Erstmalige Anwendung der IFRS – Darlehen der öffentlichen Hand (Änderung)	1.1.2013*
IFRS 1, Erstmalige Anwendung der IFRS –	
Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	1.1.2013*
Jährlicher Verbesserungsprozess der IFRS (2009-2011)**	1.1.2013*
IFRIC 20, Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks	1.1.2013*

Neben den zum 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards hat sich der Constantin Medien-Konzern für die freiwillige vorzeitige Anwendung folgender von der EU übernommenen Rechnungslegungsstandards entschieden: IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen, IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen sowie die Änderungen zu den Übergangsregelungen für IFRS 10 bis 12, IAS 27 Einzelabschlüsse (Änderung), IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderung) sowie IAS 36 Wertminderungen (Änderung). Die vorzeitige Anwendung erfolgt, weil die meisten Standards für die vollkonsolidierte Highlight Communications-Gruppe mit Sitz in der Schweiz bereits ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwenden sind. Ziel der vorzeitigen Anwendung ist es konzernweit einheitliche Rechnungslegungsstandards zu haben.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10, Konzernabschlüsse ersetzt IAS 27 und SIC 12. Der neue Standard enthält neben einer einheitlichen Definition des Begriffs der Beherrschung (Control) konkretisierende Regelungen zur Beurteilung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Die Control-Definition des IFRS 10 umfasst die Merkmale Verfügungsgewalt, variable Rückflüsse und die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse. Sind alle drei Merkmale erfüllt, liegt Beherrschung vor und es besteht eine Pflicht zur Vollkonsolidierung. Zudem enthalten die Neuregelungen des IFRS 10 Erläuterungen und Anwendungsbeispiele, zum

Beispiel zu de facto Kontrolle bei einem Stimmrechtsanteil unter 50 Prozent, zur Differenzierung zwischen Mitwirkungsund Schutzrechten anderer Gesellschafter sowie die Berücksichtigung von sog. Agency-Beziehungen bei der Zuordnung bestehender Stimmrechte. Die vorzeitige Anwendung von IFRS 10 Konzernabschlüsse hat keinen Einfluss auf den Konsolidierungskreis und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen regelt deren Bilanzierung und ersetzt die entsprechenden Regelungen des IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sowie SIC 13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Eine gemeinsame Vereinbarung ist definiert als eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr Partnerunternehmen vertraglich die gemeinschaftliche Führung über diese Vereinbarung ausüben. Der Tatbestand der gemeinschaftlichen Beherrschung ist dabei nur gegeben, sofern Entscheidungen für die gemeinschaftlich geführten Aktivitäten die Einstimmigkeit der beteiligten Parteien erfordern. Gemeinsame Vereinbarungen lassen sich in gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) unterscheiden. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten werden Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen anteilig einbezogen. Der Anteil an Gemeinschaftsunternehmen wird unter Berücksichtigung der Regelungen des geänderten IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen gemäß der Equity-Methode bilan-

Anerkennung durch die EU (Endorsement) bereits erfolgt hiervon sind im Einzelnen folgende Standards und Interpretationen betroffen: IFRS 1, IAS 16, IAS 34

ziert. Die vorzeitige Anwendung von IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen hat keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da die Gemeinschaftsunternehmen bereits nach der Equity-Methode bilanziert wurden.

IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Durch IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen sind die Vorschriften zu Anhangsangaben in Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie zu gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten Unternehmen neu geregelt worden. Diese Änderungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Constantin Medien-Gruppe, ziehen aber zusätzliche Anhangsangaben für den Konzernabschluss nach sich.

Übergangsregelungen (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)

In den Änderungen zu den Übergangsvorschriften wird klargestellt, dass der Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung in IFRS 10 der Beginn der Berichtsperiode ist, in der IFRS 10 erstmals angewendet wird. Darüber hinaus wird festgelegt, dass bei erstmaliger Anwendung der neuen Konsolidierungsregeln Vergleichsangaben zu den Angabepflichten des IFRS 12 in Zusammenhang mit Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen nur für die unmittelbar vorangehende Vergleichsperiode zwingend anzugeben sind. Für nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen sind bei erstmaliger Anwendung von IFRS 12 keine Vergleichsinformationen erforderlich. Vom Nutzen dieser Erleichterungen bei den Anhangsangaben für den Konzernabschluss wurde Gebrauch gemacht.

IAS 27 Einzelabschlüsse (Änderung)

Der überarbeitete IAS 27 Einzelabschlüsse regelt nun ausschließlich die Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im IFRS Einzelabschluss. Diese Neuerung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Constantin Medien-Gruppe.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderung)

Der überarbeitete IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen regelt nun auch die Equity-Methode für Gemeinschaftsunternehmen. Diese Neuerung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Gemeinschaftsunternehmen bereits bisher nach der Equity-Methode bilanziert wurden.

IAS 36 Wertminderungen (Änderung)

Der Änderungsstandard umfasst im Einzelnen die folgenden Regelungen: Aufhebung der Vorschrift, den erzielbaren Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder Gruppe von Einheiten), die einen bedeutenden Geschäfts- oder Firmenwert oder bedeutende immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer enthält, anzugeben, auch wenn in der laufenden Periode keine Wertminderung oder Wertaufholung dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder Gruppe von Einheiten) vorgenommen wurde. Stattdessen erfolgte die Einfügung einer Verpflichtung zur Angabe des erzielbaren Betrags eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, für die in der laufenden Periode eine Wertminderung oder Wertaufholung vorgenommen wurde. Die Constantin Medien-Gruppe macht von der Möglichkeit einer vorzeitigen freiwilligen Anwendung Gebrauch. Die Anwendung erfolgt grundsätzlich retrospektiv, jedoch nur auf Berichtsperioden, in denen ebenfalls IFRS 13 zur Anwendung kommt. Da es keine wesentlichen Wertminderungen bzw. -aufholungen bei Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. bedeutende immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer gab, kann auf die entsprechende Angabe des beizulegenden Zeitwerts bei den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Konzernabschluss verzichtet werden.

2. 2 Veröffentlichte, noch nicht angewendete Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen

Die Constantin Medien-Gruppe hat auf die vorzeitige Anwendung der nachfolgend genannten neuen bzw. überarbeiteten Standards und Interpretationen verzichtet, deren Anwendung zum 1. Januar 2013 für die Constantin Medien AG noch nicht verpflichtend ist.

Standards/Änderungen/Interpretationen

	Verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem:
IFRS 9. Finanzinstrumente und nachträgliche Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7,	
Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang	1.1.2018**
Investment Entities (Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27)	1.1.2014*
IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung –	
Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung)	1.1.2014*
IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten	1.1.2014*
IFRIC 21, Abgaben	1.1.2014**
IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer – Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen	1.7.2014**
Jährlicher Verbesserungsprozess der IFRS (2010-2012)***	1.7.2014**
Jährlicher Verbesserungsprozess der IFRS (2011-2013)****	1.7.2014**
IFRS 14, Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016**

- * Anerkennung durch die EU (Endorsement) bereits erfolgt
- ** Vorausgesetzt Anerkennung durch die EU ist bis dahin erfolgt
- *** hiervon sind im Einzelnen folgende Standards und Interpretationen betroffen: IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24, IAS 38
- **** hiervon sind im Einzelnen folgende Standards und Interpretationen betroffen: IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13, IAS 40

Von Bedeutung für zukünftige Konzernabschlüsse der Constantin Medien AG ist der folgende Standard:

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der Bilanzierung verschiedener hybrider Instrumente. Dieser Standard umfasst die erste von drei Phasen (Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung, Sicherungsbeziehungen) zur vollständigen Ablösung von IAS 39. Mit jedem Abschluss einer Phase werden die relevanten Teile des IAS 39 durch die neuen Regelungen des IFRS 9 ersetzt. Gemäß IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte bei Zugang in zwei Klassifizierungskategorien eingeteilt. Die eine Kategorie wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die andere zum beizulegenden Zeitwert. Die Festlegung der Kategorie erfolgt bei erstmaligem Ansatz des Finanzinstruments und ist abhängig vom Geschäftsmodell und der Ausgestaltung der vertraglichen Cash Flows. Eigenkapitalinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Beim erstmaligen Ansatz besteht das unwiderrufliche Wahlrecht, Wertänderungen aus der Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken erworben wurden, im Eigenkapital zu erfassen. Dividenden werden jedoch erfolgswirksam in der Gewinn- und

Verlustrechnung erfasst. In Bezug auf die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten enthält IFRS 9 im Wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Erfassung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Inanspruchnahme der Fair Value Option. Mit der dritten Phase von IFRS 9 wird zum einen der Umfang der für eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen infrage kommenden Grundgeschäfte ausgedehnt. Ein weiterer fundamentaler Unterschied zum in IAS 39 niedergelegten Modell der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen besteht in der Abschaffung des 80 – 125 Prozent-Intervalls effektiver Sicherungsbeziehungen und der Vorschrift, die Effektivität von Sicherungsbeziehungen quantitativ überprüfen zu müssen. Im IFRS 9-Modell muss ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nachgewiesen werden, ohne dass quantitative Schwellenwerte bestünden. Mit der Ergänzung von IFRS 9 bezüglich der Einführung eines neuen Modells der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen vom 19. November 2013 wurde der verpflichtende Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 9 in der IASB-Sitzung vom 20. Februar 2014 auf den 1. Januar 2018 festgelegt. Der vollständige IFRS 9 Standard mit dem neuen Wertminderungsmodell und den begrenzten Änderungen in Bezug auf Klassifizierung und Bewertung wird für das zweite Quartal 2014 erwartet. Die Constantin Medien AG prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen.

3. Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2013 fanden folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises statt:

Erwerbe, Neugründungen und Erstkonsolidierungen

Zwischen dem 8. April und 12. Juni 2013 hat die Highlight Communications AG ihre Anteile an der bereits vollkonsolidierten Highlight Event & Entertainment AG schrittweise von 59,891 Prozent auf 68,634 Prozent erhöht. Der Kaufpreis für die neuen Anteile betrug 2.153 TEUR.

Am 24. Mai 2013 hat die Rainbow Home Entertainment AG weitere Anteile am assoziierten Unternehmen Kuuluu Interactive Entertainment AG zu einem Kaufpreis von 150 TEUR erworben. Der Anteil der Rainbow Home Entertainment AG beläuft sich neu auf 41,5 Prozent (Vj. 22,0 Prozent).

Am 26. August 2013 hat die Constantin Medien AG 2.400.000 Aktien der Highlight Communications AG zu einem Kaufpreis von 8.832 TEUR gekauft. Dadurch kontrolliert die Constantin Medien AG die Highlight Communications AG nicht mehr aufgrund de facto Kontrolle, sondern aufgrund der Stimmrechtsmehrheit. Der Anteil der Constantin Medien AG beläuft sich neu auf 52,39 Prozent.

Sonstige Veränderungen

Die Brandsome GmbH ist aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 2. August 2013 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag rückwirkend zum 1. Januar 2013 auf die PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion verschmolzen worden. Aus dieser Transaktion ergibt sich kein Effekt auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Die EM.TV Finance B.V. hat mit der vollständigen Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung 2006/2013 im Mai 2013 ihre Finanzierungstätigkeit eingestellt. Die Liquidation

der EM.TV Finance B.V. wurde am 15. Oktober 2013 abgeschlossen und die Gesellschaft im Handelsregister gelöscht.

Das vollkonsolidierte strukturierte Unternehmen Resident Evil LLC wurde am 26. November 2013 liquidiert. Am 2. April 2013 wurde das vollkonsolidierte Unternehmen Constantin Entertainment Middle East FZ LLC liquidiert. Die Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss sind unwesentlich.

Übersicht Vollkonsolidierte Unternehmen

Die Constantin Medien AG konsolidierte bis zum 26. August 2013 die Highlight Communications AG auf Basis de facto Kontrolle voll. Aufgrund des Aktienkaufs im August 2013 hält die Constantin Medien AG seitdem 24.752.780 Aktien oder 52,39 Prozent der Stimmrechte der Highlight Communications AG. Dementsprechend kontrolliert die Constantin Medien AG die Highlight Communications AG aufgrund Stimmrechtsmehrheit und nicht mehr aufgrund de facto Kontrolle. Da die Highlight Communications AG bereits vollkonsolidiert wurde, ergeben sich nur Verschiebungen bei den Werten Anteilseigner bzw. Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital sowie am Konzerngesamtergebnis.

Die Königskinder Music GmbH, an der die Constantin Film AG eine 50 prozentige Beteiligung hält, wird auf Basis de facto Kontrolle vollkonsolidiert. Da es sich bei den beiden Geschäftsführern dieser Gesellschaft um nahestehende Personen der Constantin Film AG handelt, besitzt die Constantin Film AG die gegenwärtige Fähigkeit die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens wesentlich zu beeinflussen. Die Constantin Film AG ist außerdem den variablen Rückflüssen aus dieser Gesellschaft ausgesetzt und kann sie durch die beiden Geschäftsführer in ihrer Höhe maßgeblich beeinflussen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der vollkonsolidierten Unternehmen:

Übersicht Vollkonsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2013

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Einbezogener Zeitraum
Constantin Sport Holding GmbH*	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.
Sport1 GmbH	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.
Sport1 Gaming GmbH	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.
Constantin Sport Medien GmbH	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.
PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion*	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.
PLAZAMEDIA Austria Ges.m.b.H.	Wien/Österreich	100,00	1.1. bis 31.12.
PLAZAMEDIA Swiss AG	PratteIn/Schweiz	100,00	1.1. bis 31.12.
Constantin Sport Marketing GmbH*	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.
EM.TV Verwaltungs GmbH	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.
EM.TV Beteiligungs GmbH & Co. KG	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12.
Highlight Communications AG****	PratteIn/Schweiz	52,39	1.1. bis 31.12.
Team Holding AG	Luzern/Schweiz	100,00	1.1. bis 31.12.
Team Football Marketing AG	Luzern/Schweiz	95,27	1.1. bis 31.12.
T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG	Luzern/Schweiz	100,00	1.1. bis 31.12.
Rainbow Home Entertainment AG	PratteIn/Schweiz	100,00	1.1. bis 31.12.
Constantin Film Schweiz AG	PratteIn/Schweiz	100,00	1.1. bis 31.12.
Kontraproduktion AG	Zürich/Schweiz	100,00	1.1. bis 31.12.
Constantin Entertainment AG (CH)	PratteIn/Schweiz	100,00	1.1. bis 31.12.
Mood Factory AG	PratteIn/Schweiz	52,00	1.1. bis 31.12.
Pokermania GmbH	Köln	50,004	1.1. bis 31.12.
Rainbow Home Entertainment Ges.m.b.H.	Wien/Österreich	100,00	1.1. bis 31.12.
Highlight Event & Entertainment AG	Düdingen/Schweiz	68,634	1.1. bis 31.12.
Highlight Event AG	Luzern/Schweiz	100,00	1.1. bis 31.12.
Escor Automaten AG	Düdingen/Schweiz	100,00	1.1. bis 31.12.
Highlight Communications (Deutschland) GmbH	München	100,00	1.1. bis 31.12.

Übersicht Vollkonsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2013

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Einbezogener Zeitraum
Constantin Film AG	München	100,00	1.1. bis 31.12.
Constantin Media GmbH audiovisuelle Produktionen*	München	100,00	1.1. bis 31.12.
Constantin Film Produktion GmbH*	München	100,00	1.1. bis 31.12.
Constantin Television GmbH*	München	100,00	1.1. bis 31.12.
Constantin Film Services GmbH*	München	100,00	1.1. bis 31.12.
Constantin Film Development Inc.	Los Angeles/USA	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin Production Services Inc.	Los Angeles/USA	100,00	1.1. bis 31.12
DoA Production Ltd.	London/UK	100,00	1.1. bis 31.12
Resident Evil Mexico S. DE R.L. DE C.V.**	Mexicali/Mexiko	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin Film International GmbH *	München	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin Pictures GmbH*	München	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin Entertainment GmbH*	Ismaning	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin Entertainment Polska Sp. z o.o.	Warschau/Polen	75,00	1.1. bis 31.12
Constantin Entertainment U.K. Ltd.	Reading/UK	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	Zagreb/Kroatien	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin Entertainment Turkey TV Prodüksiyon Limited Sirketi***	Istanbul/Turkei	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin Entertainment Hellas EPE****	Athen/Griechenland	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin Entertainment SRB d.o.o.	Belgrad/Serbien	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin Entertainment Israel Ltd.	Tel Aviv/Israel	75,00	1.1. bis 31.12
Constantin Entertainment Hungary Kft	Budapest/Ungarn	100,00	1.1. bis 31.12
Olga Film GmbH	München	95,52	1.1. bis 31.12
Moovie – the art of entertainment GmbH	Berlin	75,50	1.1. bis 31.12
Rat Pack Filmproduktion GmbH	München	51,00	1.1. bis 31.12
Westside Filmproduktion GmbH	Krefeld	51,00	1.1. bis 31.12
Constantin Film Verleih GmbH*	München	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin International B.V.	Amsterdam/Niederlande	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin Music Verlags-GmbH*	München	100,00	1.1. bis 31.12
Constantin Music GmbH*	München	90,00	1.1. bis 31.12
Constantin Family GmbH*	München	100,00	1.1. bis 31.12
Königskinder Music GmbH	München	50,00	1.1. bis 31.12
Nadcon Film GmbH	Köln	51,00	1.1. bis 31.12

Unternehmen, die das Wahlrecht nach § 264 Abs. 3 HGB bezüglich Offenlegung in Anspruch nehmen.

Übersicht nicht konsolidierte Unternehmen

Aufgrund fehlender Geschäftsaktivitäten sind die nachfolgend genannten Tochterunternehmen einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Infolgedessen sind diese

Gesellschaften nicht im Konsolidierungskreis der Constantin Medien AG enthalten. Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden mit einem Buchwert von 0 TEUR ausgewiesen. Die Gesellschaften sind zurzeit inaktiv und betreiben kein Geschäft. Der angenommene Marktwert entspricht dem Buchwert.

Die Gesellschaft wird zu je 50% durch die Constantin Film Produktion GmbH und die Constantin Film International GmbH gehalten. Die Gesellschaft wird zu 0,03% durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten.

Unter Berücksichtigung der von Highlight Communications AG gehaltenen eigenen Aktien ergibt sich ein Kapitalanteil von 55,58%. Die Gesellschaften, an denen die Highlight Communications AG beteiligt ist, sind mit dem Anteil von 52,39% durchzurechnen.

Die Gesellschaft wird zu 0,2% durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten.

Nicht konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2013

Selskabet af 11. april 2013 A/S in bankruptcy	Land	Währung	Grundkapital in '000	Anteil am Kapital in %
Seiskabet at 11. april 2013 A/S ill ballkruptcy				
(vormals Smilla Film A.S.*)	Kopenhagen/Dänemark	DKR	500	100,00
Impact Pictures LLC**	Delaware/USA	USD	1	51,00
Impact Pictures Ltd.***	London/UK	GBP	1	51,00
T.E.A.M. UK***	Reading/UK	GBP	0	100,00

Beteiligung der Constantin Film Produktion GmbH

Übersicht Gemeinschaftsunternehmen

Folgende Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen:

Eine Darstellung über die Finanzinformationen der Joint Venture-Unternehmen findet sich unter Kapitel 6.5.

Gemeinschaftsunternehmen zum 31. Dezember 2013

	Sitz	Anteil am Kapital in %	Einbezogener Zeitraum	Währung	Eigenkapital in '000	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres in '000
PolyScreen Produktionsgesellschaft für						
Film und Fernsehen mbH	München	50,00	1.1. bis 31.12.	EUR	604	391
Mister Smith Entertainment Ltd.	London/UK	50,00	1.1. bis 31.12.	GBP	-1.206	-552

Übersicht assoziierte Unternehmen

Die folgenden assoziierten Unternehmen werden at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen:

Eine Darstellung über die Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen findet sich unter Kapitel 6.5.

Assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2013

	Sitz	Anteil am Kapital in %	Einbezogener Zeitraum	Währung	Eigenkapital in '000	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres in '000
BECO Musikverlag GmbH*	Hamburg	50,00	1.1. bis 31.12.	EUR	73	7
NEF-Production S.A.S.	Paris/Frankreich	30,00	1.1. bis 31.12.	EUR	-1.620	-549
Kuuluu Interactive Entertainment AG	Pratteln/Schweiz	41,50	1.1. bis 31.12.	CHF	-4.243	-3.052
Kuuluu Services GmbH	Hamburg	100,00	1.1. bis 31.12.	EUR	207	114
Kuuluu Playground GmbH	Hamburg	51,00	1.1. bis 31.12.	EUR	7	5

^{*} Es handelt sich um die Daten vom 31. Dezember 2012, da der Jahresabschluss 2013 noch nicht vorliegt.

^{**} Beteiligung der Constantin Pictures GmbH

^{***} Beteiligung der Unsachting Flock of State

*** Beteiligung der I.E.A.M. Television Event and Media Marketing AG

4. Beschreibung der angewendeten Bilanzierungsund Bewertungsmethoden

4.1 Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Constantin Medien AG direkt oder indirekt kontrolliert. Die Constantin Medien AG kontrolliert ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen,
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen derart zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Die Constantin Medien AG beurteilt laufend, ob es ein Beteiligungsunternehmen beherrscht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hindeuten, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben.

Wenn die Constantin Medien AG weniger als die Mehrheit der stimmberechtigten oder ähnlichen Rechte des Beteiligungsunternehmens hat, berücksichtigt die Constantin Medien AG alle relevanten Tatsachen und Umstände bei der Beurteilung, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht, einschließlich:

- eine vertragliche Vereinbarung mit anderen Stimmberechtigten
- Rechte die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren.
- potenzielle Stimmrechte gehalten von der Constantin Medien AG, anderen Stimmberechtigten oder anderen Parteien und
- alle zusätzlichen Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Constantin Medien AG aktuell die Möglichkeit hat die relevanten Geschäftsaktivitäten zu bestimmen, einschließlich Abstimmungsverhalten bei den früheren Hauptversammlungen bzw. Generalversammlungen.

Strukturierte Unternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Konzern aufgrund der Art der Beziehung die strukturierten Unternehmen kontrolliert.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten (erbrachte Gegenleistung) der Beteiligung mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, unabhängig vom Umfang etwaiger Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital. Anschaffungsnebenkosten sind als Aufwand zu erfassen. Bei einem Erwerb in Stufen sind bereits vor der Erlangung der Beherrschung gehaltene Anteile zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten und die erbrachte Gegenleistung hinzuzurechnen. Die sich aus der Neubewertung ergebenden Gewinne oder Verluste sind erfolgswirksam zu erfassen. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, welcher jährlich oder bei Hinweisen auf eine Wertminderung einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden muss. Eine daraus resultierende Wertminderung wird ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung vollständig im Jahr des Entstehens als Ertrag ausgewiesen. Für die bilanzielle Behandlung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss besteht für jeden Unternehmenserwerb ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (Partial-Goodwill-Methode).

Ein Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen) ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftliche Führung über die Vereinbarung ausüben und Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Sie besteht nur dann, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die Constantin Medien AG über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit zur Teilnahme an finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens, aber keine Kontrolle oder gemeinsame Kontrolle über diese Richtlinien.

Die Bewertung der Joint Ventures und assoziierten Unternehmen erfolgt anhand der Equity-Methode. Die Beteiligungen

werden mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt erfasst. Ein eventuell aufgedeckter Goodwill wird im Beteiligungsansatz erfasst und nicht als eigenständiger Geschäftsoder Firmenwert bilanziert. Die Ergebnisse der assoziierten Unternehmen werden anteilig in den Konzern übernommen und dem Beteiligungsbuchwert zugerechnet. Gewinnausschüttungen des assoziierten Unternehmens mindern den Beteiligungsansatz. Sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, werden diese erfolgswirksam erfasst. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in der Höhe seines Anteils erfasst und in der Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals dargestellt. Im Abschluss des assoziierten Unternehmens unmittelbar im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Posten (z.B. Umrechnungsdifferenzen) werden im Konzernabschluss als gesonderter Posten im sonstigen Ergebnis (OCI) dargestellt.

Unternehmen werden entkonsolidiert, wenn keine Beherrschungsmöglichkeit mehr besteht. Die Entkonsolidierung stellt sich als Abgang aller auf das Tochterunternehmen entfallenden Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert und Schulden sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung dar. Die bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen Aufwendungen und Erträge bleiben weiterhin im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzurechnen ist. Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Die Effekte aus Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, bei denen es nicht zu einem Verlust der Beherr-

schungsmöglichkeit kommt, werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, ist der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ergebniswirksam zu erfassen. Der Gewinn oder Verlust beinhaltet auch Effekte aufgrund einer Neubewertung der zurückbehaltenen Anteile zum beizulegenden Zeitwert.

4.2 Fremdwährungsumrechnung Funktionale Währung

Die funktionale Währung der Constantin Medien AG sowie die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Für einen Großteil der Konzerngesellschaften ist die lokale Währung die funktionale Währung. Eine von der lokalen Währung abweichende funktionale Währung verwenden solche Konzerngesellschaften, deren lokale Währung nicht die Währung des wirtschaftlichen Umfeldes ist, in dem die Gesellschaft hauptsachlich tätig ist.

Bewertung von Transaktionen und Beständen in fremder Währung

Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens entsprechen, werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet.

Gewinne/Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden Gewinne/Verluste aus qualifizierten Cash-Flow-Hedges und aus monetären Positionen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht Teil des Net Investment in a Foreign Operation des Konzerns sind. Diese Gewinne/Verluste werden im sonstigen Ergebnis (OCI) abgegrenzt. Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären, als zur Weiterveräußerung gehalten klassifizierten Finanzinstrumenten, werden ebenfalls ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Bei monetären zur Weiterveräußerung gehaltenen klassifizierten Finanzinstrumenten sind Umrechnungsdifferenzen auf die Fair Value-Anpassungen ergebnisneutral zu erfassen.

Fremdwährungsumrechnung im Konzern

Die Bilanzposten der ausländischen Tochtergesellschaften mit einer anderen funktionalen Währung als dem Euro werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. In anderen funktionalen Währungen als dem Euro geführte Geschäfts- oder Firmenwerte und Fair Value-Anpassungen aus der Kaufpreisallokation in einer anderen Währung als dem Euro werden ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden kumulierte Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Aktiva und Passiva der konsolidierten Gesellschaft, die im sonstigen Ergebnis (OCI) des Konzerns erfasst wurden, als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Wechselkurse

Basis der Stichtagskurse ist der amtliche Mittelkurs am letzten Handelstag des Geschäftsjahres.

Wechselkurse - 1 Euro

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2013	31.12.2012	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Schweiz	CHF	1,22590	1,20770	1,23091	1,20548
USA	USD	1,37680	1,32180	1,32826	1,28608
Großbritannien	GBP	0,83500	0,81840	0,84928	0,81149
Kanada	CAD	1,47270	1,31770	1,36852	1,28587
Polen	PLN	4,15100	4,07890	4,19866	4,18903
Kroatien	HRK	7,62990	7,58260	7,58924	7,53860
Mexiko	MXN	18,00120	17,21060	16,95867	16,92706
Türkei	TRY	2,94650	2,36830	2,53300	2,31691
Serbien	RSD	115,08300	113,61900	113,62345	113,59442
Vereinigte Arabische Emirate	AED	5,05760	4,85500	4,87974	4,72488
Israel	ILS	4,80100	4,93710	4,80034	4,96169
Ungarn	HUF	296,94700	291,12300	297,19070	289,85111

4.3 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern beurteilt seine Finanzinstrumente, einschließlich Derivate, und die nicht finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, an jedem Bilanzstichtag. Zusätzlich wird der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Kapitel 8 offengelegt.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden (Exit-Preis). Bei der Bewertung wird unterstellt, dass der Verkauf bzw. die Übertragung auf dem vorrangigen Markt (Markt mit größtem Volumen) für diesen Vermögenswert bzw. diese

Verbindlichkeit erfolgt. Falls ein vorrangiger Markt nicht verfügbar ist, wird vorausgesetzt, dass für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der vorteilhafteste Markt herangezogen wird. Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld wird bemessen unter der Annahme, dass Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert oder die Schuld in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Das Nichterfüllungsrisiko der Kontrahenten wird anhand des Bewertungsschemas von Standard & Poors (AAA – CCC) vorgenommen. Das Ausfallrisiko wird anhand eines Prozentsatzes jeder Ratingkategorie ermittelt. Das eigene Rating wird anhand eines Peer-Group-Modellansatzes bestimmt. Das fremde Kreditrisiko wird bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten mit einbezogen. Das eigene

Kreditrisiko wird bei der Bewertung von Schuldinstrumenten sowie bei derivativen Finanzinstrumenten berücksichtigt.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung (highest and best use) des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Zum 31. Dezember 2013 sind mit Ausnahme der Liegenschaft, welche zu Veräußerung klassifiziert ist, keine nicht finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei der Bewertung von nicht finanziellen Schulden sowie eigener Eigenkapitalinstrumente ist von einer Übertragung auf einen anderen Marktteilnehmer auszugehen. Es wird hier ein Exit Szenario unterstellt. Wenn Marktpreise für eine Übertragung einer identischen oder ähnlichen Schuld bzw. eines eigenen Eigenkapitalinstruments nicht zur Verfügung stehen, ist die Bewertung der Instrumente aus Sicht eines Marktteilnehmers durchzuführen, der das identische Instrument als Vermögenswert hält. Zum 31. Dezember 2013 sind keine nicht finanziellen Schulden sowie eigene Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bemessen oder im Anhang ausgewiesen werden, sind folgenden Stufen der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, basierend auf dem niedrigsten Inputfaktor, der für die Bemessung insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1: In aktiven, für den Konzern am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2: Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 aufgenommenen Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind

 Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand der Fair Value-Hierarchietabelle und deren Einstufungen wird im Anhang unter Kapitel 8 ausgewiesen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von langfristigen Finanzinstrumenten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten für die Anhangsangaben wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für Finanzinstrumente vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten aktuell geltenden Zinsen bestimmt sofern keine Level 1 Bewertung möglich ist. Die Ermittlung der laufzeitadäquaten Zinssätze erfolgt jährlich zum Abschlussstichtag. Bei Schuldinstrumenten wird dabei das eigene Ausfallrisiko mitberücksichtigt.

Für Vermögenswerte und Schulden, welche wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden, bestimmt der Konzern jeweils zum Ende der Berichtsperiode, ob es Transfers zwischen den Stufen der Fair Value-Hierarchie gibt und zwar basierend auf dem niedrigsten Inputfaktor, der für die Bemessung insgesamt wesentlich ist.

Informationen über die verwendeten Bewertungstechniken und Inputfaktoren für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden sind in den Kapiteln 6, 7 und 8 offengelegt.

4.4 Segmentberichterstattung

Die Abgrenzung der Segmente und die Segmentberichterstattung erfolgen auf Grundlage der internen Berichterstattung der Organisationseinheiten an die Hauptentscheidungsträger im Hinblick auf die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Gesellschaft identifiziert. Die Festlegung der Geschäftssegmente des Konzerns basiert auf den Organisationseinheiten, und die Zuordnung der Organisationseinheiten zu den Geschäftssegmenten beruht auf der internen Berichterstattung an das Management. Der Konzern besteht aus den Segmenten Sport, Film, Sport- und Event-Marketing sowie Übrige Geschäftsaktivitäten. Die Konzernfunktionen werden unter Sonstiges abgebildet. Diese beinhalten die eigentliche Konzernleitung, Corporate Finance, Investor Relations, Controlling, Recht, Konzernrechnungswesen, Unternehmenskommunikation, Interne Revision und Personal. Das Betriebsergebnis (EBIT) entspricht dem Segmentergebnis, da es intern als Ergebnisgröße zur Performance-Messung verwendet wird.

4.5 Filmvermögen

Unter dem Posten Filmvermögen werden sowohl erworbene Rechte an Fremdproduktionen (d.h. nicht im Konzern erstellte Filme) als auch Herstellungskosten für Filme, die innerhalb des Konzerns produziert wurden (Eigen- und Koproduktionen), sowie Kosten für die Entwicklung neuer Projekte ausgewiesen. Der Erwerb von Rechten an Fremdproduktionen umfasst in der Regel Kino-, Home-Entertainment- und TV-Rechte.

Die Anschaffungskosten für Fremdproduktionen umfassen grundsätzlich die Minimumgarantien. Die einzelnen Raten der Minimumgarantie werden als Anzahlung erfasst und mit Lieferung und Abnahme des Materials im Filmvermögen aktiviert.

Eigenproduktionen werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Zu den Herstellungskosten gehören auch die der jeweiligen Produktion zuordenbaren Finanzierungskosten. Des Weiteren fallen Kosten für die Herausbringung eines Films an, wie z.B. Presse- und Marketingkosten, die jedoch nicht aktiviert, sondern im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst werden.

Für Filmrechte (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode herangezogen, die den Wertverzehr des Filmvermögens in Abhängigkeit von den erzielbaren Umsatzerlösen darstellt. Gemäß der sogenannten Individual-Film-Forecast-Methode werden die Abschreibungen für einen Filmtitel in einer Periode aus der Formel "Erzielter Erlös des Films in der Periode dividiert durch geschätzte verbleibende Gesamterlöse des Films multipliziert mit dem Restbuchwert des Films" ermittelt. Die für die Berechnung der Abschreibung verwendeten Umsatzerlöse enthalten alle Einnahmen, die aus einem Film generiert werden. Bei der Ermittlung der Abschreibung im Zusammenhang mit Home-Entertainment-Umsatzerlösen werden diese um die Home-Entertainment-Kosten bereinigt. Für Filme, wie sie im Filmvermögen der Constantin Medien-Gruppe bilanziert sind, beträgt der maximale Zeitraum für die Erlösschätzung zehn Jahre

Die Schätzung der Gesamterlöse wird zum Ende eines jeden Quartals überprüft und wenn nötig angepasst. Anhand der gegebenenfalls angepassten Gesamterlöse wird der Quotient für die Abschreibung der Periode ermittelt. Für jeden Filmtitel wird zudem ein Impairment-Test durchgeführt, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Wenn die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert durch die geschätzten Gesamterlöse abzüglich noch anfallender Herausbringungskosten eines Films unter Berücksichtigung ihres zeitlichen Anfalls nicht gedeckt sind, wird eine Abschreibung auf den Nutzungswert vorgenommen. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten Cash-Flows mit Abzinsungsfaktoren, die die Laufzeiten der Auswertungsstufen berücksichtigen, abgezinst. Die geschätzten Cash-Flows können sich aufgrund einer Reihe von Faktoren, wie z.B. Marktakzeptanz signifikant verändern. Die Highlight Communications-Gruppe prüft und revidiert die erwarteten Cash-Flows und die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen bei den bisher erwarteten Daten ergeben.

Aktivierte Kosten für die Entwicklung neuer Projekte (insbesondere Drehbuchrechte) werden regelmäßig daraufhin überprüft, ob sie noch als Basis für eine Filmproduktion verwendet werden können. Wenn drei Jahre nach erstmaliger Aktivierung von Kosten für ein Projekt der Drehbeginn des Films oder der Verkauf der Rechte nicht konkret bestimmt werden kann, werden die Kosten vollständig abgeschrieben. Bei Vorliegen einer vorzeitigen Wertminderung wird diese entsprechend erfasst.

4.6 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In dieser Kategorie werden im Wesentlichen EDV-Programme sowie im Rahmen von Kaufpreisallokationen aufgedeckte immaterielle Werte ausgewiesen, deren Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen erfolgt. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter dem Abschnitt Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte (vgl. Kapitel 4.9). Der Ermittlung der Abschreibungen bei EDV-Programmen liegt in der Regel die Laufzeit bzw. die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis sechs Jahren zugrunde.

Als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der Name "Constantin" ausgewiesen. Dieser unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird einmal jährlich und, falls unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, auf Wertminderung getestet.

Die Entwicklungskosten für einzelne Projekte werden als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die folgenden Aktivierungskriterien kumulativ erfüllt sind:

- Nachweis der technischen Umsetzbarkeit der Fertigstellung
- Absicht der Fertigstellung
- Möglichkeit der künftigen Nutzung
- Künftiger wirtschaftlicher Nutzenzufluss
- Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller oder sonstiger Ressourcen
- Fähigkeit, die während der Entwicklung anfallenden Kosten, die dem immateriellen Vermögenswert zuzurechnen sind, zuverlässig zu bestimmen

Entwicklungskosten, welche die Bedingungen nicht erfüllen, werden aufwandswirksam erfasst.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die aktivierten Herstellungskosten werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sobald die Entwicklungsphase abgeschlossen ist und ihre Nutzung möglich ist. Die Abschreibungsdauer bemisst sich nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und beträgt zwei bis sechs Jahre. Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die im Zuge der Kaufpreisallokation identifizierten Kundenbeziehungen werden ebenfalls unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert zum Akquisitionszeitpunkt abzüglich der notwendigen Abschreibungen. Die Kundenbeziehungen werden über die erwartete Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben

4.7 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Anschaffungskosten der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus der Summe aus

- (i) dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung zum Erwerbszeitpunkt,
- (ii) dem Betrag jeglicher nicht beherrschender Anteile und
- (iii) dem beizulegenden Zeitwert der bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss von einem Erwerber vorher gehaltenen Anteile des erworbenen Unternehmens abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Schulden und Eventualschulden

Anteile ohne beherrschenden Einfluss können auf Transaktionsbasis entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder mit dem proportionalen Anteil des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens (Partial-Goodwill-Methode) bewertet werden. Im letzteren Fall wird der Geschäftsoder Firmenwert nur mit dem prozentualen Anteil des Erwerbers am Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die Geschäftsoder Firmenwerte werden bei Zugang jeweils den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten, auf die Geschäftsoder Firmenwerte allokiert werden, sind die Organisationseinheiten unterhalb der Segmente bzw. die Segmente.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich, und falls unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, ein Impairment-Test vorgenommen. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht.

4.8 Sachanlagen

Sachanlagen beinhalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, Mietereinbauten, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden über eine Nutzungsdauer von bis zu 50 Jahren planmäßig abgeschrieben. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die Anschaffungskosten für Mietereinbauten werden in der Regel über die Dauer des jeweiligen Mietvertrags abgeschrieben (bis zu 27,5 Jahre). Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. Wertminderungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 25 Jahren. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Umfangreichere Erneuerungen oder Einbauten werden aktiviert. Erneuerungen werden ebenfalls über die oben genannte erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Abgang werden die Anschaffungskosten und die dazugehörigen kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die dabei entstehenden Gewinne oder Verluste werden im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst. Sind die Anschaffungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben.

4.9 Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Für Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird jährlich, und sofern unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, ein Impairment-Test durchgeführt. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung erfolgt bei der Constantin Medien AG jeweils zum 31. Dezember des Geschäftsjahres. Für sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird ein Impairment-Test vorgenommen, falls Anhaltspunkte für eine etwaige Wertminderung beobachtbar sind. Anhaltspunkte für eine Wertminderung sind beispielsweise eine deutliche Zeitwertminderung des Vermögenswertes, signifikante Veränderungen im Unternehmensumfeld, substanzielle Hinweise für eine Überalterung oder veränderte Ertragserwartungen. Grundlage für den Impairment-Test ist die Ermittlung des erzielbaren Betrags, welcher der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert eines Vermögenswerts ist. Sofern die Ermittlung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts erfolgt, werden hierbei erwartete, zukünftige Cash-Flows zugrunde gelegt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Wertminderung vorzunehmen.

Die Berechnung des erzielbaren Betrags beinhaltet Schätzungen des Managements und Annahmen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Aufgrund von diesen Annahmen abweichenden und außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegenden Entwicklungen, können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglichen Erwartungen abweichen und zu Anpassungen der Buchwerte führen.

Übersteigt der ermittelte Abwertungsbetrag den der Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, sind die übrigen Vermögenswerte der Einheit im Verhältnis ihrer Buchwerte abzuschreiben. Dies gilt nicht, wenn hierdurch der jeweilige Buchwert den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert unterschreiten würde.

Bei immateriellen Vermögenswerten, ausgenommen Geschäftsoder Firmenwerte, und Sachanlagen sind Wertaufholungen auf

in Vorperioden durchgeführte Wertminderungen zu berücksichtigen, falls die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Diese werden erfolgswirksam vorgenommen, maximal jedoch bis zu den theoretisch bestehenden fortgeführten Anschaffungskosten.

4.10 Vorräte

Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium

In den Vorräten werden Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, ausgewiesen (vgl. Kapitel 4.20 Langfristige Auftragsfertigung).

Waren

Waren, insbesondere bestehend aus DVDs und Blu-rays, werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungserlös bewertet (absatzorientierte, verlustfreie Bewertung). Der realisierbare Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Vertriebskosten. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO) ermittelt.

Wertberichtigungen auf Waren werden auf Basis von Reichweitenanalysen vorgenommen. Dabei wird vom Management aufgrund der historischen Bewegungen und auf Basis der sich am Lager befindlichen Produkte pro Produkt analysiert, ob die Werthaltigkeit der Waren noch gegeben ist. Zeigt sich aufgrund dieser Analyse, dass die Werthaltigkeit einzelner Produkte nicht mehr gegeben ist, werden diese entsprechend wertberichtigt. Weitere Wertberichtigungen werden auf beschädigte oder defekte Handelswaren vorgenommen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungserlösen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Durchschnittsmethode bewertet. Nicht gängige und schwer verkäufliche Bestände werden vollständig abgewertet.

Unfertige Leistungen

Die Vorräte enthalten neben den Inventarwerten auch die noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen.

4.11 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Eine Klassifizierung als "zur Veräußerung gehalten" erfordert, dass einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten vorliegen, die in ihrem jetzigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden, werden unter dem Umlaufvermögen und den kurzfristigen Schulden separat ausgewiesen. Langfristige Vermögenswerte (oder eine Veräußerungsgruppe) werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Auf langfristige Vermögenswerte werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen.

4.12 Vermögen und Schulden des aufzugebenden Geschäftsbereichs

Bei einem aufzugebenden Geschäftsbereich handelt es sich um einen Geschäftsbereich, der entweder zur Veräußerung bestimmt oder bereits veräußert worden ist und dessen Geschäftsaktivitäten und Cash-Flows operativ und für Zwecke der Rechnungslegung klar von den übrigen Unternehmensaktivitäten abgegrenzt werden können. Der Ausweis als aufzugebender Geschäftsbereich setzt im Wesentlichen voraus, dass der Geschäftsbereich einen wesentlichen Geschäftszweig oder geographischen Geschäftsbereich darstellt bzw. es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Kapitalflussrechnung in gesonderten Zeilen ausgewiesen.

4.13 Finanzinstrumente

Das Management klassifiziert finanzielle Vermögenswerte jeweils zum Zeitpunkt des Erwerbs und überprüft in regelmäßigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden. Die Anschaffungskosten beinhalten grundsätzlich die Transaktionskosten. Bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die Transaktionskosten sofort aufwandswirksam erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Derivative Finanzinstrumente sowie trennungspflichtige eingebettete Derivate werden sowohl bei erstmaligem Ansatz als

auch im Rahmen der Folgebewertung zum Fair Value am Handelstag bewertet. Diese Instrumente sind zwingend in die Kategorie zu Handelszwecken gehalten zu kategorisieren, soweit sie nicht Teil einer designierten Sicherungsbeziehung sind. Gewinne und Verluste aus Wertschwankungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Wertberichtigungskonten werden für Posten der Kategorie Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) geführt. Eine Ausbuchung von Beträgen des Wertberichtigungskontos gegen den Buchwert wertgeminderter finanzieller Vermögenswerte findet grundsätzlich nur statt, wenn der betreffende Sachverhalt verjährt ist.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Unter dieser Kategorie werden in erster Linie finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner anderen Kategorie zuordenbar sind sowie Beteiligungen an Mantelgesellschaften, welche keine operative Geschäftstätigkeit entwickelt haben.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Ein Gewinn oder Verlust aus der Bewertung am Bilanzstichtag wird direkt im Eigenkapital erfasst, mit Ausnahme von Wertminderungen und Effekten aus der Währungsumrechnung. Erst bei Ausbuchung derartiger finanzieller Vermögenswerte ergibt sich durch die Auflösung des Eigenkapitalpostens eine Erfolgsauswirkung. Sofern kein aktiver Markt oder ein aktiver Markt nicht mehr besteht, wird der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments anhand von vergleichbaren Markttransaktionen oder mittels anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Werden Wertberichtigungen auf solche Finanzinstrumente vorgenommen, dürfen die Wertberichtigungen nicht rückgängig gemacht werden.

Zu jedem Bilanzstichtag oder bei Vorliegen objektiver Hinweise (wie etwa die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuelle branchenspezifische Konjunkturentwicklungen, die Analyse von Forderungsausfällen der Vergangenheit und Wegfall eines aktiven Marktes für den finanziellen Vermögenswert) auf eine Wertminderung wird beurteilt, ob eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten erforderlich ist.

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Schuldinstrumenten werden in den Folgeperioden erfolgswirksam rückgängig gemacht, sofern die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Eigenkapital erfasst. Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht, Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts nach einer Wertminderung werden im Eigenkapital erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen, die der Konzern bis zur Fälligkeit zu halten beabsichtigt und in der Lage ist, dies zu tun.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind.

Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Hierzu zählen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Nicht verzinsliche monetäre Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Forderungen Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Eine Wertminderung wird angenommen, wenn objektive Hinweise, insbesondere die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, aktuelle branchenspezifische Konjunkturentwicklungen und die Analyse von Forderungsausfällen der Vergangenheit darauf schließen lassen, dass die Gesellschaft nicht sämtliche Beträge zu den Fälligkeitsterminen erhalten wird. Die ausgewiesenen Buchwerte der kurzfristigen Forderungen entsprechen annähernd den Zeitwerten. Gemäß konzerninternen Vorgaben werden Wertberichtigungen auf Forderungen grundsätzlich auf separaten Wertberichti-

gungskonten erfasst. Sie werden zum selben Zeitpunkt wie die entsprechende wertberichtigte Forderung ausgebucht. Zusätzlich werden teilweise Portfoliowertberichtigungen für Forderungen unterschiedlicher Risikoklassen gebildet. Hierbei werden für diese Klassen historische Ausfallraten ermittelt. Die entsprechenden Forderungen werden dann mit der durchschnittlichen Ausfallrate berichtigt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben, Sicht- und Depositengelder bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in im Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält grundsätzlich die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert am Bilanzstichtag sind immer dieser Kategorie zuzuordnen, mit Ausnahme von Verträgen, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind (Hedge Accounting).

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert, wenn damit Inkongruenzen beseitigt oder erheblich reduziert werden, die sich aus der ansonsten vorzunehmenden Bewertung von Vermögenswerten oder der Erfassung von Gewinnen und Verlusten zu unterschiedlichen Bewertungsmethoden ergeben würden, oder wenn eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert und ihre

Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird, und die auf dieser Grundlage ermittelten Informationen zu dieser Gruppe intern an Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens weitergereicht werden.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die realisierten Gewinne und Verluste aus den Veränderungen des Zeitwerts der Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Soweit kein beobachtbarer Marktwert vorliegt, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ein beizulegender Zeitwert ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Discounted-Cash-Flow-Methode sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert am Bilanzstichtag werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten ohne derivative Finanzinstrumente werden jeweils mit den fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Unterverzinsliche sowie unverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten werden bei Anschaffung mit ihrem Barwert angesetzt und bis zur Fälligkeit periodengerecht aufgezinst. Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

Bei zusammengesetzten Finanzinstrumenten, wie z.B. Wandelschuldverschreibungen, sind die darin enthaltenen Fremd- und Eigenkapitalkomponenten zu trennen und gesondert zu bilanzieren bzw. zu bewerten.

Sicherungsinstrumente

Der Konzern ist als international operierendes Unternehmen Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Absicherung gegen Fremdwährungsschwankungen werden derivative sowie originäre Finanzinstrumente eingesetzt. Die Bilanzierung der Sicherungsbeziehungen erfolgt grundsätzlich als Absicherung von Veränderungen des Fair Value von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen aus Ein- und Verkaufsverträgen (Fair Value-Hedges). Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten entweder vollumfänglich oder in Teilen designiert. Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden zur Sicherung von derzeit noch bilanzunwirksamen Verkaufsverträgen in Fremdwährung eingesetzt.

Bei einem Fair Value-Hedge werden die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts und die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsderivats in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und saldiert ausgewiesen. Bei der Absicherung von nicht bilanzierten festen Verpflichtungen aus Ein- und Verkaufsverträgen (Grundgeschäft), wird die kumulierte Änderung des Marktwerts des Grundgeschäfts als separater Vermögenswert oder als Verbindlichkeit erfasst. Zudem wird ein entsprechender Gewinn oder Verlust ausgewiesen, so dass sich dieser ergebnistechnisch mit der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments ausgleicht.

Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Grund- und Sicherungsgeschäft als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, effektiv waren. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf Basis prospektiver und retrospektiver Effektivitätstests überprüft. Der prospektive Effektivitätstest erfolgt mittels der Critical-Term-Match-Methode. Beim retrospektiven Effektivitätstest wird die Dollar-Offset-Methode verwendet. Die Effektivität bezeichnet den Grad, zu dem sich die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen. Sofern ein Ausgleich in einer Bandbreite zwischen 80 bis 125 Prozent vorliegt, gilt der Hedge als effektiv. Die Sicherungsbeziehungen befinden sich ausnahmslos in diesem Bereich. Zu Beginn der Sicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

4.14 Pensionsverpflichtungen

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses umfassen Vorsorgeleistungen für die Mitarbeiter. Diese werden unterteilt in leistungsorientierte Vorsorgepläne (definierte Vorsorgeleistungen) sowie beitragsorientierte Vorsorgepläne.

Ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) liegt vor, wenn aufgrund von gesetzlichen oder privaten Bestimmungen festgelegte Beiträge an einen Fonds oder an einen öffentlichen oder privaten Rentenversicherungsträger gezahlt werden, und mit der Zahlung der Beträge keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr bestehen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit aufwandswirksam erfasst.

Bei leistungsorientierten Plänen wird der Barwert der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) jährlich durch einen unabhängigen Aktuar unter Verwendung der Projected-Unit-Credit-Method ermittelt. Die den Berechnungen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen richten sich nach den am Abschlusstag bestehenden Erwartungen für den Zeitraum über den die Verpflichtungen zu erfüllen sind. Die Vorsorgepläne werden über einen Fonds finanziert. Die Vermögenswerte der Pläne werden zum Fair Value bilanziert.

Aus Änderungen der getroffenen Annahmen, Abweichungen des effektiven zum erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen sowie den Unterschieden zwischen den effektiv erworbenen und den mittels versicherungstechnischer Annahmen berechneten Leistungsansprüchen ergeben sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Diese werden sofort im sonstigen Ergebnis (OCI) als erfolgsneutrale Komponente unter "Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden" erfasst. Der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen werden im Personalaufwand erfolgswirksam erfasst. Eine Beitragsreduktion im Sinne von IAS 19 liegt vor, wenn der Arbeitgeber tiefere Beiträge als den Dienstzeitaufwand bezahlen muss. Spezielle Ereignisse, wie Vorsorgeplanänderungen, welche den Anspruch der Mitarbeiter verändern oder Plankürzungen und Planabgeltungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Des Weiteren besteht in der TEAM-Gruppe eine Vorsorgestiftung für die Kadermitarbeiter. Diese Stiftung führt neben der gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeeinrichtung auch eine zusätzliche Spareinrichtung. Die Stiftung ist am Kapital der Team

Football Marketing AG beteiligt. Mit den Dividendenerträgen der Team Football Marketing AG werden jeweils die zusätzlichen Sparkapitalien der Kadermitarbeiter angehäuft. Beiträge zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung für diese Zusatzeinrichtung werden keine bezahlt.

4.15 Sonstige Rückstellungen, Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Ursprung in der Vergangenheit liegt und bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss bzw. sonstigen Ressourcenabfluss führt. Weitere Voraussetzung für den Ansatz ist eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des erwarteten Mittelabflusses mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem unter Verwendung des aktuellen Marktzinses berechneten Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Drohverlustrückstellungen) werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung eines Geschäfts höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Bevor eine Rückstellungsbildung erfolgt, werden Wertminderungen auf Vermögenswerte, die mit diesem Geschäft zusammenhängen, vorgenommen.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz (Eintreten, Nichteintreten) durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden können, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt. Eventualforderungen werden nicht aktiviert, aber analog den Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

4.16 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten für die Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden im Konzern im Bereich Filmproduktion als Teil der Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert. Für nicht qualifizierte Vermögenswerte werden Fremdkapitalkosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

4.17 Ertragsteuern

Laufende Steuern werden auf Basis des Ergebnisses des Geschäftsjahrs und in Übereinstimmung mit den nationalen Steuergesetzen der jeweiligen Steuerjurisdiktion ermittelt. Erwartete und tatsächlich geleistete Steuernachzahlungen bzw. -erstattungen für Vorjahre werden ebenfalls einbezogen.

Die Ermittlung von latenten Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt bilanzorientiert (Verbindlichkeitenmethode). Für den Konzernabschluss werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur künftigen steuerlichen Nutzung der Verlustvorträge erzielen kann.

Die latenten Steuern für temporäre Differenzen in den Einzelabschlüssen werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

Soweit die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber demselben Steuerschuldner bzw. -gläubiger bestehen, dieselbe Steuerart betreffen und sich im gleichen Geschäftsjahr wieder ausgleichen, wurde eine Saldierung vorgenommen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden aus den Organgesellschaften werden saldiert.

Die Bilanzierung von Steuerposten erfordert häufig Schätzungen und Annahmen, die von der späteren tatsächlichen Steuerbelastung abweichen können.

Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls über das Eigenkapital erfasst.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden und die Constantin Medien AG die Möglichkeit besitzt, den Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen zu bestimmen.

4.18 Eigenkapital

In Umlauf befindliche Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern eigene Aktien erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschließlich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Wenn eigene Aktien verkauft oder ausgegeben werden, wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

4.19 Umsatzrealisierung

Die Erträge aus Lieferungen und Leistungen werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Leistungen verbunden sind, auf den Käufer übertragen werden. Für zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit den Lieferungen und Leistungen, inklusive Aufwendungen für retournierte Produkte, werden angemessene Rückstellungen gebildet.

Im Segment Sport werden die Umsatzerlöse zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert. Soweit es sich um Werbeerlöse handelt, erfolgt die Umsatzrealisierung grundsätzlich am Tag der Ausstrahlung des Werbespots. Im Produktionsbereich erfolgt die Realisierung der Umsätze mit Fertigstellung und Abnahme der Produktion durch den Auftraggeber. Umsatzerlöse aus der Veranstaltung und Einspeisung des Bundesliga-Senders LIGA total! werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung und Abnahme der Leistung erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Tausch von Werbedienstleistungen werden nur dann erfolgswirksam realisiert, wenn art- und wertmäßig unterschiedliche Werbedienstleistungen getauscht werden und die Höhe des Umsatzerlöses verlässlich bewertet werden kann.

Im Segment Film wird bei Kinofilmen der Umsatz ab Kinostart des Films realisiert. Die Höhe des Umsatzes hängt direkt von der Anzahl der Kinobesucher ab. Als Verleihanteil an der Gesamtsumme der Kinoerlöse werden branchenüblich die von den Kinobetreibern an den Verleiher abgerechneten Filmmieten verbucht. Die Filmmieten berechnen sich aufgrund eines Prozentsatzes der Erlöse aus dem Verkauf von Kinokarten.

Umsätze aus Auftragsproduktionen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen (vgl. Kapitel 4.20 Langfristige Auftragsfertigung).

Die Umsatzrealisierung für TV-Rechte (Pay- und Free-TV) erfolgt ab Lizenzbeginn in der Regel 18 bis 32 Monate nach dem Beginn der Kinoauswertung. Bei diesen Formen der Auswertung der Filmrechte wird der Umsatz bei Ablauf der jeweiligen vertraglichen Sperrfrist für die Auswertung realisiert. Die Realisierung erfolgt somit erst ab Beginn der jeweiligen Lizenzverfügbarkeit.

Im Weltvertrieb erhält der Konzern in der Regel Minimumgarantien für die verkauften Auswertungsrechte (Kino-, Home-Entertainment-, TV-Rechte). Diese werden auf die verschiedenen Umsatzarten verteilt. Die Allokation erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten entsprechend der Unternehmensplanung grundsätzlich im folgenden Verhältnis mit pauschalen Sätzen auf Kino-, Home-Entertainment- und TV-Rechte: 25 Prozent auf das Kinorecht, 15 Prozent auf das Home-Entertainment-Recht und 60 Prozent auf das TV-Recht. Die entsprechenden Umsatzerlöse werden grundsätzlich wie folgt realisiert: Kinoumsatz bei Kinostart, Home-Entertainment-Umsatz sechs Monate nach Kinostart, TV-Umsatz 24 Monate nach Kinostart. Bei Weltvertriebsverkäufen ohne Minimumgarantie basiert die Umsatzrealisierung auf den von den Lizenznehmern erstellten Lizenzabrechnungen.

Bei Home-Entertainment-Eigenauswertungen wird der von den verkauften DVDs und Blu-ray-Discs abhängige Umsatz ab Veröffentlichung, unter Berücksichtigung der erwarteten Warenretouren, realisiert. Bei Lizenzierung von Home-Entertainment-Rechten an Lizenznehmer erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt des Lizenzzeitbeginns.

Im Segment Sport- und Event-Marketing wird die Umsatzrealisierung gemäß der vertraglichen Ausgestaltung der jeweiligen Projekte vorgenommen. Die meisten und wichtigsten Verträge zu den Projekten sehen dabei vor, dass der Highlight Communications-Gruppe ein Anteil am Ergebnis des entsprechenden Projekts zusteht. Dieses Ergebnis ergibt sich aus den Erlösen des Projekts abzüglich der direkt dem Projekt zuordenbaren Kosten, die durch Dritte in Rechnung gestellt wurden. Das Ergebnis der Projekte wird über eine Projektbuchhaltung ermittelt. Dabei werden die anteiligen Erlöse den Aufwendungen des Projekt zugeordnet. Diese Projektbuchhaltung wird für jedes Projekt monatlich erstellt. Zeigt sich, dass die bisherigen Erwartungen nicht mehr mit den neuesten Erwartungen deckungsgleich sind, wird der berücksichtigte Ertrag aus diesem Projekt über den restlichen Projektzeitraum entsprechend

den neuesten Erwartungen angepasst.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird.

Die Umsätze werden jeweils ohne die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, gewährte Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

4.20 Langfristige Auftragsfertigung

Auftragsproduktionen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bewertet, wenn die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind. Die gesamten Auftragserlöse und die dazugehörenden Kosten werden nach Maßgabe des Grades der Fertigstellung ergebniswirksam erfasst, sofern sich das Ergebnis der Auftragsproduktion zuverlässig ermitteln lässt.

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads kommt bei Dailys und Weeklys die Methode der physischen Fertigstellung (outputorientierte Methode), bei TV-Filmen und Event-Shows die Cost-to-Cost-Methode zur Anwendung. Eine hinreichende Sicherheit bezüglich des Ergebnisses einer Auftragsproduktion im Rahmen der Ermittlung des Fertigstellungsgrads mit der Cost-to-Cost-Methode wird, in der Regel, zum Zeitpunkt der Rohschnittabnahme durch den Sender erreicht.

Kann das Ergebnis des Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden, so wird eine Ertragsrealisation nur in Höhe bereits angefallener Kosten vorgenommen (Zero-Profit-Methode). Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Unsicherheiten und das Ergebnis des Fertigungsauftrags kann verlässlich geschätzt werden, wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Laufende Auftragsproduktionen werden in Höhe der Differenz aus realisierten Umsätzen und Rechnungsstellungen als aktivischer bzw. passivischer Saldo unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Bilanz ausgewiesen. Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt, werden unter den Vorräten erfasst.

4.21 Leasing

Im Konzern bestehen Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist. Soweit das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasinggeber zuzurechnen ist, erfolgt eine Bilanzierung des Leasingverhältnisses als Operating-Lease-Verhältnis. Hierbei werden die zu leistenden Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Konzern zuzurechnen ist, erfolgt eine Aktivierung des Leasingobjekts und die Passivierung einer betragsgleichen Leasingverbindlichkeit bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses (Finanzierungsleasing). Dies ist der Fall, wenn der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt. Die Aktivierung erfolgt in diesen Fällen zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser niedriger ist. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den lang- bzw. kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2013 bestanden im Konzern, wie zum Vorjahresstichtag, keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

4.22 Zuwendungen der öffentlichen Hand Projektförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Projektförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Referenzmitteln bzw. Projektfilmförderung nach den Richtlinien des Beauftragten für Kultur und Medien BKM (Deutscher Filmförderfonds, DFFF) als nicht rückzahlbaren Zuschüssen unterschieden.

Projektförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Projektfilmförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmfördergesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z.B. FilmFernsehFonds Bayern "FFF Bayern" Richtlinien) gewährt.

Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Herstellers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Diese werden in der Bilanz in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags vom Buchwert des Filmvermögens abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags der Buchwert des Filmvermögens erhöht, bei gleichzeitiger Passivierung einer Verpflichtung.

Projektreferenzmittel

Projektreferenzmittel sind nicht rückzahlbare Zuschüsse, die einem Produzenten in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Films (Referenzfilm) zur Finanzierung der Projektkosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Referenzmittel werden in der Bilanz zum Zeitpunkt des Drehbeginns des Folgefilms vom Buchwert des Referenzfilms abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Projektfilmförderung nach den Richtlinien des BKM (DFFF)

Projektfilmförderungen nach den Richtlinien des BKM (DFFF) stellen nicht rückzahlungspflichtige Zuwendungen dar, die zur Erstattung der Herstellungskosten eines Kinofilms nach Erfüllung von klar definierten Voraussetzungen gewährt werden.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Projektfilmförderungen werden in der Bilanz spätestens zum Zeitpunkt des Kinostarts vom Buchwert des Films abgesetzt. Vor Kinostart werden diese als sonstige Forderungen aktiviert. Zugleich wird ein passivischer Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ermessensausübung/Schätzungsunsicherheiten

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films ergebniswirksam erfasst.

Verleihförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Verleihförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Absatzreferenzmitteln als nicht rückzahlungspflichtigen Zuschüssen unterschieden.

Verleihförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Verleihförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmfördergesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z.B. Film-FernsehFonds Bayern "FFF Bayern" Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Verleihers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Diese werden als Reduzierung der Herausbringungskosten in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags erfasst. Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags ein Aufwand gebucht und der entsprechende Betrag passiviert.

Absatzreferenzmittel

Absatzreferenzmittel sind nicht rückzahlungspflichtige Zuschüsse, die dem Verleiher in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Referenzfilms zur Finanzierung der Herausbringungskosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Die gewährten Absatzreferenzmittel werden als Reduzierung der Herausbringungskosten zum Zeitpunkt des Kinostarts des Folgefilms ergebniswirksam erfasst.

Der Umfang der Schweizer Filmförderung ist von untergeordneter Bedeutung. Die oben beschriebenen Bilanzierungsgrundsätze haben sinngemäß auch für die Schweizer Filmförderung Gültigkeit.

5. Ermessensausübung/Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschließlich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und Eventualverbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Das Filmvermögen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse je Zahlungsmittel generierender Einheit aus der Nutzung und eventuellen Veräußerung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Veränderungen in den Umsatz- und Cash-Flow-Prognosen können eine Wertminderung zur Folge haben.

Finanzielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, die auf Annahmen des Managements basieren. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt.

Fertigungsaufträge

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades von Produktionen, bei denen die Percentage-of-Completion-Methode angewandt wird, werden die Cost-to-Cost-Methode (Realisierung des Ergebnisses in Höhe der bis zum Stichtag angefallenen Herstellungskosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten) bzw. die Methode der physischen Fertigstellung angewandt. Der Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtherstellungskosten bzw. der physischen Fertigstellung liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis.

Rückstellungen für erwartete Warenretouren

Die Rückstellungen des Konzerns für erwartete Warenretouren basieren auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Rückstellungen als angemessen. Da diese Abzüge auf den Einschätzungen des Managements basieren, müssen diese möglicherweise angepasst werden, sobald neue Informationen vorliegen. Solche Anpassungen könnten einen Einfluss auf die bilanzierten Rückstellungen sowie auf die Verkäufe zukünftiger Berichtsperioden haben.

Rückstellungen für Rechtsfälle

Die Konzerngesellschaften sind verschiedenen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Der Konzern geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Rückstellungen die Risiken decken. Es könnten jedoch weitere Klagen erhoben werden, deren Kosten durch die bestehenden Rückstellungen nicht gedeckt sind. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Ausmaß der Rechtsstreitigkeiten zunehmen wird und dass die zukünftigen Rechtsfälle, Klagen, Prozesse und Untersuchungen unbedeutend sein werden. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Rechtsfälle bilanzierten Rückstellungen haben.

Pensionsverpflichtungen

Verpflichtungen für Pensionen und damit zusammenhängende periodenbezogene Nettovorsorgeaufwände werden durch versicherungsmathematische Bewertungen ermittelt. Die Bewertungen beruhen auf Schlüsselprämissen, darunter Abzinsungsfaktoren, Gehaltstrends und Rententrends. Die angesetzten Abzinsungsfaktoren werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen oder Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währungen erzielt werden. Aufgrund einer schwankenden Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Pensionsverpflichtungen haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst.

Latente Ertragsteuern

Für die Bestimmung der Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragsteuern in den bilanzierten Ansprüchen und Schulden ausreichend berücksichtigt wurden. Insbesondere die latenten Steueransprüche aus verrechenbaren Verlustvorträgen sind davon abhängig, dass künftig entsprechende Gewinne erwirtschaftet werden. Auch die latenten Steueransprüche aus Bewertungsanpassungen sind von der zukünftigen Gewinnentwicklung abhängig. Zudem verfallen in gewissen Ländern die zu verrechnenden Verluste im Laufe der Jahre. Die tatsächlichen Gewinne können von den erwarteten Gewinnen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben.

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

6.1 Filmvermögen

Das Filmvermögen setzt sich wie in untenstehender Tabelle dargestellt zusammen:

Filmvermögen 2013 in TEUR

	Fremd- produktionen	Eigen- produktionen	Summe Filmvermögen
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
1. Januar 2013	112.379	439.451	551.830
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsunterschiede	-14	-638	-652
Sonstige Zugänge	27.610	85.053	112.663
Abgänge	3.779	0	3.779
Umbuchungen	0	0	0
Summe 31. Dezember 2013	136.196	523.866	660.062
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2013	88.838	327.928	416.766
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsunterschiede	-7	-330	-337
Abschreibungen des Geschäftsjahres	16.386	48.105	64.491
Wertminderungen	5.519	5.248	10.767
Zuschreibungen	0	0	0
Abgänge	3.779	0	3.779
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2013	106.957	380.951	487.908
Restbuchwerte 31. Dezember 2013	29.239	142.915	172.154

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Wertminderungen in Höhe von 10.767 TEUR (Vj. 5.792 TEUR) vorgenommen, da der Nutzungswert aufgrund fehlender Marktakzeptanz die Anschaffungskosten bzw. den Buchwert des Films nicht mehr deckt. Die herangezogenen Abzinsungsfaktoren vor Steuern für die Ermittlung der Wertminderungen liegen zwischen 2,98 Prozent und 6,90 Prozent (Vj. 2,39 bis 7,40 Prozent). Bei den Abgängen handelt es sich um Fremdproduktionen deren Rechte im Berichtsjahr ausgelaufen sind.

Die Constantin Medien-Gruppe hat während des Geschäftsjahres 2013 21.389 TEUR (Vj. 11.791 TEUR) Projektreferenzmittel und Projektförderdarlehen erhalten, die von den aktivierten Herstellungskosten abgesetzt wurden.

Die abgegrenzten Projektförderdarlehen betrugen zum 31. Dezember 2013 1.949 TEUR (Vj. 2.120 TEUR). Im Geschäftsjahr 2013 wurden Projektförderungen in Höhe von 612 TEUR (Vj. 2.982 TEUR) zurückgezahlt.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2013 4.767 TEUR (Vj. 3.735 TEUR) Absatzreferenzmittel und Verleihförderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Kürzung der Herausbringungskosten erfasst. Die Zuwendungen werden in den Perioden erfasst, in denen die entsprechenden Herausbringungskosten anfallen. Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die abgegrenzten Verleihfördermittel auf O TEUR (Vj. 0 TEUR).

Während des Geschäftsjahres 2013 wurden Verleihfördermittel

von 158 TEUR (Vj. 869 TEUR) zurückgezahlt. Zum 31. Dezember 2013 bestanden Forderungen für Förderungen und Zuschüsse in Höhe von 12.527 TEUR (Vj. 12.139 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2013 wurden direkt zurechenbare Finanzie-

rungskosten von 1.484 TEUR (Vj. 1.363 TEUR) aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Kosten wurden die Zinssätze aus den speziell für die Finanzierung aufgenommenen Mitteln angesetzt. Der Finanzierungszinssatz variiert von 1,44 bis 6,40 Prozent (Vj. 1,82 bis 6,50 Prozent).

Filmvermögen 2012 in TEUR

	Fremd- produktionen	Eigen- produktionen	Summe Filmvermögen
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
1. Januar 2012	101.670	351.462	453.132
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsunterschiede	1	-221	-220
Sonstige Zugänge	15.193	88.210	103.403
Abgänge	4.485	0	4.485
Umbuchungen	0	0	0
Summe 31. Dezember 2012	112.379	439.451	551.830
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2012	78.646	246.353	324.999
1. Januar 2012	78.646	246.353	324.999
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Währungsunterschiede	0	-74	-74
Abschreibungen des Geschäftsjahres	12.142	78.392	90.534
Wertminderungen	2.535	3.257	5.792
Zuschreibungen	0	0	0
Abgänge	4.485	0	4.485
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2012	88.838	327.928	416.766
Restbuchwerte 31. Dezember 2012	23.541	111.523	135.064

6.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Geschäftsoder Firmenwerte

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wird der erworbene Markenname "Constantin" als Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen. Der Buchwert zum 31. Dezember 2013 beträgt 28.000 TEUR (Vj. 28.000 TEUR). Die Nutzungsdauer wird als unbestimmt eingestuft, da die fortwährende Nutzung des Markennamens beabsichtigt ist und eine Nutzungsdauer insofern nicht bestimmt werden kann. Der Markenname wurde zum 31. Dezember 2013 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswerts ermittelt. Die Bewertung des Markennamens erfolgte unter Anwendung der

Lizenzpreisanalogiemethode. Dafür wurde ein Zinssatz von 6,59 Prozent (Vj. 7,33 Prozent), ermittelt auf Basis der gewichteten Kapitalkosten (WACC), zugrunde gelegt und mit einer Wachstumsrate von 2,6 Prozent (Vj. 2,6 Prozent) über einen Planungszeitraum von 10 Jahren gerechnet.

Weiterhin wurde bei der Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode um alternative Szenarien ergänzt und auch diese für Zwecke des Impairment-Tests herangezogen. Auch bei Verwendung konservativerer Szenarien in Bezug auf Umsatzwachstum und Diskontierungsfaktor ergab sich keine Notwendigkeit für eine Wertminderung für den Markennamen. Die in der Kategorie entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte ausgewiesenen Kundenbeziehungen des Segments

Übrige Geschäftsaktivitäten werden nicht weiter verfolgt und sind im Berichtsjahr um 738 TEUR wertberichtigt worden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte 2013 in TEUR

	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögens- werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Summe sonstige im- materielle Ver- mögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2013	60.753	2.077	0	62.830	149.936
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsunterschiede	-22	-1	0	-23	-1.209
Sonstige Zugänge	835	1.942	0	2.777	0
Abgänge	1.837	846	0	2.683	0
Umklassifizierung zur Veräußerung gehaltene					
Vermögenswerte	-6.147	0	0	-6.147	0
Summe 31. Dezember 2013	53.582	3.172	0	56.754	148.727
Kumulierte Abschreibungen 1. Januar 2013	28,857	1.238	0	30.095	106.104
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsunterschiede	-1	-1	0	-2	-677
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.656	894	0	2.550	0
Wertminderungen	768	0	0	768	5
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	1.830	846	0	2.676	0
Umklassifizierung zur Veräußerung gehaltene					
Vermögenswerte	-5.539	0	0	-5.539	0
Summe 31. Dezember 2013	23.911	1.285	0	25.196	105.432
Restbuchwerte 31. Dezember 2013	29.671	1.887	0	31.558	43.295

In der Bilanz zum 31. Dezember 2013 sind insgesamt Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 43.295 TEUR (Vj. 43.832 TEUR) erfasst. Auf das Segment Sport- und Event-Marketing wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von 33.260 TEUR (Vj. 33.772 TEUR) zugeordnet. Der auf die Organisationseinheiten unterhalb des Segments Sport zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert entfällt im Wesentlichen auf SPORT1 (8.684 TEUR; Vj. 8.684 TEUR). Auf die Organisationseinheiten unterhalb des Segments Übrige Geschäftsaktivitäten wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von 1.328 TEUR (Vj. 1.348 TEUR) zugeordnet.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf Ebene des Segments Sport- und Event-Marketing bzw. auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterhalb des Segments Sport und des Segments Übrige Geschäftsaktivitäten. Im Rahmen des Impairment-Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte werden die erzielbaren Beträge unter Verwendung des Nutzungswerts ermittelt. Grundlage des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens im Constantin Medien-Konzern sind zukünftige Cash-Flows, die aus einer dreijährigen Ergebnisplanungsrechnung abgeleitet werden, mit Ausnahme des Segments Sport- und Event-Marketing, in dem

analog zur ursprünglichen Purchase Price Allokation eine 10jährige Ergebnisplanungsrechnung zugrunde gelegt wurde. Das über den Detailplanungszeitraum hinausgehende Wachstum wurde mit 0 bis 2,0 Prozent (Vorjahr: 0 bis 2,0 Prozent) festgelegt. Für die Ermittlung der Kapitalkosten wurde die CAPM- Methode (Capital Asset Pricing Model) angewendet und eine Gruppe zum Geschäftsmodell vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) herangezogen. Zum 31. Dezember 2013 belaufen sich die CAPM-basierenden Abzinsungsfaktoren vor Steuern auf 7,53 bis 8,92 Prozent (Vj. 8,41 bis 10,00 Prozent).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte 2012 in TEUR

	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögens- werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Summe sonstige im- materielle Ver- mögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2012	137.542	1.474	260	139.276	149.307
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsunterschiede	1.012	0	0	1.012	629
Sonstige Zugänge	1.814	603	9	2.426	0
Abgänge	79.884	0	0	79.884	0
Umbuchungen	269	0	-269	0	0
Summe 31. Dezember 2012	60.753	2.077	0	62.830	149.936
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2012	95.606	483	0	96.089	105.222
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsunterschiede	907	0	0	907	352
Abschreibungen des Geschäftsjahres	11.895	624	0	12.519	0
Wertminderungen	333	131	0	464	530
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	79.884	0	0	79.884	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Summe 31. Dezember 2012	28.857	1.238	0	30.095	106.104
Restbuchwerte 31. Dezember 2012	31.896	839	0	32.735	43.832

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2013 der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen von 5 TEUR im Segment Sport vorgenommen. Diese Wertminderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte" ausgewiesen.

Somit setzt sich die Gesamtveränderung des Postens Geschäftsoder Firmenwerte von 537 TEUR (Vj. 253 TEUR) einerseits aus der Wertminderung von Geschäftswerten im Segment Sport von 5 TEUR und negativen Währungseffekten von 532 TEUR (Vj. positive Währungseffekte 277 TEUR) zusammen. Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen von 530 TEUR betrafen den Geschäfts- oder Firmenwert der Pokermania GmbH im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten.

Weiterhin wurde die Unternehmensplanung um alternative Szenarien der möglichen Entwicklung des Constantin Medien Konzerns ergänzt und auch diese für Zwecke des Impairment-Tests herangezogen. Auch bei der Verwendung konservativerer Szenarien in Bezug auf Umsatzwachstum, Diskontierungsfaktor und EBIT-Marge ergab sich keine Notwendigkeit für eine weitere Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte in allen Segmenten.

6.3 Sachanlagen

Sachanlagen 2013 in TEUR

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2013	12.434	47.338	9.363	11	69.146
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsunterschiede	-50	0	42	0	-8
Sonstige Zugänge	238	3.473	1.545	0	5.256
Abgänge	1	805	1.967	0	2.773
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Umklassifizierung zur Veräußerung gehaltene					
Vermögenswerte	-8.677	-48.472	-1.146	-11	-58.306
Summe 31. Dezember 2013	3.944	1.534	7.837	0	13.315
Kumulierte Abschreibungen	0.040	00.070	5.000		- 4 40-
1. Januar 2013	9.943	39.073	5.389	0	54.405
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsunterschiede	-24	0	63	0	39
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.093	3.916	1.935	0	6.944
Wertminderungen	0	18	5	0	23
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	1	803	1.867	0	2.671
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Umklassifizierung zur Veräußerung gehaltene					
Vermögenswerte	-8.553	-41.324	-1.003	0	-50.880
Summe 31. Dezember 2013	2.458	880	4.522	0	7.860
Restbuchwerte 31. Dezember 2013	1.486	654	3.315	0	5.455

Unter die Kategorie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten fallen auch Mietereinbauten in gemieteten Räumen und Gebäuden.

Sachanlagen 2012 in TEUR

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2012	17.292	45.525	9.051	108	71.976
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsunterschiede	66	0	-17	0	49
Sonstige Zugänge	1.741	2.670	2.405	11	6.827
Abgänge	2.290	965	2.076	0	5.331
Umbuchungen	0	108	0	-108	0
Umklassifizierung zur Veräußerung gehaltene					
Vermögenswerte	-4.375	0	0	0	-4.375
Summe 31. Dezember 2012	12.434	47.338	9.363	11	69.146
Kumulierte Abschreibungen					
1. Januar 2012	11.199	34.817	5.174	0	51.190
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsunterschiede	33	0	-28	0	5
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.091	5.110	2.104	0	8.305
Wertminderungen	804	58	0	0	862
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	2.245	912	1.861	0	5.018
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Umklassifizierung zur Veräußerung gehaltene					
Vermögenswerte	-939	0	0	0	-939
Summe 31. Dezember 2012	9.943	39.073	5.389	0	54.405
Restbuchwerte 31. Dezember 2012	2.491	8.265	3.974	11	14.741

6.4 Finanzinformationen von Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss

Auf Ebene der Constantin Medien AG gibt es wesentliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss bei der Highlight Communications AG. Deren Anteil an der Highlight Communications AG beträgt:

Wesentliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Prozent

	31.12.2013	31.12.2012
Highlight Communications AG,		
PratteIn/Schweiz	47,61	52,69

Im Eigenkapital der Constantin Medien AG entfallen auf die Anteile ohne beherrschenden Einfluss die folgenden Beträge:

Angaben zu den Finanzinformationen (nach Elimination interner Beziehungen) in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012*
Eigenkapitalanteil der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	40.843	49.784
	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012*
Ergebnisanteil der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.577	7.573
Sonstiger Ergebnisanteil der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.761	-731
Bezahlte Dividenden an die Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.552	4.956

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

In der folgenden Tabelle werden die konsolidierten Finanzinformationen der Highlight Communications AG in deren funktionaler Währung angegeben.

Angaben zu den Finanzinformationen (vor Elimination interner Beziehungen) in TCHF

	31.12.2013	31.12.2012*
Kurzfristige Vermögenswerte	199.873	222.014
Langfristige Vermögenswerte	243.456	199.887
Summe Vermögenswerte	443.329	421.901
Kurzfristige Schulden	317.443	290.065
Langfristige Schulden	18.638	20.559
Summe Schulden	336.081	310.624
Nettovermögen	107.248	111.277
	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012*
Umsatzerlöse	386.197	432.814
Ergebnis nach Steuern	10.297	26.339
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	5.943	-191
Gesamtjahresergebnis	16.240	26.148
Cash-Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	117.499	156.298
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-140.835	-137.246
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-5.563	-85.845
Cash-Flow der Berichtsperiode	-28.899	-66.793

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

Unter Berücksichtigung der von Highlight Communications AG gehaltenen eigenen Aktien ergibt sich für die Constantin Medien AG eine rechnerische Konsolidierungsquote von 55,58 Prozent (Vj. 48,49 Prozent).

6.5 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint VenturesDer Konzern hält Anteile an drei assoziierten Unternehmen

sowie zwei Joint Ventures, welche individuell unwesentlich sind. Sämtliche assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die folgenden Tabellen zeigen in aggregierter Form die Bewegungen der Buchwerte und die Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures:

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen in TEUR

		Assoziierte Unternehmen	Total
Bestand 31.12.2011	282	70	352
Zugänge	0	18	18
Abgänge	0	0	0
Dividenden-/Kapitalrückzahlungen	-234	0	-234
Anteiliges Ergebnis	215	-15	200
Wertminderungen	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Bestand 31.12.2012	263	73	336
Zugänge	0	153	153
Abgänge	0	0	0
Dividenden-/Kapitalrückzahlungen	-184	-23	-207
Anteiliges Ergebnis	196	-150	46
Wertminderungen	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Bestand 31.12.2013	275	53	328

Finanzinformation in TEUR

	Joint Ve	Joint Ventures		Assoziierte Unternehmen	
	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012	
Ergebnis nach Steuern	-260	-377	-2.908	-1.588	
Sonstiges Ergebnis (OCI)	0	0	2	0	
Gesamtjahresergebnis	-260	-377	-2.906	-1.588	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	
Eventualverbindlichkeiten (anteilig)	20	57	0	0	

Zum Zwecke der Fortschreibung der assoziierten Gesellschaften wurde bei der BECO Musikverlag GmbH der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 zugrunde gelegt, da der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 noch nicht erstellt ist. Im laufenden Geschäftsjahr sind keine Sachverhalte aufgetreten, die eine Anpassung des zugrunde gelegten Jahresabschlusses erforderlich gemacht hätten.

Der im Berichtsjahr nicht erfasste anteilige Verlust von at-Equity bewerteten Unternehmen beträgt 1.302 TEUR (Vj. 784 TEUR). Der kumulative nicht erfasste anteilige Verlust beträgt 2.193 TEUR (Vj. 898 TEUR).

6.6 Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

Vorräte in TEUR

Bestand Netto	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	434
Unfertige Erzeugnisse, unfertige		
Leistungen	1.122	1.228
Fertige Erzeugnisse und Waren	77	123
Blu-rays/DVDs	1.979	1.858
Summe	3.178	3.643

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen im Wesentlichen Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium, für die noch keine Beauftragung vom Sender vorliegt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Wertberichtigungen von 33 TEUR (Vj. 49 TEUR) gebildet und Wertberichtigungen von 22 TEUR aufgelöst (Vj. 0 TEUR).

6.7 Finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 1.850 TEUR (Vj. 2.935 TEUR) beinhalten im Berichtsjahr nur noch die Vorzugsaktien an einem kanadischen Geschäftspartner (Vj. 2.098 TEUR). Die festverzinslichen kurzfristigen Wertpapiere wurden in 2013 verkauft (Vj. 837 TEUR).

Die Vorzugsaktien wurden im Zusammenhang mit den Produktionen der Filme "Resident Evil: Afterlife" und "Resident Evil: Retribution" erworben. Da für diese Vorzugsaktien kein aktiver Markt besteht und ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die Vorzugsaktien zu Anschaffungskosten bewertet. Wie bereits in den vergangenen Geschäftsjahren ist auch in den kommenden Geschäftsjahren ein sukzessiver Rückkauf der Vorzugsaktien durch den Emittenten geplant.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 201 TEUR (Vj. 214 TEUR) beinhalten zum 31. Dezember 2013 im Wesentlichen Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Wertpapiere wurden in früheren Geschäftsjahren mit dem Ziel erworben, thesaurierte Unternehmensgewinne einer Tochtergesellschaft gewinnbringend anzulegen und bei einem Liquiditätsbedarf abzurufen. Dahingehend erfolgt eine permanente Überwachung ihres beizulegenden Zeitwerts durch die Geschäftsführung der Olga Film GmbH, um im Falle von Wertschwankungen schnell reagieren zu können. Der Abruf erfolgt im Bedarfsfall. Die Constantin Medien-Gruppe ordnet diese Wertpapiere in die Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ein. Die Bewertung erfolgt anhand der Börsennotierung. Diese Marktbewertung fällt dementsprechend in die Level 1 Kategorie der Fair Value-Hierarchie. Die Wertveränderungen werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

6.8 Langfristige Forderungen

Langfristige Forderungen in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Bruttobestand	897	1.243
Abzinsungen	-26	-31
Einzelwertberichtigungen	0	0
Summe	871	1.212

Die langfristigen Forderungen betreffen im Wesentlichen den Umsatzsteueranteil für nach IFRS noch nicht zu realisierende Umsatzerlöse und werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

6.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR

Bruttobestand	31.12.2013 57.941	31.12.2012 62.755
Einzelwertberichtigungen	-5.143	-6.977
Summe	52.798	55.778

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus PoC in Höhe von 10.780 TEUR (Vj. 7.470 TEUR) enthalten. Bei noch nicht fälligen Forderungen sowie Forderungen, welche bis zu 90 Tage überfällig sind, entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Bei älteren Forderungen oder, sofern ein konkreter Anlass besteht, werden zur Anpassung des Buchwerts an den beizulegenden Zeitwert Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Geschäftsbereichen, sowohl nach einer individuellen Beurteilung, als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen.

Im Aufwand aus Wertberichtigungen sind neben der Zuführung zur Wertberichtigung auch der Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie der Aufwand aus der Ausbuchung von Forderungen enthalten. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Jahre 2013 bzw. 2012 wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen in TEUR

6.977
0
-1
372
-633
-860
-712
5.143
5.143 8.240 0
8.240
8.240 0 3

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsübersicht der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Fälligkeitsübersicht in TEUR

		davon zum Abschluss-		Üb	erfälligkeit in Tag	en	
	Buchwert	stichtag weder wertgemindert noch überfällig	weniger als	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als
31.12.2013							
Forderungen aus Liefe-							
rungen und Leistungen	52.798	48.892	2.893	608	24	49	332
31.12.2012							
Forderungen aus Liefe-							
rungen und Leistungen	55.778	49.983	4.324	597	58	80	736

6.10 Sonstige Forderungen

Sonstige Forderungen in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Rechnungsabgrenzungsposten	5.460	5.761
Vorsteuer	457	2.124
Sonstige Steuern	306	295
Geleistete Anzahlungen	4.202	5.001
Debitorische Kreditoren	726	763
Darlehen	35.211	31.844
Forderungen aus Fördermitteln	12.527	12.139
Derivative Finanzinstrumente	543	1.399
Übrige Vermögenswerte	6.275	13.853
Summe	65.707	73.179

Der Buchwert sämtlicher kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert.

Die Forderungen aus Darlehen enthalten im Wesentlichen ein kurzfristiges Darlehen im Zusammenhang mit den Produk-

tionen "Resident Evil: Afterlife" und "Resident Evil: Retribution" an den Koproduzenten Davis Films/Impact Pictures in Höhe von 2.729 TEUR (Vj. 15.860 TEUR), ein kurzfristiges Darlehen im Zusammenhang mit der Produktion "The Mortal Instruments" an den Koproduzenten Unique Features Inc. in Höhe von 8.390 TEUR (Vj. 11.431 TEUR) sowie ein kurzfristiges Darlehen im Zusammenhang mit der Produktion "Pompeii" an den Koproduzenten Impact Pictures in der Höhe von 16.203 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Die geleisteten Anzahlungen beinhalten Anzahlungen für diverse zukünftige Projekte im Segment Film.

Die übrigen Vermögenswerte enthielten im Vorjahr noch eine Forderung gegen ein Kreditinstitut, welche im Zusammenhang mit einer Equity-Swap-Transaktion einer Verfügungsbeschränkung unterlag. Aufgrund der frühzeitigen Auflösung der Equity-Swap-Transaktion im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013 erlosch diese Verfügungsbeschränkung.

Die Fälligkeitsübersicht der sonstigen Forderungen ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Fälligkeitsübersicht in TEUR

		davon zum Abschluss-		Übe	erfälligkeit in Tag	gen	
	Buchwert	stichtag weder wertgemindert noch überfällig	weniger als	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
31.12.2013							
Sonstige Forderungen	65.707						
davon nicht IFRS 7 relevant	10.928						
davon IFRS 7 relevant	54.779	54.686	47	0	15	17	14
31.12.2012							
Sonstige Forderungen	73.179						
davon nicht IFRS 7 relevant	13.557						
davon IFRS 7 relevant	59.622	58.210	133	5	11	849	414

6.11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Bankguthaben und Kassenbestände	72.918	91.113
Terminguthaben	10.000	0
Zwischensumme	82.918	91.113
Umgliederung in Veräußerungs-		
gruppe	-15.067	0
Summe	67.851	91.113

Der Posten enthält Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Soweit es sich um Tagesgelder oder kurzfristige Sichteinlagen handelt, werden diese Gelder verzinst. Die Verzinsung beträgt zwischen 0 und 0,5 Prozent (Vj. 0 bis 0,85 Prozent).

6.12 Latente Steueransprüche

Aktive latente Steuern nach Fristigkeit in TEUR

 Kurzfr. latente Steueransprüche	31.12.2013	31.12.2012
Langfr. latente Steueransprüche	2.204	3.346
Summe	2.422	3.346

Insgesamt liegen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 218.161 TEUR (Vj. 209.767 TEUR), gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 39.811 TEUR (Vj. 31.598 TEUR) sowie ausländische Verlustvorträge von 18.275 TEUR (Vj. 10.150 TEUR) vor, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Zusammensetzung aktive latente Steuern in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Verlustvorträge	3.018	3.771
Immaterielle Vermögenswerte/		
Filmvermögen	4.877	667
Langfristige Forderungen	0	4.750
Forderungen aus Lieferungen		
und Leistungen und sonstige		
Forderungen	9.726	4.931
Vorräte	6.338	6.262
Erhaltene Anzahlungen	7.831	6.619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen		
und Leistungen und sonstige		
Verbindlichkeiten	1.419	2.140
Sonstige temporäre Differenzen	1.000	3.092
Summe	34.209	32.232
Saldierung mit passiven		
latenten Steuern	31.787	-28.886
Aktive latente Steuern saldiert	2.422	3.346

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zu den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

Bei den ausländischen Gesellschaften verfallen die Verlustvorträge wie folgt:

Verfall Verlustvorträge ausländischer Gesellschaften in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Verfall innerhalb eines Jahres	567	223
Verfall innerhalb von ein bis fünf		
Jahren	7.798	8.138
Verfall nach fünf Jahren	9.910	1.789
Summe	18.275	10.150

6.13 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die Highlight Event & Entertainment AG, deren Aktivitäten im Segment Übrige Geschäftsaktivitäten ausgewiesen werden, hat ihre Liegenschaft seit dem letzten Quartal des Geschäftsjahres 2012 aktiv auf dem Markt angeboten und beabsichtigte die Liegenschaft bis spätestens Ende des Geschäftsjahres 2013 zu verkaufen. Entgegen den Erwartungen des Managements wurde der Verkauf bis Ende dieses Geschäftsjahres jedoch nicht abgeschlossen. Das Management steht immer noch mitten in Verhandlungen mit Kaufinteressenten und erwartet, dass der Verkauf spätestens bis Mitte des Geschäftsjahres 2014 abgeschlossen sein wird. Da die Liegenschaft weiterhin zum sofortigen Verkauf steht und die Veräußerung in den nächsten Monaten sehr wahrscheinlich ist, wurde die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte beibehalten.

Die Bewertung dieser Liegenschaft erfolgt zum Marktwert abzüglich Verkaufskosten. Die Einschätzung des Marktwerts wurde mittels der Ertragswertmethode anhand von am Markt beobachtbaren nachhaltig erzielbaren Mieteinnahmen bestimmt und von einem unabhängigen Experten erstellt. Der angewendete Diskontierungssatz basiert auf einem laufzeitadäquaten Zinssatz. Somit besteht eine Level 2 Bewertung bezüglich der Fair Value-Hierarchie.

Um den veränderten Marktbedingungen Rechnung zu tragen, wurde per 31. Dezember 2013 eine Wertminderung in Höhe von 203 TEUR (Vj. 804 TEUR) erfasst. Diese wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen" ausgewiesen. Der Buchwert der Liegenschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 3.181 TEUR (Vj. 3.436 TEUR).

Am 5. Dezember 2013 hat die Constantin Sport Holding GmbH nach Zustimmung durch Vorstand und Aufsichtsrat der Constantin Medien AG mit der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG vereinbart, 100 Prozent der Geschäftsanteile ihrer Tochtergesellschaft PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion, einschließlich deren Tochtergesellschaften PLAZAMEDIA Austria Ges.m.b.H und PLAZAMEDIA Swiss AG, an die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG zu veräußern. Die entsprechende Vereinbarung wurde am 5. Dezember 2013 unterzeichnet. Die Transaktion, die im ersten Halbjahr 2014

vollzogen werden soll, steht unter Vorbehalt kartell- und medienrechtlicher Genehmigungen sowie unter anderem dem Abschluss eines neuen mehrjährigen Produktionsrahmenvertrags zwischen der Sport1 GmbH und der PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion. Deshalb wurden die Vermögenswerte und Schulden der PLAZAMEDIA Gesellschaften als Veräußerungsgruppe eingestuft. Details können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Diese Transaktion wird dem Segment Sport zugewiesen.

Zum 31. Dezember 2013 ist die Veräußerungsgruppe zu Buchwerten bewertet. Die Angaben zu den Vermögenswerten und Schulden umfassen die Werte der PLAZAMEDIA GmbH TV-und Film-Produktion, PLAZAMEDIA Austria Ges.m.b.H und PLAZAMEDIA Swiss AG:

Veräußerungsgruppe in TEUR

Vermögenswerte	31.12.2013
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	608
Sachanlagen	7.426
Langfristige Forderungen	689
Aktive latente Steuern	1.722
Vorräte	434
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
und sonstige Forderungen	12.827
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.067
Schulden	
Schulden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2013
Schulden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	38.773 31.12.2013 12.169 75
Vermögen der Veräußerungsgruppe Schulden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten Ertragsteuerschulden Passive latente Steuern	31.12.2013
Schulden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten Ertragsteuerschulden	31.12.2013 12.169 75

Die kumulativen Erträge oder Aufwendungen im sonstigen Ergebnis, welche der Veräußerungsgruppe zugewiesen werden betragen 4 TEUR.

6.14 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital der Konzernobergesellschaft Constantin Medien AG betrug zum 31. Dezember 2013 insgesamt 85.130.780 EUR (Vj. 85.130.780 EUR), eingeteilt in 85.130.780 (Vj. 85.130.780) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Genehmigtes Kapital

Genehmigtes Kapital 2013/I

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 4. Juli 2013 wurde der Kapitalrahmen des genehmigten Kapitals 2009/I durch einen neuen im selben Umfang ersetzt. Somit ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 4. Juli 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital um insgesamt bis zu 20.000.000 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Beschluss über das genehmigte Kapital 2013/I wurde am 12. Juli 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 4. Juli 2013 wurde das bedingte Kapital 2004/III aufgehoben. Aufgrund des Auslaufens des Aktienoptionsprogramms im Dezember 2012 ist das bedingte Kapital 2004/III gegenstandlos geworden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juli 2013 wurde das bedingte Kapital 2005/I aufgehoben. Aufgrund der vollständigen Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung im Mai 2013 ist das bedingte Kapital 2005/I gegenstandslos geworden.

Bedingtes Kapital 2011/I

Die Hauptversammlung hat am 19. Juli 2011 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 20.000.000 EUR bedingt zu erhöhen. Das bedingte Kapital 2011/I dient ausschließlich der Gewährung von Aktienrechten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Finanzinstrumenten (Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder Wandelgenussrechte und/oder Optionsgenussrechte), die bis zum 19. Juli 2016 von der Gesellschaft oder unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Gesellschaft begeben werden. Das bedingte Kapital 2011/I

dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen bzw. Wandelgenussrechtsbedingungen auch der Ausgabe von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen bzw. Wandelgenussrechten, die mit Wandlungspflichten ausgestattet sind. Die Ermächtigung bezieht sich auf die Ausgabe von Instrumenten im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000 EUR. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von den Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Finanzinstrumenten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Der Beschluss über das bedingte Kapital 2011/I wurde am 1. August 2011 in das Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital 2011/II

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 19. Juli 2011 wurde das Grundkapital um bis zu 15.000.000 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung bezieht sich auf die Ausgabe von Finanzinstrumenten (siehe bedingtes Kapital 2011/I) bis zum 19. Juli 2016 im Gesamtnennbetrag von bis zu 112.500.000 EUR.

Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2013 belief sich der Bestand der direkt und indirekt selbst gehaltenen stimmrechtslosen eigenen Aktien unter Berücksichtigung der von der Highlight Communications AG gehaltenen Position auf 7.422.493 Constantin Medien-Aktien zu einem beizulegenden Zeitwert von 12.544 TEUR (Vj. 7.424.378 Stück, 11.285 TEUR beizulegender Zeitwert). Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keinerlei Rechte zu.

Im Zusammenhang mit der Wandlung von insgesamt 1.868 Teilschuldverschreibungen der Wandelschuldverschreibung 2006/2013 in 1.885 Aktien der Constantin Medien AG im März und April 2013 wurden ausschließlich eigene Aktien verwendet. Der Wandlung lag das festgelegte Wandlungsverhältnis von 1,0123 zugrunde. Dadurch hat sich die Kapitalrücklage um 9 TEUR erhöht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung wurde mit Ablauf der Hauptversammlung am 9. Juni 2010 wirksam und gilt bis zum 9. Juni 2015. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen

Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 8.513.078 EUR beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf

insgesamt 12.718 TEUR (Vj. 13.900 TEUR). In dem Posten sind per 31. Dezember 2013 die Rücklage aus der Währungsumrechnung von nicht in Euro bilanzierenden Konzerngesellschaften von 8.350 TEUR (Vj. 9.532 TEUR) und sonstige Gewinnrücklagen in Höhe von 4.368 TEUR (Vj. 4.368 TEUR) enthalten.

Die Veränderungen der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals setzen sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in TEUR

	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
1. Januar bis 31. Dezember 2013			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	-506	0	-506
Ergebniswirksame Umbuchung realisierter Gewinne/Verluste	0	0	0
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-506	0	-506
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	2.236	-182	2.054
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	2.236	-182	2.054
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen 1. Januar bis 31. Dezember 2012	1.730	-182	1.548
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	-56	-12	-68
Ergebniswirksame Umbuchung realisierter Gewinne/Verluste	0	0	0
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-56	-12	-68
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	-1.216	167	-1.049
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-1.216	167	-1.049
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen	-1.272	155	-1.117

Die Zeile Sonstige Veränderungen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet die folgenden Veränderungen:

Aus der Erhöhung der Anteile an der Highlight Event & Entertainment AG ergab sich eine Verminderung der Kapitalrücklage um 251 TEUR und eine Verminderung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss um 1.902 TEUR (siehe Kapitel 3, Angaben zum Konsolidierungskreis).

Am 26. August 2013 hat die Constantin Medien AG 2.400.000 Aktien der Highlight Communications AG zu einem Kaufpreis von 8.832 TEUR gekauft. Dadurch kontrolliert die Constantin Medien AG die Highlight Communications AG nicht mehr aufgrund de facto Kontrolle, sondern aufgrund der Stimmrechtsmehrheit. Der Anteil der Constantin Medien AG beläuft sich neu auf 52,39 Prozent. Zwischen Mai und Juli 2013 hat die Highlight Communications AG insgesamt 1.559.083 eigene

Aktien zu einem Kaufpreis von 6.383 TEUR zurückgekauft. Diese werden im Konzernabschluss der Constantin Medien AG als Kauf von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss ausgewiesen. Dadurch hat sich die Konsolidierungsquote – unter Berücksichtigung des Zukaufs an Highlight Communications AG Aktien vom 26. August 2013 – auf 55,58 Prozent erhöht.

Durch diese beiden Transaktionen nahmen die Anteile ohne beherrschenden Einfluss um 8.825 TEUR und die Kapitalrücklage um 6.390 TEUR ab. Die Quotenänderung bewirkte zudem eine Verschiebung von 42 TEUR im sonstigen Ergebnis von den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zum auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital.

Angaben zum Kapitalmanagement

Ziel der Constantin Medien AG ist es, das der Gesellschaft vom Kapitalmarkt zur Verfügung gestellte Kapital zu vermehren und eine angemessene Rendite für die Aktionäre zu erzielen. Zu diesem Zweck setzt die Muttergesellschaft das Eigenkapital ein, indem sie Beteiligungen erwirbt und deren sowie eigenes operatives Geschäft finanziert. Ferner kann die Constantin Medien-Gruppe eine Dividendenauszahlung beschließen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräußern mit dem Zweck Schulden abzubauen. Dabei ist das Ziel des Managements, die eigenen und fremden Kapitalien effizient einzusetzen, um die finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen und für eine ausreichende Liquiditätsausstattung zu sorgen. Die Liquidität setzt sich dabei aus Zuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit, vorhandenen Barmitteln und verfügbaren Fremdmitteln zusammen.

In der Konzernfinanzierung wird neben dem Eigenkapital zusätzlich Fremdkapital eingesetzt, um die Rentabilität des Eigenkapitals zu erhöhen. Zur Sicherung dieses Ziels wird grundsätzlich bei jeder größeren Investition eine Rentabilitätsrechnung erstellt. Die hierbei zugrunde gelegte Vorgehensweise basiert regelmäßig auf einem Barwertverfahren (DCF), bei dem in den meisten Fällen die Methode der gewichteten Kapitalkosten (WACC) zum Einsatz kommt. So soll methodisch unterstützt werden, dass der Kapitaleinsatz werterhöhend wirkt.

Die Liquidität der Constantin Medien-Gruppe wird für das Segment Sport und den Bereich Sonstiges zentral über die Con-

stantin Medien AG gesteuert. Die Highlight Communications-Gruppe steuert ihre Liquidität eigenständig und unabhängig von der Constantin Medien AG. Zur Überwachung der Liquiditätsausstattung verwendet die Constantin Medien AG neben einem Liquiditätsbericht und einer Liquiditätsplanung zur Beurteilung des Liquiditätsstatus im Wesentlichen die Kenngröße Nettoverschuldung, definiert aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Das Eigenkapitalmanagement der Constantin Medien AG umfasst sämtliche Bilanzposten des Eigenkapitals, wobei die gehaltenen eigenen Anteile abzuziehen sind. Die Constantin Medien AG überwacht im Rahmen der Konzernsteuerung zudem sämtliche Posten des Fremdkapitals des Segments Sport und Sonstiges. Die Fremdmittel der Gesellschaften der Highlight Communications-Gruppe, werden über die Highlight Communications AG, die Constantin Film AG und die Highlight Event & Entertainment AG dezentral gesteuert.

Die Fremdkapitalmittel der Constantin Medien AG bestehen im Wesentlichen aus zwei Unternehmensanleihen und einem Darlehen eines Privatinvestors sowie einer Betriebsmittellinie. Das Darlehen ist mit 11.176.390 Inhaberaktien der Highlight Communications AG abgesichert. Die Betriebsmittellinie ist über Garantien der Constantin Medien AG, Sport1 GmbH sowie der PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion gesamtschuldnerisch abgesichert.

Für die Fremdmittel müssen Finanzrelationen und weitere Bedingungen eingehalten sowie Informationen bereitgestellt werden.

In Kreditverträgen der Highlight Communications AG und der Constantin Film AG wurde die Einhaltung von bestimmten Finanzkennzahlen (Financial Covenants) vereinbart. Diese wurden im Geschäftsjahr 2013 modifiziert. Die Finanzkennzahlen beziehen sich auf EBIT, EBIT-Marge, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad, wirtschaftliche Eigenkapitalquote sowie auf das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Betriebsergebnis. Bei der Verletzung von Fremdmittelbedingungen kann sich die Verzinsung erhöhen sowie eine Kündigungsoption bestehen. Zum 31. Dezember 2013 besteht keine Verletzung der Finanzkennzahlen

6.15 Übersicht der Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	_	109.640	0	109.64
Sonstige Verbindlichkeiten	_	137	0	13
Pensionsverpflichtungen	_	4.907	0	4.90
Rückstellungen	_	4.653	0	4.65
Latente Steuerschulden	307	18.831	0	19.13
Summe	307	138.168	0 _	138.47
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	123.988	-	-	123.98
Erhaltene Anzahlungen	48.031	-	-	48.03
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.466	-	-	41.46
Sonstige Verbindlichkeiten	65.980	-	-	65.98
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	21	-	_	2
Rückstellungen	8.674	-	-	8.67
Ertragsteuerschulden	949			94
Summe	289.109	0	0 _	289.10
Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezeml			0 _	289.109
Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemb		JR		
Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemt Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten		JR 28.554	0	28.55
Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemb Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Sonstige Verbindlichkeiten		JR 28.554 281	0	28.55 28
Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemb Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Sonstige Verbindlichkeiten Pensionsverpflichtungen		28.554 281 8.012	0 0 0	28.55 28 8.01
Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemb Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Sonstige Verbindlichkeiten		JR 28.554 281	0	28.55 28 8.01 4.76
Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemb Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Sonstige Verbindlichkeiten Pensionsverpflichtungen Rückstellungen	per 2012 in TEI	28.554 281 8.012 4.764	0 0 0	28.55 ² 28 8.01: 4.76 ² 18.26 ⁶
Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemb Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Sonstige Verbindlichkeiten Pensionsverpflichtungen Rückstellungen Latente Steuerschulden	per 2012 in TE	28.554 281 8.012 4.764 15.784	0 0 0 0	28.55 ² 28 8.01: 4.76 ² 18.26 ⁶
Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemb Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Sonstige Verbindlichkeiten Pensionsverpflichtungen Rückstellungen Latente Steuerschulden	per 2012 in TE	28.554 281 8.012 4.764 15.784	0 0 0 0	28.55 28 8.01; 4.76; 18.26; 59.87
Eristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemb Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Sonstige Verbindlichkeiten Pensionsverpflichtungen Rückstellungen Latente Steuerschulden Summe Kurzfristige Schulden	per 2012 in TEI	28.554 281 8.012 4.764 15.784	0 0 0 0	28.555 28 8.013 4.766 18.266 59.87
Eristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemb Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Sonstige Verbindlichkeiten Pensionsverpflichtungen Rückstellungen Latente Steuerschulden Summe Kurzfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten	2.476	28.554 281 8.012 4.764 15.784	0 0 0 0	28.55 28 8.01 4.76 18.26 59.87
Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemb Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Sonstige Verbindlichkeiten Pensionsverpflichtungen Rückstellungen Latente Steuerschulden Summe Kurzfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Erhaltene Anzahlungen	2.476 2.476 149.033 37.703	28.554 281 8.012 4.764 15.784	0 0 0 0	28.55 28 8.01 4.76 18.26 59.87 149.03 37.70 44.27
Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemb Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Sonstige Verbindlichkeiten Pensionsverpflichtungen Rückstellungen Latente Steuerschulden Summe Kurzfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Erhaltene Anzahlungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.476 2.476 149.033 37.703 44.272	28.554 281 8.012 4.764 15.784	0 0 0 0	28.55 28 8.01 4.76 18.26 59.87 149.03 37.70 44.27 73.17
Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezemb Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Sonstige Verbindlichkeiten Pensionsverpflichtungen Rückstellungen Latente Steuerschulden Summe Kurzfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Erhaltene Anzahlungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Sonstige Verbindlichkeiten	2.476 2.476 149.033 37.703 44.272 73.170	28.554 281 8.012 4.764 15.784	0 0 0 0	28.55 28 8.01 4.76 18.26 59.87 149.03 37.70 44.27 73.17 1.11
Langfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Sonstige Verbindlichkeiten Pensionsverpflichtungen Rückstellungen Latente Steuerschulden Summe Kurzfristige Schulden Finanzverbindlichkeiten Erhaltene Anzahlungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Sonstige Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.476 149.033 37.703 44.272 73.170 1.113	28.554 281 8.012 4.764 15.784	0 0 0 0	289.109 28.554 28. 8.012 4.764 18.260 59.872 149.033 37.703 44.272 73.170 1.111 19.489 5.794

6.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen		
und Leistungen	41.466	44.272
Sonstige Verbindlichkeiten	65.980	73.170
Summe	107.446	117.442

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert. Sie stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Lizenzierungen und Dienstleistungen.

Insgesamt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht verzinslich und in ihrer Fälligkeit kurzfristig, so dass der Buchwert der IFRS 7 relevanten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dem beizulegenden Zeitwert nahezu entspricht. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 3.496 TEUR (Vj. 1.813 TEUR) Verbindlichkeiten aus PoC enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Personalverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Prämien, geleisteten Überstunden, Resturlaub und Vorstandstantiemen.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind 46 TEUR (Vj. 23 TEUR) gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen enthalten (vgl. auch Kapitel 11).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie in der nachfolgenden Tabelle zusammen:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen (Fördermittel)	12.897	15.607
Personalverbindlichkeiten	11.783	16.724
Kurzfristige Zinsverbindlichkeiten	3.719	734
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	3.728	2.875
Sonstige Steuern und Sozialabgaben	4.082	3.800
Rechnungsabgrenzungsposten	6.280	8.999
Kreditorische Debitoren	45	501
Provisionen, Lizenzen und Übergarantien	19.056	18.732
Derivative Finanzinstrumente	1.224	455
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.166	4.743
Summe	65.980	73.170

6.17 Finanzverbindlichkeiten Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Unternehmensanleihe 2013/2018	63.401	0
Unternehmensanleihe 2010/2015	28.700	28.554
Darlehen Privatinvestor	17.539	0
Summe	109.640	28.554

Die im vierten Quartal 2010 begebene Unternehmensanleihe hat einen Nominalbetrag von bis zu 30 Mio. Euro. Die Anleihe, die im Rahmen einer Privatplatzierung emittiert wurde, hat eine Laufzeit von fünf Jahren und ist mit 9,0 Prozent p.a. verzinst. Die Anleihe ist seit dem 13. Oktober 2013 durch die Constantin Medien AG mit einer Frist von mindestens 30 und höchstens 60 Tagen durch Bekanntmachung gemäß § 13 der Anleihebedingungen kündbar.

Am 4. April 2013 beschloss der Vorstand der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eine Unternehmensanleihe mit einem Nominalbetrag von bis zu 65 Mio. Euro, einem Zinssatz von 7,0 Prozent p.a. und einer Laufzeit von fünf Jahren zu begeben. Der Handel der Anleihe wurde am 17. April 2013 im Open Market der Deutschen Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) im Segment Entry Standard für Anleihen eröffnet. Ausgabe- und Valutatag war der 23. April 2013.

Mit der Verlängerungs- und Ergänzungsvereinbarung vom 30. Mai 2013 wurde die im Vorjahr in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesene Darlehensbeziehung zwischen der Constantin Medien AG und dem Privatinvestor neu geregelt. Ein Teil der Darlehenssumme in Höhe von insgesamt 17.618 TEUR wurde Ende Juni 2013 zurückgezahlt. Der verbleibende Teil der Darlehenssumme von 17.507 TEUR wurde fest bis zum 30. Juni 2016 verlängert und der Zinssatz auf 5,0 Prozent (Vj. 6,0 Prozent) p.a. angepasst. Zur Absicherung der verbleibenden Darlehenssumme behält der Darlehensgeber das Pfandrecht an 11.176.390 Inhaberaktien der Highlight Communications AG.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten kurzfris-

tige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 123.988 TEUR (Vj. 112.639 TEUR), wovon 79.123 TEUR (Vj. 71.238 TEUR) auf die Finanzierung von Filmprojekten entfallen.

Am 8. Mai 2013 wurden die noch ausstehenden 870.820 Wandelschuldverschreibungen 2006/2013 (31. Dezember 2012: 4.939.247 Stück) ordnungsgemäß zurückgezahlt, wobei 500.000 Stück (31. Dezember 2012: 500.000 Stück) von der 100-Prozent-Tochtergesellschaft PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film-Produktion gehalten wurden. Der Nominalbetrag, der gegenüber Dritten zurückbezahlt wurde, betrug 2.169 TEUR. Zwischen dem 1. Januar und 24. April 2013 wurden insgesamt 1.868 Teilschuldverschreibungen in Aktien der Constantin Medien AG mit einer Wandlungsrate von 1,0123 gewandelt. Hierfür hat die Constantin Medien AG insgesamt 1.885 eigene Aktien verwendet. Der Spitzenausgleich erfolgte in bar. Am 22. April 2013 hat die Constantin Medien AG die von ihr gehaltenen 4.066.559 Teilschuldverschreibungen im Nominalwert von 23,8 Mio. Euro gegen das von der EM.TV Finance B.V. im Zusammenhang mit der Emission der Anleihe gewährten Darlehen aufgerechnet.

Kurzfristige Kreditlinien

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über folgende freie kurzfristige Kreditlinien:

Die Constantin Medien AG verfügt zum 31. Dezember 2013 über eine kurzfristige Bankkreditlinie in Höhe von insgesamt 10.000 TEUR (Vj. 10.000 TEUR), davon 6.000 TEUR (Vj. 5.000 TEUR) ausschließlich für Avale zugunsten der SPORT1 GmbH und der PLAZAMEDIA GmbH TV- und Film- Produktion, von denen zum Bilanzstichtag insgesamt 6.040 TEUR (Vj. 4.398 TEUR) ausgenutzt waren.

Der Highlight Communications-Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über freie kurzfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund 136.525 TEUR (Vj. 181.332 TEUR). Die in Anspruch genommenen Kreditlinien des Constantin Film-Konzerns (Produktionsfinanzierung und Lizenzhandelslinie) sind durch die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte im Umfang von 170.493 TEUR (Vj. 132.916 TEUR) und die daraus resultierenden Auswertungserlöse sowie durch Forderungen im Umfang von 29.486 TEUR (Vj. 19.630 TEUR) besichert. Die Sicherungsrechte der Banken dienen zur Sicherung aller bestehenden und künftigen Forderungen der Banken gegen die Constantin Film AG. Die Bank ist zur Verwertung

dieser Sicherheiten im Verwertungsfall berechtigt. Sie werden nach Befriedigung aller gesicherten Ansprüche von den Banken an die Constantin Film AG zurück übertragen. Die Kreditlinie der Highlight Communications AG in der Höhe von 44.865 TEUR (Vj. 41.401 TEUR) ist durch die Aktien an der Constantin Film AG, die von der Highlight Communications AG gehaltenen Constantin Medien-Aktien sowie den gehaltenen eigenen Anteilen besichert. Die gezogenen Beträge sind alle nach Aufforderungen im Jahr 2014 fällig.

Für gewisse kurzfristige Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten besteht ein Zins-Pooling.

6.18 Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 48.031 TEUR (Vj. 37.703 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Geldeingänge aus dem Weltvertrieb, für die noch keine Umsatzrealisierung erfolgt ist sowie sonstige erhaltene Anzahlungen.

6.19 Langfristige Auftragsfertigung

Die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden belaufen sich auf 10.780 TEUR (Vj. 7.470 TEUR). Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden betragen 3.496 TEUR (Vj. 1.813 TEUR). Diese sind jeweils in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die Auftragserlöse der Periode betragen 111.873 TEUR (Vj. 106.606 TEUR). Die Summe der angefallenen Kosten für noch nicht fertig gestellte Aufträge und ausgewiesene Gewinne (abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste) beträgt 11.101 TEUR (Vj. 26.357 TEUR).

6.20 Pensionsverpflichtungen

Die bestehenden leistungsorientierten Vorsorgepläne betreffen die Schweizer Unternehmen der Highlight Communications-Gruppe. Praktisch alle Angestellten und Rentenbeziehenden dieser Unternehmen sind in verschiedenen Vorsorgewerken versichert. Diese Vorsorgewerke sind an verschiedene Sammeleinrichtungen angeschlossen. Diese sind eigene Rechtspersönlichkeiten in der Form von Stiftungen und bezwecken die Vorsorge der Mitarbeitenden im Alter und bei Invalidität sowie für die Hinterlassenen dieser Mitarbeitenden nach dem Tod.

Die Vorsorgepläne gewähren mehr als die vom Gesetz geforderten Mindestleistungen im Falle von Invalidität, Tod, Alter

und Austritt. Die Risikoleistungen werden in Abhängigkeit des versicherten Lohns definiert. Die Altersrente wird auf der Basis des projizierten verzinsten Sparkapitals und eines Umwandlungssatzes ermittelt.

Das oberste Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat. Der Stiftungsrat beschließt unter anderem über die Vorsorgeleistungen, deren Finanzierung sowie die Vermögenslage. Er übt die Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der jeweiligen Sammelstiftungen aus. Er besteht aus gleich vielen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern aus dem Kreis der angeschlossenen Unternehmungen.

Durch diese leistungsorientierten Vorsorgepläne ist der Konzern aktuariellen Risiken wie Langlebigkeit, Zinsrisiko und Markt-/ Investmentrisiko ausgesetzt.

Finanzierungsvereinbarungen zu künftigen Beiträgen

Die berufliche Vorsorge (BVG Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge und Verordnungen dazu) sieht Mindest-Vorsorgeleistungen bei der Pensionierung vor. Die Gesetzgebung schreibt für den Arbeitgeber jährliche Mindestbeträge vor. Ein Arbeitgeber kann allerdings auch höhere Beiträge als vom Gesetz vorgeschrieben leisten. Diese Beiträge sind im Vorsorgeplan/-reglement festgehalten. Zusätzlich darf ein Arbeitgeber auch Einmaleinlagen oder Vorschüsse in das Vorsorgewerk einzahlen. Diese Beiträge dürfen nicht an den Arbeitgeber zurückbezahlt werden. Sie sind aber für den Arbeitgeber verfügbar, um damit zukünftige Arbeitgeberbeiträge zu begleichen (Arbeitgeberbeitragsreserve).

Auch wenn das Vorsorgewerk eine statutarische Überdeckung besitzt, fordert das Gesetz weiterhin jährliche minimale Beiträge. Für aktive Versicherte muss sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer Beiträge leisten. Der Arbeitgeberbeitrag muss mindestens gleich hoch wie die Arbeitnehmerbeiträge sein. Die minimalen jährlichen Beiträge sind abhängig vom Alter und versicherten Lohn des Versicherten. Sie sind im Vorsorgeplan/-reglement festgehalten.

Im Falle, dass ein Versicherter den Arbeitgeber wechselt bevor er das Pensionierungsalter erreicht hat, wird eine Austrittsleistung (angesammeltes Sparkapital) fällig. Diese wird vom Vorsorgewerk an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers überwiesen. Wie oben ausgeführt, schreiben die Vorsorgepläne/-reglemente minimale Anforderungen für die Beiträge vor. Die Vorsorgepläne/-reglemente sehen keine zusätzlichen Finanzierungsanforderungen vor, solange das Vorsorgewerk eine statutarische Überdeckung besitzt. Wenn hingegen eine Unterdeckung existiert, werden von den Versicherten und dem Arbeitgeber zusätzliche Beiträge (Sanierungsbeiträge) gefordert, bis wieder eine ausgeglichene Deckung resultiert. Einzelne Vorsorgelö-

sungen der Highlight Communications-Gruppe sind Vollversicherungslösungen und können deshalb statutarisch nie in eine Unterdeckung geraten, bei der Sanierungsbeiträge fällig werden.

Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Geschäftsjahr 2014 betragen 1.375 TEUR (Vj. 1.466 TEUR).

Fälligkeitsprofil der Vorsorgeverpflichtung:

Fälligkeitsprofil der Vorsorgeverpflichtung in TEUR

ranigkensproni der vorsorgeverpriichtung in TEOR			
		31.12.2013	31.12.2012
Kleiner als 1 Jahr		1.316	1.359
Durchschnittlich gewichtete Laufzeit der Vorsorgeverpflichtung (in Jahren)		10,4	10,2
Veränderung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Vor- sorgeplänen Die in der konsolidierten Bilanz erfasste Verpflichtung aus den	Pensionsverpflichtung in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Die in der konsolidierten Bilanz erfasste Verpflichtung aus den		31.12.2013	31.12.2012
leistungsorientierten Vorsorgeplänen ermittelt sich gemäß			
nebenstehender Tabelle:	Barwert der Vorsorgeverpflichtung	31.473	
			34.055
	Marktwert des Planvermögens	26.566	34.055 26.043

Der Verpflichtungsumfang hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Verpflichtungsumfangs in TEUR

	2013	2012
Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 1. Januar	34.055	36.990
Laufender Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge und Verwaltungskosten)	1.977	2.071
Arbeitnehmerbeiträge	746	1.001
Erfassung neuer Vorsorgeplan	0	118
Zinsaufwand	593	872
Plankürzung, Planabgeltung	-1.583	-1.334
Ausbezahlte Leistungen	-1.574	-7.571
Währungsunterschiede	-514	293
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1.464	-605
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) aus Veränderung finanzieller Annahmen	-763	2.220
Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 31. Dezember	31.473	34.055
davon Anteil Aktiwersicherte	26.673	28.907
davon Anteil Rentner	4.800	5.148

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Planvermögens in TEUR

	2013	2012
Fair Value des Planvermögens zum 1. Januar	26.043	29.715
Zinsertrag	455	689
Arbeitnehmerbeiträge	746	1.001
Arbeitgeberbeiträge	1.327	1.643
Verwaltungskosten der Stiftung	-57	-72
Ausbezahlte Leistungen	-1.574	-7.571
Währungsunterschiede	-383	238
Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne aus erfahrungsbedingten Anpassungen	9	400
Fair Value des Planvermögens zum 31. Dezember	26.566	26.043

Die Vorsorgeaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Pensionsaufwand über Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Laufender Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge und Verwaltungskosten)	1.977	2.071
Verwaltungskosten der Stiftung	-57	-72
Effekte aus Plankürzungen und Planabgeltungen	-1.583	-1.334
Nettozinsaufwand (Ertrag)	138	183
Erfassung neuer Vorsorgeplan	0	118
Summe	475	966

Die Reduktion des Umwandlungssatzes bei zwei Vorsorgeplänen sowie der als Planabgeltung beurteilte Personalabbau bei einer der Tochtergesellschaften führte zu einer ergebniswirksam erfassten Abnahme der Vorsorgeverpflichtung in Höhe von 1.583 TEUR (Vj. 1.334 TEUR).

Die ergebniswirksam erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne (inklusive staatlicher Pläne) beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 5.670 TEUR gegenüber 7.604 TEUR im Vorjahr.

Die Aufteilung des Planvermögens hat sich wie in nachfolgender Tabelle entwickelt:

Der tatsächliche Ertrag aus dem Vermögen betrug im Berichtsjahr 464 TEUR (Vj. 1.089 TEUR).

Aufteilung des Planvermögens in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	2.170	3.794
Obligationen mit Marktpreisnotierung in aktivem Markt	10.967	10.893
Obligationen ohne Marktpreisnotierung	844	0
Aktien mit Marktpreisnotierung in aktivem Markt	339	261
Immobilien	7.723	6.637
Rückkaufswerte Versicherung	3.903	3.873
Andere	620	585
Summe	26.566	26.043

Versicherungsmathematische Annahmen

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Im Zusammenhang mit den versicherungstechnischen Annahmen für die Sterblichkeit, Invalidität und Fluktuation wurde analog dem Vorjahr die aktuellste Rechnungsgrundlage BVG 2010 Generationentafel verwendet.

Versicherungsmathematische Annahmen in Prozent

	2013	2012
Diskontierungssatz	2,00	1,75
Rententrend	0,50	0,50
Gehaltstrend	1,50	1,50
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung Männer (in Jahren)	21,33	21,23
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung Frauen (in Jahren)	24,78	24,68

Sensitivitätsanalyse

Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die bei vernünftiger Betrachtungsweise per Abschlusstag möglich wären, würde die Vorsorgeverpflichtung wie folgt beeinflussen:

Sensitivitätsanalyse für versicherungsmathematische Annahmen zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	Auswirkung auf Vorsorgeverpflichtung		
	+25 BP	25 BP	+1 Jahr
Diskontierungssatz (inkl. Veränderung Projektionszinssatz)	-697	737	_
Rententrend	520	-495	-
Gehaltstrend	192	-187	_
Durchschnittliche Lebenserwartung			693

Obwohl die Analyse den erwarteten Cash-Abfluss aus den Vorsorgeplänen nicht vollständig abbildet, so zeigt sie doch annäherungsweise die Sensitivität der Annahmen auf. Dabei wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten

Vorsorgeverpflichtungen berechnet mit der Projected-Unit-Credit-Method zum Abschlusstag) angewendet wie bei der Berechnung der in der konsolidierten Bilanz erfassten Pensionsverpflichtung.

6.21 Rückstellungen

Rückstellungen in TEUR

	Lizenzen und Retouren	Rück- stellungen für Prozessrisiken	Rück- stellungen für Personal	Rückstellungen für Garantien und Leistungs- verpflichtungen	Übrige Rück- stellungen	Summe
Stand 1. Januar 2013	3.170	5.252	2.017	2.813	11.001	24.253
Umgliederung in Veräußerungsgruppe	0	-29	-257	0	-163	-449
Währungsunterschiede	-10	-12	2	0	-8	-28
Inanspruchnahme	2.104	1.135	849	6	3.427	7.521
Auflösung	2.343	180	682	1.382	5.824	10.411
Aufzinsung/Zinssatzänderung	0	53	21	0	0	74
Umgliederung	0	0	-90	0	0	-90
Zuführungen	4.318	1.125	1.700	87	269	7.499
Stand 31. Dezember 2013	3.031	5.074	1.862	1.512	1.848	13.327
davon langfristig	0	4.017	636	0	0	4.653

Die Rückstellungen für Lizenzen und Retouren wurden für nicht abgerechnete Lizenzen von Lizenzgebern und für Risiken von erwarteten Waren-Retouren aus Blu-ray- und DVD-Verkäufen gebildet. Die Rückstellung für Retouren basiert auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken wurden gebildet, um für verschiedene anhängige und drohende Prozesse Vorsorge zu treffen.

Die Rückstellungen für Personal umfassen wahrscheinliche künftige Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverträgen von 1.227 TEUR (Vj. 329 TEUR).

6.22 Ertragsteuerschulden

Ertragsteuerschulden in TEUR

	Inländische Ertragsteuern	davon Gewerbesteuer	davon Körper- schaftsteuer	Ausländische Ertragsteuern	Summe
Stand 1. Januar 2013	4.186	2.306	1.880	1.608	5.794
Währungsunterschiede	0	0	0	-30	-30
Inanspruchnahme	4.909	3.129	1.780	854	5.763
Auflösung	0	0	0	0	0
Umgliederung	-17	308	-325	-1.162	-1.179
Zuführungen	1.254	873	381	948	2.202
Umgliederung in Veräußerungsgruppe	0	0	0	-75	-75
Stand 31. Dezember 2013	514	358	156	435	949

6.23 Latente Steuerschulden

Zusammensetzung Passive latente Steuern in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte/Filmvermögen	43.927	37.204
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.420	2.217
Finanzverbindlichkeiten	529	2.801
Erhaltene Anzahlungen	2.280	3.300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.400	1.382
Sonstige temporare Differenzen	369	242
Summe	50.925	47.146
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-31.787	-28.886
Passive latente Steuern saldiert	19.138	18.260

Passive latente Steuern nach Fristigkeit in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Kurzfristige latente Steuerschulden	307	2.476
Langfristige latente Steuerschulden	18.831	15.784
Summe	19.138	18.260

7. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Umsatzerlöse

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung in Kapitel 9 des Konzernanhangs verwiesen. Umsatzerlöse aus dem Tausch von art- und wertmäßig unterschiedlichen Werbedienstleistungen betragen im Berichtsjahr 3.512 TEUR (Vj. 3.621 TEUR).

7.2 Aktivierte Filmproduktionen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Filmproduktionen betragen 71.887 TEUR (Vj. 48.514 TEUR). Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 2.292 TEUR (Vj. 604 TEUR) betreffen selbst erstellte immaterielle und materielle Vermögenswerte.

7.3 Sonstige betriebliche Erträge

Erträge aus Schadensersatzleistungen und Vergleichsvereinbarungen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus den Kompensationen für Urheberrechtsverletzungen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden begründen sich in erster Linie aus dem Wegfall von Verpflichtungen für Lizenzen sowie aus der Auflösung weiterer Rückstellungen und abgegrenzter Schulden.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der separat genannten Positionen zuordnen lassen.

Sonstige betriebliche Erträge in TEUR

	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	15.338	8.250
Periodenfremde Erträge	334	557
Auflösung von Wertberichtigungen	924	2.157
Weiterbelastungen	1.245	803
Kursgewinne	1.807	3.384
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	130	94
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	3	287
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	23	163
Erträge aus Schadenersatzleistungen und Vergleichsvereinbarungen	5.901	6.523
Übrige betriebliche Erträge	5.677	7.052
Summe	31.382	29.270

7.4 Material- und Lizenzaufwand

Material- und Lizenzaufwand in TEUR

	1.1 bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Lizenzen und Provisionen	30.759	26.912
Sonstiger Materialaufwand	25.266	29.758
Summe Lizenzen, Provisionen und Material	56.025	56.670
Produktionskosten	186.216	176.517
Dienstleistungen	2.740	3.777
Übergarantien im Segment Film	10.967	10.815
Sonstige bezogene Leistungen	572	1.616
Summe bezogene Leistungen	200.495	192.725
Summe	256.520	249.395

7.5 Abschreibungen und Wertminderungen

Abschreibungen und Wertminderungen in TEUR

	1.1 bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Planmäßige Abschreibungen Filmvermögen	64.491	90.534
Planmäßige Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	2.550	12.519
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	6.944	8.305
Wertminderungen Filmvermögen	10.767	5.792
Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte	768	464
Wertminderungen Sachanlagen	226	862
Wertminderungen Geschäfts- und Firmenwerte	5	530
Summe	85.751	119.006

Die planmäßigen Abschreibungen enthalten 221 TEUR (Vj. 10.381 TEUR) Abschreibungen auf Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation. Die Wertminderungen auf Filmvermögen beziehen sich auf Filme, deren Buchwerte nicht mehr durch die Nutzungswerte gedeckt sind. Darin sind Wertminderungen auf Anpassungen aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 180 TEUR (Vj. 535 TEUR) enthalten.

Die Wertminderungen bei den Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen Wertminderungen in Höhe von 203 TEUR auf die zur Veräußerung gehaltene Liegenschaft (siehe Kapitel 6.13).

7.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten enthalten unter anderem die Kosten für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Einzelabschlüsse, Steuerberatungsgebühren sowie Kosten aus anwaltlicher Beratung, unter anderem für laufende Prozesse und Urheberrechtsverletzungen. Aufgrund des Urteils vom 20. Februar 2014 (siehe Kapitel 12) in Zusammenhang mit der Klage gegen Bernard Ecclestone u.a. besteht die Möglichkeit, dass die Constantin Medien AG Rechtskosten der gegnerischen Parteien zu tragen hat. Diese haben sich weder in der Höhe noch hinsichtlich tatsächlicher Übernahme konkretisiert.

Die Herausbringungskosten Werbeaufwand beinhalten die Kosten der Bewerbung und des Verleihs von Kinofilmen sowie die Kosten der Herausbringung von Home-Entertainment-Titeln.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der gesondert genannten Positionen zuordnen lassen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen in TEUR

	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Miete, Reparaturen und Instandhaltung	12.365	12.813
Herausbringungskosten Werbeaufwand	21.661	17.946
Werbe- und Reisekosten	8.010	7.984
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	17.004	13.988
Aufwendungen aus Zuführungen von Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen	2.090	2.281
IT Kosten	5.969	4.860
Administrative Aufwendungen	2.689	2.965
Sonstige Aufwendungen des Personalbereichs	1.918	2.000
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	1.174	1.264
Periodenfremde Aufwendungen	392	465
Kursverluste	4.394	2.496
Fahrzeugkosten	1.182	1.183
Bankgebühren	240	200
Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen	75	34
Übrige Aufwendungen	6.611	6.451
Summe	85.774	76.930

7.7 Finanzerträge

Finanzerträge in TEUR

	1.1 bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Währungsgewinne	8.051	3.652
Gewinne aus Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	544	5.449
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	748	773
Summe	9.343	9.874

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013 wurde der Vertrag mit einem Kreditinstitut (Vertragspartner) im Zusammenhang mit einer Equity-Swap-Transaktion von der Highlight Communications AG vorzeitig aufgelöst und die Aktien durch den Vertragspartner verkauft. Der realisierte Gewinn aus der Veräußerung des zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen Finanzinstruments in Höhe von 313 TEUR floss vollumfänglich der High-

light Communications AG zu. Bei dieser Equity-Swap-Transaktion handelte es sich um einen Verkauf von 900.000 Stück eigener Aktien durch die Highlight Communications AG an ein Kreditinstitut im Geschäftsjahr 2008. In der Vergleichsperiode wurde in diesem Zusammenhang ein Gewinn aus der Änderung des Zeitwerts in Höhe von 352 TEUR und zum 31. Dezember 2012 eine finanzielle Forderung von 351 TEUR ausgewiesen.

Zudem sind in den Gewinnen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sonstige Fair Value-Anpassungen in Höhe von 231 TEUR (Vj. 972 TEUR) enthalten.

Die Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten des Vorjahres enthielten zudem einen Einmalertrag von 4.125 TEUR aus einer Forderungsaufwertung.

7.8 Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen in TEUR

	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Zinsaufwand aus der Wandelschuldverschreibung und aus den Unternehmensanleihen	6.161	2.859
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.761	5.709
Wertberichtigung von Finanzanlagen und Wertpapieren des Anlagevermögens	2.415	1.089
Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen	75	324
Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	461	460
Kursverluste	5.520	4.737
Summe	20.393	15.178

Die Wertberichtigungen von Finanzanlagen und Wertpapieren des Anlagevermögens beinhalten im Wesentlichen eine Wertminderung auf langfristige Forderungen gegen das assoziierte Unternehmen Kuuluu Interactive Entertainment AG in Höhe von 2.405 TEUR (Vj. 1.078 TEUR).

7.9 Steuern

Als Steuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- bzw. Ertragsteuern zusammen.

Die Wertberichtigungen erfolgen nicht aufgrund der Verfallbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge, sondern aufgrund zu niedriger zukünftiger steuerbarer Einkünfte.

Aufgliederung Steuern in TEUR

	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Laufende Steuern	-3.381	-154
Latente Steuern	2	-3.768
Summe Steuern	-3.379	-3.922

${\bf Steuer\ddot{u}berleitungsrechnung} \ {\bf in} \ {\bf TEUR}$

	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Ergebnis vor Steuern	-2.715	16.446
Erwartete Steuern bei Steuersatz		
27,375% (Vj. 27,375%)	743	-4.502
Abweichende Steuersätze	2.482	1.994
Wertaufholung/Wertberichtigung		
aktiver latenter Steuern	-1.296	-199
Steuerfreie Erträge	7	18
Permanente Differenzen	-27	-119
Steuersatzänderungen		
(Tochtergesellschaften)	63	-65
Nicht abziehbare Aufwendungen	-2.783	-1.042
Aperiodische Ertragsteuern	100	1.329
Übrige Effekte	-76	-449
Nichtansatz latenter Steuern	-2.591	-865
Wertminderung Geschäfts- oder		
Firmenwerte	-1	-22
Tatsächliche Steuern	-3.379	-3.922
Effektiver Steuersatz in Prozent	124,4	23,8

8. Angaben zum finanziellen Risikomanagement

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizu-

legenden Zeitwerte für Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 dar.

Angaben IFRS 7: Klassen zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	Bewer- tungskate- gorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2013	Davon nicht IFRS 7 relevant	(Fortgef.) Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2013
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	67.851		67.851		67.851
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	52.798	-1.990	50.808		50.808
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen						
und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	LaR	4.374		4.374		4.374
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)						
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu						
fortgeführten Anschaffungskosten	LaR					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	1.850		1.850		-
Sonstige Forderungen (kurzfristig)						
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam						
zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	230			230	230
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungs-	ohne					
zusammenhängen	Kategorie	313			313	313
Sonstige Vermögenswerte (Grundgeschäfte aus	ohne					
Sicherungszusammenhängen)	Kategorie	461	-461			
Übrige sonstige Forderungen (kurzfristig)	LaR	64.703	-10.467	54.236		54.236
Langfristige Forderungen	LaR	871		871		871
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)						
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam						
zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	185			185	185
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	16		16		-
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	OL	233.215		233.215		238.261
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	ohne					
mit Sicherungszusammenhang	Kategorie	413			413	413
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	41.466	-1.286	40.180		40.180
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen						
und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	OL	21		21		21
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)						
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu						
fortgeführten Anschaffungskosten	OL	64.149	-15.203	48.946		48.946
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam						
zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL	520			520	520
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungs-	ohne	020			320	020
zusammenhängen	Kategorie	704			704	704
Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus	ohne	,			, , ,	
	Kategorie	744	-744			

	Bewer-		Davon	(Fortgef.)		
	tungskate- gorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2012	nicht IFRS 7 relevant	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2012
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	91.113		91.113		91.113
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	55.778		55.778		55.778
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen						
und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	LaR	5.481		5.481		5.481
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)						
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu						
fortgeführten Anschaffungskosten	LaR	837		837		837
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	2.098		2.098		2.098
Sonstige Forderungen (kurzfristig)						
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam						
zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	351			351	351
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungs-	ohne					
zusammenhängen	Kategorie	1.048			1.048	1.048
Sonstige Vermögenswerte (Grundgeschäfte aus	ohne					
Sicherungszusammenhängen)	Kategorie	207			207	207
Übrige sonstige Forderungen (kurzfristig)	LaR	71.573	-13.557	58.016		58.016
Langfristige Forderungen	LaR	1.212		1.212		1.212
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)						
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam						
zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	206			206	206
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	8		8		8
Passiva						
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	OL	164.147		164.147		164.147
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	ohne					
mit Sicherungszusammenhang	Kategorie	13.440			13.440	13.440
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	44.272		44.272		44.272
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen						
und Joint Ventures (kurz- und langfristig)	OL	1.113		1.113		1.113
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)						
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu						
fortgeführten Anschaffungskosten	OL	72.013	-17.399	54.614		54.614
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam						
zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL	75			75	75
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungs-	ohne					
zusammenhängen	Kategorie	380			380	380
Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus	ohne					
Sicherungszusammenhängen)	Kategorie	983			983	983

Die Zeile Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) mit Sicherungszusammenhang in der Tabelle Angaben IFRS 7: Klassen zum 31. Dezember 2013 und 2012 enthält im Vorjahr originäre Finanzinstrumente, die im Rahmen eines Fair Value-Hedges als Grundgeschäfte designiert wurden. Der Buchwert umfasst somit auch die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair Value-Änderungen.

Die Klasse der langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die

erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten ausschließlich Wertpapiere, die in früheren Geschäftsjahren aufgrund der Risikomanagementstrategie gemäß IAS 39.9b)ii) als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden.

Die langfristigen Forderungen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Angaben IFRS 7: Kategorien in TEUR

	Bewer- tungskate- gorie nach IAS 39	Buchwert	Davon nicht IFRS 7 relevant	(Fortgef.) Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value
2013						
Aggregiert nach Kategorien						
Darlehen und Forderungen	LaR	190.597	-12.457	178.140		178.140
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	1.866		1.866		-
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam						
zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	415			415	415
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu						
fortgeführten Anschaffungskosten	OL	338.851	-16.489	322.362		327.408
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam						
zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL	520			520	520
2012						
Aggregiert nach Kategorien						
Darlehen und Forderungen	LaR	225.994	-13.557	212.437		212.437
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	2.106		2.106		2.106
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam						
zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL	557			557	557
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu						
fortgeführten Anschaffungskosten	OL	281.545	-17.399	264.146		264.146
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam						
zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL	75			75	75

Saldierungen

Im Falle von derivativen Finanzinstrumenten werden gemäß der vertraglichen Vereinbarungen im Insolvenzfall sämtliche mit dem betreffenden Kontrahenten bestehende Derivate mit positivem bzw. negativem beizulegenden Zeitwert aufgerechnet und es verbleibt lediglich in Höhe des Saldos eine Forderung

bzw. Verbindlichkeit. Da eine Aufrechnung nur im Insolvenzfall rechtlich durchsetzbar ist und der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt weder einen Rechtsanspruch auf die Verrechnung der Beträge hat, noch beabsichtigt einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, werden die derivativen Finanzinstrumente in der Konzernbilanz brutto ausgewiesen.

Angaben zu Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen werden zum Teil als Nettobetrag in der Bilanz angegeben, da ein unbedingtes und rechtlich durchsetzbares Recht zur Aufrechnung vorliegt und die Absicht besteht, einen Ausgleich auf Nettobasis durchzuführen. Im Vorjahr wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen brutto ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Finanzverbindlichkeiten werden per 31.

Dezember 2013 netto ausgewiesen, sofern ein unbedingtes und rechtlich durchsetzbares Recht zur Aufrechnung vorliegt und die Absicht besteht, einen Ausgleich auf Nettobasis durchzuführen. Im Vorjahr wurden keine Zahlungsmittel mit Finanzverbindlichkeiten verrechnet, da im Vorjahr keine Absicht bestand einen Ausgleich auf Nettobasis durchzuführen.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Übersicht der vorgenommenen oder vertraglich vorgesehenen Saldierungen:

Saldierungen zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Ver- mögenswerte	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Schulden, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Ver- mögenswerte, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Zugehörige Be- träge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobetrag
Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten					
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum	230		230		230
beizulegenden Zeitwert bewertet werden Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammen-	230		230		230
hängen	313		313	-299	14
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint	010		313	233	
Ventures (kurz- und langfristig)	3.404	-1.542	1.862		1.862
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.154	-6.353	10.801		10.801
Summe	21.101	-7.895	13.206	-299	12.907
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Schulden	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögens- werte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Schulden, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobetrag
Saldierungen von finanziellen Schulden					
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum					
beizulegenden Zeitwert bewertet werden	520		520		520
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammen-					
hängen	704		704	-299	405
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen und Joint					
Ventures (kurz- und langfristig)	1.542	-1.542	0		70.710
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	85.063	-6.353	78.710		78.710
Summe	87.829	-7.895	79.934	-299	79.635

Saldierungen zum 31. Dezember 2012 in TEUR

Saldierungen von finanziellen Vermögenswerten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Ver- mögenswerte	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Schulden, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Ver- mögenswerte, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Zugehörige Be- träge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum					
beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0		0		0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammen-					
hängen	1.048		1.048	-21	1.027
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint					
Ventures (kurz- und langfristig)	2.754		2.754	-283	2.471
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	39.153		39.153		39.153
Summe	42.955		42.955	-304	42.651
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Schulden	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögens- werte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Schulden, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobetrag
Saldierungen von finanziellen Schulden					
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum					
beizulegenden Zeitwert bewertet werden	75		75		75
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammen-					
hängen	267		267	-21	246
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen und Joint					
Ventures (kurz- und langfristig)	1.113		1.113	-283	830
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	71.238		71.238		71.238
Summe	72.693		72.693	-304	72.389

Nettoergebnisse

Die Nettoergebnisse der jeweiligen Kategorien von Finanzinstrumenten werden in der nachfolgenden Übersicht gezeigt:

Nettoergebnisse der Kategorien gemäß IFRS 7 in TEUR

	Aus Zinsen	insen Aus der Folgebewertung				Netto- ergebnis
		Änderung des beizu- legenden Zeitwerts	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
2013						
Darlehen und Forderungen (LaR)	730		-2.146	-3.571		-4.987
Zur Veräußerung verfügbare finan-						
zielle Vermögenswerte (AfS)				-11		-11
Finanzielle Vermögenswerte, die						
erfolgswirksam zum beizulegenden						
Zeitwert bewertet werden (FVPL)						
Designiert						
Zu Handelszwecken gehalten	-64	544		-21		459
Finanzverbindlichkeiten (OL)	-11.820		2.090		7.116	-2.614
Finanzielle Verbindlichkeiten, die						
erfolgswirksam zum beizulegenden						
Zeitwert bewertet werden (FLPL)		-440				440
2012						
Darlehen und Forderungen (LaR)	772		-282	-1.203	4.118	3.405
Zur Veräußerung verfügbare finan-						
zielle Vermögenswerte (AfS)				-11		-11
Finanzielle Vermögenswerte, die						
erfolgswirksam zum beizulegenden						
Zeitwert bewertet werden (FVPL)						
Designiert		1	12			13
Zu Handelszwecken gehalten	-115	1.314				1.199
Finanzverbindlichkeiten (OL)	-8.693	-76	73	2.709	2.189	-3.798
Finanzielle Verbindlichkeiten, die						
erfolgswirksam zum beizulegenden						
Zeitwert bewertet werden (FLPL)		-451				-45

Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungen (LaR) enthalten auch Erträge aus Zuschreibungen.

Unter dem Posten Sonstige bei den Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Effekte aus der Auflösung abgegrenzter Schulden aufgeführt.

Management der finanziellen Risiken

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ergeben. Die Finanzrisiken lassen sich nach den Kategorien Liquiditätsrisiken, Kreditrisiken und Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken, Zinsrisiken) untergliedern. Diese Risiken werden innerhalb des Constantin Medien-Konzerns zentral überprüft. Die Risikolage wird auf Basis einer für den gesamten Konzern geltenden Risikomanagement-Richtlinie vom Risikomanager mittels standardisierter Risikoberichte erfasst und an den Vorstand der Constantin Medien AG berichtet. Darüber hinaus verweisen wir zu diesem Thema auf die Risikodarstellung im Konzernlagebericht (Kapitel 8).

Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die zukünftigen Auszahlungsverpflichtungen im Konzern nicht aus vorhandener Liquidität oder entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können. Um dieses Risiko zu begrenzen, bestehen innerhalb der Constantin Medien Gruppe geeignete Prozesse, bei denen die Mittelzu- und -abflüsse sowie Fälligkeiten fortlaufend überwacht und gesteuert werden. Zum Bilanzstichtag verfügten die Constantin Medien AG und die Constantin Medien-Gruppe unter Berücksichtigung der freien kurzfristigen Kreditlinien über ausreichende Liquiditätsreserven.

Die Tabellen zu den Liquiditätsrisiken zeigen die Fälligkeitsstruktur originärer finanzieller Verbindlichkeiten und eine Analyse der Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerten. Es handelt sich um undiskontierte Cash-Flows.

Im Allgemeinen sind die Konzerngesellschaften für die Disposition der liquiden Mittel selbst verantwortlich, einschließlich der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen sowie der Beschaffung von Darlehen für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen. Die Constantin Medien AG unterstützt teilweise die Tochtergesellschaften und fungiert teilweise als Koordinator bei den Banken, um eine möglichst kostengünstige Deckung des Finanzbedarfs zu erhalten. Darüber hinaus ermöglicht die Kreditwürdigkeit des Konzerns eine effiziente Nutzung der Kreditmärkte für Finanzierungstätigkeiten. Dies schließt auch die Fähigkeit zur Emission von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten am Kapitalmarkt ein. Dabei ist zu beachten, dass verschiedene Projekte, vor allem im Filmbereich, sowie andere Finanzierungstätigkeiten, wie der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und der Erwerb eigener Aktien, die Liquidität im Zeitablauf unterschiedlich beeinflussen können.

Trotz freier Betriebsmittellinien kann die Aufnahme von Fremdkapital über den Kapitalmarkt oder über Kreditinstitute sowohl zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten als auch zur Finanzierung neuer Projekte notwendig sein. Daher besteht das Risiko, dass bei einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation, Finanzierungsmittel nicht oder in nicht ausreichendem Umfang oder nur zu deutlich unvorteilhafteren Konditionen zur Verfügung stehen könnten. Aus heutiger Sicht ist nicht gesichert, in welchem Umfang und zu welchen Konditionen fremde Finanzierungsquellen zur Verfügung stehen.

Liquidit"atsris"iko zum 31. Dezember 2013 in TEUR

		(Cash-Flow 2014		(Cash-Flow 2015	
31. Dezember 2013	Buchwert	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzverbindlichkeiten	233.628	8.035	1.051	123.988	8.035		29.000
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	89.146			89.087			20
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
und Vermögenswerte							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	365			9.643			
Devisenderivate in Verbindung mit							
Fair Value-Hedges	704			24.882			
Sonstige Derivate	0			0			
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	230			7.785			
Devisenderivate in Hedge-Beziehung	313			14.848			
		Cas	h-Flow 2016-20	18	Cas	h-Flow 2019-2023	3
31. Dezember 2013	Buchwert	Zins fix	Zins variabel	Tilgung _	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzverbindlichkeiten	233.628	14.088		82.539			
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	89.146			40			
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
und Vermögenswerte							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	365						
Devisenderivate in Verbindung mit							
Fair Value-Hedges	704						
Sonstige Derivate	0						
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	230						
Devisenderivate in Hedge-Beziehung	313						

Liquidit"atsris"iko zum 31. Dezember 2012 in TEUR

	Cash-Flow 2013		_	(Cash-Flow 2014		
31. Dezember 2012	Buchwert	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzverbindlichkeiten	177.587	6.601		148.587	2.610		
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	99.999			98.810			140
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
und Vermögenswerte							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	75			4.492			
Devisenderivate in Verbindung mit							
Fair Value-Hedges	380			31.759			
Sonstige Derivate	0			0			
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	351			351			
Devisenderivate in Hedge-Beziehung	1.048			27.383			
		Casi	h-Flow 2015-20	017	Cas	h-Flow 2018-202	2
31. Dezember 2012	Buchwert	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel _	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzverbindlichkeiten	177.587	2.610		29.000			
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	99.999			59			
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
und Vermögenswerte							
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	75						
Devisenderivate in Verbindung mit	73						
Fair Value-Hedges	380						
Sonstige Derivate	0						
Derivative finanzielle Vermögenswerte	U						
Derivate ohne Hedge-Beziehung	351						
Devisenderivate in Hedge-Beziehung	1.048						
Deviseriderivate ili Hedge-Dezlelldiig	1.040						

Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko besteht, wenn ein Schuldner eine Forderung nicht bzw. nicht fristgerecht begleichen kann oder als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte an Wert verlieren und damit einen finanziellen Verlust verursachen. Das Kreditrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Adressenausfallrisiko als auch die Gefahr einer Bonitätsverschlechterung.

Finanzinstitute, mit denen die Constantin Medien-Gruppe Geschäfte tätigt, müssen eine gute Bonität aufweisen. Außerdem werden etwaige Risiken auf flüssige Mittel durch Verteilung von Geldanlagen auf mehrere Finanzinstitute weiter minimiert. Darüber hinaus wird den potenziellen Ausfallrisiken auf Kundenforderungen durch regelmäßige Bewertung und bei Bedarf durch Bildung von Wertberichtigungen kontinuierlich Rechnung getragen. Auch die Ausfallrisiken der für die Constantin Medien-Gruppe wichtigen Kunden werden fortlaufend überwacht. Darüber hinaus sichert die Gesellschaft das Risiko eines Ausfalls durch Insolvenz eines Gläubigers in wesentlichen Fällen durch Einholung einer Bonitätsauskunft. Daher

beurteilt die Gesellschaft die Kreditqualität für Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, als gut.

Die Risiken aus dem internationalen Vertrieb von Filmlizenzen werden dadurch minimiert, dass Geschäfte nur mit Vertragspartnern verlässlicher Bonität abgeschlossen werden, Rechte nur bei Zahlung auf den Vertragspartner übergehen oder Geschäfte gegen entsprechende Sicherheiten (z.B. Letters of Credit) getätigt werden.

Das maximale Kreditrisiko der Constantin Medien-Gruppe besteht in der Höhe der Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte.

Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bzw. im Anhang offenzulegende beizulegende Zeitwerte zu den drei Stufen der Fair Value-Hierarchie dar:

Fair Value-Hierarchie zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden				
Derivative Finanzinstrumente		543		543
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden				
Zeitwert bewertet werden	185			185
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden				
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden				
Zeitwert bewertet werden		520		520
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	94.870	19.816		114.686
Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungszusammenhängen		413		413
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen		704		704

Fair Value-Hierarchie zum 31. Dezember 2012 in TEUR

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die zum Marktwert bewertet werden				
Derivative Finanzinstrumente		1.399		1.399
Sonstige Vermögenswerte (Grundgeschäfte aus				
Sicherungszusammenhängen)		207		207
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden				
Zeitwert bewertet werden	206			206
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Marktwert bewertet werden				
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden				
Zeitwert bewertet werden		75		75
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhängen		380		380
Sonstige Verbindlichkeiten (Grundgeschäfte aus				
Sicherungszusammenhängen)		983		983

Die finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die in Stufe 1 enthalten sind, werden über Börsenpreise ermittelt. Die in Stufe 2 enthaltenen derivativen Finanzinstrumente werden zu aktuellen Marktwerten bewertet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente der Stufe 2 wurde ein Discounted-Cash-Flow-Verfahren verwendet.

Der beizulegende Zeitwert der nach fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Unternehmensanleihen entspricht dem XETRA-Stichtagskurs und ist somit in Stufe 1 enthalten.

Der beizulegende Zeitwert des nach fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Darlehens eines Privatinvestors wurde mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Die dabei angenommenen Diskontierungssätze entsprechen der Marktzinsstrukturkurve einer Deutschen Bundesanleihe zum Bilanzstichtag. Das eigene Kreditrisiko wurde nach den Bilanzierungsmethoden des Konzerns eingepreist. Da der Marktzinssatz der wesentlichste Inputfaktor ist und somit als beobachtbar gilt, erfolgt die Einstufung dieses beizulegenden Zeitwerts in Stufe 2.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair Value Hierarchie wurden nicht vorgenommen.

Der Buchwert der restlichen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert.

Beizulegender Zeitwert von nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Zum 31. Dezember 2013 sind, mit Ausnahme der Liegenschaft, keine nicht finanziellen Vermögenswerte und nicht finanziellen Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertete Liegenschaft (siehe Kapitel 6.13) ist der Stufe 2 zugeordnet.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair Value-Hierarchie wurden nicht vorgenommen.

Marktrisiken

Unter Marktrisiken werden die Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie sonstige Risiken aus der Veränderung einer Preisbasis verstanden.

Währungsrisiko

Die Constantin Medien-Gruppe ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Dies vor allem gegenüber dem US-Dollar, dem Kanadischen Dollar, dem Schweizer Franken und durch die Tochtergesellschaften mit funktionaler Währung Schweizer Franken gegenüber dem Euro. Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cash-Flow-Volatilitäten führen.

Jede Tochtergesellschaft ist Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Tochter entsprechen. Die Constantin Medien-Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Währungen ein, die als besonders risikoreich eingestuft werden müssen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von -56 TEUR (Vj. -197 TEUR) erfolgswirksam erfasst

Bei wesentlichen Transaktionen, insbesondere in US-Dollar, Kanadischen Dollar und Schweizer Franken, ist der Konzern bestrebt das Währungsrisiko durch den Einsatz von geeigneten derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumenten zu minimieren. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit Kreditinstituten abgeschlossen. Die Finanzinstrumente stehen überwiegend in Beziehung zu zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen aus Filmprojekten und Darlehen. Im Konzern wird dabei eine mögliche Übersicherung geprüft.

Im laufenden Geschäftsjahr ist die Constantin Medien-Gruppe eine Reihe von Devisentermingeschäften und Devisenswaps zu Sicherungszwecken eingegangen. Soweit dies möglich war, sind diese Sicherungsbeziehungen als Fair Value-Hedges bilanziert. Die Grundgeschäfte betreffen im Wesentlichen noch schwebende Rechteeinkäufe und Verkäufe (firm commitments) in US-Dollar. Des Weiteren wurden Devisentermingeschäfte zur Sicherung von bilanzierten Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie zur Sicherung der Ergebnisausschüttung von ausländischen Tochtergesellschaften der Constantin Entertainment GmbH gekauft. Die im Vorjahr in Zusammenhang mit Devisentermingeschäften gekauften Optionen wurden zur Sicherung der Ergebnisausschüttung der Constantin Entertainment Polska Sp. z o.o. erworben und sind im Berichtsjahr ausgelaufen.

Zum 31. Dezember 2013 wurden Devisentermingeschäfte in Höhe von nominal 39.729 TEUR (Vj. 59.141 TEUR) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Fair Value-Hedges designiert. Die beizulegenden Zeitwerte der Termingeschäfte betragen 313 TEUR (Vj. 1.048 TEUR) bzw. -704 TEUR (Vj. -380 TEUR) und ergeben sich aus der Differenz zwischen dem Terminkurs bei Abschluss des Geschäfts und dem Marktwert des Termingeschäfts zum Bilanzstichtag. Die Marktwert-

veränderungen der Devisentermingeschäfte sowie der schwebenden bzw. bilanzierten Grundgeschäfte werden gegenläufig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebniswirkung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften wurden bei einer effektiven Sicherungsbeziehung in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Der im Geschäftsjahr 2013 im operativen Ergebnis erfasste Gewinn und Verlust aus der Buchwertanpassung der Grundgeschäfte betrug 704 TEUR bzw. -313 TEUR (Vj. Gewinn 112 TEUR bzw. -851 TEUR). Aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte wurden Gewinne und Verluste von 313 TEUR bzw. -704 TEUR (Vj. 851 TEUR bzw. -112 TEUR) im operativen Ergebnis erfasst.

Gewinne/Verluste aus Cash-Flow-Hedges sowie aus Hedges of Net Investments in a Foreign Operation ergaben sich nicht.

Der Posten Finanzverbindlichkeiten mit Sicherungszusammenhang umfasst folgendes:

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden auch Fremdwährungsverbindlichkeiten als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Sie dienen der Sicherung von noch bilanzunwirksamen festen Ansprüchen in US-Dollar. Die Sicherungsbeziehungen werden als Fair Value-Hedge abgebildet. Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungsverbindlichkeiten beträgt 413 TEUR (Vj. 191 TEUR). Aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäftes wurden Aufwendungen von 413 TEUR (Vj. Erträge 191 TEUR) und aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsgeschäftes wurden Erträge von 413 TEUR (Vj. Aufwendungen 191 TEUR) im Finanzergebnis erfasst. Die Ergebniswirkung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte des Grund- und Sicherungsgeschäfts wurden, da es sich um eine effektive Sicherungsbeziehung handelt, in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Im Folgenden sind die Nominalwerte und die beizulegenden Zeitwerte von zum 31. Dezember 2013 und 2012 gehaltenen Derivaten, die nicht im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designiert sind, dargestellt. Der im Vorjahr in der Tabelle angegebene Fair Value bei den PLN stellt den beizulegenden Zeitwert der Optionen dar.

Derivate Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	31.12.	.2013	31.12.	2012
	Nominalwert Fair Value		Nominalwert	Fair Value
Devisentermingeschäfte Verkauf				
PLN			820	23
HRK			205	0
CAD	1.806	104		
USD/CAD-Swap	3.499	-152		
Devisentermingeschäfte Kauf				
USD	2.412	-17	3.466	-51
CAD	1.830	-131		
CAD/USD-Swap	7.880	60		

Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko besteht grundsätzlich dann, wenn sich Marktzinssätze ändern und sich dadurch Einzahlungen bei der Geldanlage bzw. Auszahlungen bei der Geldaufnahme verbessern oder verschlechtern können. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko, welches im Konzern aktiv kontrolliert wird, insbesondere durch Beobachtung der Entwicklung der Zinsstrukturkurve.

Das Zinsänderungsrisiko im Konzern bezieht sich in erster Linie auf Finanzverbindlichkeiten. Gegenwärtig verfügt der Constantin Medien-Konzern über variabel verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und festverzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten. Der Konzern setzt derzeit keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein, wobei für die Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten teilweise ein Zins-Pooling besteht.

Feste Zinsabreden bieten in Phasen steigender Zinsen eine entsprechende Absicherung, mit dem Nachteil in Phasen fallender Zinsen nicht von dieser Entwicklung zu profitieren. Bei Finanzverbindlichkeiten ohne flexible Regelungen hinsichtlich Inanspruchnahme und Rückzahlung sorgt eine Festzinsvereinbarung für ausreichend Planungssicherheit. Bei Kreditverträgen mit hoher Flexibilität tragen variable Zinsvereinbarungen dagegen den zukünftigen Schwankungen in der Kreditausnutzung Rechnung (nähere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten siehe Kapitel 6.17). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit über Zinssicherungsinstrumente bei Bedarf eine

feste Verzinsungsgrundlage zu schaffen.

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken werden definiert als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können und das sich nicht bereits aus dem Zinsrisiko oder dem Währungsrisiko ergibt. Sonstige Preisrisiken bestehen bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Eine Absicherung dieser finanziellen Vermögenswerte findet nicht statt.

Sensitivitäten

Die Sensitivitätsanalyse stellt die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital dar. Änderungen der Marktzinssätze wirken sich auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen variabel verzinslicher Finanzinstrumente aus. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme einer Änderung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte nach oben bzw. 100 Basispunkte nach unten erstellt. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wurde bei der Veränderung der variablen Zinssätze nach unten nur mit Basispunkten zwischen 20 und 50 gerechnet, da die Zinsen nicht negativ sein können.

Eine Erhöhung hätte einen zusätzlichen Aufwand vor Steuern von 561 TEUR (Vj. zusätzlicher Aufwand 207 TEUR) zur Folge. Bei einer Zinsreduktion gleichen Ausmaßes würde sich

Sensitivitätsanalyse in TEUR

						Wechselk	ursrisiko							
	Zinssat	zrisiko	KO EUR/USD CHF/EUR E		EUR/	EUR/CHF EUR/CAD		Summe		Sonstige Preisrisiken				
2013	-1%	+1%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
Finanzielle Vermögenswerte														
Zahlungsmittel und Zahlungs-														
mitteläquivalente	-244	679	1.319	-1.079	-1.066	872	1.023	-837	37	-30	1.313	-1.074		
Forderungen aus Lieferungen														
und Leistungen			467	-382	-506	414					-39	32		
Forderungen gegen assoziierte														
Unternehmen und Joint Ventures					-279	228					-279	228		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte									206	-168	206	-168	-19	19
Sonstige Forderungen ohne														
Devisentermingeschäfte			2.045	-1.673	-33	27			4.256	-3.483	6.268	-5.129		
Devisentermingeschäfte			-956	782					-839	687	-1.795	1.469		
Langfristige Forderungen					-4	3					-4	3		
Finanzielle Verbindlichkeiten														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen														
und Leistungen			-284	233	191	-156	-1	1			-94	78		
Sonstige Verbindlichkeiten ohne														
Devisentermingeschäfte			-1.287	1.052	315	-258					-972	794		
Finanzverbindlichkeiten	1.240	-1.240	-1.183	968			-1.088	890	-2.765	2.262	-5.036	4.120		
Devisentermingeschäfte			3.662	-2.997					1.045	-855	4.707	-3.852		
Summe Anstieg/Verminderung	996	-561	3.783	-3.096	-1.382	1.130	-66	54	1.940	-1.587	4.275	-3.499	-19	19

das Ergebnis vor Steuern um 996 TEUR (Vj. zusätzlicher Ertrag 207 TEUR) erhöhen.

Die Ermittlung der Währungssensitivitäten erfolgte aus Konzernsicht für die wesentlichen Währungspaare EUR-USD, CHF-EUR, EUR-CHF und EUR-CAD unter der Annahme, dass sich der dem Währungspaar zugrundeliegende Wechselkurs um 10 Prozent nach unten bzw. nach oben verändert und alle übrigen Parameter unverändert bleiben. Translationsrisiken werden nicht in die Sensitivitätsanalyse einbezogen. Die obige Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um 10 Prozent auf das Ergebnis vor Steuern dar. Für die Sensitivitätsanalyse wurde der Stichtagskurs verwendet. Der von der Schweizer Nationalbank festgelegte Euro-Franken-Mindestkurs von 1,20 wurde in die Sensitivitätsermittlung nicht einbezogen.

Die sonstigen Preisrisiken der sonstigen finanziellen Vermögenswerte beziehen sich zum 31. Dezember 2013 auf zum Fair Value designierte Wertpapiere. Aus einer Schwankung von +/-10 Prozent des Marktwerts der Wertpapiere ergibt sich eine Ergebnisauswirkung von +/-19 TEUR (Vj. +/-22 TEUR).

Die sonstigen Preisrisiken der sonstigen Forderungen bezogen sich im Vorjahr auf eine Equity-Swap-Transaktion mit Aktien der Highlight Communications AG, welche im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2013 frühzeitig aufgelöst wurde.

Sonstige Preisrisiken im Zusammenhang mit der Veränderung des Marktwertes von zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten um 10 Prozent, die zu einer Verminderung oder Erhöhung des Eigenkapitals (andere Rücklagen) führen würden, bestanden zum 31. Dezember 2013 nicht (Vj. 0 TEUR).

Sensitivitätsanalyse in TEUR

						Wechselk	ursrisiko							
	Zinssat	tzrisiko	EUR/	'USD	CHF/	EUR	EUR	/CHF	EUR	/CAD	Sum	nme	Sons Preisri	
2012	-1%	+1%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%
Finanzielle Vermögenswerte														
Zahlungsmittel und Zahlungs-														
mitteläquivalente	-911	911	419	-501	-341	283	447	-366	35	-29	560	-613		
Forderungen aus Lieferungen														
und Leistungen			48	-58	-362	296					-314	238		
Forderungen gegen assoziierte														
Unternehmen und Joint Ventures					-303	248					-303	248		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-8	8											-22	22
Sonstige Forderungen ohne														
Devisentermingeschäfte			377	-459	-362	297			2.862	-2.341	2.877	-2.503	-35	35
Devisentermingeschäfte			-1.087	1.328					-1.757	1.437	-2.844	2.765		
Langfristige Forderungen					-7	6					-7	6		
Finanzielle Verbindlichkeiten														
Verbindlichkeiten aus Lieferungen														
und Leistungen			-91	109	133	-109	-4	3			38	3		
Sonstige Verbindlichkeiten ohne														
Devisentermingeschäfte			-904	1.100	473	-387	-6	5	-36	29	-473	747		
Finanzverbindlichkeiten	1.126	-1.126	-1.872	2.288			-2.222	1.818	-1.167	995	-5.261	5.061		
Devisentermingeschäfte			913	-1.115			1.472	-1.204	548	-449	2.933	-2.768		
Summe Anstieg/Verminderung	207	-207	-2.197	2.692	-769	634	-313	256	485	-358	-2.794	3.184	-57	57

9. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten Management Approach.

Der Vorstand der Gesellschaft als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente und beurteilt deren Erfolg unverändert anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse und Segmentergebnis. Der Vorstand nimmt keine Bewertung der Segmente auf Basis von Vermögenswerten und Schulden vor.

Auf Basis des internen Management-Berichtssystems und der dem internen Berichtswesen zugrundeliegenden Organisationsstruktur ist der Konzern unverändert in die vier operativen Segmente Sport, Film, Sport- und Event-Marketing sowie Übrige Geschäftsaktivitäten gegliedert.

Das Segment Sport beinhaltet im Wesentlichen die Aktivitäten in den Bereichen Fernsehen, Online/Mobile und digitales Sportradio mit der Dachmarke SPORT1 und im Bereich Produktion mit der PLAZAMEDIA-Gruppe. Die Vermarktung erfolgt über die Constantin Sport Marketing GmbH. Aufgrund des geplanten Verkaufs der PLAZAMEDIA-Gruppe wurden deren Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung klassifiziert (siehe Kapitel 6.13).

Im Segment Film sind die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight Communications-Beteiligungen Rainbow Home Entertainment (ohne Pokermania GmbH) zusammengefasst. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Herstellung von Filmen, die Auswertung der eigenproduzierten und erworbenen Filmrechte sowie den Verleih von Kino-, DVD-/Blu-ray- und Fernsehfilmen.

Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet. Weitere Vermarktungsprojekte sind die UEFA Europa League und der UEFA Super Cup.

Unter Übrige Geschäftsaktivitäten werden derzeit ausschließlich die Aktivitäten der Highlight Event & Entertainment AG sowie der Pokermania GmbH ausgewiesen. Das Tätigkeitsfeld umfasst im Wesentlichen das Eventmarketing für den Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Social Gaming und Spielautomaten. Die Highlight Event & Entertainment AG und die Pokermania GmbH stellen auf Ebene der Constantin Medien AG kein eigenständiges berichtspflichtiges Segment dar, da die Finanzinformationen der beiden Gesellschaften nicht durch den Hauptentscheidungsträger überprüft und im Hinblick auf den Geschäftserfolg beurteilt werden. Deshalb werden die Aktivitäten der Highlight Event & Entertainment AG und der Pokermania GmbH als Übrige Geschäftsaktivitäten ausgewiesen.

Sonstiges umfasst die administrativen Funktionen der Holding-Gesellschaft Constantin Medien AG sowie bis zu deren Löschung im Handelsregister im Oktober 2013 die EM.TV Finance B V

Das Segmentergebnis ist definiert als Ergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures, vor Finanzergebnis und vor Steuern.

Verkäufe und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden würden.

In der nachfolgenden Tabelle sind in der Überleitungsspalte die Eliminationen der Intersegmentbeziehungen ausgewiesen.

Segmentinformationen 2013 in TEUR

Außenumsätze			Sport- und	Übrige			
Außenumsätze	Sport	Film	Event- Marketing	Geschäfts- aktivitäten	Sonstiges	Überleitung	Konzeri
Außenumsätze							
	147.400	268.334	39.687	2.877	0	0	458.29
Konzerninnenumsätze	251	2.707	0	144	0	-3.102	(
Umsatzerlöse gesamt	147.651	271.041	39.687	3.021	0	-3.102	458.298
Übrige Segmenterträge	9.896	89.235	291	927	10.673	-5.461	105.56
Segmentaufwendungen	-160.325	-355.590	-25.811	-7.226	-15.181	8.563	-555.570
davon planmäßige Abschreibungen	-5.543	-66.242	-782	-1.173	-245	0	-73.98
davon Wertminderungen	-58	-10.767	0	-941	0	0	-11.76
Segmentergebnis	-2.778	4.686	14.167	-3.278	-4.508	0	8.289
Nicht zugeordnete Ergebniselemente							
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziier-							
ten Unternehmen und Joint Ventures							46
Finanzerträge							9.343
Finanzaufwendungen							-20.393
Segmentinformationen 2012* in TEU	JR						
Außenumsätze	161.866	293.148	57.577	7.948	0	0	
Konzerninnenumsätze	432	0	0	366	0		520.539
Umsatzerlöse gesamt	162.298	293.148	57.577	0.014		-798	
ÜL: 0	6.227	68.807		8.314	0	-798 -798	(
Übrige Segmenterträge		00.007	653	1.024	7.956		520.539
Ubrige Segmenterträge Segmentaufwendungen	-163.589	-353.172	653 -43.487			-798	520.539 78.388
	-163.589 -6.916			1.024	7.956	-798 -6.279	520.539 78.388 -577.377
Segmentaufwendungen		-353.172	-43.487	1.024 -11.502	7.956 -12.704	-798 -6.279 7.077	520.539 78.388 -577.377 -111.358
Segmentaufwendungen davon planmäßige Abschreibungen davon Wertminderungen	-6.916	-353.172 -92.293	-43.487 -10.988	1.024 -11.502 -929	7.956 -12.704 -232	-798 -6.279 7.077	520.539 78.388 -577.377 -111.358 -7.648
Segmentaufwendungen davon planmäßige Abschreibungen davon Wertminderungen Segmentergebnis	-6.916 -522	-353.172 -92.293 -5.792	-43.487 -10.988 0	1.024 -11.502 -929 -1.334	7.956 -12.704 -232 0	-798 -6.279 7.077 0	520.539 78.388 -577.377 -111.358 -7.648
Segmentaufwendungen davon planmäßige Abschreibungen davon Wertminderungen Segmentergebnis Nicht zugeordnete Ergebniselemente	-6.916 -522	-353.172 -92.293 -5.792	-43.487 -10.988 0	1.024 -11.502 -929 -1.334	7.956 -12.704 -232 0	-798 -6.279 7.077 0	520.539 78.388 -577.377 -111.358 -7.648
Segmentaufwendungen davon planmäßige Abschreibungen davon Wertminderungen Segmentergebnis Nicht zugeordnete Ergebniselemente Ergebnis aus Beteiligungen an assoziier-	-6.916 -522	-353.172 -92.293 -5.792	-43.487 -10.988 0	1.024 -11.502 -929 -1.334	7.956 -12.704 -232 0	-798 -6.279 7.077 0	78.388 -577.377 -111.358 -7.648 21.550
Segmentaufwendungen davon planmäßige Abschreibungen	-6.916 -522	-353.172 -92.293 -5.792	-43.487 -10.988 0	1.024 -11.502 -929 -1.334	7.956 -12.704 -232 0	-798 -6.279 7.077 0	78.388 -577.377 -111.358 -7.648 21.550
Segmentaufwendungen davon planmäßige Abschreibungen davon Wertminderungen Segmentergebnis Nicht zugeordnete Ergebniselemente Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-6.916 -522	-353.172 -92.293 -5.792	-43.487 -10.988 0	1.024 -11.502 -929 -1.334	7.956 -12.704 -232 0	-798 -6.279 7.077 0	520.539 78.388 -577.377 -111.358 -7.648 21.550 200 9.874 -15.178

^{*}Die Vorjahreszahlen sind angepasst worden (siehe Anhangsangaben Kapitel 2.1, Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen)

Segmentinformationen nach Regionen 2013 in TEUR

		Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Außenumsätze	273.364	158.122	26.812	458.298
Langfristige Vermögenswerte	203.118	49.448	224	252.790
Segmentinformationen nach Regionen 2012 in TEUR				
Außenumsätze	280.732	173.425	66.382	520.539
Langfristige Vermögenswerte	168.220	51.253	7.235	226.708

Der Constantin Medien-Konzern erzielte im Berichtsjahr mit einem Kunden (Vj. zwei Kunden) jeweils mehr als 10 Prozent der Gesamtumsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse mit Kunde A (Segment Sport- und Event-Marketing) betrugen im Berichtsjahr weniger als 10 Prozent der Umsatzerlöse im Konzern.

Umsatzerlöse nach Kunden

	1.1. bis 31	1.1. bis 31.12.2013		.12.2012
	in TEUR	in Prozent	in TEUR	in Prozent
Umsatzerlöse mit Kunde A (Segment Sport- und Event-Marketing)	-	-	60.707	11,7
Umsatzerlöse mit Kunde B (Segment Film/Segment Sport)	49.998	10,9	59.523	11,4
Umsatzerlöse mit übrigen Kunden	408.300	89,1	400.309	76,9
Summe Umsatzerlöse	458.298	100,0	520.539	100,0

10. Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

10.1 Überblick

Eine Übersicht über die Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zeigt die folgende Tabelle.

10.2 Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2013 bestehen Bürgschaften gegenüber verschiedenen TV-Sendern für die Fertigstellung von Auftragsproduktionen von insgesamt 9.000 TEUR (Vj. 9.000 TEUR). Es ist nicht zu erwarten, dass aus den Haftungsverhältnissen wesentliche tatsächliche Verbindlichkeiten entstehen werden.

10.3 Garantien

Am 5. Dezember 2013 hat die Constantin Medien AG als Bürge zusammen mit ihrer 100-Prozent-Tochtergesellschaft Constantin Sport Holding GmbH als Verkäuferin mit der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG als Käufer sowie der Sky Deutschland GmbH als Bürge des Käufers unter anderem ein sogenanntes Sale and Purchase Agreement abgeschlossen. Am selben Tag haben diese vier Parteien ein sogenanntes Shareholders' Agreement abgeschlossen. Die Transaktion, die im ersten Halbjahr 2014 vollzogen werden soll, steht unter Vorbehalt kartell- und medienrechtlicher Genehmigungen sowie

Haftungsverhältnisse, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen in TEUR

	Haftungs- verhältnisse	Eventualver- bindlichkeiten	Abnahmever- pflichtungen für Lizenzen	Sonstige finanzielle Ver- pflichtungen	Miet- und Leasingver- pflichtungen	Summe
Stand 31.12.2013						
Fällig innerhalb eines Jahres	9.000	0	45.767	19.267	8.030	82.064
Fällig innerhalb von ein bis fünf Jahren	0	0	60.992	27.380	13.980	102.352
Fällig nach fünf Jahren	0	0	0	1.208	0	1.208
Summe	9.000	0	106.759	47.855	22.010	185.624
Stand 31.12.2012						
Fällig innerhalb eines Jahres	9.000	0	26.406	17.550	7.887	60.843
Fällig innerhalb von ein bis fünf Jahren	0	0	59.559	22.217	16.350	98.126
Fällig nach fünf Jahren	0	0	0	2.658	0	2.658
Summe	9.000	0	85.965	42.425	24.237	161.627

anderer zu erfüllender Konditionen. Die Constantin Medien AG garantiert unbedingt und unwiderruflich gegenüber dem Käufer die fristgemäße Erfüllung sämtlicher Verpflichtungen des Verkäufers aus den beiden genannten Vereinbarungen.

Die zugunsten der Constantin Sport Holding GmbH eingegangenen Verpflichtungen aus Garantien gegenüber der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG waren nicht zu passivieren, da davon ausgegangen wird, dass die Constantin Sport Holding GmbH ihren Verpflichtungen aus den Vereinbarungen voraussichtlich nachkommen kann und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

10.4 Abnahmeverpflichtungen für Lizenzen

Die Abnahmeverpflichtungen für Lizenzen beinhalten 65.153 TEUR (Vj. 73.173 TEUR) für Ausstrahlungs- und Übertragungsrechte der Sport1 GmbH.

Des Weiteren sichert sich der Konzern durch den Abschluss von Lizenzverträgen den Zugang zu künftigen Filmrechten. Aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft, welche sich auf 41.606 TEUR (Vj. 12.792 TEUR) belaufen.

10.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 7.386 TEUR (Vj. 7.250 TEUR) Verpflichtungen aus der Entwicklung von Eigenproduktionen enthalten.

$10.6 \ \text{Miet- und Leasingverpflichtungen}$

Der Constantin Medien-Konzern mietet, pachtet und least Büros, Lagerräume, Fahrzeuge und Einrichtungen. Der gesamte Mietaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2013 auf 8.350 TEUR (Vj. 9.096 TEUR).

Zum 31. Dezember 2013 bestehen Mindest-Leasingverpflichtungen gemäß der nachfolgenden Tabelle. Die Ermittlung der Mindest-Leasingverpflichtungen basiert auf den jeweils unkündbaren Vertragslaufzeiten.

Verpflichtungen aus Operating Lease in TEUR

	Mieten für Räume und Gebäude	Fahrzeug- leasing	Sonstige	31.12.2013	31.12.2012
Fällig innerhalb eines Jahres	7.674	224	132	8.030	7.887
Fällig innerhalb von ein bis fünf Jahren	13.550	113	317	13.980	16.350
Fällig nach fünf Jahren	0	0	0	0	0
Summe	21.224	337	449	22.010	24.237

11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie Unternehmen, die von Aufsichtsratsmitgliedern kontrolliert werden, Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Forderungen gegen assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures beinhalten teilweise auch Darlehen, welche aus nicht verpflichtenden Finanzierungen von operativen Projekten entstanden sind. Der Umfang der im Berichtszeitraum getätigten Transaktionen ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen in TEUR

Joint Ventures	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen	1.862	1.159
Verbindlichkeiten	0	1.113
	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	9.829	10.910
Material- und Lizenzaufwand und sonstige Aufwendungen	10.147	10.615
Assoziierte Unternehmen	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen	2.512	4.322
Verbindlichkeiten	21	0
	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	6	531
Material- und Lizenzaufwand und sonstige Aufwendungen	139	150
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen	0	0
Verbindlichkeiten	46	23
Rückstellungen	200	0
	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	0	0
Rechts- und Beratungsaufwendungen	513	317

Zwischen der Constantin Medien AG und assoziierten Unternehmen sowie Joint Ventures bestanden im Geschäftsjahr 2013 sowie im Vorjahr keine Geschäftsbeziehungen. Die Transaktionen mit den assoziierten Unternehmen und Joint Ventures wurden von der Highlight Communications-Gruppe getätigt. Die Transaktionen mit den sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen beinhalten im Wesentlichen die folgenden Beziehungen:

Zwischen der Constantin Film-Gruppe und der Fred Kogel GmbH besteht ein Beratervertrag in den Bereichen Lizenzhandel, TV-/Auftragsproduktion und Filmverleih, der im Geschäftsjahr 2013 um ein Jahr bis zum 31. Dezember 2014 verlängert wurde. Im Geschäftsjahr 2013 sind Aufwendungen von 300 TEUR (Vj. 300 TEUR) angefallen. Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 betragen 25 TEUR (Vj. 23 TEUR).

Zudem besteht zum 31. Dezember 2013 eine Verbindlichkeit gegenüber Fred Kogel von 21 TEUR (Vj. 0 TEUR) in Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Aufsichtsrat bei der Constantin Film AG.

Zwischen der Constantin Medien AG und der Sozietät Kuhn Rechtsanwälte besteht ein Rechtsberatungsvertrag. Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen von 213 TEUR (Vj. 17 TEUR) angefallen. Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 betragen 0 TEUR (Vj. 0 TEUR). Für noch nicht abgerechnete Leistungen wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung von 200 TEUR (Vj. 0 TEUR) gebildet.

Zwischen der Constantin Sport Marketing GmbH, der Sport1 GmbH, der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG und Herrn Dr. Dieter Hahn besteht ein Beratungsvertrag, der im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen wurde. Im Geschäftsjahr 2013 sind bei der Sport1 GmbH und bei der Constantin Sport Marketing GmbH keine Aufwendungen angefallen. Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 betragen 0 TEUR.

Nahestehende Personen umfassen die Vorstände und Aufsichtsräte sowie deren Angehörige. Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind. Erläuterungen über die Bezüge der Vorstände und Aufsichtsräte siehe Kapitel 13.4.

Die Constantin Medien AG macht die sich, aus einem im Zusammenhang mit dem Abschluss einer Vereinbarung vom 17. Februar 2003 über den Verkauf und die Abtretung der Beteiligung an der Speed Investments Ltd. an die BayernLB Motorsport Ltd. erteilten Besserungsschein, ergebenden Ansprüche durch eine Rechtsverfolgungsgemeinschaft ehemaliger Gesellschafter der Formel Eins - Gesellschaft bürgerlichen Rechts außergerichtlich und/oder gerichtlich geltend. Für den Fall einer erfolgreichen Beitreibung der Ansprüche wurde zwischen den Gesellschaftern der Rechtsverfolgungsgemeinschaft ehemaliger Gesellschafter der Formel Eins -Gesellschaft bürgerlichen Rechts eine Regelung zur Verteilung der nach Abzug der entstandenen Rechtsverfolgungskosten verbleibenden Erlöse getroffen. Auch die KF15 GmbH & Co. KG ist Gesellschafterin dieser Rechtsverfolgungsgemeinschaft. Im Zusammenhang mit der vorstehend genannten Regelung sind bei der Constantin Medien AG im Berichtsjahr Rechtsverfolgungskosten von 2.278 TEUR (Vj. 0 TEUR) gegenüber der KF15 GmbH & Co.KG angefallen.

12. Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Im Verfahren Constantin Medien AG gegen Bernard Ecclestone u.a. hat der High Court in London mit Urteil vom 20. Februar 2014 einen unmittelbaren Anspruch gegen Ecclestone und seine Familienstiftung abgelehnt.

Die Constantin Medien AG geht weiter davon aus, dass der Gesellschaft aufgrund der Feststellungen des Landgerichts München im Strafverfahren gegen Gerhard Gribkowsky und jetzt des High Courts in London Ansprüche zustehen. Constantin Medien wird seine Ansprüche weiter verfolgen und Berufung einlegen.

13. Sonstige Pflichtangaben

13.1 Aufwendungen für den Abschlussprüfer

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird ein Aufwand gegenüber der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, dem Konzernabschlussprüfer, gemäß nachfolgender Tabelle ausgewiesen:

Aufwendungen für den Abschlussprüfer in TEUR

	2013	2012
Abschlussprüfungen	557	535
Sonstige Bestätigungsleistungen	35	155
Gebühren für Steuerberatungs-		
leistungen	56	44
Summe	648	734

Für Auslagen werden schätzungsweise zusätzlich 30 TEUR (Vj. 37 TEUR) anfallen.

13.2 Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Constantin Medien AG haben sich darauf verständigt, den Deutschen Corporate Governance Kodex für börsennotierte Gesellschaften anzuwenden. Dem Empfehlungskatalog wurde nur in wenigen Fällen nicht gefolgt. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung ist auf der Homepage unter www.constantin-medien.de veröffentlicht.

13.3 Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich konzernweit im Jahresdurchschnitt wie in der nachfolgenden Tabelle entwickelt.

Anzahl der Mitarbeiter

	2013	2012
Angestellte	1.174	1.159
Freie Mitarbeiter	369	312
Summe	1.543	1.471

13.4 Gesellschaftsorgane

Vorstand

- Bernhard Burgener, Zeiningen/Schweiz (Vorsitzender des Vorstands)
- Antonio Arrigoni, Feldkirchen (Vorstand Finanzen)

Herr Bernhard Burgener ist Mitglied in den folgenden Kontrollgremien, Aufsichts- und Verwaltungsräten:

- Aufsichtsratsvorsitzender der Constantin Film AG, München (seit 1. Januar 2014 Mitglied; seit 7. Januar 2014 Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Highlight Communications AG, Pratteln/Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der Highlight Event & Entertainment AG, Düdingen/Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der Highlight Event AG, Luzern/Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der Team Holding AG, Luzern/Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der Team Football Marketing AG, Luzern/Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der T.E.A.M Television Event And Media Marketing AG, Luzern/Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln/Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der Constantin Film Schweiz AG, Pratteln/Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der Constantin Entertainment AG, Pratteln/Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der KONTRAPRODUKTION AG, Zürich/Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der Mood Factory AG,
 Pratteln/Schweiz
- Präsident des Stiftungsrats der T.E.A.M. Vorsorgestiftung, Luzern/Schweiz
- Beirat der Constantin Entertainment GmbH, Ismaning
- Verwaltungsrat der Escor Automaten AG, Düdingen/Schweiz
- Präsident des Verwaltungsrats der Lechner Marmor AG, Laas/Italien
- Präsident des Verwaltungsrats der Laaser Marmorindustrie GmbH, Laas/Italien
- Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG Ibach/Schweiz
- Verwaltungsrat des Club de Bâle SA, Basel/Schweiz

Herr Antonio Arrigoni ist Mitglied in den folgenden Aufsichtsbzw. Verwaltungsräten:

- Verwaltungsrat der Highlight Communications AG, Pratteln/Schweiz
- Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der PLAZA-MEDIA Swiss AG, Pratteln/Schweiz

Die kurzfristigen Gesamtbezüge des Vorstands im Berichtsjahr betrugen EUR 2.677.196 (Vj. EUR 3.381.948). Des Weiteren sind als Anteil der mehrjährigen Tantieme für Herrn Bernhard Burgener EUR 75.000 und für Herrn Antonio Arrigoni EUR 75.000 erfasst. Die Bezüge des Vorjahres beinhalten die Bezüge und Abfindungsleistungen des mit Wirkung zum 10. Dezember 2012 ausgeschiedenen Vorstands Sport, Herrn Thilo Proff.

Bezüge des Vorstands in EUR

2013	Fixe Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Summe
Bernhard Burgener	450.000	0	1.396.924	1.846.924
Antonio Arrigoni	622.148	200.000	8.124	830.272
2012				
Bernhard Burgener	450.000	225.000	1.384.838	2.059.838
Antonio Arrigoni	622.148	225.000	8.295	855.443

Die sonstigen Bezüge von Herrn Bernhard Burgener betreffen seine Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstands der Constantin Film AG sowie als Präsident des Verwaltungsrats bzw. Delegierter des Verwaltungsrats bzw. Mitglied des Verwaltungsrats verschiedener Unternehmen der Highlight Communications-Gruppe. Die sonstigen Bezüge von Herrn Antonio Arrigoni betreffen die Vergütung für seine Tätigkeit als Verwaltungsratsmitglied der Highlight Communications AG.

Die Mitglieder des Vorstands haben von der Constantin Medien AG weder Kredite noch Vorschüsse erhalten. Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Vorstands wurden von der Constantin Medien AG nicht eingegangen.

Bezugsrechte, aktienbasierte Vergütungen und Optionsrechte, die zum Bezug von Aktien der Constantin Medien AG berechtigen, bestanden wie im Vorjahr für Mitglieder des Vorstands nicht.

Aufsichtsrat

- Fred Kogel, Produzent, Straßlach-Dingharting (Vorsitzender)
- Werner E. Klatten, Rechtsanwalt, Hamburg (stellvertretender Vorsitzender)
- Jan P. Weidner, Unternehmensberater, Frankfurt/Main
- Dr. Erwin Conradi, Unternehmer, Risch/Schweiz (bis 4. Juli 2013)
- Dr. Dieter Hahn, Geschäftsführer, München
- Dr. Bernd Kuhn, Rechtsanwalt, München
- Andrea Laub, Geschäftsführerin, München (ab 4. Juli 2013)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betrugen EUR 311.066 (Vj. EUR 385.454).

Bezüge des Aufsichtsrats in EUR

	Fixe Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Summe
2013				
Fred Kogel	72.534	0	30.000	102.534
Werner E. Klatten	37.534	0	0	37.534
Jan P. Weidner	30.000	0	0	30.000
Dr. Erwin Conradi (bis 4. Juli 2013)	12.671	0	20.310	32.981
Dr. Dieter Hahn	30.000	0	40.620	70.620
Dr. Bernd Kuhn	27.534	0	0	27.534
Andrea Laub (seit 4. Juli 2013)	9.863	0	0	9.863
2012				
Fred Kogel	75.000	15.000	30.000	120.000
Werner E. Klatten	40.000	7.500	0	47.500
Jan P. Weidner	30.000	5.000	0	35.000
Dr. Erwin Conradi	25.000	5.000	41.477	71.477
Dr. Dieter Hahn	30.000	5.000	41.477	76.477
Dr. Bernd Kuhn	30.000	5.000	0	35.000

Die sonstigen Bezüge von Herrn Fred Kogel betreffen seine Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Constantin Film AG. Die sonstigen Bezüge von Herrn Dr. Conradi und Herrn Dr. Hahn betreffen ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat der Highlight Communications AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben von der Constantin Medien AG weder Kredite noch Vorschüsse erhalten. Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der Constantin Medien AG nicht eingegangen.

Bezugsrechte, aktienbasierte Vergütungen und Optionsrechte, die zum Bezug von Aktien der Constantin Medien AG berechtigen, bestanden wie im Vorjahr für Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Ismaning, 26. März 2014 Constantin Medien AG

Bernhard Burgener Vorsitzender des Vorstands Antonio Arrigoni Vorstand Finanzen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind."

Ismaning, 26. März 2014 Constantin Medien AG

Bernhard Burgener Antonio Arrigoni Vorsitzender des Vorstands Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Constantin Medien AG, Ismaning, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinnund Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht der Constantin Medien AG, Ismaning, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

München, 26. März 2014

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petra Justenhoven ppa. Katharina Deni Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer

Aktiva (HGB)

Bilanz zum 31. Dezember 2013 in TEUR

	31.12.2013	31.12.2012
Anlagevermögen		
EDV-Programme, Namensrecht	346	517
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110	129
Anteile an verbundenen Unternehmen	192.538	95.281
Beteiligungen	7	88.971
	193.001	184.898
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 TEUR (Vj. 0 TEUR)	12	8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 TEUR (Vj. 0 TEUR)	5.740	3.323
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 TEUR (Vj. 0 TEUR)	0	115
Sonstige Vermögensgegenstände		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 26 TEUR (Vj. 34 TEUR)	289	1.202
Sonstige Wertpapiere	965	17.313
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25.625	4.989
	32.631	26.950
Rechnungsabgrenzungsposten	110	52
Aktive latente Steuern	3.238	3.352
Summe Aktiva	228.980	215.252

Passiva (HGB)

Bilanz zum 31. Dezember 2013 in TEUR

Vorspalte	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital		
Bedingtes Kapital 35.000 TEUR 85.131		
Abzüglich Nennbetrag eigene Anteile 0	85.131	85.129
Kapitalrücklage	183.718	183.708
Andere Gewinnrücklagen	5.910	5.912
Bilanzverlust	-183.049	-172.123
	91.710	102.626
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	118	118
Sonstige Rückstellungen	7.400	14.534
	7.518	14.652
Verbindlichkeiten		
Anleihen		
davon konvertibel O TEUR (Vj. O TEUR)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 3.738 TEUR (Vj. 584 TEUR)	98.738	30.584
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 275 TEUR (Vj. 320 TEUR)	275	320
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 11.590 TEUR (Vj. 29.942 TEUR)	11.590	29.942
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0 TEUR (Vj. 51 TEUR)	0	51
Sonstige Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.498 TEUR (Vj. 36.975 TEUR)		
davon aus Steuern 1.474 TEUR (Vj. 1.252 TEUR)	19.097	37.054
	129.700	97.951
Rechnungsabgrenzungsposten	52	23
Summe Passiva	228.980	215.252

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

1. Januar bis 31. Dezember 2013 in TEUR

	1.1. bis 31.12.2013	1.1. bis 31.12.2012
Umsatzerlöse	2.393	2.808
Sonstige betriebliche Erträge	16.123	8.909
Löhne und Gehälter	-4.151	-5.608
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung O TEUR (Vj. O TEUR)	-371	-393
Personalaufwand	4.522	-6.001
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-262	-248
Abschreibungen	-262	-248
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.171	-6.660
Betriebsergebnis	1.561	-1.192
Ettära aus Petailirungan	3.084	3.164
Erträge aus Beteiligungen Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.064	1.643
Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	472	11.970
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4/2	11.970
davon aus verbundenen Unternehmen 71 TEUR (Vj. 21 TEUR)		
davon Erträge aus Abzinsung 5 TEUR (Vj. 0 TEUR)	626	1.479
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-12	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		· ·
davon an verbundene Unternehmen 733 TEUR (Vj. 1.649 TEUR)		
davon Aufwendungen aus Aufzinsung 75 TEUR (Vj. 76 TEUR)	-8.175	-8.194
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-8,368	0
Finanzergebnis	-12.373	10.062
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-10.812	8.870
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-113	-220
Sonstige Steuern	-113	-220
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-10.926	8.648
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-172.123	-180.771
Bilanzverlust	-183.049	-172.123

Finanzkalender 2014

27. März 2014

Jahresabschluss 2013

Mai 2014

Bericht zum 1. Quartal 2014

27. Mai 2014

Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2013

August 2014

Halbjahresfinanzbericht 2014

November 2014

Bericht zum 3. Quartal 2014

Impressum

Herausgeber

Constantin Medien AG
Münchener Straße 101g, 85737 Ismaning, Germany
Tel. +49 (0) 89 99 500-0, Fax +49 (0) 89 99 500-111
E-Mail info@constantin-medien.de
www.constantin-medien.de
HRB 148 760 AG München

Redaktion

Constantin Medien AG Kommunikation/Rechnungswesen/ Investor Relations Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Bildnachweis/Copyright

Sport1 GmbH (Seiten 1, 30, 31, 32, 33, 34, 36, 82, 83)

© 2014 Constantin Film Verleih GmbH (Seiten 1, 22, 23, 38, 39, 40, 41)

TEAM-Gruppe (Seiten 1, 4, 44, 45)

Highlight Event & Entertainment AG (Seiten 1, 46, 47)

Getty Images (Seiten 1, 35)

© ZDF/Reiner Bajo (Seite 42)

© ARD Degeto/BR/Bernd Schuller (Seite 43)

© NDR/Marion von der Mehden (Seite 42)

Alle in diesem Bericht veröffentlichten Fotografien sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur nach schriftlicher Genehmigung der Urheber verwendet werden.



Münchener Straße 101g 85737 Ismaning, Germany Tel. +49 (0) 89 99 500-0 Fax +49 (0) 89 99 500-111 E-Mail info@constantin-medien.de www.constantin-medien.de

